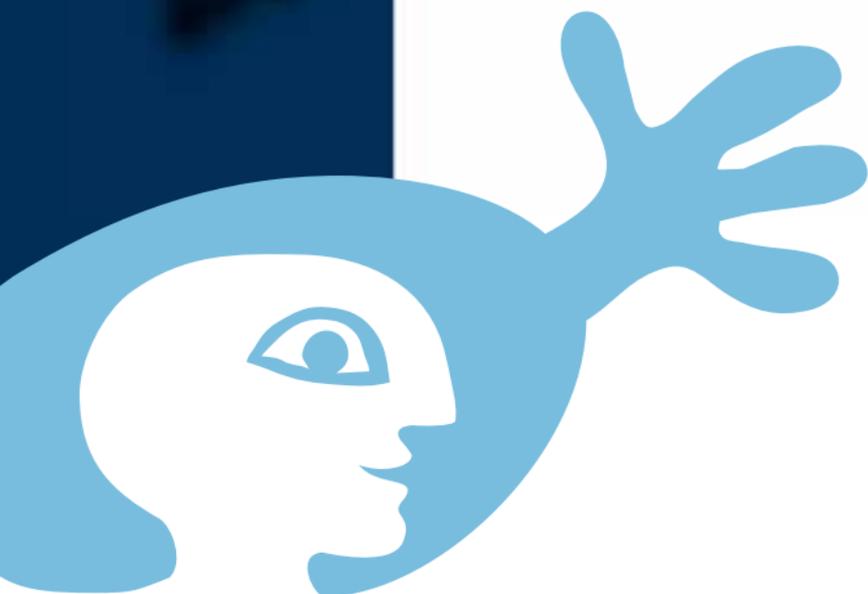


**Kriminalprävention  
in Niedersachsen**



## Geschäftsbericht

**2012 | 2013**

des Landespräventionsrates Niedersachsen



Niedersachsen



**L P R**

Landespräventionsrat  
Niedersachsen

# Kriminalprävention in Niedersachsen



## Geschäftsbericht 2012 | 2013

des Landespräventionsrates Niedersachsen



Niedersachsen



L P R

Landespräventionsrat  
Niedersachsen



## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Vorwort der Vorsitzenden	7
<b>Datenspiegel Niedersachsen</b>	<b>11</b>
<b>Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR)</b>	<b>47</b>
<b>Arbeitsschwerpunkte des Landespräventionsrates Niedersachsen</b>	<b>63</b>
- Kommunale Kriminalprävention	69
- Prävention nach Maß - CTC in Niedersachsen	79
- Gewaltprävention und Opferschutz	91
- Prävention von Rechtsextremismus	99
- Beccaria-Qualitätsinitiative	111
- Kooperationen in Niedersachsen	125
- Nationale und internationale Netzwerke	139
<b>Kontaktdaten und Kurzbeschreibungen der Mitglieder des Landespräventionsrates Niedersachsen</b>	<b>151</b>
- Kommunale Präventionsgremien (alphabetisch nach Orten)	151
- Landesweit tätige nichtstaatliche Organisationen (alphabetisch nach Namen)	341
- Ministerien, Landesbeauftragte und nachgeordnete Behörden (alphabetisch nach Namen)	429
- Wissenschaftliche Institutionen (alphabetisch nach Namen)	453
Mitgliederverzeichnis	461



## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen und ein herzliches Willkommen an alle Präventionsinteressierte und -engagierte,

es ist mir eine Freude, Ihnen den aktuellen und in dieser Form vierten Geschäftsbericht des Landespräventionsrates Niedersachsen für die Jahre 2012 und 2013 präsentieren zu dürfen! Das Glossar basiert auf Ihren Angaben zur kommunalen Kriminalprävention und Ihren Daten aus den Einrichtungen, Gremien und Institutionen, die sich alle der Prävention in Niedersachsen verpflichtet und verbunden fühlen. Für Ihre Beiträge zur Aktualisierung sei Ihnen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt! Mein persönlicher Dank richtet sich auch an die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates, dass der vorliegende Geschäftsbericht erneut in dieser bewährten Form als handliches Kompendium für Sie herausgegeben werden kann.

Ich freue mich besonders, dass wir als Landespräventionsrat seit dem vergangenen Geschäftsbericht etliche neue Gremien und Institutionen in den Reihen unserer Mitglieder willkommen heißen dürfen! Die Kontaktdaten und Kurzbeschreibungen der Mitglieder dokumentieren, dass sich immer mehr Mitgliedsorganisationen und kommunale Präventionsgremien in Niedersachsen herausbilden und wir auf einem guten Weg zu einer flächendeckenden Verankerung der Kriminalprävention in Niedersachsen sind. Kommunale Kriminalprävention ist mittlerweile ein fester Bestandteil in unserem Gemeinwesen, um ein friedliches Miteinander in unserer komplexen Welt zu gewährleisten. Dies stellt für uns alle, für jeden einzelnen von uns, ein tägliches Bemühen dar!

Der vorliegende aktuelle Geschäftsbericht dokumentiert ebenfalls die Arbeitsschwerpunkte Ihres Landespräventionsrates und möchte Sie anregen, von den Aktivitäten und Kompetenzen der LPR-Geschäftsstelle zu profitieren. Die Kolleginnen und Kollegen



---

dort sind mit den zahlreichen Facetten, welche das Thema der Kriminalprävention bietet, bestens für Sie aufgestellt! Nutzen Sie unseren Service für Ihre Präventionsarbeit, für die Weiterentwicklung Ihrer Ideen und als Inspiration für neue Aufgaben! Vernetzen Sie sich mit anderen Gremien und Organisationen, tauschen Sie sich aus - der Geschäftsbericht stellt ein gutes Informationsportal dafür dar! Als Service für Sie gibt es diesmal ein einführendes Kapitel zu relevanten Datensätzen, welche für die kommunale Präventionsarbeit nützlich sind. Darin wird u.a. auf die Datensätze der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), die Dunkelfeldstudie des Landeskriminalamtes, den landesweiten CTC-Schülersurvey, die handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen und Armutsgefährdungsquoten Bezug genommen.

Lassen Sie uns gemeinsam an dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Kriminalprävention in Niedersachsen arbeiten, die sich schon jetzt sehr erfolgreich präsentiert und auf eine starke Basis gesellschaftlicher Kräfte – nämlich auf Sie – stützen kann! Sie alle zeigen, dass Kriminalprävention nicht nur durch aktive Projekte und Maßnahmen gewährleistet wird, sondern sich eine deutliche Haltung damit verbindet; ganz im Sinne unseres Leitbildes und des Zitats von Cesare Beccaria (1764): „Besser ist es, den Verbrechen vorzubeugen als sie zu bestrafen.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein anregendes „Stöbern“ in unserem neuen Geschäftsbericht und verbleibe mit herzlichen Grüßen an Sie

Ihre



*Prof. Dr. jur. Ute Ingrid Haas*  
Vorsitzende





## Datenspiegel Kriminalprävention in Niedersachsen

Gremien, die im kriminalpräventiven Bereich arbeiten, haben vielfältige Aufgaben zu erfüllen. Darüber gibt der Geschäftsbericht des LPR Niedersachsens in den nachfolgenden Abschnitten mit der Darstellung der Aktivitäten seiner Mitglieder anschaulich Auskunft. Die in den Kurzbeschreibungen und Projekten der Gremien benannten Aktivitäten und Ziele umfassen so unterschiedliche Handlungsfelder wie Häusliche Gewalt, Jugendgewalt, Demokratie- und Toleranzerziehung, Opferschutz, Graffiti/Sauberkeit, Gewalt gegen ältere Menschen und vieles andere mehr.

Der Überblick, der mit der Präsentation der Aktivitäten niedersächsischer Akteure in diesem Bericht gegeben wird, zeigt auch, wie die lokalen Schwerpunkte je nach der Ausgangslage vor Ort variieren. Dieser Bezug auf die spezifischen Strukturen, Ressourcen und Problemlagen ist ein grundlegendes Kennzeichen kommunaler Präventionsarbeit.

Doch wie lässt sich die aktuelle Situation und die vorhandene Problemlage bezüglich Gewalt und Kriminalität fundiert erfassen? Welches Problem sollte zuerst angegangen werden? Wie kann gewährleistet werden, dass die Anliegen aller Bevölkerungsgruppen repräsentiert werden? Wie können „blinde Flecken“ und „Schnellschüsse“ auf medial skandalisierte Problemlagen vermieden werden? Und wie können Erfolge präventiver Maßnahmen nachgewiesen und Schwerpunktsetzungen substantiell begründet werden?

Als Antwort auf diese Herausforderungen ist neben lokaler Vernetzung und dem Dialog mit den Bürgern/-innen auch der Einbezug von statistischen Daten unerlässlich. Einige Regionen Niedersachsens haben kriminologische Regionalanalysen durchführen lassen (u.a. Bramsche, Delmenhorst, Garbsen, Lingen, Nordhorn, Oldenburg, Osnabrück, Vechta, Wilhelmshaven), andere repräsentative Jugendbefragungen (z.B. des Kriminologischen Forschungsinstitutes oder die CTC-Jugendbefragung des LPR).

Mittlerweile zeichnet sich jedoch ab, dass die Durchführung solch umfassender Studien nicht überall und schon gar nicht flächendeckend möglich und auch nicht immer sinnvoll ist. Zudem wäre eine regelmäßige Wiederholung erforderlich, um die Entwicklungen und Erfolge beurteilen zu können, was aber nur selten erfolgt.

In diesem Spannungsfeld zwischen Anspruch und begrenzten Kapazitäten möchte der LPR Niedersachsen Ihnen mit diesem einführenden Kapitel eine kleine Hilfestellung bieten. Unter der Überschrift „Datenspiegel Niedersachsen“ ist geplant, in einem längerfristigen Prozess einige Grundlagen zu erarbeiten und vorzustellen, die es Ihnen bei Ihrer Arbeit vor Ort erleichtern sollen, Präventionskonzepte faktengestützt und strukturiert weiter zu entwickeln.

Wir beginnen in dieser Ausgabe des Geschäftsberichtes damit, Ihnen einige statistische Datenquellen vorzustellen, die wir für aufschlussreich erachten. Mittlerweile werden von unterschiedlichsten Stellen umfangreiche Daten erhoben, so dass es kaum möglich ist, hier auf dem neuesten Stand zu sein und die relevanten Daten zeitnah herauszufiltern. Hinzu kommt eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien, die mit der Kriminalitätsentwicklung befasst sind und weitere wichtige Erkenntnisse liefern können. Und angesichts der o.g. Aktivitäten und Ziele im Bereich der Kriminalprävention wird deutlich, dass Daten zu unterschiedlichen Fakten notwendig sind, die über die reinen Kriminalitätsstatistiken hinausgehen. So strebt präventive Arbeit an, bereits im Vorfeld verübter Straftaten auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen einzuwirken. Dazu sind Angaben interessant, die problematische Entwicklungen bzw. Risikofaktoren anzeigen (Schulabbrecherquoten, Suchtverhalten, Konflikte in Familien, Radikalisierungen, etc.). Darüber hinaus geht es auch um die Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung. Dies kann nur im Rahmen von Bürgerbefragungen erhoben werden, da es nicht unmittelbar mit der objektiven Kriminalitätsbelastung im lokalen Umfeld verknüpft ist. Einflussfaktoren sind genauso die sogenannten „Incivilities“ (Vermüllung, Anpöbe-

leien, Lärmbelästigung), die eher den kommunalen Ordnungsbehörden als der Polizei bekannt werden.

Mit dem Datenspiegel Niedersachsen ist beabsichtigt, diese vielfältigen Datenquellen und Studien zu sichten und aufzubereiten, um den Mitgliedern eine Übersicht zu bieten und den Zugang zu erleichtern. Da diese Aufgabe nicht einfach ist, werden wir uns dem Ziel schrittweise nähern. Den Anfang machen wir mit je zwei Statistiken/Berichten:

- zum kriminalstatistischen Hellfeld,
- zum kriminalstatistischen Dunkelfeld,
- zu Alkohol- und Drogenmissbrauch und
- zu prekären Lebenslagen.

Diese Datensätze werden mit einem Steckbrief präsentiert, der über die Bezugsquelle, Inhalte, Aufgliederung und Reichweite informiert. Ergänzend wird eine Tabelle mit einer Beispielauswertung zur Veranschaulichung dazu gestellt.

Bei der Auswahl wurde das Schwergewicht auf Datenquellen gelegt, die kleinräumig auf niedersächsische Kommunen aufgeschlüsselt verfügbar sind. Ein Anspruch auf Vollständigkeit kann dabei nicht erhoben werden. Vielmehr wird dieser Datenspiegel zukünftig mit weiteren Datenquellen ergänzt und fortgeführt.

Die Geschäftsstelle ist offen und dankbar für Ihre Rückmeldungen sowie Hinweise auf weitere Quellen, die Sie vor Ort für eine effektive Präventionsarbeit als hilfreich erleben.

**Polizeilich registrierte  
Kriminalität  
(Hellfeld)**

<b>Titel:</b>	<b>Polizeiliche Kriminalstatistik Niedersachsen</b>
Autor/Herausgeber:	Landeskriminalamt Niedersachsen
Erscheinungsrhythmus:	Jährlich, aktuelle Ausgabe für 2012, erschienen 2013
Veröffentlichungsweise:	Printexemplare und Pdf-Download ausgewählter Tabellen, weitere Auswertungen können bei der Statistikstelle des LKA-Niedersachsens angefordert werden.
Link:	<a href="http://www.lka.polizei-nds.de/statistik/">http://www.lka.polizei-nds.de/statistik/</a>
Inhalt:	Sämtliche registrierte Straftaten in unterschiedlicher Aufschlüsselung, zusätzlich bezogen auf: -Tatverdächtige nach Alter und Nationalität/ Aufenthalts-status -Opfer nach Alter, Geschlecht und Beziehung zum Tatverdächtigen
Datengrundlage:	Berichte der Polizeidienststellen über angezeigte Delikte (nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen bei Abgabe der Anzeigen an die Staatsanwaltschaft)
Räumliche Differenzierung:	Kleinräumig auswertbar bis auf die Ebene der einzelnen Gemeinden
Einschränkungen:	Wird durch das Anzeigeverhalten der Bevölkerung und die Aktivitäten der Polizei bestimmt; kann das Dunkelfeld nicht abbilden.
Bedeutung für die lokale Präventionsarbeit:	Leicht zugängliche und kleinräumig sehr differenzierte Datenquelle. Wird regelmäßig erhoben und erlaubt daher Aufschlüsse über Entwicklungen. Für eine allgemeine Beurteilung der Sicherheitslage vor Ort wegen der o.g. Einschränkungen nur eingeschränkt interpretierbar. Wichtig ist eine Koppelung mit weiteren Daten, falls verfügbar.

**Beispieltabelle: Straftaten ausgewählter Deliktgruppen 2012 laut PKS Niedersachsen**

Landkreise (LK) und kreisfreie Städte (KS)	Anzahl aller bekannt gewordenen Fälle			
	Gewaltkriminalität <sup>1</sup>	Straßenkriminalität <sup>2</sup>	Rauschgiftkriminalität <sup>3</sup>	Straftaten insgesamt <sup>4</sup>
Braunschweig (KS)	909	6186	954	24295
Gifhorn (LK)	358	1995	306	8694
Goslar (LK)	331	1747	305	8974
Helmsstedt (LK)	208	1040	284	5864
Peine (LK)	230	1449	181	6861
Salzgitter (KS)	288	1222	393	6920
Wolfenbüttel (LK)	159	1308	166	5701
Wolfsburg (KS)	334	2500	409	8745
Göttingen (LK)	633	4468	1032	20482
Hameln-Pyrmont (LK)	390	1427	639	9206
Hildesheim (LK)	633	3460	930	17289
Holzminde (LK)	119	532	172	3627
Nienburg (Weser) (LK)	278	1519	216	7209
Northem (LK)	267	1374	327	7272
Osterode a. Harz (LK)	118	696	165	4395
Schaumburg (LK)	282	1778	481	9082
Hannover Region	4018	22537	5648	108535
Celle (LK)	466	3024	465	12219
Harburg (LK)	388	3538	517	13697
Heidekreis (LK)	385	2166	467	10736
Lüchow-Dannenberg (LK)	92	646	126	2510
Lüneburg (LK)	456	3335	522	12801
Rotenburg (Wümme) (LK)	399	2242	586	10452
Stade (LK)	411	2808	413	10797
Uelzen (LK)	178	1119	324	5262
Ammerland (LK)	151	1371	274	5782

Cloppenburg (LK)	302	2204	214	9287
Cuxhaven (LK)	430	2694	534	11255
Delmenhorst (LK)	284	1894	181	9179
Diepholz (LK)	402	2689	392	12103
Friesland (LK)	200	1427	282	6622
Oldenburg (LK)	215	1616	271	6852
Oldenburg (KS)	503	4458	854	15999
Osterholz (LK)	223	1410	165	6164
Vechta (LK)	280	1986	470	7541
Verden (LK)	351	1950	389	9850
Wesermarsch (LK)	225	1234	328	5371
Wilhelmshaven (LK)	395	2230	343	9443
Aurich (LK)	444	3202	460	12135
Emden (KS)	191	1389	165	4349
Emsland (LK)	645	5071	1156	19565
Grafschaft Bentheim (LK)	218	2106	1381	8558
Leer (LK)	341	2441	710	10161
Osnabrück (KS)	775	4315	751	17940
Osnabrück (LK)	529	4132	709	17193
Wittmund (LK)	97	752	160	3288
<b>Niedersachsen</b>	<b>19.550</b>	<b>124.780</b>	<b>26.261</b>	<b>552.625</b>

<sup>1</sup> PKS-Summenschlüssel 8920 „Gewaltkriminalität“

<sup>2</sup> PKS-Summenschlüssel 8990 „Straßenkriminalität“ (Vergewaltigung, Raubüberfälle, Körperverletzung, Diebstahl, Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

<sup>3</sup> PKS-Summenschlüssel 8910 „Rauschgiftkriminalität insgesamt und direkte Beschäftigungskriminalität“

<sup>4</sup> PKS-Summenschlüssel 8900 „Straftaten insgesamt“ (ohne Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz)

**Lesebeispiel:** Im Landkreis Goslar wurden im Jahr 2012 insgesamt 331 Fälle von Gewaltkriminalität, 305 Fälle von Rauschgiftkriminalität und 1.747 Fälle von Straßenkriminalität zur Anzeige gebracht.

**Jugendkriminalität und  
Jugendgefährdung  
(Hellfeld)**

<b>Titel:</b>	<b>Jahresbericht Jugendkriminalität und Jugendgefährdung in Niedersachsen</b>
Autor/Herausgeber:	Landeskriminalamt Niedersachsen
Erscheinungsrhythmus:	Jährlich, aktuelle Ausgabe für 2012 erschienen im April 2013
Veröffentlichungsweise:	Printexemplare und Pdf-Download
Link:	<a href="http://www.lka.niedersachsen.de">www.lka.niedersachsen.de</a>
Inhalt:	<p><b>Delinquenz</b> von Personen unter 21 Jahren (nach Wohnortprinzip)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tatverdächtigenzahlen insgesamt unterteilt in Kinder und Jugendliche</li> <li>- Rohheitsdelikte, Diebstahlsdelikte, Rauschgiftdelikte und Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss unterteilt in Kinder, Jugendliche und Heranwachsende</li> </ul> <p><b>Sonderauswertungen</b> (ohne räumliche Untergliederung): Straftaten an Schulen, Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten, Gruppenkriminalität Minderjähriger, Politisch motivierte Kriminalität, Computer-/ Internetkriminalität, minderjährige Sexualstraftäter.</p> <p><b>Jugendgefährdung</b> (Opferzahlen ohne räumliche Untergliederung): Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Kindeswohlgefährdung, Alkoholmissbrauch, Vermisste, Suizide und Suizidversuche.</p>
Datengrundlage:	Im Wesentlichen die Jahresberichte der Polizeiinspektionen
Räumliche Differenzierung:	Ebene der Polizeidienststellen Niedersachsens
Einschränkungen:	s. PKS
Bedeutung für die lokale Präventionsarbeit:	s. PKS, liefert speziell für die Altersgruppe Kinder und Jugendliche weitere Aufschlüsselungen

Beispieltabelle: Tatverdächtige Kinder und Jugendliche 2012 laut Jahresbericht Jugendkriminalität und Jugendgefährdung in Niedersachsen

Polizeidirektionen und Polizeiinspektionen Niedersachsens	Tatverdächtigenbelastungszahlen (= die Zahl bekannt gewordener Fälle x 100.000 geteilt durch die Bevölkerungszahl gleicher Altersstufe)			
	8 bis 14 Jahre	Trend im Vergleich zum Vorjahr	14 bis 18 Jahre	Trend im Vergleich zum Vorjahr
<b>PD Braunschweig gesamt</b>	<b>2.008</b>	↓	<b>7.074</b>	↓
PI Braunschweig	2.639	↓	11.683	↓
PI Gifhorn	1.807	↑	5.961	↓
PI Goslar	2.678	↓	7.053	↓
PI Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel	1.589	↓	5.761	↓
PI Wolfsburg/Helmstedt	2.167	↓	7.815	↓
<b>PD Göttingen gesamt</b>	<b>1.792</b>	↓	<b>6.558</b>	↓
PI Göttingen	1.807	↓	8.268	↑
PI Harneln/Pymont/Holzwinden	2.078	↑	6.924	→
PI Hildesheim	2.036	↓	7.180	↓
PI Nienburg/Schaumburg	1.304	↓	5.449	↓
PI Northeim/Osterode	1.933	↑	5.761	↓
<b>PD Hannover (mit Region)</b>	<b>2.004</b>	↓	<b>8.722</b>	↓
Hannover-Stadt	2.882	↑	14.592	↓
PI Burgdorf	1.418	↓	5.931	↓
PI Garbsen	1.523	↑	5.696	↓
<b>PD Lüneburg gesamt</b>	<b>1.756</b>	↓	<b>6.756</b>	↓
PI Celle	2.301	↓	7.617	↓
PI Harburg	1.430	↓	6.097	↑

PI Heidekreis	1.924	↓	7.875	↓
PI Lüneburg/Lüchow-D./Uelzen	1.731	↓	7.152	↓
PI Rotenburg (Wümme)	1.968	↓	7.220	↓
PI Stade	1.490	↓	5.779	↓
<b>PD Oldenburg gesamt</b>	<b>1.691</b>	↓	<b>5.797</b>	↓
PI Cloppenburg/Vechta	1.252	↑	4.248	↓
PI Cuxhaven/Wesermarsch	1.755	↓	6.055	↓
PI Delmenhorst/Oldenburg-Land	1.765	↑	5.944	↓
PI Diepholz	1.324	↓	5.460	↓
PI Oldenburg-Stadt/Ammerland	1.727	↓	7.156	↓
PI Verden/Osterholz	1.841	↑	6.480	↓
PI Wilhelmshaven/Friesland	2.824	↓	7.759	↓
<b>PD Osnabrück gesamt</b>	<b>1.505</b>	↓	<b>5.863</b>	↓
PI Aurich/Wittmund	1.661	↓	6.872	↑
PI Emsland/Grafschaft Bentheim	1.384	↓	5.287	↓
PI Leer/Emden	1.779	↑	6.401	↓
PI Osnabrück/Osnabrück-Land	1.457	↓	5.962	↓
<b>Niedersachsen gesamt</b>	<b>1.747</b>	↓	<b>6.444</b>	↓

Lesebeispiel: Die registrierte Kriminalitätsbelastung von Jugendlichen war im Jahr 2012 im Bereich der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta besonders niedrig, im Bereich der Polizeiinspektionen von Hannover besonders hoch. Allgemein sinkt die registrierte Kriminalitätsbelastung dieser Altersgruppe, sie stieg jedoch entgegen dem allgemeinen Trend im Bereich der Polizeiinspektionen Göttingen, Harburg und Aurich/Wittmund.

## **Dunkelfeld und subjektive Sicherheit**

<b>Titel:</b>	<b>Dunkelfeldstudie in Niedersachsen</b>
Autor/Herausgeber:	Landeskriminalamt Niedersachsen
Erscheinungsrhythmus:	Geplant alle 2 Jahre, erster Durchlauf in 2013
Veröffentlichungsweise:	Erste Veröffentlichung von Kernbefunden November 2013
Link:	<a href="http://www.lka.niedersachsen.de/forschung/dunkelfeldstudie/">http://www.lka.niedersachsen.de/forschung/dunkelfeldstudie/</a>
Inhalt:	Angaben zu 50 Fragen zu den Themen: Lebenssituation, Opfererfahrungen, Anzeigeverhalten, Kriminalitätsfurcht, Wahrnehmung und Bewertung der Polizeiarbeit, Erfahrungen und Auswirkungen von Partnergewalt.
Datengrundlage:	Repräsentative Befragung von 40.000 Personen über 16 Jahren in ca. 90 Kommunen (Rücklauf: 18.940 Fragebögen).
Räumliche Differenzierung:	Ebene der Polizeidirektionen
Einschränkungen:	Nicht kleinräumig differenzierbar.
Bedeutung für die lokale Präventionsarbeit:	Die Befunde zum Dunkelfeld sind eine wichtige Ergänzung zu den PKS-Hellfelddaten. Die Daten zur Kriminalitätsfurcht ergänzen die Auswertung ausgeübter Kriminalität um einen interessanten Aspekt. Dies ist besonders aufschlussreich, weil tatsächliche Kriminalität und subjektiv empfundene Kriminalitätsfurcht nicht deckungsgleich sind.

**Beispieltabelle: Allgemeine (affektive) Kriminalitätsfurcht in Niedersachsen laut LKA-Befragung**

Frage: Wie oft haben Sie folgende Befürchtungen, dass ...	Anteil der Befragten, die die Frage mit „immer/häufig“ beantwortet haben nach Altersstufen						
	16-20 Jahre	21-34 Jahre	35-49 Jahre	50-64 Jahre	65-79 Jahre	ab 80 Jahre	insgesamt
... mir etwas gestohlen wird.	50,7	53,1	49,5	46,4	44,3	38,5	47,7
... ich geschlagen und verletzt werde.	22,6	24,8	19,0	16,8	15,9	13,0	18,7
... ich überfallen und beraubt werde.	23,9	27,9	22,3	21,3	24,7	22,8	23,6
... ich sexuell bedrängt werde.	15,5	13,9	9,5	6,7	3,9	2,3	8,5
... mein Eigentum beschädigt wird.	39,5	49,3	45,9	42,3	39,9	31,4	43,1
... in meine Wohnung/mein Haus eingebrochen wird.	24,9	36,9	44,4	43,9	45,7	42,0	41,6

Lesebeispiel: Von allen in Niedersachsen befragten Personen haben 47,7 % angegeben, immer oder häufig die Befürchtung zu haben, dass ihnen etwas gestohlen wird. In der Altersgruppe der 21-34-Jährigen lag dieser Wert mit 53,1 % am höchsten..

**Beispieltabelle: Opferwerdung und Anzeigequoten in Niedersachsen 2012 laut LKA-Befragung**

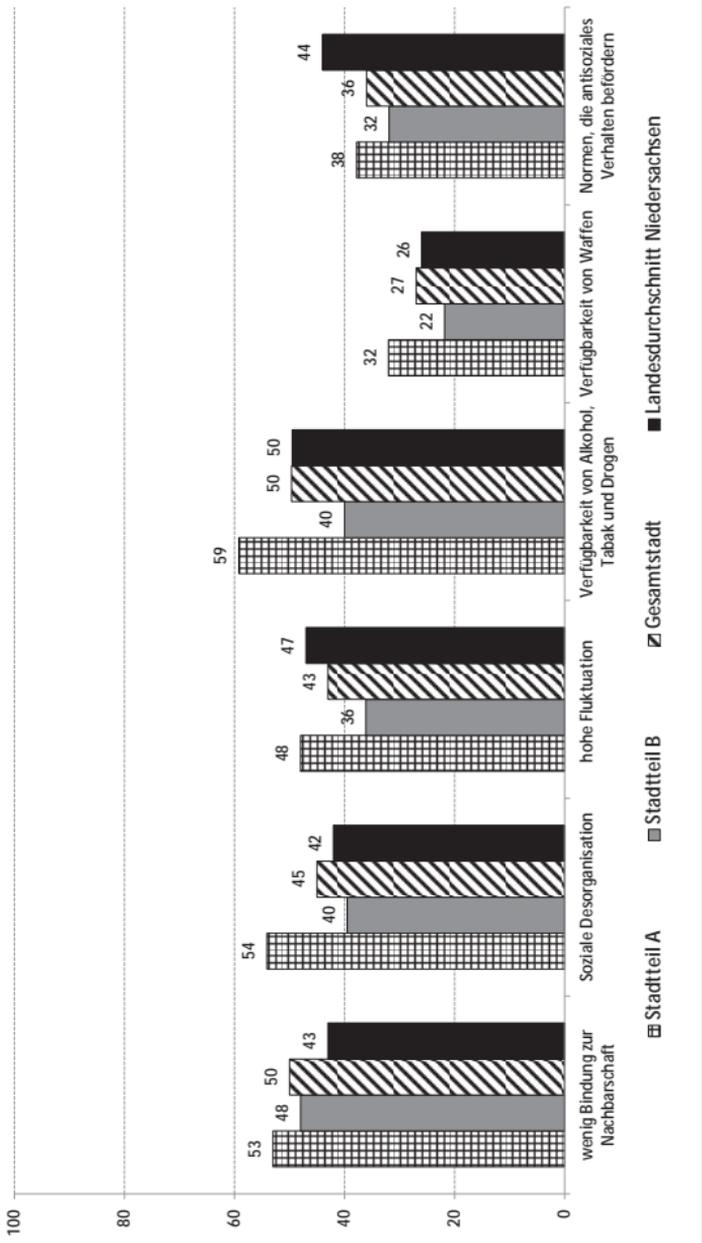
	Opferwerdung in % von allen Befragten			Anteil der davon angezeigten Delikte in %
	insgesamt	Frauen	Männer	
Diebstahl insgesamt	10,9	10,2	11,7	47
Cyber Crime	12,5	9,4	15,8	9
Körperverletzung insgesamt	2,3	1,7	3,0	24
Sachbeschädigung insgesamt	8,3	7,1	9,6	31
Drohung insgesamt	4,6	3,2	6,1	13
Sexualdelikte insgesamt	1,7	2,8	0,5	4

Lesebeispiel: Von den Befragten gaben 2,3% an, im Jahr 2012 mindestens einmal Opfer einer Körperverletzung gewesen zu sein. Von diesen Fällen wurde nur ca. jeder Vierte (24%) bei der Polizei zur Anzeige gebracht..

## **Dunkelfeld und Risiko- und Schutzfaktoren**

<b>Titel:</b>	<b>Landesweite Befragung mit dem CTC-Survey</b>
Autor/Herausgeber:	Landespräventionsrat Niedersachsen, Niedersächsisches Kultusministerium, Universität Hildesheim
Erscheinungsrhythmus:	Geplant alle 2 Jahre, erster Durchlauf in 2013
Veröffentlichungsweise:	Noch unveröffentlicht
Link:	<a href="http://www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc">http://www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc</a>
Inhalt:	Angaben zu 16 Risiko- und 11 Schutzfaktoren in den Bereichen Familie, Schule, Kinder- und Jugendliche, Nachbarschaft/ Gebiet. Selbstberichte zu Problemverhalten in den Bereichen Gewalt, Kriminalität, Alkohol- und Drogenmissbrauch, frühe Schwangerschaften, Depressionen, Ängste. Opfererfahrungen zu den Themen Mobbing und Teenager-Partnergewalt.
Datengrundlage:	Landesweit repräsentative Befragung von Schülern/-innen im Alter 12-18 Jahren (1.762 Befragte)
Räumliche Differenzierung:	Niedersachsen
Einschränkungen:	Bezieht sich auf die Altersgruppe der Kinder- und Jugendlichen. Wurde speziell für die CTC-Standorte entwickelt (s. Abschnitt LPR-Arbeitsschwerpunkt: Prävention nach Maß)
Bedeutung für die lokale Präventionsarbeit:	Erhoben werden landesweite Daten für das Dunkelfeld von jugendlichem Problemverhalten. Sie dienen insbesondere als Vergleichswerte für die niedersächsischen CTC-Standorte. Mit den Ergebnissen zu Risiko- und Schutzfaktoren werden detaillierte Hinweise auf präventive Ansatzpunkte geliefert.

**Ausprägungen Risikofaktoren in Stadtteil A und B im Vergleich zur Gesamtstadt und zum Landesdurchschnitt (Bereich Nachbarschaft / Gebiet)**



Beispielauswertung: Die Grafik zeigt an dem Beispiel einer fiktiven Stadt, wie der (reale) Landesdurchschnitt als Vergleichswert dienen kann, um die lokalen Problemfelder ausfindig machen und bewerten zu können.

Lesebeispiel: Der Risikofaktor „wenig Bindung zur Nachbarschaft“ ist in der Beispielstadt insgesamt gegenüber dem Landesdurchschnitt erhöht. Bezüglich der Verfügbarkeit von Alkohol, Tabak und Drogen sowie von Waffen (für Jugendliche) liegt der gesamtstädtische Wert ebenfalls über dem Landesdurchschnitt, doch ist dieser Risikofaktor konzentriert in Stadtteil A festzustellen.

## **Daten zu Alkoholmissbrauch**

<b>Titel:</b>	<b>Krankenhausstatistik</b>
Autor/Herausgeber:	Landesamt für Statistik Niedersachsen - LSN
Erscheinungsrhythmus:	Jährlich, letzte Daten von 2012
Veröffentlichungsweise:	Spezialauswertung auf Anfrage beim Dezernat 14a Informationsservice und Öffentlichkeitsarbeit Email: Auskunft@Statistik.Niedersachsen.de
Link:	-
hier relevanter Inhalt:	Diagnose Alkoholvergiftung („Komasaufen“)
Datengrundlage:	Totalerhebung der Krankenhäuser
Räumliche Differenzierung:	Landkreise und kreisfreie Städte
Einschränkungen:	Nicht erfasst sind die Fälle, die nicht ins Krankenhaus eingewiesen worden sind. Das Elternverhalten ist dabei ein bedeutsamer Einflussfaktor.
Bedeutung für die lokale Präventionsarbeit:	Zeigt kleinräumig und altersdifferenziert die Häufigkeit von Krankenhauseinweisungen aufgrund exzessiven Alkoholkonsums. Regelmäßig erhobene Daten, die im jährlichen Rhythmus Entwicklungen aufzeigen.

**Beispieltabelle: Aus dem Krankenhaus entlassene Behandlungsfälle nach akuter Alkoholintoxikation in den Jahren 2002, 2007 und 2012**

Landkreise und kreisfreie Städte	Alkoholintoxikationen nach Wohnkreis und ausgewählten Altersgruppen											
	2002			2007			2012			Alle	10-15 Jahre	15-20 Jahre
	Alle	10-15 Jahre	15-20 Jahre	Alle	10-15 Jahre	15-20 Jahre	Alle	10-15 Jahre	15-20 Jahre			
Braunschweig	220	5	18	215	12	66	299	4	50			
Salzgitter	78	5	14	85	6	15	206	9	31			
Wolfsburg	73	5	9	40	3	24	97	8	22			
Gifhorn	123	14	24	115	17	32	205	12	88			
Göttingen	205	12	27	388	11	61	355	16	57			
Goslar	94	4	10	171	7	42	205	9	24			
Helmstedt	77	4	13	50	3	15	53	1	16			
Northeim	94	2	18	212	18	42	213	9	41			
Osterode a. Harz	112	4	18	134	10	26	116	1	18			
Peine	62	5	3	93	1	19	153	4	33			
Wolfenbüttel	80	9	11	112	6	17	124	2	28			
Hannover Region	1065	24	106	2133	34	257	2835	35	345			
Diepholz	114	7	21	251	15	50	370	9	54			
Haimeln-Pyrmont	155	16	20	181	5	43	241	11	63			
Hildesheim	310	17	38	483	13	108	552	20	115			
Holzwinden	107	1	16	138	5	28	122	13	27			
Nienburg	64	2	14	166	6	39	269	3	39			
Schaumburg	126	3	19	134	10	33	235	10	42			
Celle	152	8	39	241	7	62	188	11	48			
Cuxhaven	112	5	21	145	10	39	130	7	41			
Harburg	55	4	12	132	4	39	169	3	44			
Lüchow-Dannenberg	26	1	5	53	2	9	47	1	9			
Lüneburg	152	3	26	177	9	31	321	5	44			

Osterholz	56	2	17	65	5	22	109	5	26
Rotenburg	82	4	16	112	10	32	185	6	46
Solttau-Fallingb.ostel	69	10	18	89	3	34	207	10	58
Stade	74	8	18	118	3	37	177	8	60
Uelzen	46	4	11	104	8	32	85	6	23
Verden	84	2	17	90	4	32	137	6	37
Delmenhorst	92	3	11	134	2	32	160	5	33
Emden	108	.	8	104	5	12	146	1	16
Oldenburg	201	2	12	181	5	35	224	7	45
Osnabrück	88	7	15	123	8	42	420	10	82
Wilhelmshaven	60	6	8	94	3	19	260	4	35
Ammerland	62	1	2	49	3	15	145	6	35
Aurich	267	9	30	258	16	53	362	15	79
Cloppenburg	84	5	11	105	3	24	185	7	47
Emsland	160	11	27	259	11	63	307	16	90
Friesland	67	6	14	121	9	31	150	9	37
Grafschaft Bentheim	92	8	25	154	8	37	142	7	42
Leer	114	4	16	132	9	42	251	14	49
Oldenburg, Kreis	87	2	20	113	4	43	127	6	41
Osnabrück, Kreis	258	16	39	335	17	89	503	31	125
Vechta	80	7	10	159	5	24	301	9	59
Wesermarsch	69	4	9	106	7	23	125	0	27
Wittmund	34	.	9	53	4	9	90	1	25
<b>Niedersachsen</b>	<b>5990</b>	<b>281</b>	<b>865</b>	<b>8907</b>	<b>366</b>	<b>1879</b>	<b>12303</b>	<b>392</b>	<b>2396</b>

Lesebeispiel: Im Jahr 2002 waren in der Stadt Braunschweig 18 Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren aufgrund von einer Alkoholvergiftung in stationärer Behandlung. Fünf Jahre später waren dies 66 Fälle. Im Jahr 2012 lag der Wert wiederum niedriger bei 50 Fällen.

## **Daten zu Alkohol- und Drogenmissbrauch**

<b>Titel:</b>	Verkehrsunfallstatistik
<b>Autor/Herausgeber:</b>	Landesamt für Statistik Niedersachsen - LSN
<b>Erscheinungsrhythmus:</b>	Jährlich, letzte Daten von 2012
<b>Veröffentlichungsweise:</b>	LSN-Online – kostenfreie Regionaldatenbank für Niedersachsen
<b>Link:</b>	<a href="http://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/">http://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/</a>
<b>hier relevanter Inhalt:</b>	Daten zu Verkehrsunfällen (gesamt/ Personenschäden/ schwerer Sachschaden), untergliedert nach Ursachen, z.B. Alkoholeinfluss und sonstige Drogen
<b>Datengrundlage:</b>	Daten der statistischen Ämter des Bundes und der Länder
<b>Räumliche Differenzierung:</b>	Große Stadt / Restkreis
<b>Einschränkungen:</b>	Absolute Zahlen sagen für sich wenig aus, müssen im Vergleich im Hinblick auf lokale Entwicklungen betrachtet werden. Die Daten zeigen nur einen Problemausschnitt.
<b>Bedeutung für die lokale Präventionsarbeit:</b>	Gibt Hinweise auf lokale Problematiken hinsichtlich Alkohol- und Drogenkonsums, die sich im Zeitverlauf beobachten lassen.

**Beispieltablelle: Verkehrsunfälle nach ausgewählten Unfallursachen 2012**

Landkreise und kreisfreie Städte	Verkehrsunfälle nach Unfallursache in 2012			
	Alkoholeinfluss		sonstige Drogen	
	absolut	in % von allen Unfällen	absolut	in % von allen Unfällen
Braunschweig (Stadt)	138	10,3	5	0,4
Gifhorn	84	10,4	4	0,5
Goslar	58	9,9	3	0,5
Helmstedt	57	13,1	3	0,7
Peine	50	8,8	5	0,9
Salzgitter (Stadt)	45	9,4	7	1,5
Wolfenbüttel	54	10,8	2	0,4
Wolfsburg (Stadt)	67	10,2	7	1,1
Göttingen	78	6,1	8	0,6
Harneln-Pymont	66	9,3	7	1,0
Hildesheim	132	11,3	13	1,1
Holzminde	35	12,7	4	1,5
Nienburg (Weser)	68	12,8	6	1,1
Northem	39	7,2	6	1,1
Osterode a. Harz	19	7,7	2	0,8
Schaumburg	67	8,5	12	1,5
Hannover Stadt	244	7,8	33	1,0
Hannover Region (inkl. Stadt)	483	8,2	60	1,0
Celle	108	12,9	8	0,9
Harburg	99	9,1	10	0,9
Heidekreis	81	9,1	6	0,7
Lüchow-Dannenberg	34	16,4	1	0,5
Lüneburg	77	9,2	5	0,6
Rotenburg (Wümme)	77	8,5	7	0,8

Stade	88	10,2	5	0,6
Uelzen	42	9,8	4	0,9
Ammerland	28	4,3	2	0,3
Cloppenburg	97	9,8	1	0,1
Cuxhaven	82	10,2	9	1,1
Delmenhorst	29	8,1	1	0,3
Diepholz	62	5,9	5	0,5
Friesland	48	8,8	5	0,9
Oldenburg	49	7,7	6	0,9
Oldenburg (Stadt)	85	8,9	7	0,7
Osterholz	35	6,7	6	1,2
Vechta	71	10,2	6	0,9
Verden	79	10,2	10	1,3
Wesermarsch	37	8,4	8	1,8
Wilhelmshaven (Stadt)	45	9,5	2	0,4
Aurich	99	9,7	8	0,8
Emden	16	6,3	2	0,8
Emsland	163	9,6	12	0,7
Grafschaft Bentheim	66	9,8	2	0,3
Leer	55	7,1	6	0,8
Osnabrück	179	10,3	8	0,5
Osnabrück (Stadt)	85	9,4	9	1,0
Wittmund	27	9,7	-	-
<b>Niedersachsen</b>	<b>3.583</b>	<b>9,2</b>	<b>315</b>	<b>0,8</b>

Lesebeispiel: In Lüchow-Dannenberg, Helmstedt, Celle, Nienburg (Weser) und Holzminden war 2012 der Anteil alkoholbedingter Unfälle deutlich erhöht.

## **Daten zu prekären Lebenslagen - Sozialberichterstattung**

<b>Titel:</b>	<b>Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen</b>
Autor/Herausgeber:	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
Erscheinungsrhythmus:	Jährlich, letzte Ausgabe vom Oktober 2013
Veröffentlichungsweise:	print und online
Link:	<a href="http://www.ms.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=6508&amp;article_id=19243&amp;psmand=17">http://www.ms.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=6508&amp;article_id=19243&amp;psmand=17</a>
Inhalt:	Statistiken mit Bezug zu prekären Lebenslagen werden in einem Bericht zusammengefasst. Einzelne Aspekte: Wirtschaft, Einkommen und Vermögen, Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit, Demographie, Gesundheit und Lebenserwartung, Haushalte in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, Abweichendes Verhalten, Kommunaler Zuschussbedarf für Soziales und Jugend, Schwangerschaften junger Frauen, Erziehungshilfen und Schutzmaßnahmen, Hilfen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten.
Datengrundlage:	Vorhandenes, bisher teilweise ungenutztes Datenmaterial unterschiedlicher Ämter
Räumliche Differenzierung:	Kreisfreie Städte / Landkreise, teilweise auch Gemeindeebene, bei den Armutsquoten regionale Anpassungsschichten (ca. 650.000 Einwohner)
Einschränkungen:	Die Auswertung und Darstellung ist auf die Akteure der Armutsbekämpfung in Land, Kommunen und Verbänden zugeschnitten. Ein unmittelbarer Bezug zur Gewalt- und Kriminalprävention besteht nicht.
Bedeutung für die lokale Präventionsarbeit:	Komplexe Bestandsaufnahme der sozialen Situation in kleinräumiger Differenzierung. Bildet Problemschwerpunkte und Veränderungen ab.

**Beispieltablelle: Ausgewählte Daten der HSBN zu sozialen Problemlagen**

Landkreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Juni 2012		Veränderung 2011-2012 in Prozentpunkten	Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss 2011 Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung
	Anteil bezogen auf alle Erwerbspersonen			
Braunschweig (Stadt)	7,2	-0,7	7,4	
Gifhorn	5,1	-0,6	6,1	
Goslar	8,7	-0,6	8,5	
Helmstedt	7,0	-0,8	5,4	
Peine	6,0	-0,4	4,1	
Salzgitter (Stadt)	8,5	-0,7	4,1	
Wolfenbüttel	6,1	-0,6	5,5	
Wolfsburg (Stadt)	4,9	-0,9	8,2	
Göttingen	5,9	-0,8	6,3	
Hamelin-Pyrmont	7,7	-0,3	9,2	
Hildesheim	7,4	-0,7	6,8	
Holzminde	7,6	-0,1	4,6	
Nienburg (Weser)	5,6	-0,1	4,5	
Northem	6,7	-0,4	5,6	
Osterode a. Harz	8,6	-0,9	5,4	
Schaumburg	7,3	-0,5	4,6	
Hannover Stadt	10,0	-0,9	8,1	
Hannover Umland	6,2	-0,6	4,5	
Celle	7,4	-0,7	6,5	
Harburg	4,7	-0,3	4,3	
Heidekreis	6,3	-0,3	7,1	
Lüchow-Dannenberg	10,4	+0,4	6,1	
Lüneburg	6,3	+0,0	4,6	
Rotenburg (Wümme)	4,2	-0,4	6,5	
Stade	6,2	-0,2	5,6	
Uelzen	7,0	-0,4	5,3	

Ammerland	4,2	-0,3	3,9
Cloppenburg	5,0	-0,0	5,9
Cuxhaven	5,8	-0,1	5,6
Delmenhorst	10,7	+0,7	9,0
Diepholz	4,2	-0,2	5,0
Friesland	5,8	+0,1	3,7
Oldenburg	4,1	-0,4	4,8
Oldenburg (Stadt)	8,2	-0,2	7,5
Osterholz	4,1	-0,2	5,2
Vechta	3,5	+0,2	6,1
Verden	5,3	+0,1	4,9
Wesermarsch	6,9	-0,2	4,3
Wilhelmshaven (Stadt)	11,8	-0,8	5,5
Aurich	7,2	+0,2	8,2
Emden	8,1	-1,9	6,8
Emsland	3,1	-0,2	4,3
Grafschaft Bentheim	4,2	-0,2	6,3
Leer	5,4	-1,5	8,3
Osnabrück	3,6	-0,3	4,2
Osnabrück (Stadt)	7,5	-0,5	9,6
Wittmund	5,7	+0,1	7,7
<b>Niedersachsen</b>	<b>6,2</b>	<b>-0,4</b>	<b>5,9</b>

Lesebeispiel: In der Stadt Wilhelmshaven, der Stadt Delmenhorst sowie im Landkreis Lüchow-Dannenberg war die Arbeitslosenquote in 2012 deutlich gegenüber dem Landesdurchschnitt erhöht. In Delmenhorst wurden in 2011 zudem besonders viele Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss verzeichnet, aber auch in Landkreis Hameln-Pyrmont und in der Stadt Osnabrück..

## **Daten zu prekären Lebenslagen - Armutsgefährdungsquote**

<b>Titel:</b>	<b>Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 9/2013 darin der Beitrag: Armutsgefährdung in Niedersachsen im Jahr 2012</b>
Herausgeber/Autor:	Landesbetrieb für Statistik und Kommunikations-technologie Niedersachsen – LSKN, Autor des Beitrags: Lothar Eichhorn
Erscheinungsrhythmus:	unterschiedliche thematische Schwerpunktsetzungen der monatlichen Auswertungen
Veröffentlichungsweise:	print und online
Link:	<a href="http://www.lskn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=25644&amp;article_id=87704&amp;psmand=40">http://www.lskn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=25644&amp;article_id=87704&amp;psmand=40</a>
Inhalt:	Armutsquoten (Anteil der Personen mit einem Einkommen von weniger als 60 Prozent des Durchschnittseinkommens). Diese Daten sind auch in der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen enthalten, aber noch nicht so aktuell.
Datengrundlage:	Daten der statistischen Ämter
Räumliche Differenzierung:	regionale Anpassungsschichten (ca. 650.000 Einwohner) Statistische Region
Einschränkungen:	nicht auf Ebene der kreisfreien Städte/Landkreise verfügbar
Bedeutung für die lokale Präventionsarbeit:	Problematische Entwicklungen lassen sich langfristig beobachten.

**Beispieltable: Armutsgefährdungsquoten**

	Anteil der Personen mit einem Einkommen von weniger als 60% des Durchschnittseinkommens je 100 Personen				Veränderung 2012/2008 in %-Punkten
	2008	2010	2012		
	in %				
Anpassungsschicht mit den zugehörigen Landkreisen/kreisfreien Städten	13,8	15,8	17,0		+3,2
Ostniedersachsen (Wolfsburg, Gifhorn, Helmstedt, Wolfenbüttel, Braunschweig, Salzgitter, Peine)	16,0	15,5	17,6		+1,6
Süd-niedersachsen (Goslar, Osterode am Harz, Göttingen, Nordheim)	19,8	19,6	19,0		-0,8
Hannover Stadt	15,5	14,5	15,0		-0,5
Hannover Umland	13,2	15,6	13,5		+0,3
Weser-Leine-Bergland (Hameln-Pyrmont, Holzminden, Hildesheim)	14,7	14,4	13,6		-1,1
Mittelniedersachsen (Diepholz, Nienburg/ Weser, Schaumburg)	14,0	12,8	14,3		+0,3
Nordniedersachsen (Cuxhaven, Stade, Harburg, Osterholz, Rotenburg/ Wümme)					

Nordostniedersachsen (Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Celle, Heidekreis, Verden)	15,5	14,6	16,0	+0,5
Ostfriesland-Nordseeküste (Emden, Leer, Aurich, Wilhelmshaven, Friesland, Wittmund, Wesermarsch)	14,1	12,8	14,8	+0,7
Oldenburger Raum (Ammerland, Cloppenburg, Delmenhorst, Oldenburg)	12,7	12,7	13,5	+0,8
Westniedersachsen (Osnabrück, Vechta, Emsland, Grafschaft Bentheim)	13,7	12,0	12,6	-1,1

Lesebeispiel: In Ostniedersachsen ist der Anteil an Personen, die von Armut betroffen sind, im Verlauf der letzten vier Jahre niedersachsenweit am stärksten angestiegen. In der Landeshauptstadt Hannover sind die Werte durchgängig am höchsten, verzeichnen in diesem Zeitabschnitt aber einen moderaten Rückgang um 0,8 Prozentpunkte.



## Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR)

	<b>Seite</b>
Der LPR Niedersachsen stellt sich vor	48
Leitbild des LPR Niedersachsen	49
Ziele des LPR Niedersachsen	50
Struktur des LPR Niedersachsen	51
Mitglieder des LPR Niedersachsen	52
Vorstand des LPR Niedersachsen	53
Geschäftsstelle des LPR Niedersachsen	56
Arbeitsgruppen der Geschäftsstelle	58
Geschäftsordnung des LPR Niedersachsen	60

## Der LPR Niedersachsen stellt sich vor

### Kontakt

Landespräventionsrat Niedersachsen  
Niedersächsisches Justizministerium  
Am Waterlooplatz 5 A  
30169 Hannover

Tel.: 0511 120 52 55

Fax.: 0511 120 52 72

E-Mail: [info@lpr.niedersachsen.de](mailto:info@lpr.niedersachsen.de)

Webseite: [www.lpr.niedersachsen.de](http://www.lpr.niedersachsen.de)

Kriminalprävention ist das aktive Zusammenwirken vieler gesellschaftlicher Kräfte mit dem Ziel, Straftaten zu verhindern und das Sicherheitsgefühl der Bürger/-innen zu stärken. In vielen niedersächsischen Kommunen sind auf unterschiedlichen Ebenen Präventionsgremien entstanden, die sich fachübergreifend über örtliche Kriminalitätsprobleme austauschen sowie konkrete Präventionsmaßnahmen initiieren.

Um die Kommunen bei ihrer Präventionsarbeit zu unterstützen, Fachleute in ganz Niedersachsen miteinander zu vernetzen und die Haltung der gesamtgesellschaftlichen Prävention zu fördern, wurde 1995 der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) per Kabinettsbeschluss gegründet. Der Landespräventionsrat ist ein eigenständiges Beratungsorgan der Landesregierung sowie örtlicher Gremien und Einrichtungen. Seine globalen Zielsetzungen sind die Reduzierung des Kriminalitätsaufkommens und die Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bürger/-innen in Niedersachsen.

Die Geschäftsstelle des LPR im Niedersächsischen Justizministerium koordiniert alle Maßnahmen, welche zur Zielerreichung notwendig sind und stimmt sich hierbei mit dem Vorstand des LPR ab, der die 270 Mitglieder des LPR repräsentiert.

Neben 198 kommunalen Präventionsgremien und ihren Fördervereinen sind in der Mitgliederversammlung 56 landesweit tätige nichtstaatliche Verbände und Institutionen sowie 12 Ministerien, nachgeordnete Behörden und 4 wissenschaftliche Einrichtungen vertreten.

## Leitbild des LPR Niedersachsen

Wir verstehen Kriminalprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht von einzelnen, sondern von vielen gesellschaftlichen Kräften geleistet werden muss. Es ist daher unser Selbstverständnis, alle mit Kriminalprävention befassten gesellschaftlichen Gruppen an unserer Arbeit zu beteiligen.

Wir führen einen offensiven und regelmäßigen Diskurs mit den politisch Verantwortlichen und nehmen zu zentralen Themen der Kriminalprävention Stellung.

Wir arbeiten mit allen Ministerien vertrauensvoll zusammen und unterstützen den ressortübergreifenden Austausch zu allen Themen der Kriminalprävention.

Wir arbeiten eng mit den kommunalen Präventionsgremien zusammen und kooperieren intensiv mit Institutionen und Verbänden in Niedersachsen und außerhalb des Landes.

Wir respektieren und integrieren die jeweilige Fachlichkeit in der Kriminalprävention und begrüßen die Vielfalt der kriminalpräventiven Ansätze.

Wir verstehen uns als lernende Organisation. Wir reflektieren unsere Konzepte, unser Handeln und unsere Ergebnisse. Wir sind offen für Veränderungen. Unser Handeln ist darauf ausgerichtet, unsere gesetzten Ziele und Qualitätsstandards zu erfüllen.

Wir berücksichtigen bei allen Konzepten und Maßnahmen die Auswirkungen auf die unterschiedlichen Lebensverhältnisse, Situationen und Bedürfnisse von Männern und Frauen. Gender Mainstreaming ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Wir sind kompetenter Ansprechpartner für die Kriminalprävention in Niedersachsen!

Wir betrachten Kriminalprävention als eine grundsätzliche Haltung und als Investition in die Zukunft. Wir in Niedersachsen sparen nicht an, sondern durch Prävention!

## Ziele des LPR Niedersachsen

Der Landespräventionsrat Niedersachsen ist das niedersächsische Kompetenzzentrum für Kriminalprävention. Unter dieser Überschrift wurde in einem gemeinsamen Prozess von Vorstand und Geschäftsstelle eine Zielhierarchie entwickelt, die:

**am Ende dieses Berichtes in einer Ausklappseite** abgebildet ist.

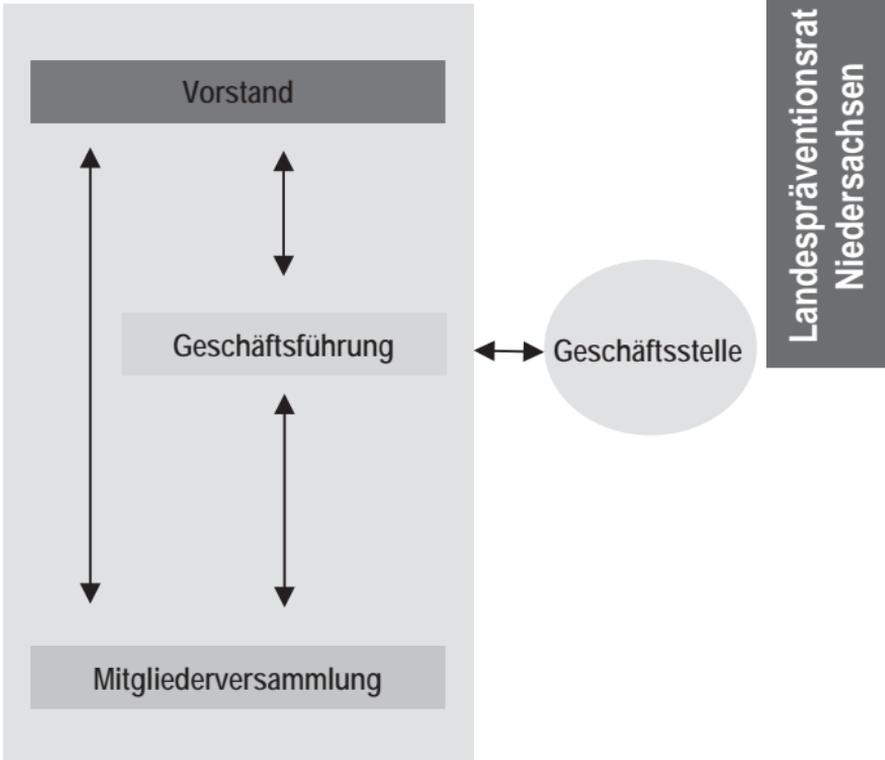
Darin werden zwei Generalziele unterschieden:

- Verringerung des Kriminalitätsaufkommens und
- Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls

In der darunterliegenden Ebene sind fünf Richtungsziele benannt, mit einer Auflistung der entsprechenden Handlungsziele.

Die Zielhierarchie ist auch auf der LPR-Webseite zum Download eingestellt: <http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/ziele>.

## Struktur des LPR Niedersachsen



### Vorstand

- 1 Vorstandsvorsitzende/r
- 6 Vertreter/innen der Mitglieder, davon 3 kommunaler Bereich und 3 landesweit tätige nichtstaatliche Organisationen
- 4 Vertreter/innen der Ministerien (MI, MJ, MK, MS)
- 1 Vertreter/in Staatskanzlei
- 1 Geschäftsführer/in der Geschäftsstelle

### Mitgliederversammlung

- Ministerien, Landesbeauftragte und nachg. Behörden
- Landesweit tätige nichtstaatliche Organisationen
- Kommunale Präventionsgremien
- Fördervereine und Stiftungen für Kriminalprävention
- Wissenschaftliche Institutionen

### Geschäftsstelle

- 1 Geschäftsführer/in
- 1 stellvertretende/r Geschäftsführer/in
- 14 Mitarbeiter/innen

## **Mitglieder des LPR Niedersachsen**

Im Landespräventionsrat Niedersachsen wirken insgesamt 270 Mitglieder an der Implementierung und Weiterentwicklung der gesamtgesellschaftlichen Prävention in Niedersachsen mit.

Die Mitgliederversammlung nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Diskussion und Beratung von aktuellen Themen
- Beratung von Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Entsendung von Mitwirkenden in Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Wahl des/der Vorstandsvorsitzenden und weiterer Vorstandsmitglieder
- Entgegennahme und Diskussion des Jahresberichts des Vorstands

Die Mitgliederversammlung findet in der Regel einmal jährlich statt.

### **Veranstaltungen 2012 / 2013**

- Mitgliederversammlung am 21.09.2012 in Hannover
- Mitgliederversammlung am 18.09.2013 in Hildesheim

## Vorstand des LPR Niedersachsen

Der Vorstand repräsentiert die Mitgliederversammlung und besteht aus 13 Personen: einem/einer Vorsitzenden, sechs gewählten Vertretern/-innen der Mitglieder (davon drei aus dem kommunalen Bereich und drei aus den landesweit tätigen nichtstaatlichen Organisationen), je einem/einer von den Ministerien benannten Vertreter/-in (MI, MJ, MK, MS), der Staatskanzlei sowie dem/der Geschäftsführer/-in.

Die/Der Vorsitzende und die sechs Vertreter/-innen der Mitglieder werden durch die Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt. Die letzten Vorstandswahlen fanden am 18.09.2013 statt.

Der Vorstand des Landespräventionsrates Niedersachsen nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Vertretung des LPR nach außen
- Vorbereitung und Verabschiedung von Empfehlungen
- Einsetzung von Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Entscheidungen über Mitgliedschaft
- Verabschiedung der Geschäftsordnung
- Wahl von zwei Stellvertretern/-innen der/des Vorsitzenden aus dem Kreis der Vorstandsmitglieder

## **Vorstandszusammensetzung im Zeitraum Sept. 2011 bis Sept. 2013**

### **Gewählte Vorsitzende:**

Prof. Dr. jur. Ute Ingrid Haas, Präventionsrat der Stadt Braunschweig; Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

### **Gewählte Vertreter/-innen aus dem kommunalen Bereich:**

Dr. Susanne von Garrel, Geschäftsführung Kriminalprävention beim Landkreis Osnabrück

Alice Gerken-Klaas, Präventionsrat Ganderkesee

Thomas Müller, Kriminalpräventionsverein Papenburg e.V.

### **Gewählte Vertreter/-innen aus dem Bereich der landesweit tätigen nichtstaatlichen Organisationen:**

Siegfried Löprick, DVJJ - Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V., Landesgruppe Niedersachsen

Carmen Scholz, Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.

Karl-Heinz Steinmann, Sportjugend im LandesSportBund Niedersachsen

### **Von den Ministerien benannte Vorstandsmitglieder:**

Uwe Binias, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport (MI)

Birgit Maaß, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration (MS)

Dr. Frank Lüttig, Niedersächsisches Justizministerium (MJ)

Horst Roselieb, Niedersächsisches Kultusministerium (MK)

### **Von der Staatskanzlei benannte Vertreterin:**

Sylvia Hagemann, Niedersächsische Staatskanzlei

### **Vorstandsmitglied qua Amt:**

Erich Marks, Geschäftsführer des LPR Niedersachsen

## **Vorstandszusammensetzung seit September 2013**

### **Gewählte Vorsitzende:**

Prof. Dr. jur. Ute Ingrid Haas, Präventionsrat der Stadt Braunschweig; Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

### **Gewählte Vertreter/-innen aus dem kommunalen Bereich:**

Melanie Blinzler, Präventionsrat Oldenburg (PRO)

Hermann Lampen, Netzwerk Rheiderland

Thomas Müller, Kriminalpräventionsrat Papenburg e.V.

### **Gewählte Vertreter/-innen aus dem Bereich der landesweit tätigen nichtstaatlichen Organisationen:**

Silke Lorenz, Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

Christina Runge, Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros in Niedersachsen

Karl-Heinz Steinmann, Sportjugend im LandesSportBund Niedersachsen

### **Von den Ministerien benannte Vorstandsmitglieder:**

Uwe Binias, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport (MI)

Richard Teuber, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration (MS)

Hubert Böning, Niedersächsisches Justizministerium (MJ)

Horst Roselieb, Niedersächsisches Kultusministerium (MK)

### **Von der Staatskanzlei benannte Vertreterin:**

Sylvia Hagemann, Niedersächsische Staatskanzlei

### **Vorstandsmitglied qua Amt:**

Erich Marks, Geschäftsführer des LPR Niedersachsen

## **Geschäftsstelle des LPR Niedersachsen**

Die LPR-Geschäftsstelle und ihre Geschäftsführung werden vom Niedersächsischen Justizministerium bereitgestellt. Sie übernehmen im Bereich der Kriminalprävention die Funktion einer koordinierenden sowie beratenden Fach- und Servicestelle für die LPR-Mitgliedsorganisationen und den LPR-Vorstand.

Die Aktivitäten der Geschäftsstelle umfassen vor allem:

- Beratung kommunaler Präventionsgremien bei Gründung, Neuorientierung oder im Rahmen von Projektarbeit
- Förderung kommunaler Präventionsprojekte
- Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen sowie Fortbildungen
- Durchführung und Koordinierung landesweiter Modellprojekte
- Mitwirkung in landes- und bundesweiten sowie internationalen Partnerschaften und Kooperationen

### **Folgende Mitarbeiter/-innen sind in der Geschäftsstelle tätig:**

#### **Erich Marks (Geschäftsführer)**

Tel.: 0511 120 52 57

E-Mail: erich.marks@mj.niedersachsen.de

#### **Susanne Wolter (stellv. Geschäftsführerin)**

Tel.: 0511 120 52 52

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

#### **Gerhard Buecker**

Tel.: 0511 120 52 59

E-Mail: gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de

#### **Andrea Buskotte**

Tel.: 0511 120 52 53

E-Mail: andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de

#### **Dr. Marc Coester**

Tel.: 0511 120 52 63

E-Mail: marc.coester@mj.niedersachsen.de

#### **Heike Ehlers**

Tel.: 0511 120 52 56

E-Mail: heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

**Dagmar Freudenberg**

Tel.: 0511 120 52 69

E-Mail: dagmar.freudenberg@mj.niedersachsen.de

**Frederick Groeger-Roth**

Tel.: 0511 120 52 68

E-Mail: frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

**Dr. Burkhard Hasenpusch (ehrenamtlich)**

**Dr. Claudia Heinzelmann (freie Mitarbeiterin)**

**Lisa Hempel (tätig bis Ende Dezember 2013)**

**Christiane Klages**

Tel.: 0511 120 52 55

E-Mail: christiane.klages@mj.niedersachsen.de

**Dr. Anja Meyer**

Tel.: 0511 120 52 61

E-Mail: anja.meyer@mj.niedersachsen.de

**Patrick Neumann**

Tel.: 0511 120 52 58

E-Mail: patrick.neumann@mj.niedersachsen.de

**Jacqueline Reil (tätig bis Ende März 2013)**

**Martina Spelzhaus**

Tel.: 0511 120 52 64

E-Mail: martina.spelzhaus@mj.niedersachsen.de

**Bernd Strauch**

Tel.: 0511 120 52 51

E-Mail: bernd.strauch@mj.niedersachsen.de

**Dr. Kati Zenk (tätig bis Ende September 2013)**

## **Arbeitsgruppen der Geschäftsstelle**

In der Geschäftsstelle des LPR Niedersachsen bestehen sieben Arbeitsgruppen, denen die laufenden Aufgaben, Projekte, Kooperationen und Veranstaltungen zugeordnet sind. Der Austausch zwischen der Geschäftsführung und den Mitarbeitern/-innen der Geschäftsstelle ist im Rahmen dieser Arbeitsgruppen organisiert.

### **AG Kommunale Kriminalprävention**

Mitwirkende: Heike Ehlers, Frederick Groeger-Roth, Christiane Klages, Erich Marks, Bernd Strauch, **Susanne Wolter**

### **AG Prävention nach Maß - CTC in Niedersachsen**

Mitwirkende: Heike Ehlers, **Frederick Groeger-Roth**, Dr. Burkhard Hasenpusch, Erich Marks, Dr. Anja Meyer, Susanne Wolter

### **AG Gewaltprävention und Opferschutz**

Mitwirkende: **Andrea Buskotte**, Dr. Marc Coester, Dagmar Freudenberg, Erich Marks, Dr. Anja Meyer

### **AG Prävention von Rechtsextremismus**

Mitwirkende: Gerhard Bücken, **Dr. Marc Coester**, Erich Marks, Patrick Neumann

### **AG Beccaria-Qualitätsinitiative**

Mitwirkende: Erich Marks, **Dr. Anja Meyer**

### **AG Kooperationen in Niedersachsen**

Mitwirkende: **Heike Ehlers**, Christiane Klages, Erich Marks, Susanne Wolter

### **AG Nationale und internationale Netzwerke**

Mitwirkende: Dr. Marc Coester, Frederick Groeger-Roth, Dr. Burkhard Hasenpusch, **Dr. Claudia Heinzemann**, Dr. Anja Meyer, Erich Marks, Susanne Wolter



## **Geschäftsordnung des Landespräventionsrates Niedersachsen gemäß Beschluss des Vorstandes vom 7. Februar 2013**

### **§ 1 - Aufgabe**

(1) Grundlage für die Tätigkeit des Landespräventionsrates sind die Beschlüsse der Niedersächsischen Landesregierung zur Einrichtung eines Landespräventionsrates vom 26.09.1995 und zur Weiterentwicklung des Landespräventionsrates vom 26.09.2000.

(2) Der Landespräventionsrat ist ein eigenständiges Beratungsorgan der Landesregierung sowie örtlicher Gremien und Einrichtungen mit der Zielsetzung systematischer Kriminalitätsverhütung. Der Landespräventionsrat ist nicht rechtsfähig; bei Rechtsgeschäften wird er durch das Niedersächsische Justizministerium vertreten.

### **§ 2 - Mitglieder des Landespräventionsrates**

(1) Die Mitglieder des Landespräventionsrates ergeben sich aus der Anlage.

(2) Der Landespräventionsrat kann durch Beschluss des Vorstandes weitere landesweit tätige Einrichtungen, kommunale Präventionsgremien, Fördervereine und Stiftungen für Kriminalprävention sowie wissenschaftliche Institutionen als Mitglieder aufnehmen.

### **§ 3 - Mitgliederversammlung**

(1) Der Vorstand lädt zu einer Mitgliederversammlung ein, wenn ein Drittel der Mitglieder des Landespräventionsrates es verlangt, mindestens jedoch einmal im Jahr.

(2) Die Einladung der Mitglieder erfolgt mindestens vier Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung durch Bekanntmachung auf der Homepage des Landespräventionsrates. Der Vorstand soll sie außerdem allen Mitgliedern, deren Anschrift bekannt ist, besonders mitteilen.

(3) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn nach ordnungsgemäßer Ladung mindestens 75 Mitglieder anwesend sind. Sie gilt solange als beschlussfähig, wie die Beschlussfähigkeit nicht angezweifelt wird.

(4) Ist eine Angelegenheit wegen Beschlussunfähigkeit zurückgestellt worden, so kann der Vorstand die Mitgliederversammlung zur Verhandlung über den gleichen Gegenstand ohne Frist zum zweiten Mal einladen. Bei der zweiten Sitzung ist die Mitgliederversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

- (5) Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:
- Diskussion und Beratung von aktuellen Themen
  - Beratung von Arbeitsgruppen und Kommissionen
  - Entsendung von Mitwirkenden in Arbeitsgruppen und Kommissionen
  - Wahl der/des Vorstandsvorsitzenden und weiterer Vorstandsmitglieder
  - Entgegennahme und Diskussion des Jahresberichtes des Vorstandes

#### **§ 4 - Vorstand**

(1) Der Vorstand besteht aus 13 Personen: einer/einem Vorsitzenden, sechs gewählten Vertreter/-innen der Mitglieder (davon 3 aus dem kommunalen Bereich und 3 aus den landesweit tätigen nichtstaatlichen Organisationen), je einer/einem von den Ressorts benannten Vertreter/-in (MI, MJ, MK, MS), der Staatskanzlei sowie dem/der Geschäftsführer/-in.

(2) Die/Der Vorsitzende und die sechs Vertreter/-innen der Mitglieder werden durch die Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt, Wiederwahl ist zulässig. Scheidet ein Vorstandsmitglied aus dem Amt aus, so wählt die Mitgliederversammlung in der folgenden Sitzung ein neues Vorstandsmitglied. Scheidet ein Vorstandsmitglied aus der Institution aus, für die es in den LPR entsandt wurde, so kann es mit Zustimmung des übrigen Vorstandes bis zum Ablauf der Wahlperiode dem Vorstand angehören.

(3) Der Vorstand des Landespräventionsrates hat folgende Aufgaben:

- Vertretung des LPR nach außen
- Vorbereitung und Verabschiedung von Empfehlungen
- Einsetzung von Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Entscheidungen über Mitgliedschaft
- Verabschiedung der Geschäftsordnung und Wahlordnung
- Wahl von 2 Stellvertretern/-innen aus dem Kreis der Vorstandsmitglieder.

#### **§ 5 - Geschäftsführung; Geschäftsstelle**

(1) Geschäftsführung und Geschäftsstelle werden vom Niedersächsischen Justizministerium bereitgestellt.

(2) Geschäftsführung und Geschäftsstelle sind Dienstleister des Landespräventionsrates und zuständig für die Umsetzung der Empfehlungen und Entscheidungen des Vorstandes.



---

## **Arbeitsschwerpunkte des Landespräventionsrates Niedersachsen**

Die Arbeit des Landespräventionsrates Niedersachsen umfasst eine Fülle von Aufgaben, Projekten, Kooperationen und Veranstaltungen, die jeweils den folgenden Themenschwerpunkten zugeordnet sind. Sie werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweils gleichnamigen Arbeitsgruppen bearbeitet.

	<b>Seite</b>
<b>Kommunale Kriminalprävention</b>	<b>69</b>
- Beratung kommunaler Präventionsgremien in Niedersachsen	70
- Förderprogramm des LPR Niedersachsen	72
- Der Niedersächsische Präventionstag	73
- Regionalkonferenzen Kommunale Kriminalprävention	74
- Praxisseminare für die Kommunale Kriminalprävention	76
<b>Prävention nach Maß - CTC in Niedersachsen</b>	<b>79</b>
- Beratung und Unterstützung für Kommunen in Niedersachsen zu CTC	80
- Förderschwerpunkt CTC der LPR-Förderrichtlinie	81
- Grüne Liste Prävention	82
- Niedersächsisches Präventionsmonitoring: landesweite Befragung mit dem CTC-Schülersurvey	83
- CTC - Europa - Netzwerk	84
- Sozialräumliche Prävention in Netzwerken (SPIN): Implementierung des Programms „Communities That Care (CTC)“ in Niedersachsen	86
- SPIN-Abschlusskonferenz	89
<b>Gewaltprävention und Opferschutz</b>	<b>91</b>
- Fachstelle Opferschutz	92
- Koordinierungsstelle „Häusliche Gewalt“	94
- Landesaktionsplan III - Häusliche Gewalt in Paarbeziehungen	95
- Tagungsreihe Betrifft: Häusliche Gewalt	96

	<b>Seite</b>
<b>Prävention von Rechtsextremismus</b>	<b>99</b>
- Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“	100
- Landesprogramm „PARC-Prävention durch Aufklärung gegen Rechtsextremismus und ..für Courage“	102
- Qualifizierung Opferberatung	103
- Rote Karte gegen Rechts – Bunte Karte für Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit (RBK) – Präventionsprojekt für junge Menschen	105
- Universität Bielefeld - Kooperation mit dem Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung	106
- Verantwortung übernehmen im Norden	108
- Workshop-Reihe und Online-Plattform „Theorie und Praxis der Online- Beratung“	109
<b>Beccaria-Qualitätsinitiative</b>	<b>111</b>
- Beccaria-Programm	112
- Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention	113
- Beccaria-Standards zur Qualitätssicherung kriminalpräventiver Projekte	115
- Beccaria-Portal	117
- Masterstudiengang „Präventive Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt: Kriminologie und Kriminalprävention“	118
- Beccaria-Evaluationsagentur	121
- Beccaria-Qualitätswerkzeuge	122

---

	<b>Seite</b>
<b>Kooperationen in Niedersachsen</b>	<b>125</b>
- Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens	126
- Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention)	127
- Fair bringt Mehr – der Wettbewerb für mehr Miteinander	129
- Landesbeirat zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen (Niedersachsen-Ring)	130
- Landesweite Kampagne „Zivilcourage hat viele Gesichter - Zeig Deins.“	131
- Niedersächsisches Qualitätssiegel für sicheres Wohnen	132
- Ressortübergreifende Arbeitsgruppe „Bürgerschaftliches Engagement/Aktive Bürgergesellschaft“	133
- Sicherheitspartnerschaft gegen Wirtschaftskriminalität	134
- Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen	135
- Veranstaltungsreihe Konfliktmanagement-Kongress	137

	<b>Seite</b>
<b>Nationale und internationale Netzwerke</b>	<b>139</b>
- Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS)	140
- Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (EFUS)	142
- Konferenz der Geschäftsführer auf Ebene der Bundesländer	144
- Kooperation Landespräventionsrat im Freistaat Sachsen	145
- Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)	146
<b>Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>147</b>
- Geschäftsbericht	148
- LPR-Rundbrief	149



## Kommunale Kriminalprävention

Die Stärkung der kommunalen Kriminalprävention ist die wichtigste Zielsetzung des Landespräventionsrates Niedersachsen. Der Arbeitsbereich Kommunale Kriminalprävention koordiniert alle Aktivitäten, die diesem Ziel dienen. Dazu zählen vor allem:

- Inhaltliche Vor- und Nachbereitung von Beratungsprozessen kommunaler Präventionsgremien (auch in Abstimmung mit anderen Arbeitsbereichen)
- Planung und Organisation von LPR-Veranstaltungen
- Umsetzung der Richtlinie zur Förderung kriminalpräventiver Projekte
- Vorbereitung von Fortbildungsveranstaltungen zu einschlägigen Themen der kommunalen Präventionsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Beccaria-Qualitätsinitiative

## **Beratung kommunaler Präventions- gremien in Niedersachsen**

### **Laufzeit**

ständige Aufgabe

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates übernimmt im Bereich der Kriminalprävention eine Servicefunktion für Kommunen.

Sie unterstützt die kommunalen Präventionsgremien durch fachliche Beratung zu inhaltlichen und strukturellen Fragen, zu Gründung und laufendem Geschäft bis hin zu gezielter Beratung bei der Konzeption von Projekten o. Ä.

Das Angebot umfasst im Einzelnen:

- Beratung über Grundlagen, Rahmenbedingungen und Strukturen erfolgreicher Netzwerkarbeit
- Moderation von Veranstaltungen und Workshops
- Regelmäßige Informationen über aktuelle Themen und Veranstaltungen
- Unterstützung und Beratung bei der Konzeption geeigneter Präventionsprojekte
- Informationen auf Anfrage, d. h. Auskünfte über Projekte in anderen Kommunen und Infopakete zu verschiedenen Themen
- Einrichten und Pflegen des Mitgliederverzeichnisses und der Projektdatenbank auf der LPR-Website, um damit den Mitgliedern die Gelegenheit zu bieten, sich darzustellen, Projekte zu dokumentieren und sich über die Aktivitäten anderer zu informieren

Die Kommune hat in den letzten Jahren als Ort und Handlungsfeld gesamtgesellschaftlicher Prävention erheblich an Bedeutung gewonnen. Aktuell sind in rund 200 Gemeinden Menschen in kommunalen Präventionsgremien tätig.

Kommunale Präventionsgremien arbeiten auf Stadt- und/oder Stadtteilebene (in Großstädten), Samtgemeinde oder Gemeindeebene sowie auf Landkreisebene. Viele Präventionsgremien sind durch einen Ratsbeschluss gegründet worden, etliche sind durch VertreterInnen von Polizei oder Jugendhilfe entstanden, mancherorts haben engagierte BürgerInnen die Initiative ergriffen.

Kommunale Präventionsgremien zeichnen sich durch eine große Vielfalt von Organisationsformen und eine große Bandbreite in der personellen Zusammensetzung aus.

Häufig sind Präventionsräte an die Verwaltung angebunden, in diesem Fall sind oft die (Ober)Bürgermeister oder Landräte Vorsitzende des Gremiums – getreu dem Motto „Prävention ist Bürgermeisterpflicht“. Die Anbindung an die Verwaltung hat sich als besonders effektiv erwiesen.

Durch den unmittelbaren und vielfältigen Austausch der verschiedenen Berufsgruppen – Polizei, Schule, Jugendhilfe, Justiz – sind Verständigungs- und Vernetzungsprozesse initiiert worden, die zu mehr Akzeptanz der jeweils anderen Fachlichkeit führen und auch bestimmte Verfahren beschleunigen und vereinfachen. Die Verbesserung des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren ist ein wichtiger Verdienst der kommunalen Kriminalprävention!

Mittlerweile sind erhebliche qualitative Veränderungen in der täglichen Arbeit festzustellen. Bandbreite, Komplexität und Reichweite der Themen sind seit der Entstehung der ersten niedersächsischen Gremien Anfang der 90er Jahre größer und vielfältiger geworden. Hinzu kommt eine zunehmende Akzeptanz und Wahrnehmung der Arbeit kommunaler Präventionsgremien in der Öffentlichkeit.

### **Ansprechpartner/-innen**

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: [heike.ehlers@mj.niedersachsen.de](mailto:heike.ehlers@mj.niedersachsen.de)

Bernd Strauch

Tel.: 0511 120 5251

Fax: 0511 120 99 5251

E-Mail: [bernd.strauch@mj.niedersachsen.de](mailto:bernd.strauch@mj.niedersachsen.de)

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: [susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kommunales](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kommunales)

## **Förderprogramm des Landespräventionsrates Niedersachsen**

### **Laufzeit**

seit 2002

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Seit 2002 gewährt der Landespräventionsrat Niedersachsen im Rahmen seines Förderprogramms Zuwendungen für kriminalpräventive Projekte auf kommunaler Ebene. Seither wurden zahlreiche Maßnahmen in ganz Niedersachsen gefördert, deren überwiegende Zielgruppen Kinder und Jugendliche waren.

Der Landespräventionsrat Niedersachsen hat seine Richtlinie zur Förderung kriminalpräventiver Maßnahmen überarbeitet. Die neue Richtlinie ist zum 07.09.2012 in Kraft getreten.

### **Förderschwerpunkt 2013-2014**

In seiner Sitzung vom 01.12.2011 hat der Vorstand des LPR als Förderschwerpunkt die Verbreitung der Methode "Communities That Care (CTC)" empfohlen.

Die Methode "CTC - Communities That Care" hat zum Ziel, Kommunen dabei zu unterstützen, ihre Präventionsaktivitäten im Bereich der sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zielgenauer, wirksamer und im Erfolg überprüfbar zu machen. Die in den USA entwickelte Arbeitsmethode wurde vom LPR im Rahmen des Modellversuchs „SPIN – Sozialräumliche Prävention in Netzwerken“ von 2009 – 2012 positiv auf Übertragbarkeit getestet und steht ab 2013 für niedersächsische Kommunen zur Verfügung. Ausführlichere Informationen zum Ansatz befinden sich auf [www.ctc-info.de](http://www.ctc-info.de).

Im Rahmen des Förderschwerpunktes erhielten insgesamt fünf Kommunen eine Zuwendung. Der Förderschwerpunkt 2015-2016 ist in Vorbereitung und wird bis spätestens Anfang Mai 2014 auf der Website des LPR veröffentlicht.

### **Evaluationen**

Gemäß Förderrichtlinie sind alle Zuwendungsempfänger verpflichtet, die durch den LPR geförderten Maßnahmen evaluieren zu lassen.

Die bisher veröffentlichten Evaluationsberichte finden Sie auf der LPR-Webseite zum Download eingestellt.

**Ansprechpartnerinnen**

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: [susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

Christiane Klages

Tel.: 0511 120 5255

Fax: 0511 120 99 5255

E-Mail: [christiane.klages@mj.niedersachsen.de](mailto:christiane.klages@mj.niedersachsen.de)

**Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kommunales](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kommunales)

## **Der Niedersächsische Präventionstag**

### **Laufzeit**

seit 1999

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Der Niedersächsische Präventionstag (NPT) dient als Forum der Begegnung und des Erfahrungsaustausches für die in der gesamtgesellschaftlichen Präventionsarbeit engagierten Menschen sowie als Fachtagung zu zentralen Aspekten der Kriminalprävention.

Zentrales Ziel des Präventionstages ist es, die Bandbreite der niedersächsischen Praxis in der Kriminalprävention aufzuzeigen, neue Impulse zu geben und Kommunikation und Kontakte zwischen den in vielen Projekten, Initiativen und Präventionsräten aktiv eingebundenen Menschen zu ermöglichen. Im Rahmen des „Marktes der Möglichkeiten“ zeigen Aussteller aus verschiedenen niedersächsischen Regionen eine große Vielfalt an Projekten und Initiativen zu den unterschiedlichsten Themen.

Weiterhin werden Vorträge und/oder Workshops zu wichtigen und praxisrelevanten Präventionsthemen angeboten, die gleichermaßen der Fortbildung sowie dem Gedankenaustausch der Teilnehmenden dienen.

Zielgruppe des Niedersächsischen Landespräventionstages sind alle in der kommunalen, staatlichen und verbandlichen sowie institutionellen Präventionsarbeit engagierten Fachkräfte in Niedersachsen.

Der 8. NPT fand am 21.9.2012 in Hannover statt.

Der 9. NPT fand am 18.9.2013 in Hildesheim statt.

### **Ansprechpartnerinnen**

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: [susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: [heike.ehlers@mj.niedersachsen.de](mailto:heike.ehlers@mj.niedersachsen.de)

Christiane Klages

Tel.: 0511 120 5255

Fax: 0511 120 99 5255

E-Mail: [christiane.klages@mj.niedersachsen.de](mailto:christiane.klages@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kommunales](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kommunales)

## **Regionalkonferenzen Kommunale Kriminalprävention**

### **Laufzeit**

seit 2012

### **Hintergründe und Zielsetzung**

LPR Vorstand und Geschäftsstelle haben beschlossen, in Ergänzung zu den bestehenden zentralen Großveranstaltungsformaten des LPR, dezentrale ganztägige Regionalkonferenzen in Niedersachsen durchzuführen. Die Veranstaltungen richten sich an alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Akteure in der Kriminalprävention sowie an politisch Verantwortliche.

Folgende Zielsetzungen verfolgt der LPR mit der Durchführung von Regionalkonferenzen:

- Mehr Präventionsakteure in der Fläche durch dezentrale Veranstaltungsangebote erreichen
- Steigerung des Bekanntheitsgrads der Arbeit des LPR im Allgemeinen sowie spezieller Beratungs- und Fortbildungsangebote im Besonderen
- Wissenstransfer und Austausch zu wichtigen (regionalen und überregionalen) Themen der Prävention
- Erleichterung der Gründung neuer Präventionsgremien
- Steigerung und Verbesserung der Zusammenarbeit von Gremien untereinander

Die 1. Regionalkonferenz für das nordöstliche Niedersachsen fand am 15. März 2012 in Celle statt.

Die 2. Regionalkonferenz für das (nord-)westliche Niedersachsen fand am 08. März 2013 in Osnabrück statt.

### **Ansprechpartnerinnen**

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: [susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: [heike.ehlers@mj.niedersachsen.de](mailto:heike.ehlers@mj.niedersachsen.de)

Christiane Klages

Tel.: 0511 120 5255

Fax: 0511 120 99 5255

E-Mail: [christiane.klages@mj.niedersachsen.de](mailto:christiane.klages@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kommunales](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kommunales)

## **Praxisseminare für die Kommunale Kriminalprävention**

### **Laufzeit**

seit 2010

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Seit 2010 ergänzen eintägige Praxisseminare die bewährten Veranstaltungs- und Fortbildungsangebote des LPR. Mit den Praxisseminaren wendet sich der LPR primär an die haupt- und ehrenamtlichen Koordinatorinnen und Koordinatoren kommunaler Präventionsgremien. Diese sind in ihrer täglichen Arbeit mit einer Fülle von Anforderungen konfrontiert, die ebenso vielseitige und vielfältige Kompetenzen erfordern. Diese Kompetenzen möchte der LPR gezielt fördern und greift in den Praxisseminaren Themen auf, die seitens der kommunalen Präventionsgremien vorgeschlagen werden und für die nach Einschätzung des LPR ein größerer Bedarf besteht.

So hat der LPR 2010 in zwei Praxisseminaren zu den Themen „Gestaltung von Websites“ sowie zur „rechtssicheren Website“ informiert. Im Januar 2013 fand eine Fortbildung zum Thema „Fundraising“ statt.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden möchte der LPR dieses Angebot künftig ausbauen.

### **Ansprechpartnerinnen**

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: [susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 5261

Fax: 0511 120 99 5261

E-Mail: [anja.meyer@mj.niedersachsen.de](mailto:anja.meyer@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kommunales](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kommunales)





## Prävention nach Maß. CTC in Niedersachsen

„Communities That Care - CTC“ ist eine Methode, die Kommunen zur Planung und Steuerung ihrer Präventionsarbeit „nach Maß“ einsetzen können. CTC soll Kommunen dabei unterstützen, ihre Präventionsaktivitäten im Bereich der sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zielgenauer, wirksamer und im Erfolg überprüfbar umzusetzen.

Der in den USA entwickelte Ansatz wurde vom LPR im Rahmen des Modellversuchs „SPIN – Sozialräumliche Prävention in Netzwerken“ (12/2008 – 12/2012) erfolgreich auf Übertragbarkeit getestet und steht für niedersächsische Kommunen zur Verfügung.

## **Beratung und Unterstützung für Kommunen in Niedersachsen zu CTC**

### **Laufzeit**

seit 2013

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die Methode „Communities That Care – CTC“ steht allen Kommunen in Niedersachsen zur Anwendung zur Verfügung.

Im Rahmen des Modellversuchs SPIN hat der Landespräventionsrat die Instrumente und das Verfahren den Verhältnissen in Deutschland angepasst und gezeigt, dass CTC auch hier umsetzbar ist.

CTC kann Kommunen dabei unterstützen, die Prävention von Problemverhalten von Jugendlichen zielgenauer (welche Risiko- und Schutzfaktoren sind in welchen Sozialräumen dringlicher zu behandeln?), wirksamer (welche Programme und Maßnahmen können in Bezug auf die ausgewählten Faktoren effektiv sein?) und im Erfolg überprüfbar (sind wir unseren Zielen messbar näher gekommen?) zu gestalten.

Da für die lokale Umsetzung von „Communities That Care“ eine fachliche Begleitung nötig ist, bietet der LPR interessierten Kommunen neben den CTC-Arbeitsmaterialien eine Beratung und Begleitung während der Einführung von CTC an. Detailliertere Informationen über einzelne Aspekte der CTC-Umsetzung finden Sie im Downloadbereich auf der LPR-Seite, ebenso wie ein Muster für eine Kooperationsvereinbarung zwischen LPR und Ihrer Kommune über die Details der Begleitung.

Interessierte Akteure können sich an die LPR-Geschäftsstelle wenden, um zusätzliche Informationen über die Weitergabe von CTC und den Zugang zu den CTC-Materialien zu erhalten.

### **Ansprechpartner/-innen**

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 5268

Fax: 0511 120 99 5268

E-Mail: frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

### **Webseiten**

[www.ctc-info.de](http://www.ctc-info.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc)

## **Förderschwerpunkt CTC der LPR-Förderrichtlinie**

### **Laufzeit**

2013-2014

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Der Vorstand des Landespräventionsrates hat 2012 das Thema „Verbreitung der Methode ‚Communities That Care – CTC‘ in Niedersachsen“ als Förderschwerpunkt für die Jahre 2013 – 2014 empfohlen. In fünf Standorten wird CTC in diesem Zeitraum eingeführt: Hameln, Nordstemmen, Oldenburg, Landkreis Osnabrück (Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Bramsche) und Stadthagen.

Auch nicht geförderte Kommunen erhalten durch den LPR Beratung und Unterstützung bei der Einführung von CTC.

### **Ansprechpartner/-innen**

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 5268

Fax: 0511 120 99 5268

E-Mail: frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

Christiane Klages

Tel.: 0511 120 5255

Fax: 0511 120 99 5255

E-Mail: christiane.klages@mj.niedersachsen.de

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc)

## **Grüne Liste Prävention**

### **Laufzeit**

seit 2011

### **Hintergründe und Zielsetzung**

In Deutschland ist eine unüberschaubare Fülle von Präventionsprogrammen auf dem Markt. Nur wenige davon sind aussagekräftig evaluiert. Der Einsatz nicht effektiver Programme birgt das Risiko des vergeblichen Einsatzes von Ressourcen oder gar unerwünschter Ergebnisse. Programme hingegen, deren Wirksamkeit in wissenschaftlich gut abgesicherten Untersuchungen nachgewiesen wurde, können eine gute Investition der knappen Mittel darstellen.

Die Online-Datenbank „Grüne Liste Prävention“ des Landespräventionsrates verschafft einen Überblick über die verfügbaren Präventionsprogramme in Deutschland.

In der Datenbank sind evaluierte Präventionsprogramme nach der Aussagekraft der jeweiligen Evaluationsstudien eingruppiert (siehe „Bewertungskriterien“ auf der Webseite der „Grünen Liste“). Die Programme können nach ihrem Einsatzgebiet (z.B. Schule, Kita), Zielgruppen, Zielstellungen (Prävention von Gewalt oder Sucht etc.) und den Risiko- und Schutzfaktoren, auf die sie einwirken, recherchiert werden.

### **Ansprechpartner**

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 5268

Fax: 0511 120 99 5268

E-Mail: frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

### **Webseiten**

[www.gruene-liste-praevention.de](http://www.gruene-liste-praevention.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc)

## **Niedersächsisches Präventionsmonitoring: landesweite Befragung mit dem CTC-Schülersurvey**

### **Laufzeit**

seit 2013

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die CTC-Schülerbefragung ist ein zentrales Element der Strategie von „Communities That Care“. Mittels dieser Fragebogenuntersuchung können in einer Kommune das Ausmaß der Problemverhalten von Jugendlichen und die dahinter liegenden Risiko- und Schutzfaktoren für dieses Verhalten gemessen werden - durch eine repräsentative Befragung von Schülerinnen und Schülern in den Altersstufen von 12 bis 18 Jahren.

Der Fragebogen wurde im Rahmen des Modellversuchs SPIN (2009 - 2012) an die Verhältnisse in Deutschland angepasst.

Der Landespräventionsrat 2012 hat eine Kooperationsvereinbarung mit der Universität Hildesheim, Institut für Psychologie abgeschlossen, um das CTC - Befragungsinstrument wissenschaftlich weiter zu entwickeln (Reliabilität und Validität der Messung, Anpassung an verschiedene Zielgruppen, Erhebungsverfahren, Auswertungsmöglichkeiten).

Im Rahmen dieser Kooperation fand 2013 auch eine landesweite Repräsentativerhebung mit dem CTC-Schülersurvey statt. Damit werden erstmals landesweite Vergleichsdaten für das „Dunkelfeld“ von Problemverhalten wie Jugendgewalt, -kriminalität, Alkohol- und Drogenmissbrauch etc. in den genannten Altersgruppen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus entstehen durch die Messung der zugrundeliegenden Risiko- und Schutzfaktoren für dieses Verhalten Vergleichsdaten für CTC-Standorte. Geplant ist eine zweijährliche Wiederholung der Befragung, um ein landesweites Präventionsmonitoring zu etablieren.

Die landesweite CTC-Erhebung in 2013 wird ko-finanziert vom Niedersächsischen Kultusministerium.

### **Ansprechpartner**

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 5268

Fax: 0511 120 99 5268

E-Mail: frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc)

## **CTC - Europa - Netzwerk**

### **Laufzeit**

2013-2015

### **Hintergründe und Zielsetzung**

International besteht eine Zusammenarbeit der Länder und Akteure, die mit CTC arbeiten. Der LPR nimmt teil an dem „International CTC Committee“, in dem auch die USA, Australien, Großbritannien, die Niederlande und Kroatien vertreten sind. Einzelne Akteure führen darüber hinaus länderübergreifende Forschungsprojekte durch.

Da auf der europäischen Ebene bisher keine Kooperation stattfand, hat der LPR 2009 ein europäisches CTC-Netzwerk angeregt. Dieses Netzwerk erhält für die Jahre 2013 – 2015 eine Förderung der Europäischen Union (Programm ISEC, Prevention of and Fight against Crime).

Projekt: „Making CTC work at the European level‘ (1/2013 - 12/2015)

### **Beteiligte Partner**

- Landespräventionsrat Niedersachsen (Koordination)
- Verwey-Jonker-Institut, Niederlande
- Seinpost Adviesburo, Niederlande
- University of Applied Sciences Leiden, Niederlande
- Social Research Unit Dartington, Großbritannien
- Institut für Suchtprävention, Linz, Österreich
- City of Malmö, Schweden
- Universität Zagreb, Kroatien
- Universität of Cyprus, Zypern

### **Projektschwerpunkte**

- Vergleich von CTC-Jugendbefragungs-Ergebnissen, Erforschung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Wirkung von Risiko- und Schutzfaktoren, Entwicklung eines europäischen CTC-Fragebogens
- Entwicklung einer europäischen Datenbank effektiver Präventionsprogramme
- Vergleich europäischer CTC-Evaluationsergebnisse, Entwicklung eines europäischen CTC-Implementationsleitfadens

### **Finanzierung**

ISEC/Prevention of and Fight Against Crime Programm der EU-Kommission

### **Ansprechpartner**

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 5268

Fax: 0511 120 99 5268

E-Mail: [frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de](mailto:frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de)

Dr. Burkhard Hasenpusch

Tel.: 0511 120 5247

Fax: 0511 120 99 5247

E-Mail: [hasenpusch.lpr@gmx.de](mailto:hasenpusch.lpr@gmx.de)

### **Webseiten**

[www.ctc-network.eu](http://www.ctc-network.eu)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc)

## **Sozialräumliche Prävention in Netzwerken (SPIN): Implementierung des Programms “Communities That Care (CTC)” in Niedersachsen**

### **Laufzeit**

2008-2012

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Im Rahmen des Projektes „SPIN – Sozialräumliche Prävention in Netzwerken“ adaptierte der Landespräventionsrat Niedersachsen in Kooperation mit der LAG Soziale Brennpunkte Nds. e. V. das Steuerungsinstrument für die Präventionsarbeit “Communities That Care - CTC” und setzte dies erstmals im deutschen Sprachraum in Niedersachsen modellhaft um.

Das in den USA entwickelte Programm hat die sozialräumliche Steuerung der Prävention von jungdlichem Problemverhalten in den Bereichen Gewalt, Kriminalität, Alkohol- und Drogenmissbrauch, Schulabbruch, Teenager-Schwangerschaften, sowie Depressionen und Ängste zum Gegenstand.

CTC geht von gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Wirkung und das Zusammenspiel verschiedener Risiko- und Schutzfaktoren in den vier Bereichen Familie, Schule, Wohnumfeld, sowie den Peer-Groups der Jugendlichen aus.

Zu den im Rahmen von CTC verwendeten Instrumenten gehören:

- eine repräsentative Schüleruntersuchung, mit der die bestehenden Risiko- und Schutzfaktoren für das Auftreten von jungdlichem Problemverhalten, sowie dessen Ausmaß in einem bestimmten Gebiet präzise gemessen werden können
- eine für kommunale Leitungskräfte und die Umsetzer vor Ort entwickelte Trainings- und Schulungsreihe, die diese in die Lage zu versetzt, auf der Basis der vorhandenen Daten ein gemeinsames Handlungskonzept zu entwickeln
- eine Zusammenstellung von in Deutschland verfügbaren, auf ihre Wirksamkeit geprüften bzw. erfolgversprechenden manualisierten Präventionsmaßnahmen und -programmen. Programme werden im Rahmen dieser „Grünen Liste Prävention“ so dargestellt, dass erkennbar ist, welche Risikofaktoren sie effektiv mindern und welche Schutzfaktoren sie stärken können.

CTC beinhaltet eine Langzeitstrategie, um die lokalen Aktivitäten im Bereich der Prävention verstärkt

- auf den tatsächlichen Bedarf zu lenken (Analyse mittels Schülersurvey)
- aufeinander abzustimmen (Entwicklung eines Sozialraumprofils und lokaler Aktionspläne)
- in ihrer Qualität zu verbessern (Verwendung geprüfter Präventionsprogramme im Rahmen lokaler Aktionspläne)

In der Projektlaufzeit von SPIN von 12/2008 – 12/2012 wurde CTC in drei Modellstandorten in Niedersachsen erprobt. Die drei Modellstandorte waren:

- die Landeshauptstadt Hannover (Stadtteil Mühlenberg)
- Göttingen (Kooperation Stadt Göttingen und Jugendhilfe Göttingen e.V., Stadtteil Weststadt)
- und das Emsland (Kooperation Landkreis Emsland und Polizeiinspektion Emsland/ Grafschaft Bentheim, Samtgemeinden Freren, Sögel, Spelle und Werlte).

### **Partnerschaften**

- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V.(strategischer Partner)
- Fachhochschule Köln – Fakultät für angewandte Sozialwissenschaft (Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation)
- arpos institut Sozialwissenschaften für die Praxis, Hannover (Durchführung Schülersurvey)
- Nederlands Jeugd Instituut (NJI), Utrecht, NL (Beratung und Unterstützung)

### **Lenkungskreis auf Landesebene**

- Landespräventionsrat Niedersachsen
- LAG Soziale Brennpunkte
- Niedersächsisches Justizministerium
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
- Niedersächsisches Kultusministerium
- Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Niedersächsische Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände

### **Finanzierung**

SPIN wurde finanziert durch Mittel des Niedersächsischen Justizministeriums und des Nds. Ministeriums für Soziales,

Frauen, Familie und Gesundheit; der Europäischen Union (Rahmenpartnerschaft Kriminalprävention und Kriminalitätsbekämpfung) sowie der Klosterkammer Hannover.

**Ansprechpartner**

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 5268

Fax: 0511 120 99 5268

E-Mail: frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

Dr. Burkhard Hasenpusch

Tel.: 0511 120 5247

Fax: 0511 120 99 5247

E-Mail: hasenpusch.lpr@gmx.de

**Webseiten**

[www.spin-niedersachsen.de](http://www.spin-niedersachsen.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc)

## **SPIN-Abschlusskonferenz**

### **Laufzeit**

2013

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Das Modellprojekt SPIN (Sozialräumliche Prävention in Netzwerken) zur Einführung von Communities That Care - CTC wurde Ende 2012 abgeschlossen. Der Landespräventionsrat Niedersachsen hatte zu einer Abschlusskonferenz zu SPIN am 22. Mai 2013 in Hannover eingeladen, an der ca. 70 Personen teilgenommen haben.

Im Rahmen von SPIN wurden auch Trainer/innen in der Methode CTC durch das Niederländische Jugendinstitut (NJI) ausgebildet. Auf der SPIN-Abschlussveranstaltung wurden die Zertifikate an die ausgebildeten Trainer/innen durch die Niedersächsische Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz übergeben.

### **Ansprechpartner**

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 5268

Fax: 0511 120 99 5268

E-Mail: frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

### **Webseiten**

[www.spin-niedersachsen.de](http://www.spin-niedersachsen.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/ctc)



## Gewaltprävention und Opferschutz

Der Arbeitsschwerpunkt „Gewaltprävention und Opferschutz“ verknüpft unterschiedliche, teilweise ressortübergreifend angelegte Projekte, deren Umsetzung beim LPR angesiedelt ist.

Aktuell stehen dabei der Landesaktionsplan III zur Bekämpfung häuslicher Gewalt in Paarbeziehungen, die Opferschutzkonzeption der niedersächsischen Landesregierung sowie die Qualifizierung Opferberatung im Handlungsfeld rechtsextremer Gewalt im Mittelpunkt.

## **Fachstelle Opferschutz**

### **Laufzeit**

seit 2013

### **Hintergründe und Zielsetzung**

In der Fachstelle Opferschutz (FOS) wird seit 1.1.2013 die Opferschutz-Konzeption der Niedersächsischen Landesregierung umgesetzt. Ziel ist, für alle Opfer von Straftaten sicheren „Zugang zum Recht“ zu schaffen und die Schädigung durch die erlittene Straftat auszugleichen.

Auf der Grundlage des Opferschutzberichts der niedersächsischen Landesregierung von 2007 und der EU-Opferschutzrichtlinie 2012/29/EU vom 25. Oktober 2012 sowie weiterer nationaler Aktionspläne und Vorgaben sind in der Opferschutz-Konzeption Handlungsfelder identifiziert. In diesen Handlungsfeldern für Opfer von Straftaten werden folgende Aufgaben bearbeitet:

- „Zugang zum Recht“: Monitoring internationaler, nationaler und landesbezogener Vorgaben und Maßnahmen zur Identifizierung von Opfer-Bedarfen und Entwicklung entsprechender Maßnahmen
- „Beteiligung und Partizipation“: Begleitende Unterstützung der Einrichtung einer flächendeckenden verfahrensunabhängigen Beweissicherung (Netzwerk ProBeweis)
- „Information, Beratung und Hilfe“: Aufbau einer landeseinheitlichen ressortübergreifenden Internetpräsenz Opferschutz sowie begleitende Unterstützung der Anlaufstelle sexueller Missbrauch und Mobbing im Kultusministerium
- „Schutz und Begleitung“: Begleitende Unterstützung des Aufbaus eines flächendeckenden Angebots psychosozialer Prozessbegleitung und des Ausbaus des Trauma-Netzwerks in Niedersachsen, Begleitung der Umsetzung der Richtlinie Zeugenschutz, Intensivierung der Anwendung der Videovernehmung, Entwicklung einer Konzeption zum Umgang mit Medien und Übertragung von Vorschriften zum Opferschutz in andere Rechtsbereiche
- „Ausgleich“: Prüfung weiterer Maßnahmen zur Wiedergutmachung und Weiterentwicklung des (individuellen) Ausgleichs der Folgen der Straftat
- „Wissenschaft und Forschung“: international fundierte wissenschaftliche Begleitung des Opferschutzes
- „Prävention“: Prüfung und Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung der Opferwerdung

**Ansprechpartnerin**

Dagmar Freudenberg

Tel.: 0511 120 5281

Fax: 0511 120 99 5281

E-Mail: [dagmar.freudenberg@mj.niedersachsen.de](mailto:dagmar.freudenberg@mj.niedersachsen.de)

**Webseiten**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/gepos](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/gepos)

[www.opferschutz-niedersachsen.de](http://www.opferschutz-niedersachsen.de) (voraussichtlich ab dem 2. Quartal 2014 online)

## **Koordinierungsstelle „Häusliche Gewalt“**

### **Laufzeit**

seit 2002

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Gewalt in Beziehungen ist keine Privatsache. Polizei und Staatsanwaltschaft sind verpflichtet, häusliche Gewalt zu verfolgen, Täter können rechtlich zur Verantwortung gezogen werden. Betroffene haben die Möglichkeit, das Gewaltschutzgesetz zu nutzen, um sich gegen Angriffe und Drohungen abzusichern. Staatliche Unterstützung in Anspruch zu nehmen, fällt von Gewalt betroffenen Frauen dennoch schwer, viele brauchen Information und Ermutigung durch Beratungsstellen und Vertrauenspersonen in ihren Umfeld, um geeignete Auswege aus ihrer Situation zu finden.

Niedersachsen hat mit dem Aktionsplan III zur Bekämpfung häuslicher Gewalt in Paarbeziehungen ein Gesamtkonzept geschaffen, mit dem Intervention und Prävention ressortübergreifend organisiert werden. Thematische Schwerpunkte des Landesaktionsplans III sind u.a. die Situation von Kindern im Kontext von Partnerschaftsgewalt, die Initiierung und Begleitung von zivilgesellschaftlichem Engagement in der Prävention und die Vertiefung von interkultureller Kompetenz im Hilfesystem.

Die Koordinationsstelle „Häusliche Gewalt“ unterstützt Netzwerke und Fachkräfte in Polizei, Justiz, Beratungsstellen, Jugendhilfe und Gesundheitswesen bei der Entwicklung und Verstärkung der Interventions- und Präventionsarbeit vor Ort. Projektinformationen, Informationen für Betroffene und Arbeitsmaterialien zum Thema „Häusliche Gewalt“ können Sie von der LPR-Webseite herunterladen oder kostenlos anfordern.

### **Ansprechpartnerin**

Andrea Buskotte

Tel.: 0511 120 5253

Fax: 0511 120 99 5253

E-Mail: [andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de](mailto:andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/gepos](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/gepos)

## **Landesaktionsplan III - Häusliche Gewalt in Paarbeziehungen**

### **Laufzeit**

seit 2012

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Der Aktionsplan III zur Bekämpfung häuslicher Gewalt wurde im Oktober 2012 von der Landesregierung verabschiedet. Er enthält Daten zur Strafverfolgung, zum zivilrechtlichen Schutz und zur psychosozialen Unterstützung betroffener Frauen und einen Überblick über aktuelle Handlungsbedarfe und Vorhaben.

Grundlage für den Aktionsplan III ist die Evaluation des Landesaktionsplans, für die 2012 zahlreiche Fachkräfte aus Polizei, Justiz, Frauenunterstützungs- und Opferberatungsstellen, Jugendämter, Gleichstellungsbeauftragte und Täterberatungsstellen befragt wurden.

### **Ansprechpartnerin**

Andrea Buskotte

Tel.: 0511 120 5253

Fax: 0511 120 99 5253

E-Mail: [andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de](mailto:andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/gepos](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/gepos)

## **Tagungsreihe Betrifft: Häusliche Gewalt**

### **Laufzeit**

seit 2009

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Das Land Niedersachsen hat 2002 den „Landesaktionsplan zur Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen im häuslichen Bereich“ in Kraft gesetzt. Im Landesaktionsplan sind zahlreiche Opferschutz- und Hilfsmaßnahmen aufeinander abgestimmt und zusammengefasst – als gemeinsame Aufgabe von Sozial-, Innen-, Justiz- und Kultusministerium. Der Landesaktionsplan bildet die Grundlage dafür, dass häusliche Gewalt auf Landes- und auf kommunaler Ebene als eine „ressortübergreifende“ Aufgabe verstanden wird – als ein Thema, das nur dann wirkungsvoll und erfolgreich bearbeitet werden kann, wenn alle verantwortlichen Einrichtungen und Behörden ihr Handeln koordinieren.

Im Rahmen der Umsetzung des Aktionsplans veranstaltet der LPR in Kooperation mit dem Interministeriellen Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ jährlich eine interdisziplinäre Fachtagung, die sich an Frauenunterstützungseinrichtungen, Polizei, Justiz, Gesundheitswesen und Fachkräfte aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen richtet. Unter dem Titel „Betrifft: Häusliche Gewalt“ werden hier aktuelle Themen und Fragestellungen zur Intervention und Prävention bei Gewalt in Beziehungen aufgegriffen und mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis diskutiert.

### **Fachtagung 2012: „10 Jahre Landesaktionsplan“**

2011 wurde der Aktionsplan gegen häusliche Gewalt evaluiert, die Evaluationsergebnisse waren Grundlage der Tagung. Staatssekretär Heiner Pott aus dem Sozialministerium und Prof. Dr. Ute Ingrid Haas, Vorsitzende des Landespräventionsrates, wiesen in Ihren Grußworten darauf hin, dass die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Beratungsstellen, Jugendhilfe und Justiz sich positiv entwickelt hat und dass diese Entwicklung die wesentliche Grundlage für die Stabilisierung des Hilfesystems ist. Dr. Wiebke Steffen stellte in ihrem Einführungsvortrag aktuelle Forschungsergebnisse vor und zeigte auf, dass Gewalt in Beziehungen nach wie vor ein großes gesellschaftliches Problem mit gravierenden Folgen ist und vielfältigen Schutz- und Unterstützungsbedarf generiert.

In den Fachforen befassten sich die ca. 200 teilnehmenden Fachkräfte u.a. mit den Themen „verfahrensunabhängige Beweissicherung“, „Kinder misshandelter Mütter“ und „Täterarbeit“.

## **Fachtagung 2013: „Neue Forschungen - aktuelle Praxiserfahrungen“**

Die 11. Fachtagung der Reihe „Betrifft Häusliche Gewalt“ fand am 13. November 2013 in der Akademie des Sports, Hannover, statt. Inhaltlicher Ausgangspunkt waren u.a. Erkenntnisse zum Umgang mit Gewalt in Beziehungen im ländlichen Raum. Vor diesem Hintergrund wurden in Vorträgen und Arbeitsforen unterschiedliche Fragestellungen reflektiert und Praxisprojekte vorgestellt. Themen waren: häusliche Gewalt im Migrationskontext, Umgangs- und Sorgerecht, verfahrensunabhängige Beweissicherung und Prävention. Teilnehmende waren ca. 200 Fachkräfte aus Frauenunterstützungs- und Täterberatungsstellen, Polizei, Justiz, Jugendhilfe, Gesundheitswesen und andere Interessierte.

### **Ansprechpartner/-innen**

Andrea Buskotte

Tel.: 0511 120 5253

Fax: 0511 120 99 5253

E-Mail: [andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de](mailto:andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de)

Christiane Klages

Tel.: 0511 120 5255

Fax: 0511 120 99 5255

E-Mail: [christiane.klages@mj.niedersachsen.de](mailto:christiane.klages@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/gepos](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/gepos)



## Prävention von Rechtsextremismus

Der Arbeitsschwerpunkt „Prävention von Rechtsextremismus“ zielt darauf ab, ziviles Engagement, demokratisches Verhalten und den Einsatz für Vielfalt und Toleranz in Niedersachsen zu fördern.

Hierzu werden u.a. ein Bundes- und ein Landesprogramm umgesetzt. Beide ermöglichen ein umfassendes Informations-, Aufklärungs- und Hilfsangebot (Prävention und Intervention) für z.B. Kommunen, Schulen, Vereine, Verbände in Niedersachsen.

## **Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“**

### **Laufzeit**

2011 bis 2014

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Das Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend führt die erfolgreiche Arbeit der beiden Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ unter einem gemeinsamen Dach fort. Angesprochen werden sollen besonders Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Beim Landespräventionsrat Niedersachsen wurde die Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle eingerichtet. Aufgabe dieser ist die Betreuung und der Ausbau eines landesweiten Beratungsnetzwerkes aus dessen Mitte bei Bedarf und für zielorientierte Interventionen ein fallbezogenes Mobiles Interventionsteam zusammengestellt werden kann, das über die entsprechenden Beratungskompetenzen verfügt und vor Ort anlassorientiert, unmittelbar, aufsuchend und mit einer klaren zeitlichen Befristung aktiv wird.

Wenn Sie ein Problem bzw. eine krisenhafte Situation im Zusammenhang mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und/oder Antisemitismus in Ihrem persönlichen oder beruflichen/institutionellen Umfeld haben, können Sie uns gerne kontaktieren:

Tel.: 0511 - 122 7137

Mobil: 0176 - 101 96449

Fax: 0511 - 120 5271

Email: [nilako@lpr.niedersachsen.de](mailto:nilako@lpr.niedersachsen.de)

### **Ansprechpartner**

Dr. Marc Coester

Tel.: 0511 120 5263

Fax: 0511 120 99 5263

E-Mail: [marc.coester@mj.niedersachsen.de](mailto:marc.coester@mj.niedersachsen.de)

Gerhard Bückler

Tel.: 0511 120 5259

Fax: 0511 120 99 5259

E-Mail: [gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de](mailto:gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de)

Patrick Neumann

Tel.: 0511 120 5258

Fax: 0511 120 99 5258

E-Mail: [patrick.neumann@mj.niedersachsen.de](mailto:patrick.neumann@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de](http://www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/tfks](http://www.lpr.niedersachsen.de/tfks)

## **Landesprogramm „PARC - Prävention durch Aufklärung gegen Rechtsextremismus und für Courage“**

### **Laufzeit**

2012 bis 2014

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die niedersächsische Landesregierung hat finanzielle Ressourcen für die Intensivierung der Extremismusbekämpfung bereitgestellt. Die Mittel für den Landespräventionsrat werden für das Projekt PARC - Prävention durch Aufklärung gegen Rechtsextremismus und für Courage eingesetzt.

PARC ist ein Informations-, Aufklärungs- und Präventionsangebot für kommunale Akteure, um vor Ort über die Entwicklung, das Erkennen und Einschätzen des modernen Rechtsextremismus zu berichten und gemeinsam Strategien zur Auseinandersetzung mit dem Phänomen zu entwickeln. Personen der Zivilgesellschaft, Betroffene und Multiplikatoren aus den Bereichen Jugendhilfe, Kinderbetreuung, Schule, jugendtherapeutische Einrichtungen, Vereine, Verbände, kommunale Räte und Bündnisse sowie insbesondere kommunale Präventionsräte stehen als Zielgruppe im Mittelpunkt des Projektes.

Die Mitarbeiter von PARC klären über die Erscheinungsformen des modernen Rechtsextremismus, Moden, Musik, Codes als auch über pädagogische Konzepte des Umgangs mit Rechtsextremismus auf. Dabei können sie auf ein bereits, schon bestehendes Netzwerk und Expertise beim Landespräventionsrat und auf eine vertrauensvolle Kooperation mit der AussteigerhilfeRechts beim ambulanten Justizsozialdienst Niedersachsen zurückgreifen.

### **Ansprechpartner**

Dr. Marc Coester

Tel.: 0511 120 5263

Fax: 0511 120 99 5263

E-Mail: [marc.coester@mj.niedersachsen.de](mailto:marc.coester@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/parc](http://www.lpr.niedersachsen.de/parc)

## Qualifizierung Opferberatung

### **Laufzeit**

seit 2011

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Der Landespräventionsrat Niedersachsen bietet seit 2011 in Kooperation mit dem proVal-Institut und dem Zentrum Demokratische Bildung eine modulare Qualifizierung zur „Fachkraft für Opferberatung im Handlungsfeld rechtsextremer Gewalt“ an. Die Qualifizierung richtet sich an Fachkräfte, die in ihren Arbeitsfeldern mit der Beratung von Opfern von Hassverbrechen bzw. rechtsextremer Gewalt zu tun haben.

### **Qualifizierungsmodule 2014:**

Modul I: 15. & 16. Mai 2014 - Erscheinungsformen des Rechtsextremismus

Modul II: 26. & 27. Juni 2014 - Viktimisierung bei Hassverbrechen

Modul III: 25. & 26. September 2014 - Beratung und Unterstützung von Opfern rechter Gewalt

Modul IV: 13. bis 15. November 2014 - Qualitätssicherung und rechtliche Rahmenbedingungen in der Arbeit mit Opfern rechtsextremer Gewalt

### **Qualifizierungsmodule 2012:**

Modul I: 28. & 29. Juni 2012 - Erscheinungsformen des Rechtsextremismus

Modul II: 06. & 07. September 201 - Viktimisierung bei Hassverbrechen

Modul III: 11. & 12. Oktober 2012 - Beratung und Unterstützung von Opfern rechter Gewalt

Modul IV: 08. - 10. November 2012 - Qualitätssicherung und rechtliche Rahmenbedingungen in der Arbeit mit Opfern rechtsextremer Gewalt

### **Organisatorisches:**

Abschluss: Werden alle vier Module erfolgreich absolviert, wird den Teilnehmenden das Zertifikat „Fachkraft für Opferberatung im Handlungsfeld rechtsextremer Gewalt“ verliehen.

Teilnahmegebühr: Die Qualifizierung kostet insgesamt 370,00 € für alle vier Module inkl. Seminarunterlagen, Unterkunft und Verpflegung.

Veranstaltungsort: CJD Jugenddorf Wolfsburg, Walter-Flex-Weg 14, 38446 Wolfsburg

**Ansprechpartner**

Dr. Marc Coester

Tel.: 0511 120 5263

Fax: 0511 120 99 5263

E-Mail: [marc.coester@mj.niedersachsen.de](mailto:marc.coester@mj.niedersachsen.de)

**Webseite und Anmeldung**

[www.lpr.niedersachsen.de/opferhilfe](http://www.lpr.niedersachsen.de/opferhilfe)

## **Rote Karte gegen Rechts - Bunte Karte für Demokratie, Gerechtigkeit und Freiheit (RBK) - Präventionsprojekt für junge Menschen**

### **Laufzeit**

seit 2005

### **Hintergründe und Zielsetzung**

RBK ist ein seit 2005 existierendes bundeslandübergreifendes Präventionsprojekt. Die Bremer Jugendbildungsstätte LidiceHaus, der Landespräventionsrat Niedersachsen und die Braunschweiger Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) sind die Initiatoren; inzwischen gehören dem Aktionsbündnis über ein Dutzend Jugendorganisationen und -einrichtungen an.

Junge Menschen aus Bremen und Niedersachsen entwerfen in speziellen Workshops themenbezogene Motive für Plakate und Postkarten. Diese werden professionell gelayoutet und in verschiedenen hoher Anzahl gedruckt. Die Motive sind zielgruppenorientiert – also z.B. für Schulen, Jugendzentren, Volkshochschulen, (Sport-) Vereine oder Diskotheken. Durch Mitglieder des Aktionsbündnisses wurden und werden diese Materialien, jeweils in Verbindung mit weiteren fachlichen Angeboten, verteilt. Bürgerbündnisse bekommen auf Anfrage Kontingente für öffentlichkeitswirksame Aktionen, Kommunen für den Aushang in öffentlichen Gebäuden gegen eine geringe Kostenerstattung.

Zusätzlich wurde im Rahmen des RBK-Projektes eine Internetplattform Jugendinfo gegen Rechts entwickelt. Hier beantworten u.a. Expertinnen und Experten Fragen von jungen Menschen zum gesamten Themenfeld. Die Gestaltung der Homepage erfolgte wiederum durch ehrenamtlich engagierte junge Menschen aus Niedersachsen und Bremen.

### **Ansprechpartner**

Gerhard Buecker

Tel.: 0511 120 5259

Fax: 0511 120 99 5259

E-Mail: [gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de](mailto:gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.rote-bunte-karte.de](http://www.rote-bunte-karte.de)

[www.jugendinfo-gegen-rechts.de](http://www.jugendinfo-gegen-rechts.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/rex](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/rex)

## **Universität Bielefeld - Kooperation mit dem Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung**

### **Laufzeit**

seit 2007

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die Kooperation mit dem Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung in Bielefeld beinhaltet bisher die folgenden Arbeiten:

#### **Rechtspopulistische Einstellungen in Niedersachsen. Eine Sonderauswertung des Surveys Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (2012 - 2014)**

Anders als in vielen europäischen Nachbarländern findet Rechtspopulismus in Deutschland bislang wenig Niederschlag in institutionalisierten Formen. Das kann unter anderem an der Parteienlandschaft festgemacht werden. Es haben sich auch trotz des Potenzials an Zustimmung zu rechtspopulistischen Meinungen in der Bevölkerung bislang wenige rechtspopulistische Akteure und organisierte Gruppen im etablierten politischen Feld verankert. Dennoch tragen einige neue soziale Bewegungen wie die „Pro-Bewegungen“, einige freie Wählervereinigungen oder Protestbewegungen mehr oder weniger eindeutig rechtspopulistische Züge. In Ansätzen gilt dies auch für das Auftreten und die inhaltlichen Beiträge einzelner Akteure auf der politischen und/oder medialen Bühne. Rechtspopulistische Einstellungen in der Bevölkerung lassen sich hingegen vielfältig beobachten. Auf der Grundlage dieser Beobachtungen und vor dem Hintergrund vorhandener Daten im Projekt Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit soll in Kooperation mit den Wissensbeständen der Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle die Frage näher untersucht werden, wie es um das Ausmaß rechtspopulistischer Einstellungen in Niedersachsen steht. Damit verbunden sind die Fragen: Welche Bevölkerungsgruppen sind nach Vorlage der Daten besonders anfällig für rechtspopulistische Meinungen? Welche Gefährdungspotenziale für Gewalt, aber auch andere anti-demokratische Aktionsformen sich erkennen lassen? Wo liegen Ansatzpunkte für die Prävention und Intervention?

#### **Modellprojekt „Sozialraumanalysen zum Zusammenleben vor Ort“ (2007-2012)**

Das öffentlich geförderte Modellprojekt „Sozialraumanalysen zum Zusammenleben vor Ort“ (kurz: SoRA-ZO) fokussiert die praktische Initiierung und Nutzung lokalen Engagements

zur Stärkung einer verantwortlichen Zivilgesellschaft angesichts Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und speziell Rechtsextremismus. Ausgehend von der Annahme, dass das Zusammenleben von Menschen einerseits stark von individuellen, andererseits aber auch deutlich von den kontextuellen Faktoren des umgebenden Sozialraums bestimmt wird, sollen in dem Forschungsprojekt die Rolle des kommunalen als auch des unmittelbaren Wohnumfelds gezielt zu den individuellen Einstellungen der BewohnerInnen in Beziehung gesetzt werden, um so primär das je spezifische lokale Ausmaß feindseliger Mentalitäten abbilden bzw. das in der Bevölkerung vorhandene Potential für bürgerschaftliches Engagement beschreiben zu können. Diese raumspezifischen Erkenntnisse sind Basis für eine unmittelbare und praxisrelevante Verwertung, d.h. über die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren in allen Phasen des Projekts können die wissenschaftlichen Erkenntnisse direkt bezogen auf die je besondere Beschaffenheit eines Sozialraums fruchtbar gemacht werden, um so systematisch bürgerschaftliches Engagement und damit Zivilgesellschaft zu stärken. Das Modellprojekt strebt dabei ausdrücklich die dauerhafte Etablierung der zugrunde liegenden Konzeption in Form von Anschlussprojekten an, d.h. interessierte Verbände, Städte und Gemeinden können entsprechende Analysen für ihren Sozialraum in Auftrag geben, um empirische Grundlagen für die Initiierung und/oder Stärkung einer reflexiven Stadtgesellschaft zu schaffen.

Der LPR beteiligt sich hier als Partner und Bindeglied zwischen niedersächsischen Kommunen und den Forscher/innen der Universität Bielefeld.

### **Ansprechpartner**

Dr. Marc Coester

Tel.: 0511 120 5263

Fax: 0511 120 99 5263

E-Mail: [marc.coester@mj.niedersachsen.de](mailto:marc.coester@mj.niedersachsen.de)

Gerhard Bückler

Tel.: 0511 120 5259

Fax: 0511 120 99 5259

E-Mail: [gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de](mailto:gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de)

Patrick Neumann

Tel.: 0511 120 5258

Fax: 0511 120 99 5258

E-Mail: [patrick.neumann@mj.niedersachsen.de](mailto:patrick.neumann@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/rex](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/rex)

## **Verantwortung übernehmen im Norden**

### **Laufzeit**

seit 2000

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Verantwortung übernehmen im Norden ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe des Rates für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein, des Rates für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern, des DGB Nord und des Landespräventionsrates Niedersachsen.

Sie findet seit 2000 statt und beinhaltet vor allem die Vorstellung von politischen Strategien zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und zur Verhinderung von Gewalt gegen Fremde. Dabei werden Beispiele erfolgreicher Präventionsarbeit gegen rechtsextremistische und fremdenfeindliche Haltungen und Aktionen präsentiert. Seit 2003 wird die länderübergreifende Zusammenarbeit auf weitere Themenbereiche (wie z.B. Opferschutz/Opferhilfe, AussiedlerInnen) ausgeweitet.

Ziel der Veranstaltungsreihe Verantwortung übernehmen im Norden ist primär eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus, auch unabhängig von der Tagespolitik. Der Informationsaustausch zwischen den norddeutschen Bundesländern, zwischen den in der lokalen, staatlichen, institutionellen und betrieblichen Präventionsarbeit engagierten Menschen soll gefördert werden, um so das Netzwerk präventiver Arbeit zu stärken.

2014 wird die Veranstaltung in Hamburg stattfinden.

### **Ansprechpartner**

Gerhard Buecker

Tel.: 0511 120 5259

Fax: 0511 120 99 5259

E-Mail: [gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de](mailto:gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/rex](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/rex)

## **Workshop-Reihe und Online-Plattform** **„Theorie und Praxis der Online-Beratung“**

### **Laufzeit**

seit 2012

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Online-Beratung wird inzwischen von vielen Trägern der Sozialen Arbeit als zusätzlicher Zugang zu professioneller Beratung angeboten. Die ständig fortschreitende Virtualisierung der Lebenswelten macht Online-Beratung zu einem unverzichtbaren Bestandteil von Beratung, wenn Anbieter den Erwartungen ihrer Klientel gerecht werden möchten.

Online-Beratung besticht ganz besonders durch Niedrigschwelligkeit und die Möglichkeit anonym und zeitunabhängig Beratung in Anspruch zu nehmen. Insbesondere bei schambesetzten oder gesellschaftlich tabuisierten Themen bietet Online-Beratung vielen Ratsuchenden überhaupt erst einen Zugang zu Beratung.

Für Beratende bedeutet Online-Beratung eine besondere Herausforderung: es bedarf einiger besonderer Kompetenzen, wie z. B. der Fähigkeit „zwischen den Zeilen“ lesen zu können und einen Beratungsprozess virtuell gut zu gestalten.

Die Workshops vermitteln zunächst einige wichtige Grundlagen computergestützter Kommunikation. Die Teilnehmer/innen erhalten über kurze Theorie-Inputs und Praxisbeispiele aus der Online-Beratung einen Einblick in die Besonderheiten dieser Form der Beratung. Anhand von praktischen Übungen werden ganz konkrete Umsetzungsmöglichkeiten eingeübt und miteinander ausgewertet. Die Teilnehmer/innen lernen wie ein guter Einstieg in einen Online-Beratungsprozess stattfinden und wie ein Beratungsverlauf gestaltet werden kann. Eine kritische Reflexion der eigenen Schreib- und Lesekompetenz rundet den Workshop ab.

Die Ergebnisse des Workshops zielen insbesondere auf den Ausbau der Online-Beratung in Fällen rechtsextremistischer Gewalttaten ab. Hierzu wurde eine Online-Beratungswebseite erstellt: [www.onlineberatung-niedersachsen.de](http://www.onlineberatung-niedersachsen.de).

### **Ansprechpartner**

Dr. Marc Coester

Tel.: 0511 120 5263

Fax: 0511 120 99 5263

E-Mail: [marc.coester@mj.niedersachsen.de](mailto:marc.coester@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/rex](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/rex)

[www.onlineberatung-niedersachsen.de](http://www.onlineberatung-niedersachsen.de)



## Beccaria- Qualitätsinitiative

In einem derartig dynamischen Feld - wie dem der Kriminalprävention - stellt sich zwangsläufig die Frage nach Qualität und Kompetenz. Wie stelle ich die Qualität eigener Projekte sicher? Wo hole ich mir passende und fachlich kompetente Unterstützung? Woran erkenne ich gute und erfolgversprechende Ansätze? Wie erwerbe ich die hierfür erforderlichen Qualifikationen?

Hier setzt die Beccaria-Qualitätsinitiative an, die auf dem Programm basiert und für Qualitätsentwicklung und Qualifizierung steht. Gegenstand der Qualitätsinitiative sind derzeit: die Beccaria-Standards, weitere Qualitätswerkzeuge, eine Evaluationsagentur, das Beccaria-Qualifizierungsprogramm, ein Masterstudiengang sowie ein webbasiertes englischsprachiges Beccaria-Portal.

## **Beccaria - Programm**

### **Laufzeit**

seit 2003

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die Frage nach der Qualität kriminalpräventiver Arbeit ist eng verknüpft mit der Frage, was wir bewirken können und wollen. Wirkungsvolle und nachhaltige Kriminalprävention setzt spezifische Fachkompetenz und Fachkenntnisse voraus. Die Vermittlung von fundiertem Präventionswissen ist Anliegen des Beccaria-Programms [www.beccaria.de](http://www.beccaria.de). Es sichert zukunftsweisend die Qualität in der Kriminalprävention.

Das Beccaria-Programm

- bietet die Beccaria-Standards zur Planung, Durchführung und Überprüfung von Interventions- und Präventionsprojekten, die in 19 Sprachen vorliegen: [www.beccaria-standards.net](http://www.beccaria-standards.net)
- bildet mit dem Beccaria-Qualifizierungsprogramm im jährlichen Turnus Personen weiter, die im kriminalpräventiven Bereich tätig sind: [www.beccaria.de](http://www.beccaria.de)
- offeriert mit der „Ostfalia- Hochschule für angewandte Wissenschaft“ den Masterstudiengang „Präventive Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Kriminologie und Kriminalprävention“: [www.master-kriminalpraevention.de](http://www.master-kriminalpraevention.de)
- verbreitet Wissen und Informationen mittels des englischsprachigen Beccaria-Portals: [www.beccaria-portal.org](http://www.beccaria-portal.org)
- hat dreimal erfolgreich EU-Mitteln eingeworben:
  1. Qualitätsmanagement in der Kriminalprävention (2003-2005)
  2. Aus- und Weiterbildung in der Kriminalprävention (2005-2007)
  3. Wissenstransfer in der Kriminalprävention (2008-2011)

### **Ansprechpartnerin**

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 5261

Fax: 0511 120 99 5261

E-Mail: [anja.meyer@mj.niedersachsen.de](mailto:anja.meyer@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.beccaria.de](http://www.beccaria.de)

[www.master-kriminalpraevention.de](http://www.master-kriminalpraevention.de)

[www.beccaria-standards.net](http://www.beccaria-standards.net)

[www.beccariaportal.org](http://www.beccariaportal.org)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria)

## **Beccaria - Qualifizierungsprogramm** **Kriminalprävention**

### **Laufzeit**

seit 2008

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Zunehmende fachliche Anforderungen an wirkungsvolle Kriminalprävention lassen die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung kontinuierlich steigen. Seit 2008 bietet der Landespräventionsrat Niedersachsen im jährlichen Turnus das Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention an und bildet Personen weiter, die im kriminalpräventiven Bereich tätig sind. Im Vordergrund steht die Vermittlung von anwendungsbezogenem Wissen aus dem Gesamtbereich der Kriminalprävention, insbesondere Basiswissen in Kriminologie und Projekt- und Qualitätsmanagement. Die Weiterbildung umfasst eine interdisziplinäre ganzheitliche Präventionsausbildung und soll dazu beitragen, die Qualität der Arbeit zu verbessern.

Das Qualifizierungsprogramm besteht aus vier Modulen von je zwei Wochenenden: 1. Kriminologie, 2. Kriminalprävention, 3. Projektmanagement; 4. Projektbegleitung. Die modulare Qualifizierung richtet sich an all diejenigen, die im kriminalpräventiven Bereich tätig sind und ihre Kenntnisse in Kriminologie, Kriminalprävention sowie in Projektmanagement erweitern möchten. Pro Durchgang werden bis zu 25 Personen geschult. Neben den Präsenzveranstaltungen steht den Teilnehmern/-innen ein Forum mit Schulungunterlagen zur Verfügung (<http://forum.beccaria.de/>).

Die Lehrinhalte sind wissenschaftlich fundiert und weisen zugleich eine hohe Praxisrelevanz auf. Die Teilnehmenden sind anschließend qualifiziert, kriminologische Theorien und empirische Untersuchungen kritisch zu bewerten; Präventionsprojekte unter Hinzuziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und Daten zu entwickeln und umzusetzen sowie Methoden des Projektmanagements anzuwenden.

Nach Absolvierung aller vier Module wird das Zertifikat „Fachkraft für Kriminalprävention“ verliehen. „Beccaria Fachkraft Kriminalprävention“ ist eine eingetragene geschützte Marke (seit Dez. 2013). Derweil sind über 150 Fachkräfte zertifiziert.

Das Qualifizierungsangebot wurde 2012 extern von Frank Buchheit evaluiert. Ein zentrales Ergebnis: Die Absolventinnen und Absolventen sind mit dem Programm hoch zufrieden und würden es mit großer Mehrheit weiter empfehlen.

Die Stiftung Kriminalprävention in Münster zeichnete am 08.11.2013 das Beccaria-Programm des Landespräventionsrats Niedersachsen (LPR) mit dem „Meilenstein der Kriminalprävention“ aus. Mit dem ausgelobten Preis der Stiftung sind zehn zweckgebundene Stipendien für eine kostenfreie Teilnahme am „Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention“ verbunden.

Die Geschäftsstelle des LPR Niedersachsens und die des LPR im Freistaat Sachsen haben im Mai 2013 einen Kooperationsvertrag zur Nutzung des Beccaria Qualifizierungsprogramms unterzeichnet. Die modulare Weiterbildung wird seit 2013 in Sachsen adaptiert.

### **Ansprechpartnerin**

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 5261

Fax: 0511 120 99 5261

E-Mail: [anja.meyer@mj.niedersachsen.de](mailto:anja.meyer@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.beccaria.de](http://www.beccaria.de)

<http://forum.beccaria.de>

[www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria)

## **Beccaria-Standards zur Qualitätssicherung kriminalpräventiver Projekte**

### **Laufzeit**

seit 2004

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die Beccaria-Standards sind eine Anleitung zum Projektmanagement in Form eines praxisorientierten Leitfadens, an dem sich Entwickler/innen bei der Planung, Durchführung und Überprüfung eines Projekts orientieren können.

Um Projekte effektiv zu managen, bauen die Standards auf sieben zentralen Schritten auf, die als eine Art Routenplaner beschrieben werden können:

1. Problembeschreibung
2. Analyse der Entstehungsbedingungen des Problems
3. Festlegung der Präventionsziele, Projektziele und Zielgruppen
4. Festlegung der Maßnahmen für die Zielerreichung
5. Projektkonzeption und Projektdurchführung
6. Überprüfung von Umsetzung und Zielerreichung des Projekts (Evaluation)
7. Schlussfolgerungen und Dokumentation

Es geht hierbei darum, eine optimale Route zu bestimmen, um an das Ziel zu gelangen. Dabei steht eine kontinuierliche Qualitätssicherung im Vordergrund.

Unter [www.beccaria-standards.net](http://www.beccaria-standards.net) stehen die Beccaria-Standards in 19 Sprachen zur Verfügung: Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Kroatisch, Englisch, Französisch, Hindi, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch, Tschechisch, Ungarisch, Litauisch und Polnisch.

In Kroatien gibt es seit 2013 einen Erlass, demnach sind die Beccaria-Standards verbindlich für die landesweite polizeiliche Präventionsarbeit.

Ein besonderes Praxis-Angebot sind die interaktiven online Beccaria-Steps. Sie unterstützen dabei, Schritt für Schritt ein Projekt kompetent zu planen, durchzuführen und zu überprüfen und leiten durch alle wichtigen Fragen. Die interaktiven Beccaria-Steps gibt es deutschsprachig unter [www.beccaria.de](http://www.beccaria.de) und englischsprachig auf dem Beccaria-Portal ([www.beccariaportal.org](http://www.beccariaportal.org)).

**Ansprechpartnerin**

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 5261

Fax: 0511 120 99 5261

E-Mail: [anja.meyer@mj.niedersachsen.de](mailto:anja.meyer@mj.niedersachsen.de)

**Webseiten**

[www.beccaria.de](http://www.beccaria.de)

[www.beccaria-standards.net](http://www.beccaria-standards.net)

[www.beccariaportal.org](http://www.beccariaportal.org)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria)

## **Beccaria - Portal**

### **Laufzeit**

seit 2011

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Das webbasierte, englischsprachige Beccaria-Portal ([www.beccariaportal.org](http://www.beccariaportal.org)) bündelt aktuelle kriminologische und kriminalpräventive Fachinformationen, um den Wissenstransfer und die Vernetzung in diesem Feld in Europa und weltweit zu fördern. Es steht für Wissensvermehrung durch die Weisheit von Vielen.

Experten/-innen, Praktiker/innen und andere Interessierte finden unter den folgenden Rubriken vielfältige Informationen und Kontaktmöglichkeiten:

- Networker (Netzwerk)
- Calendar (Veranstaltungskalender)
- Qualification (Ausbildung)
- Glossary (Glossar)
- News (Nachrichten)
- Daily Press
- Guidelines (Leitlinien)
- Links (Linkliste)

### **Ansprechpartnerin**

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 5261

Fax: 0511 120 99 5261

E-Mail: [anja.meyer@mj.niedersachsen.de](mailto:anja.meyer@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.beccariaportal.org](http://www.beccariaportal.org)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria)

## **Masterstudiengang „Präventive Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt: Kriminologie und Kriminalprävention“**

### **Laufzeit**

seit 2011

### **Profil**

Hochschule : Ostfalia - Hochschule für angewandte Wissenschaften; Fakultät für Soziale Arbeit in Wolfenbüttel

Abschluss: Master of Arts; Abkürzung: M.A.

Studienbeginn: Wintersemester

Studienplätze: 20

Regelstudienzeit: 4 Semester

Umfang: 120 ECTS-Leistungspunkte

Akkreditierung: ACQUIN

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Der Studiengang ist landes- und bundesweit einmalig. Der konsekutive Masterstudiengang ist interdisziplinär angelegt. An der Schnittstelle zwischen Kriminologie, Sozialwissenschaft, Rechtswissenschaft, Psychologie, Pädagogik, Sozialer Arbeit sowie Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaft, vermittelt er ein breit gefächertes kriminologisches und kriminalpräventives Wissen, Managementkompetenzen sowie die Fähigkeit zu Inter- und Multidisziplinarität. Der Studiengang dient sowohl dem Erwerb wissenschaftlicher Qualifikationen als auch der Übernahme von Führungs- und Leitungsaufgaben in entsprechenden Praxisfeldern.

Der Vertiefungsschwerpunkt „Kriminologie und Kriminalprävention“ bildet gemeinsam mit dem Vertiefungsschwerpunkt „Prävention und Rehabilitation“ sowie dem verbindlichen Basisschwerpunkt „Management und Organisation / Grundlagen der empirischen Sozialforschung“ den Master „Präventive Soziale Arbeit“. Der Studiengang baut auf dem Curriculum des BA-Studienganges Soziale Arbeit der Ostfalia auf.

### **Bildungsziele**

Der Studiengang ist geeignet für Studierende, die ihre fachlichen und beruflichen Qualifikationen durch ein Studium der Sozialen Arbeit (BA oder Diplom) bzw. vergleichbare Studiengänge erworben und ggf. in der Praxis auch schon vertieft haben.

Dabei qualifizieren sich die Studierenden für die Entwicklung von Präventionsmaßnahmen und -konzepten, die Beratung

und Unterstützung von Entscheidungsträgern, die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation und für Leitungsfunktionen.

Handlungs- wie Analysekompetenz werden in diesem Master zusammengedacht und gemeinsam vermittelt. Der Master bildet damit exemplarisch den für die Fachhochschulen konstitutiven Theorie-Praxis-Bezug ab. Das Studium verbindet dazu seminaristisch erworbenes Wissen mit einem deutlichen Praxisbezug und fördert so neben der Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenzen auch den Aus- und Aufbau von Schlüsselkompetenzen zur Befähigung in Teamarbeit wie Teamleitung. Nach Abschluss des Studiums können die Absolventen/-innen erfolgreich Planungs-, Koordinations-, Kontroll-, Informations- und Evaluations- bzw. wissenschaftlich fundierte Analysekompetenzen einsetzen.

### Kompetenzziele

- Kompetenz zur Analyse gesellschaftlicher Veränderungen und der Entwicklung entsprechender Präventionsstrategien auf der Basis relevanter Erkenntnisse vor allem aus den Bereichen Kriminologie, (Sozial-)Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Politikwissenschaft.
- Kompetenz zur Entwicklung von Präventionsmaßnahmen unter Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Daten.
- Kompetenz zur Prüfung der Wirksamkeit präventiver Maßnahmen (Evaluation), zur Analyse und Optimierung von Präventionsmaßnahmen.
- Kompetenz zur Leitung/Moderation von Präventionsgremien und Arbeitsgruppen. Dies schließt die Kompetenz zum Projektmanagement ein.
- Kompetenz zur fachlichen Beratung und Unterstützung von Entscheidungsträgern, insbesondere in Politik und Verwaltung.
- Kompetenz zur Analyse von Organisationsformen.
- Kompetenz zur Analyse und Entwicklung von Strategien.
- Kompetenzen zur Finanzplanung und zur Kalkulation von Maßnahmen, Produkten und Projekten.
- Kompetenz zur Durchführung von Projekten.
- Kompetenz zur Erstellung einer Marketingkonzeption.
- Kompetenz zur Ressort und Institutionen übergreifenden Arbeit (Netzwerkarbeit).
- Kompetenz zur Planung von Personaleinsatz, Fortbildung, Organisation und Ausstattung einschließlich des Einwerbens von Fördermitteln.

### **Berufsbild / Berufsfelder**

Der Studiengang qualifiziert für Tätigkeiten bei Landespräventionsräten, Gremien kommunaler Kriminalprävention, Landeskriminalämtern bzw. dem Bundeskriminalamt sowie vergleichbaren oberen Landes- und Bundesbehörden, bei Kommunen und Landkreisen, bei Jugend- und Sozialämtern, im Verkehrsbereich, bei Kranken- und Pflegekassen, bei (Fach-) Hochschulen, Nicht-Regierungs-Organisationen (Freien Trägern), Forschungseinrichtungen sowie in weiteren Bereichen der (Sozial-)Wirtschaft.

### **Gebühren**

Die Studierendenbeiträge betragen für ein Erststudium und konsekutive Masterstudiengänge in Wolfenbüttel einheitlich 500,-€ Studienbeitrag + 227,90 € Studiengebühren (Semesterticket, Studentenwerk, etc.) je Semester.

### **Bewerbungsfrist und -verfahren**

Eine Bewerbung zum Masterstudiengang „Präventive Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt: Kriminologie und Kriminalprävention“ ist zu jedem Wintersemester möglich. Bewerbungsfrist ist jeweils der 15. Juli.

Studieninteressierten sollten sich frühzeitig über das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren informieren und die Bewerbung rechtzeitig vorbereiten.

### **Ansprechpartner/-innen**

Prof. Dr. Ute Ingrid Haas

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Fakultät Soziale Arbeit

Am Exer 6

38302 Wolfenbüttel

Tel.: 05331 939 37 220

Fax: 05331 939 37 040

E-Mail: [u-i.haas@ostfalia.de](mailto:u-i.haas@ostfalia.de)

Erich Marks

Tel.: 0511 120 5257

Fax: 0511 120 99 5257

E-Mail: [erich.marks@mj.niedersachsen.de](mailto:erich.marks@mj.niedersachsen.de)

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 5261

Fax: 0511 120 99 5261

E-Mail: [anja.meyer@mj.niedersachsen.de](mailto:anja.meyer@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.master-kriminalpraevention.de](http://www.master-kriminalpraevention.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria)

## **Beccaria-Evaluationsagentur**

### **Laufzeit**

seit 2004

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Evaluation ist ein wesentlicher Bestandteil von Qualitätsmanagement. In der Evaluationsagentur finden Sie Kontaktadressen, wenn Sie

- Ihr Präventionsprojekt professionell evaluieren lassen möchten;
- eine wissenschaftliche Begleitung Ihres Projekts wünschen;
- Unterstützung bei der Selbstevaluation benötigen.

Alle verzeichneten Anbieter verpflichten sich zur Einhaltung von Qualitätsstandards. Damit wird eine größtmögliche Zuverlässigkeit, Transparenz und Sicherheit gewährleistet.

### **Ansprechpartnerin**

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 5261

Fax: 0511 120 99 5261

E-Mail: [anja.meyer@mj.niedersachsen.de](mailto:anja.meyer@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.beccaria.de](http://www.beccaria.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria)

## **Beccaria-Qualitätswerkzeuge**

### **Laufzeit**

seit 2011

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die Werkzeugkiste enthält Qualitätswerkzeuge für systematisches Vorgehen in der Kriminalprävention. Die verschiedenen Werkzeuge sichern die Qualität und unterstützen die tägliche Präventionsarbeit. Akteure können aus der Kiste das jeweils geeignete Werkzeug für ihr Problem vor Ort wählen.

Hier einige Qualitätswerkzeuge:

- Der Weg zur Problemlösung durch Kriminalitätsanalyse in 55 kleinen Schritten - Ronald V. Clarke und John Eck
- Systemische Jugendgewaltprävention. Ein Leitfaden zur Planung und Umsetzung von maßgeschneiderten Maßnahmen der Jugendgewaltprävention - Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Qualitätssicherung in der Polizeiarbeit. Arbeitshilfe für Planung, Durchführung - Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes.
- Evaluation und Qualitätsentwicklung. Ein Handbuch für die praktische Projektarbeit - proVal; Rainer Strobl; Olaf Lobermeier
- Leitfaden für lokale Sicherheitsanalysen. Handbuch der Internationalen Praxis - Sohail Hussain - Auftraggeber: European Forum for Urban Security (EFUS)
- 5Is: Praktisches Hilfsmittel zum Transfer von Wissen in der Kriminalprävention - Paul Ekblom

### **Ansprechpartnerin**

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 5261

Fax: 0511 120 99 5261

E-Mail: [anja.meyer@mj.niedersachsen.de](mailto:anja.meyer@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.beccaria.de](http://www.beccaria.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/beccaria)





---

## Kooperationen in Niedersachsen

Eine gute Vernetzung auf kommunaler sowie auf Landesebene ist ein Merkmal der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention in Niedersachsen.

Der Landespräventionsrat Niedersachsen sucht gezielt die Kooperation und den Austausch mit allen Akteuren der Kriminalprävention.

## **Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens**

### **Laufzeit**

seit 2007

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Das „Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens“ besteht seit 2007. Mitglieder sind das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport, das Niedersächsische Kultusministerium und das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, die Lions Clubs in Niedersachsen, der Verein Programm Klasse2000 e.V. sowie der Landespräventionsrat Niedersachsen. Die Zielvorstellung des „Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens“ ist die flächendeckende Einführung des Programms Klasse2000 in den Grundschulen, um alle Kinder frühzeitig und nachhaltig mit einer gesunden Lebensführung aus innerer Überzeugung und Verantwortung vertraut zu machen.

Das Programm Klasse2000 gibt es seit 20 Jahren. Das Konzept ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in Grundschulen und begleitet die Kinder von der 1. bis zur 4. Jahrgangsstufe. Ziel ist es, die Kinder zu einer gesundheitsbewussten Haltung aus innerer Überzeugung zu führen. Mit dem Prinzip, Kinder in ihrer Persönlichkeit, ihrer Eigenverantwortung und ihren Kompetenzen zu stärken, dient Klasse2000 gleichermaßen der Sucht- und Gewaltvorbeugung. Die 160 Lions Clubs in Niedersachsen unterstützen maßgeblich die Verbreitung des Programms, fördern Klasse2000 durch die Übernahme und Vermittlung von Patenschaften für Grundschulklassen und leisten Unterstützungsarbeit durch die Information und Beratung von Schulen, Eltern und weiteren Partnern.

Der Klasse2000-Film informiert über das Konzept, die Themen, die Wirkung und die Finanzierung des Programms. Szenen aus Grundschulklassen, O-Töne von Lehrkräften, Gesundheitsförderinnen und Paten vermitteln einen lebendigen Eindruck von der Arbeitsweise des Programms. Auf der LPR-Webseite finden Sie einen Link auf den Film.

### **Ansprechpartnerin**

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: [susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.klasse2000.de](http://www.klasse2000.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen)

## **Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention)**

### **Laufzeit**

seit 2009

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die Datenbank NiMaP steht für „Niedersächsische Maßnahmen der Prävention“. Es handelt sich um ein System zur elektronischen Verwaltung sowie gezielten Recherche spezifischer Daten zu Maßnahmen und Projekten des Landes Niedersachsen in den Handlungsfeldern

- Gewaltprävention (Zielgruppe Kinder und Jugendliche)
- Kriminalprävention (Zielgruppe Kinder und Jugendliche)
- Sucht und Gewaltprävention (Zielgruppe Kinder und Jugendliche)
- Kinder- und Jugendschutz
- Kinder- und Jugendmedienschutz
- Prävention gegen Extremismus (Zielgruppe Kinder und Jugendliche)

Die Datenbank bietet einer breiten Öffentlichkeit komfortable und umfängliche Recherchemöglichkeiten zu Maßnahmen und Projekten des Landes Niedersachsen in o. g. Handlungsfeldern. Sie ist Informationsbasis für einen kontinuierlichen und regelmäßigen Austausch der Ressorts in Hinblick auf aktuelle und geplante Maßnahmen in den o. g. Handlungsfeldern. Zusätzlich unterstützt NiMaP die Vernetzung und Zusammenarbeit der Ressorts im Sinne einer effizienten, ressourcenschonenden und interdisziplinär ausgerichteten Präventionsarbeit des Landes Niedersachsen.

Die Datenbank NiMaP ist eine gemeinsame Initiative folgender Ministerien / Institutionen:

- Niedersächsische Staatskanzlei
- Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Niedersächsisches Kultusministerium
- Niedersächsisches Justizministerium
- Niedersächsische Landesmedienanstalt

Die Datenbank wird durch die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Niedersachsen im Niedersächsischen Justizministerium koordiniert. Für die inhaltlichen Einträge sind die jeweiligen Ressorts zuständig.

### **Ansprechpartnerin**

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: [susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.nimap.de](http://www.nimap.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen)

## **Fair bringt Mehr - der Wettbewerb für mehr Miteinander**

### **Laufzeit**

seit 2006

### **Hintergründe und Zielsetzung**

„Fair bringt mehr“ der Wettbewerb für mehr Fairness, mehr Selbstvertrauen für Kinder und Jugendliche sowie weniger Gewalt in Kindergärten und Schulen findet seit 2006 statt.

Seither hat „Fair bringt mehr“ jährlich dazu eingeladen, sich mit kreativen und engagierten Maßnahmen für mehr Miteinander um einen der vielen Preise zu bewerben. Die Siegerehrung findet stets im Juni statt.

„Fair bringt mehr“ ist eine Aktion der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Niedersachsen und Bremen für Kindergärten und Schulen. Dabei sind Projekte gefragt, die bereits laufen oder solche, die gerade erst begonnen haben bzw. kurz vor der Umsetzung stehen. Wettbewerbspartner sind der Niedersächsische Fußballverband, der Landespräventionsrat Niedersachsen, das Landeskriminalamt Niedersachsen, der Landesmusikrat Niedersachsen sowie Radio ffn und SAT1 17:30 live.

Den Gewinnern winken attraktive Preise:

- Zuschüsse zu Geräten, Ausrüstungen, Aktionen, die im Zusammenhang mit der Präventionsmaßnahme stehen
- Erlebnis-Klassenfahrten
- Überraschungspreise, u. a. für besondere Sport- und Musikprojekte

Auch 2014 findet der Wettbewerb wieder statt. Bitte informieren Sie sich über die Website des Wettbewerbs.

### **Ansprechpartnerin**

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: [susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.fair-bringt-mehr.net](http://www.fair-bringt-mehr.net)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen)

## **Landesbeirat zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen (Niedersachsen-Ring)**

### **Laufzeit**

seit 2001

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Den Landesbeirat zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements - kurz Niedersachsen-Ring - gibt es seit August 2001. Im Niedersachsen-Ring sind alle relevanten gesellschaftlichen Gruppen oder Organisationen vertreten – von den Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Gewerkschaften, Freiwilligenorganisationen, Vereinen, Erwachsenenbildungseinrichtungen, Frauen- und Migrantenverbänden bis zu den kommunalen Spitzenverbänden. Auch der LPR wirkt über das Niedersächsische Justizministerium mit und vertritt die Interessen der vielen Ehrenamtlichen im Bereich der kommunalen Kriminalprävention.

Der Niedersachsen-Ring ist als Gremium der gegenseitigen Information und des Austausches ein wichtiger Baustein zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und der Vernetzung der Engagierten in Niedersachsen. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Beratung der Landesregierung. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt der Beirat zu zentralen Themenbereichen des bürgerschaftlichen Engagements, wie z. B. Versicherungsschutz, Förderung der lokalen Vernetzungsstrukturen oder etwa zur Anerkennungskultur Projekt- und Arbeitsgruppen ein.

Der Niedersachsen-Ring trifft sich in der Regel zweimal jährlich.

### **Ansprechpartnerin**

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: [susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen)

## **Landesweite Kampagne „Zivilcourage hat viele Gesichter - Zeig Deins.“**

### **Laufzeit**

seit 2010

### **Hintergründe und Zielsetzung**

„Zivilcourage hat viele Gesichter – Zeig Deins.“ lautet das Motto der Niedersächsischen Kampagne für Zivilcourage und gegen Gewalt. Die Landesregierung will deutlich machen, dass es eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung im Eintreten für andere und für gegenseitige Hilfsbereitschaft gibt. Die Menschen in Niedersachsen sollen mit der Kampagne dafür gewonnen werden, noch häufiger mutig für andere einzutreten und zu helfen, wenn Menschen in Gefahr geraten sind.

Wir sagen mit unserer Kampagne „Zivilcourage hat viele Gesichter – zeig Deins“ Zivilcourage ist erwünscht und wird gefördert. Und um der Forderung nach mehr Zivilcourage ein landesweites Gesicht zu geben, fand in den Jahren 2010 und 2011 der Niedersächsische „Aktionstag für Zivilcourage und gegen Gewalt“ statt. Die bereits in ganz Niedersachsen laufenden Projekte wurden vorgestellt und darüber hinaus neue Ideen entwickelt.

In den Jahren 2012 und 2013 fand eine „Aktionswoche für Zivilcourage und gegen Gewalt“ in Niedersachsen statt. Die im Sinne der bisherigen Aktionstage konzipierte Aktionswoche wurde federführend vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport in Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen organisiert. Sie endete mit einer zentralen Veranstaltung im Rahmen des Niedersächsischen Präventionstages.

### **Ansprechpartnerin**

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: [heike.ehlers@mj.niedersachsen.de](mailto:heike.ehlers@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.zivilcourage.niedersachsen.de](http://www.zivilcourage.niedersachsen.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen)

## **Niedersächsisches Qualitätssiegel für sicheres Wohnen**

### **Laufzeit**

seit 2010

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen hat das Qualitätssiegel entwickelt. Ihr gehören neben dem Landespräventionsrat 16 landesweit tätige Verbände und Institutionen an, unter Federführung des Niedersächsischen Sozialministeriums.

Ziel des Qualitätssiegels ist es, Wohnobjekte in Städten und Gemeinden, die eine hohe Lebensqualität aufweisen und aktiv an einem sozialen Umfeld arbeiten, auszuzeichnen. Neben den technischen, objektiven Sicherheitsvorkehrungen berücksichtigt die Sicherheitspartnerschaft bei der Vergabe des Qualitätssiegels Aspekte, die die gefühlte Sicherheitslage betreffen. Dazu gehören zum Beispiel die Förderung funktionierender Nachbarschaften und die Gestaltung und die Sauberkeit von Innen- und Außenanlagen.

Ein speziell geschultes Auditorenteam beurteilt die Bewerbungen. Das Team besteht in der Regel aus je einer Person aus dem polizei- und einer aus dem baufachlichen Bereich. Je nach erreichter Punktzahl gibt es das Siegel in unterschiedlichen Qualitätsstufen, die von guter über hohe bis hin zu ausgezeichneter Qualität reichen. Erreicht ein Wohnobjekt weniger als 70 Prozent der möglichen Punktzahl, zeigt das Auditorenteam Wege auf, wie die Sicherheit verbessert werden kann.

Wohnungsunternehmen, private Hauseigentümer und Eigentümergemeinschaften in Niedersachsen können sich um ein Zertifikat für ihre Wohnobjekte und Wohnanlagen bewerben.

Die Geschäftsstelle für das Niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen ist bei der Nbank eingerichtet.

### **Ansprechpartnerin**

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: [heike.ehlers@mj.niedersachsen.de](mailto:heike.ehlers@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.sicherheit-staedtebau.de](http://www.sicherheit-staedtebau.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen)

## **Ressortübergreifende Arbeitsgruppe „Bürgerschaftliches Engagement/Aktive Bürgergesellschaft“**

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die ressortübergreifende Arbeitsgruppe „Bürgerschaftliches Engagement / Aktive Bürgergesellschaft“ unter Federführung der Niedersächsischen Staatskanzlei hat die Zielsetzung, den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den niedersächsischen Ministerien zu allen Maßnahmen in diesem Bereich zu intensivieren. So sollen Synergien frühzeitig erkannt und in entsprechende Planungen einbezogen werden. Arbeitsgrundlage des Gremiums sind die regelmäßigen Berichte der Ressorts über ihre jeweiligen Aktivitäten zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements sowie einschlägige wissenschaftliche Studien, wie z. B. die Freiwilligen-Surveys.

Das freiwillige Engagement in Niedersachsen erbringt wichtige Leistungen und stellt eine große gesellschaftliche Ressource dar. Dieses gilt auch für den Bereich der kommunalen Prävention. Der LPR hat bei seiner Mitwirkung in der Arbeitsgruppe besonders die Interessen der zahlreichen Aktiven in der kommunalen Kriminalprävention im Blick.

### **Ansprechpartnerin**

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: [susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.freiwilligenserver.de](http://www.freiwilligenserver.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen)

## **Sicherheitspartnerschaft gegen Wirtschaftskriminalität**

### **Laufzeit**

seit 2000

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die im Jahr 2000 gegründete Sicherheitspartnerschaft gegen Wirtschaftskriminalität verfolgt einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz in der Prävention und Bekämpfung wirtschaftsspezifischer Delikte. Die Partner pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch, der sowohl anlass- als auch themenbezogener Natur ist.

### **Partner:**

- Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Niedersächsisches Justizministerium
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag
- Niedersächsische IHK-Arbeitsgemeinschaft Hannover-Braunschweig
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- Vereinigung der Handwerkskammern Niedersachsen
- Verband für die Sicherheit in der Wirtschaft Niedersachsen

### **Die Ziele der Sicherheitspartnerschaft sind:**

- Reduzierung des durch Wirtschaftskriminalität verursachten Schaden Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der Kooperationsbereitschaft
- Förderung des Informationsaustauschs, der Beratung und Unterstützung zwischen der Landesverwaltung und der Wirtschaft
- Sensibilisierung der niedersächsischen Unternehmen für präventive Maßnahmen gegen Wirtschaftskriminalität

### **Ansprechpartnerin**

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: [susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.mi.niedersachsen.de](http://www.mi.niedersachsen.de)

[www.n-ihk.de](http://www.n-ihk.de)

[www.vwsnds.de](http://www.vwsnds.de)

[www.hannover.ihk.de](http://www.hannover.ihk.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen)

## **Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen**

### **Laufzeit**

seit 2005

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Das Bedürfnis nach öffentlicher Sicherheit zählt zu den menschlichen Grundbedürfnissen und hat für das individuelle Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger eine große Bedeutung. Hingegen kann die Furcht, im eigenen Wohnumfeld Opfer von Gewalt oder Kriminalität zu werden, die Lebensqualität erheblich mindern. Sie führt im schlimmsten Falle zu einem Rückzug aus dem öffentlichen Leben und schränkt die individuellen Entfaltungsmöglichkeiten ein.

Vor dem Hintergrund sinkender kommunaler Finanzeinnahmen und schrumpfender Einwohnerzahlen mit ihren Begleiterscheinungen wie Schließungen von Geschäften, Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtungen und schleichender Verwahrlosung des öffentlichen Raums gewinnt der Aspekt der Sicherheit für die Zukunftsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden zunehmend an Bedeutung. Wohnquartiere, die auf Grund des demografischen Wandels ihre Versorgungsfunktionen einbüßen, verlieren an Vitalität und sehen sich tendenziell dem Verfall preisgegeben, dem es mit vereinten Kräften entgegenzutreten gilt. Aber auch in wachsenden Gemeinden und Stadtteilen verdient der Sicherheitsaspekt Beachtung, damit beim Neubau nicht Fehler aus der Vergangenheit wiederholt werden.

Fragen der Sicherheit gewinnen schließlich auch in Wohngebieten an Bedeutung, in denen durch soziale Entmischung als Folge sinkender Nachfrage auf einem entspannten Wohnungsmarkt aus ehemals sozial stabilen Quartieren problembelastete „Brennpunkte“ zu werden drohen, die unter den Folgen der Stigmatisierung leiden. Die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau ist vor dem Hintergrund entstanden, die Lebensqualität und Attraktivität der niedersächsischen Städte und Gemeinden zu steigern.

Unter Federführung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit haben 13 Akteure aus den Bereichen Sicherheit, Planen, Bauen und Wohnen die „Vereinbarung über mehr städtebauliche Sicherheit und Kriminalprävention beim Planen und Sanieren von Wohnquartieren“ am 29.06.2005 unterzeichnet. Die Unterzeichner verpflichten sich, insgesamt elf gemeinsame Ziele in ihren jeweiligen Handlungsfeldern aufgabenbezogen zu integrieren.

**Ansprechpartnerin**

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: [heike.ehlers@mj.niedersachsen.de](mailto:heike.ehlers@mj.niedersachsen.de)

**Webseiten**

[www.ms.niedersachsen.de](http://www.ms.niedersachsen.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen)

## **Veranstaltungsreihe Konfliktmanagement-Kongress**

### **Laufzeit**

seit 2004

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Der Konfliktmanagement-Kongress findet seit 2004 jährlich statt. Er wird federführend vom Niedersächsischen Justizministerium in Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen vorbereitet und durchgeführt.

Allgemeines Ziel des Kongresses ist die Förderung der außergerichtlichen, konsensualen Streitbeilegung in Niedersachsen.

Die Zielgruppen sind

- Angehörige der Justiz und Vertreter der Justizpolitik
- Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte
- andere Anbieter professioneller Konfliktberatung und -begleitung
- Personen und Gruppen, die an Konfliktberatung und -begleitung in einer Vielzahl von Fällen interessiert sind

Der 10. Konfliktmanagement-Kongress hat am 28.09.2013 im Landgericht Hannover stattgefunden.

### **Ansprechpartner**

Erich Marks

Tel.: 0511 120 5257

Fax: 0511 120 99 5257

E-Mail: [erich.marks@mj.niedersachsen.de](mailto:erich.marks@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.km-kongress.de](http://www.km-kongress.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/kooperationen)



## Nationale und internationale Netzwerke

Kriminalprävention ist ein sich im nationalen und internationalen Kontext stetig entwickelndes Handlungsfeld. Dies betrifft sowohl Forschungsergebnisse als auch Umsetzungserfahrungen in der Praxis. Der LPR unterhält daher intensive Arbeitsbeziehungen und Kontakte zu zahlreichen Organisationen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Zur Koordination und Ausweitung dieser Kontakte besteht seit dem Jahr 2008 die Arbeitsgruppe „Nationale und internationale Netzwerke“.

Aufgaben der Arbeitsgruppe sind:

- Integration national und international gesammelter Anregungen und Erfahrungen („Import“)
- Information über Ziele und Projekte des LPR auf nationaler und internationaler Ebene („Export“)
- Koordination von Beteiligungen des LPR an Projekten und Programmen verschiedener nationaler und internationaler Partner
- Akquise von Drittmitteln auf nationaler und internationaler Ebene
- Erörterung projektübergreifender Fragestellungen und präventionsrelevanter aktueller Entwicklungen

Zu den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zählen die Geschäftsführungen des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR), des Deutschen Präventionstages (DPT) und des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) sowie die Projektleiterinnen und Projektleiter (inter-)nationaler Projekte der Organisationen LPR, DPT und DEFUS.

Die nationalen und internationalen Organisationen, mit denen der LPR Niedersachsen strukturell über formale Mitgliedschaft besonders eng verbunden ist, sind nachfolgend näher beschrieben.

## **Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS)**

### **Laufzeit**

seit 2010

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Am 10. Mai 2010 wurde im Rahmen des 15. Deutschen Präventionstages in Berlin das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) gegründet. DEFUS stellt die deutsche Sektion des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (EFUS) dar. Der Landespräventionsrat Niedersachsen gehört als eines der ersten deutschen EFUS-Mitglieder zu den Initiatoren des Forums und ist eines der insgesamt neun Gründungsmitglieder.

Laut verabschiedeter Vereinssatzung ist der Zweck des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit die Mitwirkung an der Verbesserung der öffentlichen Sicherheit, insbesondere auf den Gebieten der Verbrechensvorbeugung und -bekämpfung, der Intensivierung der kommunalen Kriminalprävention und der Verkehrssicherheit. Das Forum soll Informations- und Erfahrungsaustausch in Sicherheitsfragen bieten und ein gesellschaftliches Klima fördern, das der Kriminalprävention einen hohen Stellenwert einräumt. Außerdem soll die Vernetzung von Behörden, Körperschaften und Organisationen, zu deren Aufgaben die Verbesserung der öffentlichen Sicherheit gehört, gefördert werden.

Kommunale Gebietskörperschaften und andere Organisationen, die die Zielsetzung des Vereins verfolgen, seiner Satzung zustimmen und ihrerseits Mitglied bei EFUS sind, können als Mitglied bei DEFUS aufgenommen werden. Der Verein finanziert sich im Wesentlichen über die hälftige Rückerstattung der Beiträge, die auf Grund der gleichzeitigen Mitgliedschaft im Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) entrichtet werden.

Außer dem Landespräventionsrat Niedersachsen gehören die Städte Augsburg, Düsseldorf, Göttingen, Heidelberg, Leer, Mannheim, München, Oldenburg, Stuttgart und der Deutsche Präventionstag zu den Mitgliedern. Zum Vorstand wurden die Städte Stuttgart (Erster Vorsitz vertreten durch Herrn Dr. Martin Schairer) und München (Stellvertretender Vorsitz vertreten durch Herrn Dr. Wilfried Blume-Beyerle) gewählt. Die Geschäftsstelle ist in Hannover angesiedelt, in enger organisatorischer Anbindung an die Geschäftsstellen des Landespräventionsrates Niedersachsen und des Deutschen Präventionstages.

**Ansprechpartnerin**

Susanne Wolter

Tel.: 0511 120 5252

Fax: 0511 120 99 5252

E-Mail: [susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

**Webseiten**

[www.defus.org](http://www.defus.org)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/netzwerke](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/netzwerke)

## **Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (EFUS)**

### **Laufzeit**

seit 2004

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Der Landespräventionsrat Niedersachsen ist seit 2004 Mitglied im Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (EFUS). EFUS ist ein Städtenetzwerk von mehr als 250 Kommunen und Regionen in Europa, das 1987 in Barcelona unter der Schirmherrschaft des Europarats von Gilbert Bonnemaïson, dem ehemaligen Bürgermeister von Epinay-sur-Seine, gegründet wurde.

Das Netzwerk stärkt präventive Aktivitäten und Politiken und fördert die Rolle von Kommunalverwaltungen in diesem Bereich auf nationaler und europäischer Ebene. EFUS arbeitet zu allen wichtigen Fragen von kommunaler Kriminalprävention und unterstützt Kontakte zwischen europäischen Städten und Regionen durch Erfahrungsaustausch, Zusammenarbeit und Fortbildung. Dazu wird eine enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltungen und Präventionsgremien auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene hergestellt.

Die Achtung der Menschenrechte in der Umsetzung von Sicherheits- und Präventionspolitiken, die nicht zu Ausschluss oder Ausgrenzung von bestimmten Gruppen führen dürfen, gehören zu den fundamentalen Grundlagen und Grundsätzen des Forums. Die Grundsätze der Arbeit des Forums wurden zuletzt in den EFUS-Manifesten von Zaragoza (2006) und Aubervilliers/Saint Denis (2012) dargelegt.

Das Forum ist ein eingetragener Verein nach französischem Recht und unterhält eine Geschäftsstelle in Paris. Mitglieder des Forums sind kommunale, regionale und nationale Verwaltungen, nichtstaatliche Organisationen sowie Universitäten, die in der Kriminalprävention aktiv sind. Der Landespräventionsrat Niedersachsen arbeitet in zahlreichen europäischen Kooperationsprojekten partnerschaftlich mit dem Forum zusammen. Seit 2005 ist der LPR durch seinen Geschäftsführer Mitglied des Vorstandes von EFUS, seit 2010 arbeitet Erich Marks als Vizepräsident und Schatzmeister des EFUS.

Am 10. Mai 2010 wurde im Rahmen des 15. Deutschen Präventionstages in Berlin das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) gegründet. DEFUS stellt seit dem die deutsche Sektion des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (EFUS) dar. Der Landespräventionsrat

Niedersachsen gehört zu den Initiatoren des Forums und ist eines der insgesamt neun Gründungsmitglieder.

### **Ansprechpartner**

Erich Marks

Tel.: 0511 120 5257

Fax: 0511 120 99 5257

E-Mail: [erich.marks@mj.niedersachsen.de](mailto:erich.marks@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.efus.eu](http://www.efus.eu)

[www.defus.org](http://www.defus.org)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/netzwerke](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/netzwerke)

## **Konferenz der Geschäftsführer auf Ebene der Bundesländer**

### **Laufzeit**

ständige Aufgabe

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Der Landespräventionsrat Niedersachsen ist eingebunden in die zweimal jährlich tagende Konferenz der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Landespräventionsräte in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Webseiten der Landespräventionsräte sind auf der LPR-Webseite unter Service aufgelistet.

### **Ansprechpartner**

Erich Marks

Tel.: 0511 120 5257

Fax: 0511 120 99 5257

E-Mail: [erich.marks@mj.niedersachsen.de](mailto:erich.marks@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de/go/netzwerke](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/netzwerke)

## **Kooperation Landespräventionsrat im Freistaat Sachsen**

### **Laufzeit**

seit 2013

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Die Geschäftsstelle des Landespräventionsrats Niedersachsen und die des Landespräventionsrats im Freistaat Sachsen haben im Mai 2013 einen Kooperationsvertrag zur Nutzung des Beccaria-Qualifizierungsprogramms unterzeichnet.

Die modulare Weiterbildung wird in Sachsen adaptiert. Das Beccaria-Qualifizierungsprogramm startete erstmals im September 2013. Ziel ist es, fachliche Standards für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der präventiven Arbeit im Freistaat zu implementieren.

Im Juli 2013 haben der LPR Niedersachsen und der LPR Sachsen eine weitere Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, zur Nutzung der Methode „Communities That Care - CTC“ im Freistaat Sachsen. Der LPR Niedersachsen stellt dafür die von ihm adaptierten CTC-Instrumente und Materialien zur Verfügung.

### **Ansprechpartner/-innen**

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 5261

Fax: 0511 120 99 5261

E-Mail: [anja.meyer@mj.niedersachsen.de](mailto:anja.meyer@mj.niedersachsen.de)

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 5268

Fax: 0511 120 99 5268

E-Mail: [frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de](mailto:frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de)

### **Webseiten**

[www.lpr.sachsen.de](http://www.lpr.sachsen.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/netzwerke](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/netzwerke)

---

## **Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)**

### **Laufzeit**

seit 2010

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Das Deutsche Forum für Kriminalprävention (DFK) wurde im Jahre 2000 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet.

Zur generellen Zielsetzung der DFK-Stiftung heißt es in deren Präambel: „Kriminalität trifft die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar. Es gilt, die Möglichkeiten der Prävention in möglichst großem Umfang zu nutzen. Diese Aufgabe stellt sich nicht nur Bund, Ländern und Kommunen, sondern allen gesellschaftlichen Kräften. Ziel ist es, der Kriminalität durch vorbeugende Maßnahmen Einhalt zu gebieten, die durch Kriminalität entstehenden Schäden zu verringern und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken. Alle gesellschaftlichen Kräfte sind aufgerufen, ihren Beitrag zur Kriminalprävention zu leisten. Die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention setzt sich zum Ziel, diese Kräfte zu gemeinsamer Verantwortung zusammen zu führen.“

Das Land Niedersachsen ist als Gründungstifter durch das Niedersächsische Justizministerium im Kuratorium der Stiftung vertreten.

### **Ansprechpartner**

Erich Marks

Tel.: 0511 120 5257

Fax: 0511 120 99 5257

E-Mail: erich.marks@mj.niedersachsen.de

### **Webseiten**

[www.kriminalpraevention.de](http://www.kriminalpraevention.de)

[www.forum-kriminalpraevention.de](http://www.forum-kriminalpraevention.de)

[www.lpr.niedersachsen.de/go/netzwerke](http://www.lpr.niedersachsen.de/go/netzwerke)

---

## **Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit**

**Arbeitsschwerpunkte**

---

## **Geschäftsbericht**

### **Laufzeit**

ständige Aufgabe

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Vom Landespräventionsrat Niedersachsen wird in regelmäßigen Abständen ein Geschäftsbericht herausgegeben. Darin werden die Strukturen, Ziele und Arbeitsschwerpunkte des Landespräventionsrates dargestellt. Außerdem werden durchgeführte und laufende Projekte, Veranstaltungen, Kooperationen und Serviceleistungen beschrieben. Mit der vorliegenden Auslage liegen mittlerweile sechs Geschäftsberichte vor.

Seit dem Berichtszeitraum 2006/2007 beinhaltet der Geschäftsbericht ein ausführliches Verzeichnis aller Mitglieder des Landespräventionsrates. Damit bietet der Geschäftsbericht auch die Möglichkeit, Kontaktdaten nachzuschlagen und sich über die Aktivitäten einzelner Mitglieder zu informieren.

Die Geschäftsberichte sind auf der LPR-Webseite als Download eingestellt.

### **Ansprechpartnerin**

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: [heike.ehlers@mj.niedersachsen.de](mailto:heike.ehlers@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de](http://www.lpr.niedersachsen.de)

---

## **LPR-Rundbrief**

### **Laufzeit**

ständige Aufgabe

### **Hintergründe und Zielsetzung**

Der elektronische Rundbrief beinhaltet Informationen zu Veranstaltungen, Projekten und sonstigen Aktivitäten im Bereich der niedersächsischen sowie bundesweiten Kriminalprävention.

Er erscheint mehrmals im Jahr und kann über die Homepage des LPR kostenfrei abonniert werden. Bisherige Exemplare können auf der Webseite heruntergeladen werden.

### **Ansprechpartnerin**

Heike Ehlers

Tel.: 0511 120 5256

Fax: 0511 120 99 5256

E-Mail: [heike.ehlers@mj.niedersachsen.de](mailto:heike.ehlers@mj.niedersachsen.de)

### **Webseite**

[www.lpr.niedersachsen.de](http://www.lpr.niedersachsen.de)



---

**Kontakt- und Kurzbeschreibungen  
der Mitglieder des Landespräventions-  
rates Niedersachsen:**

**Kommunale Präventionsgremien**

**(alphabetisch nach Orten)**

## **Präventionsrat Achim**

### **Kontakt**

Präventionsrat Achim

Stadt Achim

Obernstraße 38

28832 Achim

Tel.: 04202 916 02 01

Fax: 04202 916 02 99

E-Mail: [stadt@stadt.achim.de](mailto:stadt@stadt.achim.de)

Webseite: <http://www.achim.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Heide Cordes, Geschäftsführerin

Herr Uwe Kellner, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht von einzelnen, sondern von vielen gesellschaftlichen Kräften geleistet werden muss. Es ist daher ein Selbstverständnis, alle mit Prävention befassten gesellschaftlichen Gruppen an dieser Aufgabe zu beteiligen und im Präventionsrat der Stadt Achim zu bündeln.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters setzt sich das Gremium aus ca. 40 Vertreterinnen/Vertretern verschiedener Bereiche des öffentlichen Lebens sowie relevanter gesellschaftlicher Gruppierungen zusammen. Hierzu gehören Entscheidungsträger der einzelnen städtischen Fachbereiche, der Politik, von Vereinen und Verbänden, Einrichtungen und Institutionen sowie Beratungsstellen, die örtliche Polizei und viele engagierte Einzelpersonen. Einzelheiten zur Zusammensetzung und Arbeitsweise können der Geschäftsordnung des Präventionsrates entnommen werden.

### **Projekte**

- HaLT - Hart am Limit

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Gemeinnütziger Verein zur Förderung der kommunalen Prävention in Alfeld e.V.**

### **Kontakt**

Gemeinnütziger Verein zur Förderung der kommunalen Prävention in Alfeld e.V.

Polizeikommissariat Alfeld

Ravenstraße 8

31061 Alfeld / Leine

Tel.: 05181 9116 0

Fax: 05181 9116 250

Email: [ruth.lueder@polizei.niedersachsen.de](mailto:ruth.lueder@polizei.niedersachsen.de)

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Ruth Lüder, Geschäftsführerin, Leiterin Polizeikommissariat Alfeld

Herr Bernd Beushausen, Vorsitzender, Bürgermeister Stadt Alfeld

### **Kurzbeschreibung**

Zusammenschluss der Leiterinnen und Leiter von Behörden, Institutionen und Dienststellen im Bereich Alfeld unter Beteiligung der Schulen, der Justiz, der Kommunen, Kirchen, Presse, Unternehmen, Polizei, Gewerkschaften, pp.

Gründungsjahr: 1997

## **Arbeitskreis Prävention Apen**

### **Kontakt**

Arbeitskreis Prävention Apen

Gemeinde Apen

Hauptstraße 200

26689 Apen

Tel.: 04489 7338

E-Mail: [jugendpflege@apen.de](mailto:jugendpflege@apen.de)

Webseite: <http://www.apen.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Annegret Abermann-Plagge, Jugendpflegerin

Herr Matthias Huber, Vorsitzender, Bürgermeister

Gründungsjahr: 1993

## **PfAU e.V. Prävention für Aurich**

### **Kontakt**

PfAU e.V. Prävention für Aurich

Stadt Aurich

Bürgermeister-Hippen-Platz 1

26603 Aurich

Tel.: 04941 120

E-Mail: [heinze@stadt.aurich.de](mailto:heinze@stadt.aurich.de)

Webseite: <http://www.aurich.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Kai-Michael Heinze, Geschäftsführer, Fachbereichsleiter

Herr Heinz-Werner Windhorst, Vorsitzender, Bürgermeister

Frau Katja Paulke, stellv. Vorsitzende, Staatsanwältin

### **Kurzbeschreibung**

Der PfAU ist Koordinationsstelle und eine Informationsbörse von Auricher Institutionen, Vereinen und Verbänden, die sich für die Prävention in der Jugendarbeit engagieren. Dazu zählen neben der Stadt Aurich unter anderem die Polizei, die Staatsanwaltschaft, das Amtsgericht, die Kirchen, Sportvereine, Schulen und die Presse.

Zielgruppe Nummer eins sind Kinder und Jugendliche. Der Abbau von Gewalt gegen Personen und Sachen, die Stärkung der Zivilcourage, die konstruktive und gewaltfreie Lösung von Konflikten, die Weiterentwicklung von Akzeptanz und Toleranz in der Stadt sowie die Unterstützung von Initiativen in Schulen, Vereinen und Verbänden, die für Gewaltprävention stehen, sind nur einige der vielfältigen Aspekte des Präventionsgedankens.

Gründungsjahr: 2000

### **Projekte**

- HaLT
- Lokale Bündnisse für Familien
- Platz

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Samtgemeinde Bederkesa**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinde Bederkesa

Samtgemeinde Bederkesa

Am Markt 8

27624 Bad Bederkesa

Tel.: 04743 937 12 10

Fax: 04743 937 12 18

E-Mail: [hendrik.wohlers@langen.eu](mailto:hendrik.wohlers@langen.eu)

### **Ansprechpartner**

Herr Hendrik Wohlers, zuständig für Prävention im Rahmen  
der Verwaltungstätigkeit

Herr Sven Wojzischke, Samtgemeindebürgermeister

Herr Jost Dröge, Leiter der Jugendhilfestation

Gründungsjahr: 2002

## **Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage / Bad Essen**

### **Kontakt**

Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage / Bad Essen  
Lindenstraße 41/43  
49152 Bad Essen

Tel.: 05472 401 50  
Fax: 05472 401 114  
EMail: wellmann@badessen.de

### **Ansprechpartner**

Herr Robert Wellmann  
Herr Rolf Lange, Vorsitzender

### **Kurzbeschreibung**

Die Lenkungsgruppe Altkreis Wittlage setzt sich aus Vertretern/-innen der Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln und der Polizeistation Bohmte, der ökumenischen Suchtberatungsstelle, dem Landkreis Osnabrück sowie verschiedenen Institutionen und Verbänden zusammen.

Ziele des Gremiums sind die Förderung des Zusammenlebens, der Gesundheit, der Sicherheit, der Zivilcourage, der Vernetzung der vorhandenen Institutionen und der Integration.

Die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte sind Prävention von Kriminalität, Gewalt, Vandalismus, Abhängigkeiten, Drogen, Ängsten, Missbrauch aller Art.

Gründungsjahr: 2000

## **Kreispräventionsrat im Heidekreis e. V.**

### **Kontakt**

Kreispräventionsrat im Heidekreis e. V.  
Herrn Mahler  
Vogteistraße 19  
29683 Bad Fallingbostel  
Tel.: 05162 970 303  
Fax: 05162 970 900 303  
EMail: k.mahler@heidekreis.de

### **Ansprechpartner**

Herr Manfred Ostermann, Geschäftsführer, Landrat des  
Landkreises Heidekreis  
Herr Karsten Mahler, Fachbereichsleiter Ordnung beim  
Landkreis Heidekreis  
Herr Peter Rabe, Vorsitzender, Rechtsanwalt und Notar

### **Kurzbeschreibung**

Förderung der Kriminalitäts- und Gewaltprävention.  
Gründungsjahr: 2004

## **Arbeitskreis Prävention Bad Gandersheim**

### **Kontakt**

Arbeitskreis Prävention Bad Gandersheim  
Frau Petra Dröge  
Hoher Weg 30  
37581 Bad Gandersheim  
EMail: droege-kalefeld@t-online.de

### **Ansprechpartnerin**

Frau Petra Dröge, Geschäftsführerin  
Gründungsjahr: 2008

## **Kommunaler Präventionsrat der Stadt Bad Harzburg**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat der Stadt Bad Harzburg  
Stadtverwaltung Bad Harzburg  
Forstwiese 5  
38667 Bad Harzburg

Tel.: 05322 74 306

Fax: 05322 74 333

EMAIL: [elke.krabbes@stadt-bad-harzburg.de](mailto:elke.krabbes@stadt-bad-harzburg.de)

Webseite: <http://www.stadt-bad-harzburg.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Elke Krabbes, Geschäftsführerin, Verwaltungsfachangestellte

Herr Dieter Jung, Amtsleiter

Herr Ralf Abrahms, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Das Gremium besteht aus einem Leitungsteam mit vier Personen. Der Bürgermeister ist Vorsitzender, die Geschäftsführung obliegt dem Leiter des Amtes für Personal- und Bildungswesen, weil insbesondere in diesem Amt die möglichen Brennpunkte Jugend, Schule, Sport und Soziales liegen.

Es bestehen Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen wie z.B. Alkohol, Drogen, Graffiti, Jugend und Gewalt. Neben den vorgenannten Personen sind u.a. noch der Leiter des Bau- und Ordnungsamtes, Stadtjugendpfleger, Vertreter/-innen von Schulen, Polizei, Eltern und Kommunalpolitiker vertreten. Bei Bedarf werden noch weitere Vertreter/-innen von Institutionen hinzugezogen.

Gründungsjahr: 1998

## **Präventionsrat der Stadt Bad Lauterberg im Harz**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Bad Lauterberg im Harz

Stadt Bad Lauterberg im Harz

Ritscherstraße 6-8

37431 Bad Lauterberg im Harz

Tel.: 05524 853 0

Fax: 05524 853 23

EMAIL: [rathaus@badlauterberg.de](mailto:rathaus@badlauterberg.de)

Webseite: <http://www.badlauterberg.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Dr. Thomas Gans, Vorsitzender, Bürgermeister der  
Stadt Bad Lauterberg i.H.

Frau Ute Friedrich, Geschäftsführerin, Bedienstete der  
Stadt Bad Lauterberg i.H.

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat ist eine unabhängige Einrichtung, die die Stadtverwaltung und alle in der Präventionsarbeit Tätigen bei ihren Aufgaben im Bereich der Präventionsarbeit unterstützt und zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Lebenschancen beitragen soll. Ihm gehören Vertreter/-innen aller gesellschaftlich relevanten Gruppen an.

Gründungsjahr: 2007

## **Sozialraum AG Bad Münden / Präventionsrat**

### **Kontakt**

Sozialraum AG Bad Münden / Präventionsrat

Angerstraße 23

31848 Bad Münden

Email: michael.rohde@polizei.niedersachsen.de

### **Ansprechpartner**

Herr Michael Rohde, Sprecher Zivilcourage, Polizeihauptkommissar

Herr Hermann Wessling, Sprecher, Dipl. Soz. - Pensionär

Herr Christoph Schieb, Moderator, Rektor Grundschule Bad Münden

### **Kurzbeschreibung**

Unter dem Motto „Halt zu Gewalt – Ganz für Toleranz“ hat sich im Jahre 2000 in Bad Münden ein „Runder Tisch“ als Aktionsbündnis gegen zunehmende Gewalt in unserer Stadt in jeglicher Form – sei es unter Kindern und Jugendlichen oder gegenüber Frauen oder Mitbürgern/-innen anderer Kultur – gegründet. Hieran waren und sind bis heute beteiligt Vertreter/-innen aus Kindergärten, Schulen, Kirchen und Vereinen, aber auch aus der Jugendpflege und Jugendhilfe der Stadt und des Landkreises, der Polizei sowie die Frauenbeauftragte und der Arbeitskreis gegen Ausländerfeindlichkeit.

Unterstützt durch Spenden aus ganz verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen wurden seither Projekte und Aktionen durchgeführt, die alle dem Ziel einer Gewaltprävention dienen und Maßstäbe für ein gewaltfreies Miteinander in unserer Stadt setzen sollten. Die größte öffentliche Resonanz fand die „Go-sports-Tour“ im Sommer 2002. Besonderes Gewicht wurde auf die Ausbildung von Schülern/-innen zu Konfliktlotsen und von Lehrern/-innen zu Mediatoren/-innen gelegt. In verschiedenen Kindergärten und Schulen wurden mit Unterstützung externer Experten/-innen Programme durchgeführt, die das friedliche, gewaltfreie Miteinander unter Einbeziehung der Eltern einüben sollten.

Durch ein neues Konzept der Jugendhilfeplanung im Landkreis Hameln-Pyrmont hat sich die Aufgabenstellung dieses Runden Tisches erweitert und sein Stellenwert gegenüber Stadt und Landkreis erhöht. Entsprechend der „Rahmenvereinbarung über die Aufgaben und Rechte der Sozialraum-Arbeitsgemeinschaften im Landkreis Hameln-Pyrmont“ vom

13.11.2002 ist der Runde Tisch zum ortskundigen Kooperationspartner der entsprechenden Ämter in Stadt und Landkreis in allen Fragen geworden, die „die Interessen und Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Eltern bzw. Personensorgeberechtigten in den jeweiligen Sozialräumen“ betreffen. Dafür haben sie entsprechende Antrags- und Anhörrechte in den Fachausschüssen des Rates und des Kreistages erhalten.

Durch diese institutionelle Aufwertung gestärkt führt der Runde Tisch Bad Münden seine Arbeit als Anwalt für Kinder und Jugendliche und gleichzeitig als Präventionsrat für Bad Münden in Geist und Inhalt des bisherigen Aktionsbündnisses engagiert und erfolgreich fort. Die bisher bereits gewonnene Erfahrung bei der Gewaltprävention und das dadurch entstandene Netzwerk an Kontakten unter allen Beteiligten geben der Sozialraum AG beste Voraussetzungen für eine noch höhere Wirksamkeit ihrer Arbeit.

Unsere Sozialraum AG wird ehrenamtlich geleitet. Es gibt Sprecher/-innen, die die Arbeit koordinieren und die Sitzungen (3x pro Jahr) vorbereiten, aber keine rechtsverbindliche Institution mit Vorstand und Geschäftsführung.

Gründungsjahr: 2000

### **Projekte**

- „pro sports“ - Präventionstraining für Schul- und Vereinssport
- Aktionsmonat „Bad Münden sagt Nein zu Gewalt“
- Deutschkurse für Migrantinnen
- Nothilfepartner
- Veranstaltungsreihe „Aktion Sicheres Internet“
- Zeig Mut! ZiViel Courage tut gut!!

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Samtgemeindepräventionsrat der Samtgemeinde Nenndorf**

### **Kontakt**

Samtgemeindepräventionsrat der Samtgemeinde Nenndorf  
PK Bad Nenndorf  
Rodenberger Allee 13  
31542 Bad Nenndorf

Tel.: 05723 704 0

E-Mail: [poststelle@pk-bad-nenndorf.polizei.niedersachsen.de](mailto:poststelle@pk-bad-nenndorf.polizei.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.bad-nenndorf.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Michael-Andreas Meier, Gründungsmitglied, Leiter  
Polizeikommissariat Bad Nenndorf

### **Kurzbeschreibung**

Ganzheitliche Präventionsarbeit in der Samtgemeinde und auch mit Bezügen in die Nachbargemeinde.

Feste Arbeitsgruppen: Netzworkebildung und Weltkindertag.

Derzeit gibt es einen Logo-Wettbewerb in Schulen für ein Präventionsrats-Logo.

Gründungsjahr: 2006

### **Projekte**

- Jahresthema Kinderarmut

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Bad Pyrmont**

### **Kontakt**

Präventionsrat Bad Pyrmont  
Thekla Holme  
Erdfällenstr.46  
31812 Bad Pyrmont  
EMail: thea.holme@gmx.de

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Thekla Holme, Vorsitzende, Sozialarbeiterin  
Frau Monika Schurm  
Herr Horst Gärtner

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat Bad Pyrmont setzt sich aus Mitgliedern von Schule, Polizei, Jugendhilfeeinrichtungen und Stadtverwaltung zusammen. Der Schwerpunkt der Arbeit ist auf Kindergärten und Schulen ausgerichtet, insbesondere zur Stärkung der Persönlichkeit und zum Erlernen sozialer Kompetenzen.

Gründungsjahr: 2000

### **Projekte**

- Deeskalationstraining
- Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter
- Streitschlichtung
- Zivilcourage

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Gemeinde Bad Rothenfelde**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Bad Rothenfelde  
Gemeinde Bad Rothenfelde  
Frankfurter Str. 3  
49214 Bad Rothenfelde

Tel.: 05424 223 0

Fax: 05424 223 198

EMAIL: [mail-box@gemeinde-bad-rothenfelde.de](mailto:mail-box@gemeinde-bad-rothenfelde.de)

Webseite: <http://www.bad-rothenfelde.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Karl-Wilhelm Twelkemeyer, Geschäftsführer, Leiter  
Hauptabteilung

Herr Klaus Rehkämper, Vorsitzender, Bürgermeister

Gründungsjahr: 2003

## **Präventionsrat Bad Zwischenahn**

### **Kontakt**

Präventionsrat Bad Zwischenahn  
Pastor-Schulze-Straße 3  
26160 Bad Zwischenahn

Tel.: 04403 1752

EMAIL: [jugendpflege@jz-stellwerk.de](mailto:jugendpflege@jz-stellwerk.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Uwe Kubiack, Geschäftsführer

## **Präventionsrat Barsinghausen**

### **Kontakt**

Präventionsrat Barsinghausen  
Stadt Barsinghausen FD II/2 Wende  
Deisterplatz 2  
30890 Barsinghausen

Tel.: 05105 774 23 34

Fax: 05105 774 923 34

Email: [bjoern.wende@stadt-barsinghausen.de](mailto:bjoern.wende@stadt-barsinghausen.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Björn Wende, Geschäftsführer, Jugendpfleger

### **Kurzbeschreibung**

Entstanden ist die Präventionsrunde aus einem Runden Tisch zu Problemen an und um eine weiterführende Schule. Zur Zeit strukturiert sich die Runde zu einem Präventionsrat um, der mit einer Lenkungsgruppe aus einem leitenden Polizeibeamten und einem Mitglied des Verwaltungsvorstandes sowie drei gewählten Mitgliedern des Präventionsrates arbeitet.

Gründungsjahr: 1996

## **Präventionsrat der Stadt Bassum**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Bassum

Erika Stötzel

Alte Poststr.14

27211 Bassum

Tel.: 04241 1291

Fax: 04241 3865

E-Mail: [print-erika@web.de](mailto:print-erika@web.de)

### **Ansprechpartnerin**

Frau Erika Stötzel, Sprecherin

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat der Stadt Bassum führt jährlich Aktionen und Projekte zur Gewaltverminderung, Konfliktlösung und Prävention vor Ort durch.

Gründungsjahr: 1998

### **Projekte**

- „Augen auf“
- Fortführung Herbstmarkt 2011

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Belm**

### **Kontakt**

Präventionsrat Belm  
Marktring 13  
49191 Belm

Tel.: 05406 505 68  
Fax: 05406 56 16  
EMail: kuhlmann@belm.de  
Webseite: <http://www.belm.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Rainer Kuhlmann, Geschäftsführer  
Herr Viktor Hermeler, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat setzt sich aus dem Bürgermeister, Vertretern der Schulen und Kindergärten, der Kirchen, den örtlichen Vereinen, Gewerbetreibenden, der Polizei und allen die mit Jugend- und Sozialarbeit zu tun haben zusammen. Es handelt sich um ein offenes Gremium mit zum Teil wechselnden Teilnehmern/-innen.

## **Präventionsrat der Gemeinde Berne**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Berne  
Gemeinde Berne  
Am Breithof 6  
27804 Berne

Tel.: 04406 941 0  
Fax: 04406 941 149  
EMail: [gemeinde@berne.de](mailto:gemeinde@berne.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Michael Heibült, Allgemeiner Vertreter, Fachbereichsleiter

Gründungsjahr: 2012

## **Präventionsrat der Samtgemeinde Bersenbrück**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinde Bersenbrück  
Lindenstraße 2  
49593 Bersenbrück

Tel.: 05439 962 224

Fax: 05439 962 210

E-Mail: [koopjo@bersenbrueck.de](mailto:koopjo@bersenbrueck.de)

Webseite: <http://www.bersenbrueck.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Johannes Koop, Geschäftsführer, Erster Samtgemeinderat

Frau Regina Bien, Koordination Kommunale Kriminalprävention, Gleichstellungsbeauftragte

### **Kurzbeschreibung**

Ziele des Präventionsrates:

- Förderung des Zusammenlebens, der Gesundheit, der Sicherheit, der Zivilcourage, der Integration und der Vernetzung der bestehenden Institutionen.
- Vorbeugen und Verhindern von Kriminalität, Gewalt, Vandalismus, Abhängigkeiten, Drogensucht, Ängsten und Missbrauch aller Art.

Organisationsstruktur:

- In der *Lenkungsgruppe* vernetzen sich Vertreter/-innen wichtiger Einrichtungen.
- In einzelnen themenbezogenen *Arbeitskreisen* wird gezielt an verschiedenen Themen gearbeitet.
- In der einmal jährlich stattfindenden öffentlichen *Vollversammlung* wird die Arbeit der Öffentlichkeit präsentiert und es findet ein Austausch der an Kriminalprävention interessierten Einwohner/-innen statt.

Gründungsjahr: 2004

### **Projekte**

- PaC

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Gemeinde Beverstedt**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Beverstedt  
Gemeinde Beverstedt  
Schulstraße 2  
27616 Beverstedt

Tel.: 04747 181 14

Fax: 04747 181 88

E-Mail: [froehlich@gemeinde-beverstedt.de](mailto:froehlich@gemeinde-beverstedt.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Oliver Fröhlich, Geschäftsbereichsleiter Bürgerservice

### **Kurzbeschreibung**

Im Präventionsrat Beverstedt, der federführend über die Gemeinde koordiniert wird, sind viele verschiedene Institutionen vertreten. Es werden vielfältige Präventionsangebote (Themenwochen, Vorträge, Schulprojekte, etc.) in den verschiedensten Bereichen wie z.B. Jugend, Gesundheit, etc. durchgeführt.

Gründungsjahr: 1997

## **Präventionsrat Bissendorf**

### **Kontakt**

Präventionsrat Bissendorf  
Bernd Stegmann (Geschäftsführer)  
Im Freeden 7  
49143 Bissendorf  
Tel.: 05402 404 50  
Fax: 05402 404 33  
EMail: [stegmann@bissendorf.de](mailto:stegmann@bissendorf.de)  
Webseite: <http://www.bissendorf.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Bernd Stegmann

### **Kurzbeschreibung**

Beraten, Informieren, Unterstützen, Anstoßen sind die Hauptaufgaben des Präventionsrates der Gemeinde Bissendorf! Dazu zählt die direkte Unterstützung ebenso, wie das Entwickeln und die Durchführung von Projekten sowie das Werben von Partnern. Damit es zu einer erfolgreichen präventiven Arbeit kommt, arbeitet der gemeindliche Präventionsrat mit ca. 30 privaten und öffentlichen Einrichtungen zusammen.

Ziele des Präventionsrates sind

- Förderung der Familie, des Zusammenlebens, der Gesundheit, der Sicherheit, der Zivilcourage, der Vernetzung der vorhandenen Institutionen und Generationen, des Jugendschutzes.
- Vorbeugen und verhindern von Kriminalität, Gewalt, Vandalismus, Abhängigkeiten, Suchtgefahren, Ängsten, Missbrauch aller Art.

Die Arbeitskreise im Präventionsrat:

Arbeitskreis „Familienbündnisse“

Sprecherin: Angelika Rothe

Arbeitskreis „Sucht“

Sprecher: Jürgen Griese

Arbeitskreis „Goldener Oktober“

Sprecherin: Inge Wechsel

Gründungsjahr: 2002

## **Präventionsrat Bockhorn**

### **Kontakt**

Präventionsrat Bockhorn  
Gemeinde Bockhorn  
Am Markt 1  
26345 Bockhorn

Tel.: 04453 708 25

Fax: 04453 708 36

E-Mail: [g.schweers-steindor@bockhorn.de](mailto:g.schweers-steindor@bockhorn.de)

Webseite: <http://www.praeventionsrat-bockhorn.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Gisela Schweers-Steindor, Verwaltungsfachangestellte, Gleichstellungsbeauftragte Gemeinde Bockhorn  
Herr Olaf Schumacher, Geschäftsführer, Vorsitzender

### **Kurzbeschreibung**

Alle zwei Jahre findet der berühmte Familienaktionstag statt. Der letzte fand 2013 statt.

Schwerpunktthemen sind zur Zeit „Schulwegsicherheit / Schülerlotsen“ und „Computer / Spielsucht“.

Gründungsjahr: 1998

### **Projekte**

- Familienaktionstag

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage**

### **Kontakt**

Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage

Gemeinde Bohmte

Bremer Straße 4

49163 Bohmte

E-Mail: Schubert@bohmte.de

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Schubert

Herr Rolf Lange, Vorsitzender, Allg. Vertreter des Bürgermeisters

Herr Robert Wellmann

### **Kurzbeschreibung**

Die Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln sind zusammen mit der örtlichen Polizei eine Sicherheitspartnerschaft eingegangen. Formuliertes Ziel: Zur Verbesserung der Sicherheit aller Einwohner/-innen der genannten Gemeinden wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit vereinbart und ein koordiniertes Zusammenwirken der staatlichen und kommunalen Institutionen angestrebt. Als Instrument wird eine „Lenkungsgruppe“ ins Leben gerufen. Diese soll dem Landespräventionsrat beitreten. Teilnehmer sind bis zu drei Vertreter der Gemeinden, zwei Vertreter der Polizei und ein Vertreter der Suchtberatung.

Die „Lenkungsgruppe“ wird alle drei bis vier Monate einberufen und befasst sich mit folgenden Themen:

- Drogen-, Gewalt- und Kriminalprävention;
- Gezielte Arbeit an einzelnen Problembereichen, z.B. Drogen an Schulen, Häufung von Straftaten an bestimmten Orten oder Alkohol- und Tabakkonsum von unter 16-jährigen Jungen und Mädchen;
- Bildung von Arbeitskreisen, welche Zielvereinbarungen erarbeiten;
- Umsetzung von Zielvereinbarungen durch die „Lenkungsgruppe“ und Arbeitsgruppen in den Gemeinden;
- Aussiedlerintegration;
- Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung an Veranstaltungen;
- Erfolgskontrolle bei allen Aktionen der „Lenkungsgruppe“.

Gründungsjahr: 2000

## **Projekte**

- Regionalanalyse 2009

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Brake**

### **Kontakt**

Präventionsrat Brake

Axel Grunwald

Schrabberdeich 1

26919 Brake

Tel.: 04401 102 232

Fax: 04401 102 283

E-Mail: [grunwald@brake.de](mailto:grunwald@brake.de)

Webseite: <http://www.brake.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Axel Grunwald, Fachbereichsleiter für Bürgerservice, Ordnung und Soziales)

Herr Roland Schiefke, Vorsitzender, Bürgermeister

Herr Andre Ziemann, AG Jugend und Freizeit, städt. Jugendarbeit

Herr Klaus Decker, Senioren- und Behindertenbeirat, Fachbereichsleiter für Sport, Kultur, Tourismus und Jugendarbeit

### **Kurzbeschreibung**

Neben dem Präventionsrat bestehen die Untergruppen:

- AG Jugend und Freizeit

Ansprechpartner: Andre Ziemann,

Tel.: 04401 102 230;

E-Mail: [ziemann@brake.de](mailto:ziemann@brake.de)

- Senioren- und Behindertenbeirat

Ansprechpartner: Klaus Decker

Tel.: 04401 102 215

E-Mail: [decker@brake.de](mailto:decker@brake.de)

Gründungsjahr: 2001

## **Präventionsrat der Stadt Bramsche**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Bramsche

Rathaus

Hasestraße 11

49565 Bramsche

Tel.: 05461 703 9130

Fax: 05461 703 9131

Email: [praeventionsrat-bramsche@universum-ev.de](mailto:praeventionsrat-bramsche@universum-ev.de)

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Jan Rathjen, Geschäftsführer, Geschäftsführer Sozio-kulturelles Zentrum

Frau Liesel Höltermann, Vorsitzende, Bürgermeisterin

### **Kurzbeschreibung**

Der Kriminalpräventive Rat Bramsche (KPR) wurde 1996 gegründet mit dem Ziel, alle Kräfte zu bündeln, die dazu beitragen können, die Entstehung von Straftaten im Vorfeld zu verhindern.

Er setzt sich aktuell zusammen aus Vertretern/-innen der Stadtverwaltung, der Polizei, des Stadtrates, des Fachdienstes Jugend (Landkreis), der Schulen, der Jugendpflege, der Stadtmarketing GmbH, der Suchtberatung und des Arbeitsbereiches Prävention beim Landkreis. Vorsitzende des KPR ist die Bürgermeisterin, die Geschäftsführung liegt mit 7 Wochenstunden bei einem Mitarbeiter der Stadt.

Zu diesem relativ kleinen Kreis werden entsprechend der jeweils zu bearbeitenden Themen Vertreter/-innen weiterer Gremien, Institutionen, Vereine, Verbände bzw. Bevölkerungsgruppen hinzugezogen.

Zu bestimmten Themen bzw. Projekten werden Arbeitsgruppen gebildet, die in der Regel befristet themenspezifisch arbeiten. Als Beispiel für die Arbeitsweise sei hier das Projekt „Ausbildungsplatzbörse“ (schon 7 mal, zuletzt 2011) genannt: Hier gibt es eine kleine Arbeitsgruppe unter Federführung der Stadtmarketing GmbH. Als Partnern sind jeweils über einen Zeitraum von ca. vier Monaten Vertreter/-innen verschiedener Schulen, das Arbeitsamt, andere Bildungsträger, verschiedene Vereine und Verbände, die Kammern, der städtische Bauhof und nicht zuletzt eine große Anzahl von Ausbildungsbetrieben aus der Kommune und der Umgebung mit eingebunden.

Für die laufende Arbeit des KPR steht ein eigener Haushalts-titel im städtischen Haushalt zur Verfügung (z.Zt. 1000,- Euro

pro Jahr), bisher war es allerdings kein Problem, zusätzliche Mittel für konkrete Vorhaben von den politischen Gremien bewilligt zu bekommen. Darüber hinaus werden die Ressourcen der beteiligten Institutionen (Büroausstattung und -kommunikation, Material, Porto etc.) genutzt.

Die im KPR bearbeiteten Themen ergaben sich bisher

- aus der Kriminologischen Regionalanalyse, die als eines der ersten Projekte des KPR in Bramsche durchgeführt wurde,
- anhand konkreter Problemstellungen in den Arbeitsfeldern der KPR-Mitglieder
- aus Anregungen an den KPR die 'von Außen' herangebracht wurden.

Die bisher bearbeiteten Themen sind im Folgenden zu unterscheiden in:

A) größere, relativ arbeitsaufwendige Projekte mit zeitlicher Befristung (in der Regel auch dokumentiert, bzw. Material verfügbar)

B) einmalig oder auch wiederholt auftretende Aufgabenstellungen

C) häufiger wiederkehrende Themen.'

Gründungsjahr: 1996

### **Projekte**

Die Beschreibung der Themen und Projekte finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Braunschweig**

### **Kontakt**

Präventionsrat Braunschweig  
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie  
Eiermarkt 4-5  
38100 Braunschweig  
Tel.: 0531 470 8555  
Fax: 0531 470 8074  
EMail: [praeventionsrat@braunschweig.de](mailto:praeventionsrat@braunschweig.de)  
Webseite: <http://www.braunschweig-hilft.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Thomas Seliger, Geschäftsführer  
Herr Ulrich Markurth, Vorsitzender, Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernent

### **Kurzbeschreibung**

Der Braunschweiger Präventionsrat beschäftigt sich seit 1996 mit Fragen und Projekten kommunaler Präventionsarbeit. Er sichtet und unterstützt Initiativen im Bereich Gewalt und Suchtprävention, Medienkompetenz, Integration u.v.m. Präventionsarbeit wird dabei als gesamtgesellschaftliche Aufgabe angesehen. Der Braunschweiger Präventionsrat begrüßt die Vielfalt aller präventiven Ansätze in dieser Stadt und macht sich zur Aufgabe, die unterschiedlichen Akteure miteinander zu vernetzen.

Der Braunschweiger Präventionsrat will gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Kräften Strategien entwickeln, um Risiken für die Bevölkerung langfristig entgegenzutreten zu können. Ein besonderes Augenmerk richtet er auf die Förderung neuer, innovativer (Handlungs-)Ansätze. Letztlich steht der Präventionsrat für eine sinnvoll aufeinander abgestimmte Förderpraxis von Präventionsmaßnahmen in Braunschweig.

Der Braunschweiger Präventionsrat unterstützt externe Projektvorhaben generell nicht finanziell. Er bietet stattdessen an, eingehende Anträge anhand der Beccaria-Standards zu überprüfen, ggf. zu zertifizieren und Antragsteller an potenzielle Geldgeber wie Stiftungen weiterzuvermitteln.

Der Präventionsrat legt sich in einem jährlichen Wechsel auf ein Jahresschwerpunktthema fest. Er unterstützt die Initiative eines Facharbeitskreises darin, die jeweilige Thematik mit einer Kampagne, Veranstaltungen und Projekten einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen, über die Vielfalt bereits bestehender Angebote zu informieren und neue Impulse zu setzen.

Von 2011 an wird jährlich ein mit 2.000 € dotierter Präventionspreis vergeben und damit ein Projekt gewürdigt, das sich im Aktionsjahr in besonderer Weise ausgezeichnet hat. In den Jahren ohne eigenem Aktionsprogramm erfolgt unter einer besonderen Themenschwerpunktsetzung eine Ausschreibung, auf die sich Projektträger bewerben können. Die eingegangenen Anträge werden anhand der Beccaria-Standards ausgewertet.

Gründungsjahr: 1996

### **Projekte**

- „Klar. Unabhängig. Löwenstark.“ - damit Sucht zu keiner Sackgasse wird!
- Braunschweiger Präventionspreis 2012
- Das Braunschweiger Hilfeportal [braunschweig-hilft.de](http://braunschweig-hilft.de)

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Stadt Bremervörde**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Bremervörde  
Rathausmarkt 1  
27432 Bremervörde

Tel.: 04761 987 131

Fax: 04761 987 139

Email: [praeventionsrat@bremervoerde.de](mailto:praeventionsrat@bremervoerde.de)

Webseite: <http://www.bremervoerde.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Ricardo Döscher, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat regt lokale Präventionskonzepte an, fördert sie, führt sie durch oder koordiniert sie. Der Präventionsrat soll zudem die Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Der Präventionsrat stellt insbesondere eine Vernetzungsmöglichkeit für alle in der Präventionsarbeit Tätigen dar. Er dient somit auch als Anlaufstelle für einzelne Bürger/-innen der Stadt und Umgebung.

Die Tätigkeit des Präventionsrates ist überparteilich und überkonfessionell. Daher ist einer Polarisierung von Meinungen ebenso entgegenzuwirken wie der Ausgrenzung von Minderheiten und Randgruppen.

Gründungsjahr: 2003

### **Projekte**

- Arbeitskreis Entwicklungsbedingungen für Kinder und Jugendliche
- Rock the City

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventions-Aktivkreis der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen**

### **Kontakt**

Präventions-Aktivkreis der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Anja Westers

Auf der Loge 5

27305 Bruchhausen-Vilsen

Tel.: 04252 909 01 14

Fax: 04252 909 01 15

Email: [anja.westers@schulen-bruchhausen-vilsen.de](mailto:anja.westers@schulen-bruchhausen-vilsen.de)

### **Ansprechpartnerin**

Frau Anja Westers

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventions-Aktivkreis (Präv-AK) besteht aus einer Arbeitsgruppe. Das Ziel ist es, Jugendliche positiv zu unterstützen und ihnen Handlungsalternativen bei Gefährdungen aufzuzeigen. Die Vermittlung positiver Werte und Normen ist eine wesentliche Zielstellung der Präventionsarbeit, deren Umsetzung zum Beispiel über sportliche Aktivitäten oder Projekte, die langfristige Wirkung zeigen, erfolgen kann.

Der Präv-AK leistet eine an der Bedarfslage orientierte, frühzeitige und umsetzbare Präventionsarbeit. Die Arbeitsgruppen tagen öffentlich. Jeder interessierte Bürger bzw. jede interessierte Institution ist zur Mitarbeit herzlich eingeladen. Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung mit anderen Präventionsräten.

Der Präv-AK sieht es als seine Hauptaufgabe an, sich unter präventiven Gesichtspunkten auf der Basis seiner fachlichen Kompetenz für aktuelle Problemlagen aller Bürger, aber insbesondere für die Kinder und Jugendlichen der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen, stark zu machen.

Der Präv-AK agiert übergreifend und wendet sich an möglichst viele Jugendliche aus der Samtgemeinde. Die Aktionen, die in der Regie des Präv-AK stattfinden, werden auch als solche in der Presse veröffentlicht und stehen somit in der Verantwortung des gesamten Präv-AK.

Der Präv-AK kann auch als Vernetzungsstelle zu den teilnehmenden Institutionen genutzt werden.

Kleinere Aktionen, wo es nur zu Kooperationen einzelner Institutionen kommt, agieren eigenständig und nutzen den Präv-AK als Kooperationspartner.

Der PräV-AK versteht sich als Teil einer lebendigen sozialen Arbeit der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen. Die Knüpfung von Kontakten zwischen Initiativen, Organisationen, Vereinen, Einrichtungen, Gemeinden und interessierten Bürgerinnen und Bürgern in der Gemeinde und zwischen den Ortsteilen ist ein zentrales Anliegen der Arbeit des PräV-AK's. Gleichzeitig bietet der PräV-AK eine Grundlage zur sozialen Auseinandersetzung und Möglichkeiten, Probleme zu diskutieren und gemeinsame Lösungen zu finden.

Der PräV-AK leistet einen Beitrag zum frühzeitigen Erkennen von Problemen und Fehlentwicklungen und zur Erarbeitung von Lösungen sowie zur Reduzierung von Kriminalität und Gewaltverhaltensweisen. Das Gremium versucht in seiner Tätigkeit, soziale Problementwicklungen zu erkennen, Ursachen zu erforschen sowie die Entwicklung von Lösungsvorschlägen anzuregen zu unterstützen. Der PräV-AK unterstützt in seinem Wirkungskreis die Träger kriminalitätsvorbeugender Aktivitäten.

Gründungsjahr: 2005

## **Präventionsrat Netzwerk Rheiderland**

### **Kontakt**

Präventionsrat Netzwerk Rheiderland

Schliekenweg 6

26831 Bunde

Tel.: 04953 919 90 17

Email: hermann.lampen@polizei.bund.de

### **Ansprechpartner**

Herr Hermann Lampen, stellv. Sprecher des Präventionsrat Netzwerk Rheiderland, Präventionsbeauftragter bei der Bundespolizeiinspektion Bad Bentheim

Herr Stephan Bohlken, Sprecher des Präventionsrat Netzwerk Rheiderland, Polizeibeamter / Leiter Polizeistation Weener

### **Kurzbeschreibung**

Das Netzwerk Rheiderland soll der Bewusstseinsbildung im Rahmen der Demokratie- und Toleranzerziehung dienen und ist auf langfristige Wirkungseffekte ausgerichtet. Die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und Altersstufen werden dabei ab dem Kindergarten mit einbezogen.

Grundlage für die Schaffung eines Netzwerkes im Rheiderland, deren Struktur und die inhaltliche Ausrichtung ergaben sich aus dem wissenschaftlichen Gutachten des Kriminologen Dr. Stefan Stein zum Gewaltpräventionsprojekt „Sport gegen Gewalt“ im Rheiderland, welches vom 01.06.2004 – 31.12.2006 im Rheiderland durchgeführt wurde.

Im Rahmen dieses Netzwerkes werden verschiedenste Präventionsmaßnahmen wie Schulungen, Seminare, Veranstaltungen und Projekte in den Modulen 1. Kindergarten, 2. Grundschule, 3. Weiterführende Schule / Förderschule, 4. Vereine / Verbände / Offene Jugendarbeit, 5. Aus- und Weiterbildung / Beratung / Vorträge angeboten.

Durch die verschiedensten Präventionsmaßnahmen im Bereich Prävention soll / sollen

- die Sozialkompetenz von Jungen und Mädchen ab dem Kindergartenalter gestärkt;
- die durch den Sport vermittelten Werte wie Teamfähigkeit, Toleranz, Fairness und Multikulturalität gefördert und genutzt;
- Gewaltprävention durchgeführt;
- Randgruppen integriert;
- Beteiligte der Kooperationspartner qualifiziert;

## Mitglieder des Landespräventionsrates Niedersachsen

- das Verständnis für die gemeinsamen Grundwerte und der kulturellen Vielfalt in einer Demokratie weiter entwickelt;
- die Achtung der Menschenwürde gefördert;
- jede Form von Extremismus / Fremdenfeindlichkeit, insbesondere Rechtsextremismus, bekämpft;
- die Grundversorgung an Präventionsmaßnahmen gewährleistet;
- die dörfliche Gemeinschaft und die Kooperation der unterschiedlichen Institutionen verbessert und verfestigt werden.

Der Präventionsrat setzt sich aus der Trägergemeinschaft, der Steuerungsgruppe und den Kooperationspartnern zusammen. Die Trägergemeinschaft setzt sich aus den drei Rheiderlandkommunen (Bunde, Jemgum und Weener), dem Landkreis Leer, der Polizeiinspektion Leer / Emden und der Bundespolizeiinspektion Bad Bentheim zusammen. Die Trägergemeinschaft, welche die Fachaufsicht ausübt, setzt für die Koordination und Durchführung der Präventionsmaßnahmen im Rheiderland eine Steuerungsgruppe ein.

Gründungsjahr: 2008

### **Projekte**

- Persönlichkeitstraining „Buddy Kids im Rheiderland“

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Stadt Burgdorf**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Burgdorf

Matthias Paul

Ramlinger Str. 25

31303 Burgdorf

Tel.: 05085 956 678

EMAIL: [info@praeventionsrat-burgdorf.de](mailto:info@praeventionsrat-burgdorf.de)

Webseite: <http://www.praeventionsrat-burgdorf.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Matthias Paul

### **Kurzbeschreibung**

Der kommunale Präventionsrat versteht sich als Vernetzungsstelle zwischen allen Akteuren, die im Bereich der Prävention tätig sind. Der Präventionsrat besteht aus Vertretern/-innen des Rates und weiteren Persönlichkeiten, die in die Präventionsarbeit eingebunden sind. Eine besondere Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizeidienststelle. Vorsitzender der Lenkungsgruppe war bis Ende 2006 Herr Oberstaatsanwalt Wolfgang Müller, als Nachfolger hat der Rat Pastor Matthias Paul (Ev.-luth. St. Paulus-Kirchengemeinde Burgdorf) für die vergangene und die laufende Wahlperiode berufen.

Besondere Schwerpunkte der Arbeit sind zwei Arbeitskreise zum Thema „häusliche Gewalt“ und zum Thema „Integration“. Zur Förderung der Arbeit des Präventionsrates hat sich ein Förderverein konstituiert (Vorsitzender: Hubertus Fischer).

Gründungsjahr: 2002

## **Präventionsrat Burgwedel**

### **Kontakt**

Präventionsrat Burgwedel

Sandra Ahnen

Fuhrberger Str. 4

30938 Burgwedel

Tel.: 05139 8973 107

Fax: 05139 8973 491

E-Mail: [s.ahrenen@burgwedel.de](mailto:s.ahrenen@burgwedel.de)

Webseite: <http://www.burgwedel.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Sandra Ahnen, Koordination, Gleichstellungsbeauftragte

### **Kurzbeschreibung**

Vernetzung von allen örtlichen Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, mit dem Ziel der Entwicklung von eigenständigen Aktionsprogrammen.

Gründungsjahr: 1999

### **Projekte**

- Arbeitsgruppe Kinderschutz
- Familienhebamme
- Faustlos
- Mein Körper gehört mir
- Mut zur Gegenwehr
- Offene Hebammensprechstunde
- Runder Tisch zur Umsetzung des GewSchG
- Spielplatz Internet
- Verfassungsschutz gegen Extremismus
- Was tun bei Kindeswohlgefährdung?

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Buxtehude**

### **Kontakt**

Präventionsrat Buxtehude

Stadt Buxtehude

Bahnhofstraße 7

21614 Buxtehude

Tel.: 04161 501 20 01

Fax: 04161 501 42 009

EMail: Praeventionsrat@stadt.buxtehude.de

Webseite: <http://www.buxtehude.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Katja Oldenburg-Schmidt, Geschäftsführerin, Erste Stadträtin der Stadt Buxtehude

Herr Harm-Paul Schorpp, Koordinator Präventionsarbeit, Kinder- und Jugendschutz, Jugendhilfeplanung und Präventionsarbeit

Frau Claudia Blaß, Koordinatorin Präventionsarbeit, Stellvertretende Leiterin des Jugendamtes; Präventionsarbeit

Gründungsjahr: 2000

### **Projekte**

- Gesundheitsförderung
- Gewaltprävention
- Migration&Integration

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Kommunaler Kriminalpräventionsrat Celle**

### **Kontakt**

Kommunaler Kriminalpräventionsrat Celle

Herrn Edgar Frick

Am Französischen Garten 1

29221 Celle

Tel.: 05141 12 320

Fax: 05141 12 574

E-Mail: [Edgar.Frick@celle.de](mailto:Edgar.Frick@celle.de)

Webseite: <http://www.celle.de>

## **Präventionsrat Cloppenburg e.V.**

### **Kontakt**

Präventionsrat Cloppenburg e.V.

Sevelter Straße 8

49661 Cloppenburg

E-Mail: [sonnenberg@cloppenburg.de](mailto:sonnenberg@cloppenburg.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Heinz-Gerhard Kramer, Geschäftsführer

Herr Andreas Krems, Vorsitzender, Allgemeiner Vertreter  
des Bürgermeisters der Stadt CLP / Rechtsangelegenheiten

### **Kurzbeschreibung**

Verein zur Entwicklung, Förderung und Koordinierung von  
Maßnahmen der Kriminalitätsvorbeugung und der Jugend-  
pflege.

Gründungsjahr: 1998

## **Kommunaler Präventionsrat Cuxhaven**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat Cuxhaven

Rathausplatz 1

27472 Cuxhaven

Tel.: 04721 700 671

Fax: 04721 700 911

E-Mail: gabriele.hoffmann@cuxhaven.de

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Gabriele Hoffmann, Geschäftsführerin

Herr Bernd Michaels, Vorsitzender

### **Projekte**

- CUX gegen Koma

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Stadt Damme**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Damme  
Stadt Damme  
Mühlenstraße 18  
49401 Damme

Tel.: 05491 662 23

Fax: 05491 662 88

Email: gerd-dieter.brass@damme.de

### **Ansprechpartner**

Herr Gerd Dieter Braß, Geschäftsführer PRD / Dipl. Sozialpädagoge/arbeiter

Herr Gerd Muhle, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

- Vorsitzender: Bürgermeister der Stadt Damme
- Geschäftsführer: Hauptamtlich
- Koordinierungsgruppe: Vorsitzender, Geschäftsführer, Sprecher der AG`s
- AG Sucht und Gewalt; AG Integration AG Jugend, Schule und Beruf; AG Kinder und Familie; AG Sicherheit und Ordnung

Gründungsjahr: 1998

## **Präventionsrat Elbtalaue**

### **Kontakt**

Präventionsrat Elbtalaue  
Samtgemeinde Elbtalaue  
Rosmarienstraße 3  
29451 Dannenberg (Elbe)

Tel.: 05861 808 141

Fax: 05861 808 90 141

E-Mail: M.Martin@elbtalaue.de

Webseite: <http://www.elbtalaue.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Melanie Martin, Schriftführerin, Verwaltungsfachangestellte SG Elbtalaue

Frau Petra Steckelberg, Vorsitzende, 1. Samtgemeinderätin

Frau Claudia Scharf, Fachdienstleiterin, Verwaltungsfachangestellte

### **Kurzbeschreibung**

Aus dem Gremium „Runder Tisch“ wurde ein Facharbeitskreis und später der Präventionsrat Dannenberg (Elbe).

Im Jahre 2013 wurde dann aus dem Präventionsrat Dannenberg (Elbe) und dem Präventionsrat Hitzacker (Elbe) ein gemeinschaftlicher Präventionsrat Elbtalaue.

So sind die Präventionsräte der Fusion der Samtgemeinden Dannenberg (Elbe) und Hitzacker (Elbe) gefolgt, um fortan gemeinsam zu arbeiten.

Gründungsjahr: 2000

## **Kriminalpräventiver Rat Delmenhorst**

### **Kontakt**

Kriminalpräventiver Rat Delmenhorst

Ruth Steffens

Am Stadtwall 10

27749 Delmenhorst

Tel.: 04221 992 519

Fax: 04221 991 221

E-Mail: [kpr@delmenhorst.de](mailto:kpr@delmenhorst.de)

Webseite: <http://www.delmenhorst.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Ruth Steffens, Geschäftsführerin

Herr Patrick de La Lanne, Vorsitzender, Oberbürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Der Kriminalpräventive Rat der Stadt Delmenhorst ist ein behörden- und ressortübergreifendes Gremium, das insbesondere die Arbeit und Aufgaben der Stadtverwaltung mit den Bereichen der Schule, der Polizei, der Justiz sowie der Vereine und Verbände im Sinne der gesamtgesellschaftlichen Prävention vernetzt. Er dient insbesondere der Kriminalitätsvermeidung sowie dem Abbau der Kriminalitätsbelastung.

Gründungsjahr: 1994

### **Projekte**

- „FAUSTLOS“
- Mitternachtshallen
- Preis für Zivilcourage
- Wir sagen „Nein!“ zu Wölfen im Schafspelz

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Diepholz**

### **Kontakt**

Präventionsrat Diepholz  
Rathausmarkt 1  
49356 Diepholz

Tel.: 05441 2368

Email: [danilo.sodoge@diepholz.eu](mailto:danilo.sodoge@diepholz.eu)

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Danilo Sodoge

Herr Dr. Thomas Schulze, Vorsitzender, Bürgermeister

Frau Frauke Brüning, Abteilungsleiterin Familie und Bildung

## **Prävention im Blick**

### **Kontakt**

Prävention im Blick  
Niedersachsenstraße 2  
49356 Diepholz

Tel.: 05441 976 1080

Fax: 05441 976 1774

Email: [christina.runge@diepholz.de](mailto:christina.runge@diepholz.de)

Webseite: <http://www.diepholz.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Christina Runge, Geschäftsführerin

Gründungsjahr: 2009

### **Projekte**

- Bürgermut tut allen gut - Nachbarschaften gegen Häusliche Gewalt aktivieren

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Stadt Dinklage**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Dinklage

Stadtverwaltung

Am Markt 1

49413 Dinklage

Tel.: 04443 917 796

Email: [jugendtreff-dinklage@ewetel.net](mailto:jugendtreff-dinklage@ewetel.net)

### **Ansprechpartner**

Herr Karl-Heinz Kamlage, Geschäftsführer

Gründungsjahr: 2000

## **Präventionsrat der Stadt Dissen am Teutoburger Wald**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Dissen am Teutoburger Wald  
Große Straße 33  
49201 Dissen am Teutoburger Wald

Tel.: 05421 303 151

Fax: 05421 303 351

E-Mail: [kriete@dissen.de](mailto:kriete@dissen.de)

Webseite: <http://www.dissen.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Wilfried Kriete, Vertreter der Verwaltung, Fachbereichsleiter

Herr Hartmut Nümann, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Es werden in zeitlichen Abständen Themen / Projekte zur Information und damit zur Vorbeugung von Kriminalität und Verhütung von Alkoholmissbrauch sowie Tabak- und Drogenmissbrauch durchgeführt.

Mitglieder: In der Regel 15 bis 17 Personen aus den Bereichen Polizei, Schulen, Kirchen, Kindertagesstätten, Westfälisches Kinderdorf „Niedersachsen“, Lernstandort Noller Schlucht, Diakonische Werke im Landkreis Osnabrück, Sportverein, Seniorensicherheitsbeauftragter; Kaufmannschaft sowie die Stadt Dissen aTW.

Gründungsjahr: 2000

## **Präventionsrat der Samtgemeinde Dransfeld**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinde Dransfeld

Postfach 65

37127 Dransfeld

Email: praeventionsrat-dransfeld@hotmail.de

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Vera Wengel, Vorsitzender

Herr Rochus Winkler, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat der Samtgemeinde Dransfeld setzt sich aus Vertretern/-innen unterschiedlicher Bereiche des öffentlichen Lebens und interessierten Mitbürgern/-innen zusammen.

Treffen finden ca. einmal im Monat statt, zur Planung neuer bzw. Besprechung aktueller Projekte. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen.

Gründungsjahr: 2001

### **Projekte**

- Beratungsstellenführer für Jugendliche
- Notfallkarte
- Umgang mit Rechtsextremismus

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Samtgemeinde Dörpen**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinde Dörpen

Samtgemeinde Dörpen

Hauptstraße 25

26892 Dörpen

Tel.: 04963 402106

Fax: 04963 402130

E-Mail: [klaas@doerpen.de](mailto:klaas@doerpen.de)

Webseite: <http://www.dorepen.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Gerd Klaas

Berufliche Funktion: Leiter Ordnungsamt

Gründungsjahr: 2001

### **Projekte**

- Keine Macht den Drogen

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Gemeinde Dötlingen**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Dötlingen

Elke Brunotte

Hauptstraße 26

27801 Dötlingen

Tel.: 04432 950 139

Fax: 04432 950 100

Email: elke.brunotte@doetlingen.de

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Elke Brunotte

Berufliche Funktion: Verw. Dipl./ Amtsleiterin

Herr Heino Pauka

Funktion: Vorsitzender

Berufliche Funktion: Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Insgesamt 13 Mitglieder der mit Jugendlichen und Kindern befassten Einrichtungen ( Kindergarten, Grundschulen, Jugendhaus, Vereine) sowie Gemeinde, Sozialarbeiter, Suchtberatungsstelle, Polizei und Ev. Luth Kirchengemeinde beraten und bringen sich aktiv ein bei Angelegenheiten und Belangen der örtlichen Gemeinschaft.

Gründungsjahr: 2003

## **FIPS e.V. - Für Integration, Prävention und Sozialarbeit**

### **Kontakt**

FIPS e.V. - Für Integration, Prävention und Sozialarbeit

Tiedexer Tor 3

37574 Einbeck

Tel.: 05561 941 777

E-Mail: [info@fips-einbeck.de](mailto:info@fips-einbeck.de)

Webseite: <http://www.fips-einbeck.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Stefan Jagonak

Gründungsjahr: 2002

## **Präventionsrat Elsfleth**

### **Kontakt**

Präventionsrat Elsfleth

Stadt Elsfleth

Rathausplatz 1

26931 Elsfleth

E-Mail: [haane@elsfleth.de](mailto:haane@elsfleth.de)

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Andreas Haane, Geschäftsführer, Sachbearbeiter

Präventionsrat

Frau Traute von der Kammer, Vorsitzende, Bürgermeisterin

Gründungsjahr: 2001

## **PRE (Präventionsrat Elze)**

### **Kontakt**

PRE (Präventionsrat Elze)

PHK Ralf Büsselmann

Sedanstr. 34

31008 Elze

Tel.: 05068 930 30

Fax: 05068 930 3150

Email: ralf.buesselmann@polizei.niedersachsen.de

### **Ansprechpartner**

Herr Ralf Büsselmann, Polizeibeamter und Leiter des PK Elze

Herr Ulrich Bantelmann, Vorsitzender, Geschäftsführer, Rechtsanwalt

### **Kurzbeschreibung**

- friedliches Zusammenleben aller Generationen in der Stadt Elze
- Erhalt und Entwicklung der Lebensqualität
- Förderung und Stärkung demokratischer Strukturen
- Vorbeugung und Verhütung von Straftaten und Gewaltverhalten aller Art
- Unterstützung von Opfern von Straftaten

Gründungsjahr: 2002

## **Kommunaler Präventionsrat der Stadt Emden**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat der Stadt Emden

Maria-Wilts-Straße 3

26721 Emden

Tel.: 04921 872 117

Fax: 04921 871 02 117

E-Mail: [santjer@emden.de](mailto:santjer@emden.de)

Webseite: <http://praeventionsrat-emden.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Onno Santjer, Geschäftsführer, Koordinator

Herr Bernd Bornemann, Vorsitzender, Oberbürgermeister

Gründungsjahr: 2000

## **Präventionsrat Essen**

### **Kontakt**

Präventionsrat Essen

Paul Krampe

Kösliner Straße 17

49632 Essen

Tel.: 05434 1044

E-Mail: [hpkrampe@gmx.de](mailto:hpkrampe@gmx.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Paul Krampe, Vorsitzender

## **Förderverein des Präventionsrates der SG Sickte e.V.**

### **Kontakt**

Förderverein des Präventionsrates der SG Sickte e.V.

Über dem Heisterbeeke 13b

38173 Evessen

Tel.: 05333 1474

E-Mail: [hps.sauer@web.de](mailto:hps.sauer@web.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Hans-Peter Sauer, 1. Vorsitzender

### **Kurzbeschreibung**

Laut Satzung ein eingetragener Verein mit Vorstand und Mitgliederversammlung.

Gründungsjahr: 2007

## **Präventionsrat der Samtgemeinden Grafschaft Hoya**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinden Grafschaft Hoya

Kirchstraße 16

27324 Eystrup

Tel.: 04254 83 82

Fax: 04254 80 04 39

E-Mail: willemer@gmx.de

### **Ansprechpartner**

Herr Dierck Willemer, 1. Vorsitzender

### **Kurzbeschreibung**

Aufgaben und Ziele sind:

- Reduzierung von Kriminalität und Gewaltverhaltensweisen jeglicher Art
- Stärkung der Erziehungsfähigkeit von Eltern und der Erwachsenenwelt
- Schutz unserer Kinder vor physischer und psychischer Gewalt
- Stärkung der demokratischen Kultur
- Förderung und Zusammenarbeit mit Personen, Vereinen und Institutionen auf dem Gebiet der Prävention
- Förderung von Projekten in den Bereichen Jugendarbeit, Schul-, Ausbildungs-, Frauen-, Familien-, Wohn- und Ausländerpolitik
- Erhalt und Entwicklung der Lebensqualität in unseren Gemeinden
- Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Präventionsziele

Gründungsjahr: 2010

## **Präventionsrat der Gemeinde Faßberg**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Faßberg  
Lüneburger Weg 4  
29328 Faßberg

Tel.: 05055 590 800

Email: hartmann-fassberg@gmx.de

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Manfred Hartmann  
Frau Mareike Rosenthal

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat der Gemeinde Faßberg hat sich im November 2009 gegründet. Wir sind ein loser Zusammenschluss aus den Bereichen Schule, Gemeinderat, Kindergarten, Elternvertreter der Schulen, Polizei und Jugendarbeit. Wir beschäftigen uns vorrangig mit folgenden Themen:

- Jugendalkoholismus
- AIDS
- Medienkompetenz
- Mobbing

Für unser erstes Projekt, die ZerlegBar, wurde ein Lenkungsteam gegründet. Mittlerweile ist auch die Ausbildungswerkstatt der TSLw3 Faßberg angagiert und hilft das Vorhaben sinnvoll durchzuziehen.

Das 2. Projekt „AIDS“ befindet sich momentan in der Vorbereitungsphase und wird im Laufe des Jahres Profil erhalten.

Gründungsjahr: 2009

### **Projekte**

- AIDS
- ZerlegBar

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Kommunaler Präventionsrat** **Samtgemeinde Freren**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat Samtgemeinde Freren

Markt 1

49832 Freren

Tel.: 05902 95 00

Fax: 05902 95 09 110

E-Mail: [quae@freren.de](mailto:quae@freren.de)

Webseite: <http://www.freren.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Hermann Quae, Ordnungsamtsleiter

### **Kurzbeschreibung**

Durch die Arbeit des Präventionsrates soll, auf die besonderen Verhältnisse in der Samtgemeinde Freren abgestellt, eine wirksame und nachhaltige Reduzierung der Kriminalität und damit eine Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bürger/-innen erreicht werden.

Gründungsjahr: 2003

### **Projekte**

- Sozialräumliche Prävention in Netzwerken - SPIN-CTC

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Friesoythe e.V.**

### **Kontakt**

Präventionsrat Friesoythe e.V.

G. Binder

Holunderweg 15

26169 Friesoythe

EMAIL: [info@praeventionsrat-friesoythe.de](mailto:info@praeventionsrat-friesoythe.de)

Webseite: <http://www.praeventionsrat-friesoythe.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Gerd Binder

### **Kurzbeschreibung**

*Struktur des Gremiums:*

Der Präventionsrat als Plenum, der Vorstand mit den Beisitzern als Lenkungsausschuss (in dem die Mitglieder die Aufgaben koordinieren) und aus den zur Zeit drei Arbeitskreisen Sucht, Gewalt und Frühe Hilfen. Aus denen wird themenbezogen der Handlungsbedarf ermittelt und Lösungsansätze erarbeitet.

*Ziele des Gremiums:*

Die Förderung der Zusammenarbeit aller mit Kriminal- und Verkehrsprävention befassten Institutionen wie Verwaltung, Polizei, Verbände, freie Träger der Jugend- und Sozialarbeit, Kirche und alle zur Unterstützung der interdisziplinären Arbeit auf dem Gebiet der Prävention eingesetzten Organisationen.

*Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte:*

Entwicklung von Projekten der Kriminal- und Verkehrsprävention u.a. in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Schul-, Kultur- und Migrationspolitik.

Gründungsjahr: 2001

## **Präventionsrat Fürstenau**

### **Kontakt**

Präventionsrat Fürstenau

Schlossplatz 1

49584 Fürstenau

Tel.: 05901 932 027

Fax: 05901 932 012

E-Mail: [wagener@fuerstenau.de](mailto:wagener@fuerstenau.de)

Webseite: <http://www.fuerstenau.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Thomas Wagener

## **Kommunaler Präventionsrat Gemeinde Ganderkesee**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat Gemeinde Ganderkesee

Gemeinde Ganderkesee

Mühlenstr.2

27777 Ganderkesee

Tel.: 04222 444 04

Fax: 04222 441 20

E-Mail: [h.krenz@ganderkesee.de](mailto:h.krenz@ganderkesee.de)

Webseite: <http://www.ganderkesee.de>

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Hille Krenz, Geschäftsführerin, Gemeindejugendpflegerin

Frau Alice Gerken-Klaas, Vorstand, Bürgermeisterin

### **Kurzbeschreibung**

Ziele:

- Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe entwickeln und fördern
- Stärkung des Gemeinwesens
- Förderung des sozialen Engagements
- Stabilisierung des Sicherheitsgefühl
- Präventionskonzepte durch gezielte Maßnahmen und Projekte umsetzen und dabei die Beteiligung der Öffentlichkeit sicherstellen
- Koordinierung und Abstimmung verschiedener Aktivitäten unter Nutzung vorhandener Ressourcen

Entwicklung und Umsetzung erfolgt in den Arbeitsgruppen:

- „Gesundheit und Erziehung“
- „Generationen im Dialog“
- „Respekt/ Toleranz/ Demokratie“

Gründungsjahr: 2011

## **Präventionsrat Garbsen**

### **Kontakt**

Präventionsrat Garbsen  
Stadt Garbsen  
Rathausplatz 1  
30823 Garbsen

Tel.: 05131 707 571

Fax: 05131 707 575

Email: [barbara.willhauck-wilken@garbsen.de](mailto:barbara.willhauck-wilken@garbsen.de)

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Barbara Willhauck-Wilken, Geschäftsführerin, Stadtjugendpflegerin

Frau Iris Metge, stellv. Vorsitzende, Schul- und Sozialdezernentin

Herr Alexander Heuer, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Kommunaler Präventionsrat, bestehend aus einer Lenkungsgruppe und z.Zt. drei Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen:

- Suchtprävention
- Gewalt in der Familie
- Kinder- und Jugendkriminalität

Gründungsjahr: 1997

## **Präventionsrat Garrel**

### **Kontakt**

Präventionsrat Garrel  
Hauptstraße 15  
49681 Garrel

Tel.: 04474 310

Email: [r.meyer@polizei.niedersachsen.de](mailto:r.meyer@polizei.niedersachsen.de)

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Rita Otten

Herr Reinhard Meyer, stellvertretende Vorsitzender

Herr Hubert Looschen, Vorsitzender

## **Präventionsrat der Stadt Georgsmarienhütte**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Georgsmarienhütte

Frau Bärbel Lührmann

Oeseder Straße 85

49124 Georgsmarienhütte

Tel.: 05401 850 201

Fax: 05401 850 445

E-Mail: [luehrmann@georgsmarienhuetten.de](mailto:luehrmann@georgsmarienhuetten.de)

Webseite: <http://www.georgsmarienhuetten.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Bärbel Lührmann, Fachbereichsleiterin Ordnungswesen

Herr Ansgar Pohlmann, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Aktuelle Themen und Beiträge zu Fragen der Prävention für den Bereich der Stadt Georgsmarienhütte.

Gründungsjahr: 2001

## **Arbeitskreis Prävention Landkreis Gifhorn**

### **Kontakt**

Arbeitskreis Prävention Landkreis Gifhorn

Schloßplatz 1

38518 Gifhorn

Tel.: 05371 825 21

Fax: 05371 825 01

E-Mail: [kathrin.roesel@gifhorn.de](mailto:kathrin.roesel@gifhorn.de)

## **Verein zur Förderung der kommunalen Präventionsarbeit in Göttingen** **- komm.pakt e.V.**

### **Kontakt**

Verein zur Förderung der kommunalen Präventionsarbeit in  
Göttingen - komm.pakt e.V.

Präventionsverein komm.pakt e.V.

Untere Karspüle 4

37073 Göttingen

Tel.: 0551 707 94 19

Fax: 0551 707 94 18

E-Mail: [info@komm-pakt.org](mailto:info@komm-pakt.org)

Webseite: <http://www.komm-pakt.org>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Christian Hölscher, Geschäftsführer

Frau Antje Brockmüller, Vorsitzende

Herr Siegfried Löprick, Vorstandsmitglied

### **Kurzbeschreibung**

Zur Verhinderung von Jugendkriminalität und -delinquenz bietet der Göttinger Präventionsverein die Möglichkeit, viele gesellschaftliche Kräfte überparteilich zu bündeln, um von den Erfahrungen und Kompetenzen der jeweils anderen zu profitieren.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit aller mit Prävention befass-ter Institutionen und gesellschaftlicher Gruppierungen zu fördern und zu entwickeln. Dazu zählen neben Stadtverwal-tung, Polizei, Justiz, Verbänden und anderen Behörden, die Schulen, Hochschulen, freie Träger der Sozialarbeit, karita-tive und konfessionelle Organisationen, Vereine sowie Un-ternehmen und Einrichtungen aus Wirtschaft, Handel und Handwerk. Durch Mitgliedsbeiträge, Bußgelder und Spen-dengelder werden Präventionsprojekte insbesondere in der Jugend- und Jugendhilfearbeit gefördert.

Gründungsjahr: 1999

### **Projekte**

- Theaterprojektwochen „Gefahren im Internet“

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis

Weitere Projekte mit Beschreibungen finden Sie in der Da-tenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Präven-tion) unter: [www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap](http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap)

## **Präventionsrat für die Stadt Göttingen**

### **Kontakt**

Präventionsrat für die Stadt Göttingen  
Stadt Göttingen  
Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen

Tel.: 0551 400 2901

Fax: 0551 400 62 2901

E-Mail: [c.wittenstein@goettingen.de](mailto:c.wittenstein@goettingen.de)

Webseite: <http://www.goettingen.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Claudia Wittenstein, Soziologin M.A./ Projektmanagerin im FB Jugend

Herr Siegfried Lieske, Vorsitzender, Dezernent für Jugend, Schule, Ordnung

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat für die Stadt Göttingen hat sich zum Ziel gesetzt, wirkungsvolle Ansätze zur Vorbeugung und Verhinderung von Straftaten zu entwickeln, bei denen Kinder und Jugendliche Täter oder Opfer sind. Schwerpunkt der Arbeit ist die Betrachtung der Situation von Mädchen und Jungen, jungen Frauen und jungen Männern in Göttingen, mit einem Fokus auf problembehaftete Lebenslagen und kritische Entwicklungen in Jugendszenen.

Neben der Stadt Göttingen sind im Präventionsrat die Polizei und Staatsanwaltschaft Göttingen, der Präventionsverein komm.pakt e.V. Göttingen sowie das Jugendbüro des Landkreises Göttingen vertreten.

Im Rahmen der umfangreichen Göttinger Präventionslandschaft übernimmt der Präventionsrat für die Stadt Göttingen steuernde und planerische Aufgaben. Alle anderen Präventions-Netzwerke zeichnen sich durch ihre größere Praxisnähe und ihren unmittelbareren Kontakt zu den Zielgruppen aus. Einzelne Mitglieder des Landespräventionsrates fungieren als Bindeglieder zwischen dem Steuerungsgremium Präventionsrat für die Stadt Göttingen und den praxisorientierten Netzwerken und gewährleisten den Informationstransfer zwischen beiden Bereichen. Das ist z. B. der Präventionsverein komm.pakt e. V. für das Netzwerk Innenstadtyugendkonferenz.

Unser Fokus richtet sich seit einigen Jahren auf das Thema „Alkoholprävention im öffentlichen Raum“. Hier flankieren wir polizeiliche und ordnungsrechtliche Maßnahmen mit aufsu-

chender Sozialarbeit und Streetwork. Auf der Basis regelmäßiger Situationsanalysen arbeiten alle relevanten Akteure Hand in Hand: Polizei, Ordnungsamt, Straßensozialarbeit und Drogenberatungsstellen. Regelmäßige Begegnungstreffen zwischen Jugendlichen, Anwohnern/-innen, Polizei und Ordnungskräften fördern den Dialog, entschärfen Interessenskonflikte und helfen bei der Entwicklung passgenauer Lösungen.

Für sein Engagement erhielt der Präventionsrat für die Stadt Göttingen im Jahr 2013 eine Auszeichnung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Rahmen des Wettbewerbs „Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention“ .

Informationen und Materialien zum Download unter:  
[www.goettingen.de>Göttingen A-Z>Präventionsrat](http://www.goettingen.de>Göttingen A-Z>Präventionsrat)

Gründungsjahr: 1995

## **Kommunaler Präventionsrat Goslar**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat Goslar  
Charly-Jakob-Straße 3  
38640 Goslar

Tel.: 05321 704 0

E-Mail: [thomas.derer@goslar.de](mailto:thomas.derer@goslar.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Thomas Derer, Vorsitzender, Polizeitrainer  
Herr Michael Hille, Geschäftsführer

## **Präventionsrat der Gemeinde Großenkneten, Kaktusblüte**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Großenkneten, Kaktusblüte

Gemeinde Großenkneten

Markt 1

26197 Großenkneten

Tel.: 04435/600-131

Email: [hartmut.steinmann@grossenkneten.de](mailto:hartmut.steinmann@grossenkneten.de)

Webseite: <http://www.kaktusbluete.net>

### **Ansprechpartner**

Herr Hartmut Steinmann, Schriftführer, Ordnungsamt Gemeinde Großenkneten

Gründungsjahr: 1997

## **Präventionsbeirat der SG Hagen**

### **Kontakt**

Präventionsbeirat der SG Hagen

Amtsplatz 3

27628 Hagen

Tel.: 04746 87 25

Fax: 04746 87 89

Email: [mosebach-bock@hagen-cux.de](mailto:mosebach-bock@hagen-cux.de)

## **Präventionsrat Hagen a.T.W.**

### **Kontakt**

Präventionsrat Hagen a.T.W.

Tanja Günther

Kirchstraße 5

49170 Hagen a.T.W.

Tel.: 05405 809 302

Fax: 05405 7197

Email: [jugendpflege@hagen-gellenbeck.de](mailto:jugendpflege@hagen-gellenbeck.de)

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Tanja Günther, Jugendpflegerin der Gemeinde

Herr Sven Benkendorf, Jugendpfleger der Gemeinde

### **Kurzbeschreibung**

Der PR Hagen a.T.W. trifft sich vier Mal im Jahr. Er setzt sich zusammen aus Vertretern/-innen der Jugendpflege, der Gemeindeverwaltung, der Schulen und Kindergärten, der Caritas, des Landkreises Osnabrück, der Polizei, von verschiedenen Vereinen und Verbänden z.B. aus Sport, Kirche, Politik. Er plant problemorientierte und präventive Aktionen und Projekte. Die Zielgruppe sind zum größten Teil Kinder und Jugendliche.

Gründungsjahr: 1998

## **Kriminalpräventionsrat der Stadt Hameln**

### **Kontakt**

Kriminalpräventionsrat der Stadt Hameln  
Stadt Hameln  
Erichstraße 6  
31785 Hameln

Tel.: 05151 202 3019

Fax: 05151 202 1695

EMAIL: [kriminalpraevention@hameln.de](mailto:kriminalpraevention@hameln.de)

Webseite: <http://www.hameln.de/kriminalpraevention>

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Daniela Honka, Geschäftsführerin, Dipl. Sozialpädagogin

Frau Irmhild Behr, Mitarbeiterin

### **Kurzbeschreibung**

Im Herbst 1999 wurde der Kriminalpräventionsrat der Stadt Hameln gegründet. Kriminalprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der Polizei, Politik, Verwaltung, Jugendamt, Kirche, Kindertagesstätten, Sportvereine und andere Organisationen mitwirken.

Ziel ist die Reduzierung von Gewalt, ein gutes Betreuungs- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche, die Verstärkung des Sicherheitsgefühles und damit: Ein gutes Zusammenleben in unserer schönen Stadt.

Gründungsjahr: 1999

## **Kommunaler Präventionsrat der Samtgemeinde Hankensbüttel**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat der Samtgemeinde Hankensbüttel  
Samtgemeinde Hankensbüttel  
Goethestraße 2  
29386 Hankensbüttel

Tel.: 05832 8348

Email: [jugendfoerderung@sg-hankensbuettel.de](mailto:jugendfoerderung@sg-hankensbuettel.de)

Webseite: <http://www.sg-hankensbuettel.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Alke Triebeneck, Kinder- und Jugendbeauftragte

### **Kurzbeschreibung**

Der Kommunale Präventionsrat der Samtgemeinde Hankensbüttel setzt sich aus Vertretern/-innen unterschiedlicher Bereiche des öffentlichen Lebens zusammen und trifft sich regelmäßig halbjährlich zum Austausch. Darüber hinaus richten sich weitere Treffen der Gesamtgruppe nach aktuellem Bedarf oder finden in Teilgruppen zur Projektvorbereitung statt.

Im KPR ist der Bürgermeister, der Vorsitzende des Jugendausschusses, Vertreter der Polizei, des Gewerbevereines, eine Vertreterin der örtlichen Selbsthilfegruppen, ein Vertreter aus dem Bereich Kindertagesstätten, Grundschulen, der Hauptschule und des Gymnasiums, der Jugendförderung, der Kirche, die Gleichstellungsbeauftragte sowie Schülervertreter der Hauptschule und des Gymnasiums.

Auf der Tagesordnung steht regelmäßig ein Austausch über aktuelle Probleme. Weitere regelmäßige TOPS sind die Kriminalstatistik, die Präventionskonzepte der unterschiedlichen Einrichtungen, die Vorbereitung von gemeinsamen Präventionsveranstaltungen wie „Rock gegen Gewalt“ oder „erLEBEN ohne Drogen“

Gründungsjahr: 1989

### **Projekte**

- „wir tun was“

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Hann. Münden**

### **Kontakt**

Präventionsrat Hann. Münden

Stadt Hann. Münden

Böttcherstraße 3

34346 Hann. Münden

Tel.: 05541 753 52

Fax: 05541 754 01

E-Mail: [praeventionsrat@hann.muenden.de](mailto:praeventionsrat@hann.muenden.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Volker Ludwig, Dezernent

Gründungsjahr: 2001

### **Projekte**

- Alkoholkonsum bei Jugendlichen

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **KKP Döhren/ Wülfel**

### **Kontakt**

KKP Döhren/ Wülfel  
Cathrin Weber  
Quittengarten 5  
30539 Hannover

Tel.: 0511 123 115 66

Email: cathrin.weber@hannover-stadt.de

### **Ansprechpartnerin**

Frau Cathrin Weber, Vorsitzende, staatl. anerk. Erzieherin,  
Traumapädagogin, Fachkraft für Kriminalprävention

### **Kurzbeschreibung**

Der KKP setzt sich aus Mitgliedern der Jugendeinrichtungen im Stadtteil zusammen. Außerdem nimmt die Polizei und die Politik teil.

Themen in den letzten Jahren waren:

- Bemalen der Stromkästen
- Leben ohne Drogen
- Ausstellung häusliche Gewalt

## **Präventionsrat Buchholz-Kleefeld**

### **Kontakt**

Präventionsrat Buchholz-Kleefeld  
Trammplatz 2  
30159 Hannover

Tel.: 0511 168 41146

Email: 18.63.04@hannover-stadt.de

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Kathrin Rembecki, Geschäftsführerin, Stadtbezirksma-  
nagerin Buchholz-Kleefeld

Frau Erika Gundlach-Schröter, Vorsitzende

Gründungsjahr: 2013

## **Kommunaler Kriminalpräventionsrat Hannover**

### **Kontakt**

Kommunaler Kriminalpräventionsrat Hannover

Landeshauptstadt Hannover

Leinstr. 14

30159 Hannover

Tel.: 0511 168 423 55

Fax: 0511 168 411 90

E-Mail: [KKP@Hannover-Stadt.de](mailto:KKP@Hannover-Stadt.de)

Webseite: <http://www.kkp-hannover.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Sigurd Moritz, Geschäftsführer, Bereichsleiter Einwohnerangelegenheiten

Herr Bernd Strauch, Vorsitzender, 1. Bürgermeister der LHH

### **Kurzbeschreibung**

Auf Initiative des Rates wurde 1995 der KKP Hannover mit dem Ziel der Kriminalitäts- und Gewaltvorbeugung gegründet. Im Lenkungsausschuss werden aktuelle städtische Sicherheitsthemen beraten, Informationen ausgetauscht und Handlungsempfehlungen gegeben. Zu besonders wichtigen Themen werden Arbeitsgruppen eingesetzt.

Gründungsjahr: 1995

### **Projekte**

- AG Alkoholprävention
- AG Milieu, Prostitution, Menschenhandel
- AG Regionale Präventionsräte
- Städt Netzwerk Kriminalprävention
- Zivilcourage-Hannover

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Stadt Haren (Ems)**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Haren (Ems)

Stadt Haren (Ems)

Neuer Markt 1

49733 Haren (Ems)

Tel.: 05932 8232

Fax: 05932 8282

E-Mail: heldh@haren.de

Webseite: <http://www.haren.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Markus Honnigfort, Bürgermeister

Herr Hannes Held, Geschäftsführer, Fachbereichsleiter

Ordnung und Bürgerservice

### **Kurzbeschreibung**

Ausgangspunkt waren verschiedene Brennpunkte im Stadtgebiet Ende der 90er Jahre. Der Präventionsrat gründete sich daraus als „Runder Tisch“ mit den Arbeitskreisen „Soziales Lernen“, „Öffentliche Ordnung“ sowie „Jugendarbeit/Integration“. Neu hinzu gekommen ist 2009 der Arbeitskreis „Kriminalprävention“.

Zweimal jährlich treffen sich die Vertreter/innen von rund 20 Organisationen, um aktuelle Berichte aus den Arbeitskreisen zu diskutieren und neue Ansatzpunkte für die Arbeit zu formulieren.

Gründungsjahr: 1999

### **Projekte**

- Alkoholprävention
- Sicherheitspartnerschaft
- Soziales Lernen

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Harpstedt**

### **Kontakt**

Präventionsrat Harpstedt  
Samtgemeinde Harpstedt  
Amtsfreiheit 1  
27243 Harpstedt

Tel.: 04244 820

Fax: 04244 8229

E-Mail: [gemeinde@harpstedt.de](mailto:gemeinde@harpstedt.de)

Webseite: <http://www.harpstedt.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Uwe Cordes, Vorsitzender, Samtgemeindebürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Im Jahr 2004 wurde zur Kriminal- und Suchtprävention in der Samtgemeinde Harpstedt ein Präventionsrat gebildet. Der Präventionsrat hat die Aufgabe, Konzepte zur Kriminal- und Suchtprävention zu entwickeln und umzusetzen.

Vorsitzender des Präventionsrates ist der Bürgermeister der Samtgemeinde Harpstedt. Weitere Mitglieder sind je ein Vertreter/eine Vertreterin

- der Polizeistation Harpstedt
- der Ev. Kirchengemeinde Harpstedt
- des Jugendamtes des Landkreises Oldenburg
- der Sucht- und Drogenberatung des Diakonischen Werkes
- des Samtgemeindejugendringes
- der Haupt- und Realschule Harpstedt
- der Grundschule Harpstedt
- der Grundschule Dünsen
- der Kindergärten in der Samtgemeinde Harpstedt
- der Jugendpflege Harpstedt
- der Leiter/die Leiterin des Fachbereiches Ordnung und Soziales (gleichzeitig Protokollführer/in).

Die Sitzungen des Präventionsrates sind nichtöffentlich. Die Mitglieder des Präventionsrates üben ihre Tätigkeit im Rahmen ihrer beruflichen Funktion aus.

Gründungsjahr: 2004

## **Verein zur Förderung der Kriminalprävention in der Gemeinde Harsum**

### **Kontakt**

Verein zur Förderung der Kriminalprävention in der Gemeinde Harsum

Von Hasencamp Straße 14a  
31177 Harsum

Tel.: 05127 5166  
Fax: 05127 405 44  
EMail: kollakowskiTS@aol.com

### **Ansprechpartner**

Herr Thomas Kollakowski, Vorsitzender  
Herr Thomas Wiesenmüller, Geschäftsführer

## **Runder Tisch Kriminalprävention der Gemeinde Hasbergen**

### **Kontakt**

Runder Tisch Kriminalprävention der Gemeinde Hasbergen  
Martin-Luther-Str. 12  
49205 Hasbergen

Tel.: 05405 502 0  
Fax: 05405 502 66  
EMail: neyer@gemeinde-hasbergen.de

## **Kommunaler Präventionsrat Gemeinde Hatten**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat Gemeinde Hatten  
Hauptstraße 21  
26209 Hatten

Tel.: 04482 922 236  
Fax: 04482 922 239  
Email: [praeventionsrat@hatten.de](mailto:praeventionsrat@hatten.de)  
Webseite: <http://www.hatten.de>

## **Präventionsrat der Samtgemeinde Hattorf am Harz**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinde Hattorf am Harz  
Samtgemeindeverwaltung  
Otto-Escher-Str. 12  
37197 Hattorf

Tel.: 05584 209 36  
Fax: 05584 209 30  
Email: [samtgemeinde@hattorf-am-harz.de](mailto:samtgemeinde@hattorf-am-harz.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Robert Holz, Samtgemeindejugendpfleger

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat der Samtgemeinde Hattorf am Harz ist ein übergreifendes Gremium, in dem Vertreter/-innen aus Politik, Polizei, Schulwesen, Vereinen und Verbänden, Eltern sowie evangelischer und katholischer Kirche zusammenarbeiten.

Der Präventionsrat befasst sich mit den örtlichen Problemfeldern, gibt Anstöße zu Präventionsmaßnahmen und beteiligt sich an der Durchführung konkreter Projekte.

Gründungsjahr: 2002

## **Netzwerk Bildung und soziale Kompetenz**

### **Kontakt**

Netzwerk Bildung und soziale Kompetenz

Kybitzstraße 23

38350 Helmstedt

E-Mail: harald.grothe@polizei.niedersachsen.de

### **Ansprechpartner**

Herr Harald Grothe, Geschäftsführer

Herr Ekke Seifert, Vorsitzender, Beauftragter für Diakonie

### **Kurzbeschreibung**

Das Netzwerk Bildung und soziale Kompetenz besteht aus Schulen im Landkreis Helmstedt und externen Bildungsträgern und Institutionen wie der Diakonie mit diversen Untereinrichtungen, dem Elisabethstift, dem Lukaswerk, Standort Helmstedt, dem Deutschen Kinderschutzbund, dem Kreissportbund sowie dem Präventionsteam der Polizei Helmstedt.

Angebote:

- Vorträge zu den Themenbereichen Drogendelikte, Gewaltkriminalität und Gewaltprävention sowie Eigentumsdelikte aus polizeilicher Sicht
- Soziales Kompetenztraining für Schulklassen
- Vorträge, Beratung, Informationen zum Thema Sucht und Suchtprävention
- Sprachförderung für Migrantenkinder
- Veranstaltungen von Fachtagungen
- Lehrerfortbildung und Lehrerberatung
- Elterntraining

Gründungsjahr: 2006

## **Kommunaler Präventionsrat Stadt Hemmingen**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat Stadt Hemmingen  
Stadt Hemmingen  
Rathausplatz 1  
30966 Hemmingen

Tel.: 0511 410 32 32

Email: [baron@jugendpflegehemmingen.de](mailto:baron@jugendpflegehemmingen.de)

Webseite: <http://www.praeventionsrat-hemmingen.de>

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Birgit Baron, Geschäftsführerin

Frau Kerstin Schönamsgruber, Vorsitzende

### **Kurzbeschreibung**

Der KPR Hemmingen wurde 2001 als eigenständige Institution mit personeller/finanzieller Bindung an die Stadt gegründet.

Kooperationen / Mitgliedschaften:

- Mitglied im „Lokalen Bündnis für Familien“ der Stadt Hemmingen
- Sicherheitspartnerschaft mit der Stadt Hemmingen
- Zusammenarbeit mit dem „Weißen Ring“
- Beteiligung an Veranstaltungen der Stadt Hemmingen und der Jugendpflege der Stadt Hemmingen
- Mitglied „Runder Tisch der Präventionsräte der Region Hannover“

Zukunftsperspektiven der Präventionsarbeit in Hemmingen:  
Neuorientierung und Weiterentwicklung des Kommunalen Präventionsrates Hemmingen.

Gründungsjahr: 2001

### **Projekte**

- Befragung der Bürgerinnen/Bürger zum subjektiven Sicherheitsempfinden
- Faustlos
- Alkoholprävention
- Informationsveranstaltungen mit der Polizei
- Verkehrssicherheit:

- Medienkompetenzseminare
- Veranstaltungsreihe „Zivilcourage“
- Selbstbehauptungskurse für Seniorinnen

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Samtgemeinde Hemmoor**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinde Hemmoor  
Rathausplatz 5  
21745 Hemmoor

Tel.: 04771/ 602-133

Fax: 04771/ 602-144

E-Mail: [samtgemeinde@hemmoor.de](mailto:samtgemeinde@hemmoor.de)

## **Präventionsrat in der Gemeinde Hermannsburg**

### **Kontakt**

Präventionsrat in der Gemeinde Hermannsburg

Am Markt 3

29320 Hermannsburg

Tel.: 05052 6527 (Jeden 1. Mittwoch 10-12 Uhr)

Fax: 05052 6565

Email: [praeventionsrat@hermannsburg.de](mailto:praeventionsrat@hermannsburg.de)

### **Ansprechpartnerin**

Frau Brigitte Behn, Leitung, Koordination

Gründungsjahr: 1990

### **Projekte**

- Gewaltprävention
- Suchtprävention

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Herzberg am Harz**

### **Kontakt**

Präventionsrat Herzberg am Harz  
Stadt Herzberg am Harz  
Marktplatz 30  
37412 Herzberg

Tel.: 05521 2248

Fax: 05521 852 120

E-Mail: [stadt@herzberg.de](mailto:stadt@herzberg.de)

Webseite: <http://www.herzberg.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Gerhard Walter, Vorsitzender, Bürgermeister

Herr Peter Dzimalle, Geschäftsführer, Stadtjugendpfleger

Herr Wolfgang Nünemann, Geschäftsführer, stellv. Fachbereichsleiter

Gründungsjahr: 2007

## **Verein zur Förderung der Präventionsarbeit in Hildesheim e.V.**

### **Kontakt**

Verein zur Förderung der Präventionsarbeit in Hildesheim e.V.  
Hannoversche Straße 6  
31134 Hildesheim

Tel.: 05121 301 4449

Fax: 05121 301 95 4560

E-Mail: [w.schwoche@stadt-hildesheim.de](mailto:w.schwoche@stadt-hildesheim.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Walter Schwoche, Geschäftsführer

Herr Axel Kaczmarek, Vorsitzender

## **Präventionsrat Hildesheim**

### **Kontakt**

Präventionsrat Hildesheim

Geschäftsführer Walter Schwoche

Markt 3

31134 Hildesheim

Tel.: 05121 301 4449

Fax: 05121 301 95 4560

EMail: w.schwoche@stadt-hildesheim.de

Webseite: <http://www.praeventionsrat-hildesheim.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Walter Schwoche, Geschäftsführer, : Beamter

Herr Kurt Machens, Vorsitzender, Oberbürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Vielfältige Kriminal- und Sozialprävention in sieben Arbeitsgruppen mit 280 Mitgliedern:

- Gegen Gewalt an Schulen
- „Viel im Angebot!“
- Graffiti
- Ladendiebstahl
- Integration
- Opferschutz
- AG 55 plus Sicherheit

Schwerpunkt der Arbeit aller Arbeitsgruppen bleibt die Nachhaltigkeit für Altersgruppen der gesamten Bevölkerung. Es gibt neben der angesichts der Bevölkerungsentwicklung logisch gewachsenen Seniorenarbeit eine erfreuliche Zunahme der Einbindung von jungen Freiwilligen für die Jugendarbeit. Die Arbeit der AGs wird durch ein zunehmendes Netzwerk von Partnern mit mehr als 100 Institutionen, Organisationen und Vereinen gestärkt. Es werden Straftaten verhindert und zugleich Wege für ein sicheres und lebenswertes Leben aufgezeigt.

Unterstützung gibt es u. a. bei Veranstaltungen durch einen Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“. Durch die regelmäßige Arbeit werden jährlich tausende Hildesheimerinnen und Hildesheimer erreicht. Der jährlich stattfindende Präventionstag hat bis zu 60.000 Besucher.

Gründungsjahr: 1998

## **Präventionsrat Gemeinde Hilter**

### **Kontakt**

Präventionsrat Gemeinde Hilter

Gemeinde Hilter

Osnabrücker Str. 1

49176 Hilter

Tel.: 05424 231 830

Fax: 05424 231 833

E-Mail: [jugendpfleger@hilter.de](mailto:jugendpfleger@hilter.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Michael Broermann, Jugendpfleger/Leiter Präventionsrat

### **Kurzbeschreibung**

Arbeitskreis bestehend aus Fachleuten und Ratsvertretern.

Gründungsjahr: 2001

## **Jugendkonferenz der Samtgemeinde Oldendorf**

### **Kontakt**

Jugendkonferenz der Samtgemeinde Oldendorf  
Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten  
Mittelweg 2  
21709 Himmelpforten

Tel.: 04144 209 926

Fax: 04144 209 941

EMAIL: [info@oldendorf-himmelpforten.de](mailto:info@oldendorf-himmelpforten.de)

Webseite: <http://www.oldendorf-himmelpforten.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Jens Martens, Fachbereichsleiter Organisation, Personal und Soziales

Herr Jonny Matthiesen, Vorsitzender

## **Verein zur Initiierung und Förderung der Präventionsarbeit gegen Gewalt und Kriminalität in der Samtgemeinde Himmelpforten e.V.**

### **Kontakt**

Verein zur Initiierung und Förderung der Präventionsarbeit gegen Gewalt und Kriminalität in der Samtgemeinde Himmelpforten e.V.

Präventionsverein Himmelpforten

Lilienweg 9

21709 Himmelpforten

Tel.: 04144 88 01

Fax: 04144 23 46 53

Email: [bboennighausen@t-online.de](mailto:bboennighausen@t-online.de)

Webseite: <http://www.präventionsverein-himmelpforten.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Burkhard Bönnighausen, Vorsitzender, Polizeibeamter

### **Kurzbeschreibung**

Präventionsmaßnahmen werden entwickelt, koordiniert und gefördert mit dem Ziel, die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Samtgemeinde zu verbessern.

Gründungsjahr: 2000

### **Projekte**

- Babyfreizeit
- Jugendkonferenzen
- Nachtbasketballturnier
- Rock gegen Rechts
- Selbstbehauptungskurs für Frauen
- Smarter ohne Kater

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Landkreis Holzminden**

### **Kontakt**

Präventionsrat Landkreis Holzminden  
Landkreis Holzminden  
Bürgermeister-Schrader Str. 24  
37603 Holzminden

Tel.: 05531 707 200

Fax: 05531 707 6200

E-Mail: [angela.schuerzeberg@landkreis-holzminden.de](mailto:angela.schuerzeberg@landkreis-holzminden.de)

Webseite: <http://www.praevention.holzminden.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Angela Schürzeberg, Vorsitzende, Landrätin

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat Landkreis Holzminden wird gemeinsam von Stadt und Landkreis Holzminden geführt.

Gründungsjahr: 1996

### **Projekte**

- Mobile Jugendarbeit im Landkreis Holzminden
- Schulabsentismus

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Gemeinde Hude**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Hude

Präventionsrat Hude

Parkstraße 106

27798 Hude

Tel.: 04408 923 156

Fax: 04408 923 157

EMail: a.peters@kulturhof-hude.de

Webseite: <http://www.kulturhof-hude.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Anja Peters

Herr Axel Jahnz, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat der Gemeinde Hude hat sich zum Ziel gesetzt, aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen aufzugreifen. Projekte werden von der hauptamtlichen Präventionsbeauftragten initiiert. Sie koordiniert auch die Arbeit der Arbeitskreise zum Thema Sucht, Gewalt und Elternarbeit und hält den Kooperationskontakt zu Schulen, Kindergärten und anderen Vereinen und Verbänden.

Gründungsjahr: 2004

## **Präventionsrat Isernhagen**

### **Kontakt**

Präventionsrat Isernhagen  
Bothfelder Straße 29  
30916 Isernhagen

Tel.: 0511 6153 456

Fax: 0511 6153 480

Email: [praeventionsrat@isernhagen.de](mailto:praeventionsrat@isernhagen.de)

Webseite: <http://www.isernhagen.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Oliver Mengershausen, Polizeibeamter

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat Isernhagen versteht sich als Teil einer lebendigen sozialen Arbeit in der Gemeinde Isernhagen. Er sieht seine Hauptaufgabe in der Unterstützung aller Bürger/-innen der Gemeinde, der Wahrnehmung ihrer Interessen und an der Gestaltung ihres Lebens mitzuwirken.

Die Knüpfung von Kontakten zwischen Initiativen, Organisationen, Gemeinde und interessierten Bürgern/-innen in der Gemeinde sowie zwischen den Ortschaften der Gemeinde ist ein zentrales Anliegen der Arbeit des Präventionsrates. Gleichzeitig bietet der Präventionsrat eine Grundlage zur sozialen Auseinandersetzung und Möglichkeiten zur Diskussion bei Problemstellungen, um gemeinsame Lösungen zu finden.

Der Präventionsrat Isernhagen strukturiert sich in eine Lenkungsgruppe und verschiedene thematische Arbeitsgruppen (u.a. eine Schul-AG).

Gründungsjahr: 2006

### **Projekte**

- Kinder haben Rechte Preis
- Präventionstag Isernhagen
- Schul-AG des Präventionsrates Isernhagen
- Sommer-Infos
- Zivilcourage-Seminar

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

**Verein zur Förderung kommunaler Prävention gegen Gewalt und Kriminalität im Landkreis Friesland e.V.**  
**- Kreispräventionsrat -**

**Kontakt**

Verein zur Förderung kommunaler Prävention gegen Gewalt und Kriminalität im Landkreis Friesland e. V.

- Kreispräventionsrat -

Landkreis Friesland

Lindenallee 1

26441 Jever

Tel.: 04461 919 3210

Fax: 04461 919 8810

Email: [s.vogelbusch@friesland.de](mailto:s.vogelbusch@friesland.de)

**Ansprechpartnerin**

Frau Silke Vogelbusch, Vorsitzende, Erste Kreisrätin

**Kurzbeschreibung**

Förderung innovativer Projekte, Unterstützung / Koordination der gemeindlichen Präventionsräte.

Gründungsjahr: 2002

## **Präventionsrat Stadt Jever**

### **Kontakt**

Präventionsrat Stadt Jever

Detlef Berger

Dr.Fritz-Blume-Weg 2

26441 Jever

Tel.: 04461 55 05

Fax: 04461 72 527

Email: jugendhaus.jever@ewetel.net

Webseite: <http://www.jugendhaus-jever.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Björn Mühlena, Fachdienstleiter Ordnung, Bürgerdienste und Soziales

Herr Detlef Berger, Geschäftsführer, Stadtjugendpfleger

### **Kurzbeschreibung**

Nach einem Vorfall mit Drogen in einer Schule gab es eine Initiative von drei Müttern, die in ein Seminar mündete. Dr. E. Supe aus Hannover gab dann letztendlich den Impuls zur Beantragung eines Präventionsrates bei der Stadt Jever

Gründungsjahr: 1998

## **Präventionsrat Laatzten**

### **Kontakt**

Präventionsrat Laatzten

Ludger Oldeweme

Marktplatz 13

30880 Laatzten

Tel.: 0511 820 550 10

Fax: 0511 820 550 99

Email: [praeventionsrat@laatzten.de](mailto:praeventionsrat@laatzten.de)

Webseite: <http://www.laatzten.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Ludger Oldeweme, Jugendschützer

Gründungsjahr: 2000

## **Langelsheimer Präventionsrat**

### **Kontakt**

Langelsheimer Präventionsrat  
Stadt Langelsheim  
Harzstraße 8  
38685 Langelsheim

Tel.: 05326 504 40

Fax: 05326 504 44

E-Mail: [matthias.fiebig@langelsheim.de](mailto:matthias.fiebig@langelsheim.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Matthias Fiebig, Geschäftsführer, Amtsleiter des Amtes für Ordnung und Soziales

Herr Andreas Schubert, Vorsitzender

### **Kurzbeschreibung**

Der Langelsheimer Präventionsrat besteht auf der so genannten Arbeitsebene aus verschiedenen Arbeitskreisen. Zurzeit sind die Arbeitskreise „Schule“, „Sicherheit und Ordnung“, „Integration ausländischer Mitbürger/-innen“, „Senioren/-innen“ und „Wolfshagen“ eingerichtet. Die Arbeitskreise erledigen die in ihrem Zuständigkeitsbereich angesiedelten Fragestellungen selbständig.

Um die innere Vernetzung der Arbeitskreise sicherzustellen, ist als Lenkungsgremium die Lenkungsgruppe gewählt. Der Lenkungsgruppe gehören Kraft Amtes die Leiterin bzw. der Leiter der Langelsheimer Polizeidienststelle, die bzw. der Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes - Ortsverband Langelsheim, ein Vertreter des Schulzentrums sowie der Stadtjugendpfleger an. Weitere vier Mitglieder werden durch das oberste Organ des Präventionsrates, die Vollversammlung, für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die Vollversammlung findet satzungsgemäß jährlich statt.

Gründungsjahr: 2004

## **Präventionsnetzwerk Langen**

### **Kontakt**

Präventionsnetzwerk Langen  
Sieverner Straße 10  
27607 Langen

Tel.: 04743 937 1210

Fax: 04743 937 1218

E-Mail: [hendrik.wohlers@langen.eu](mailto:hendrik.wohlers@langen.eu)

### **Ansprechpartner**

Herr Hendrik Wohlers

### **Kurzbeschreibung**

Ziele des Gremiums: Entwicklung eines Netzwerks, das in enger Zusammenarbeit viele Kräfte mobilisiert, um dem Phänomen „Gewalt“ noch wirkungsvoller entgegenzutreten zu können. Das Präventionsnetzwerk möchte im Sinne eines gesamtgesellschaftlichen Ansatzes private und öffentliche Initiativen vernetzen, unterstützen, bündeln und anderen zur Verfügung stellen. Das Präventionsnetzwerk ist eine Plattform für alle Interessierten, die diesbezüglich den Austausch mit anderen Einrichtungen suchen, Fortbildungsangebote zur konstruktiven Konfliktbewältigung in ihren Einrichtungen nutzen wollen und bereit sind, in Gemeinschaftsarbeit mit anderen Strategien und Projekten zum konstruktiven Umgang mit Konflikten zu erarbeiten, sich zu vernetzen und ihre guten Ideen anderen bekannt zu machen.

Ziele:

- Beschreitung neuer Wege in der Gewaltprävention und Förderung erfolgversprechender Ansätze.
- Bündelung und Zurverfügungstellung der Kompetenzen zahlreicher Behörden, Institutionen und Einrichtungen, die sich bereits mit jungen Menschen im Rahmen der Gewaltprävention befassen.
- Errichtung einer Plattform für Menschen, die sich in der Gewaltprävention engagieren, mit der Möglichkeit sich zu vernetzen und ihre guten Ideen anderen bekannt zu machen.

Gründungsjahr: 2010

## **Kommunaler Präventionsrat Langenhagen**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat Langenhagen

Stadt Langenhagen

Marktplatz 1

30853 Langenhagen

Tel.: 0511 730 792 07

Fax: 0511 730 792 10

EMAIL: [bernd.niebuhr@langenhagen.de](mailto:bernd.niebuhr@langenhagen.de)

Webseite: [http://www.langenhagen.de/Gesundheit und Soziales](http://www.langenhagen.de/Gesundheit%20und%20Soziales)

### **Ansprechpartner**

Herr Bernd Niebuhr, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat ist entstanden aus der ehemaligen Sicherheitspartnerschaft zwischen Stadt und Polizei. Die Mitglieder kommen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen der Stadt. Der Präventionsrat will die Lebensbedingungen in Langenhagen weiter entwickeln und verbessern.

Gründungsjahr: 2002

## **Präventionsrat der Samtgemeinde Lathen**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinde Lathen  
Samtgemeinde Lathen  
Große Str. 3  
49762 Lathen

Tel.: 05933 92 543

Fax: 05933 66 66

Email: jugendzentrum.lathen@ewetel.net

### **Ansprechpartner**

Herr Jürgen Ermes, Vorsitzender, Jugendpfleger

### **Kurzbeschreibung**

Gremium aus Vertretern/-innen von Schule, Verwaltung, Jugendpflege, Polizei, Gewerbe, Senioren, Migranten sowie Jugendlichen und der Frauenbeauftragten.

Gründungsjahr: 2000

### **Projekte**

- Anti-Drogen-Tag
- Ausstellung „KomA“
- Ihre Sicherheit geht uns an
- Jugendschutzbrief

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Leer (PRL)**

### **Kontakt**

Präventionsrat Leer (PRL)

Stadt Leer 1.1

Rathausstraße 1

26789 Leer

Tel.: 0491 978 23 37

Fax: 0491 978 22 47

E-Mail: [PRL@leer.de](mailto:PRL@leer.de)

Webseite: <http://www.PRL-Leer.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Wilfried Berghaus, Koordinierungsstelle

Herr Burghard Klemenz, Vorsitzender, Superintendent

Herr Knut Hantke, Leiter Arbeitskreis „Alkohol und Gewalt“,  
Leiter Jugendzentrum

### **Kurzbeschreibung**

Der PRL initiiert und unterstützt präventive Maßnahmen, die langfristig und nachhaltig verhindern sollen, dass individuell, sozial oder gesellschaftlich unerwünschte Zustände oder Entwicklungen eintreten.

Gründungsjahr: 2007

### **Projekte**

- Arbeitskreis Alkohol und Gewalt
- Arbeitskreis Jugendmedienschutz
- Arbeitskreis Rettungsring/Ich helfe Dir
- Arbeitskreis Sicherheit für Senioren

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Lehrte**

### **Kontakt**

Präventionsrat Lehrte

Rathausplatz 1

31275 Lehrte

Tel.: 05132 505 0

E-Mail: [link@lehrte.de](mailto:link@lehrte.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Link

Herr Jürgen Witzmann, Vorsitzender

### **Kurzbeschreibung**

Schwerpunkte der Arbeit sind zur Zeit:

- Gewaltpräventionsprojekte in Kitas und Schulen
- Wanderausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Lehrter Schulen zum Thema -Demokratie stärken-Rechtsextremismus bekämpfen-
- Arbeitskreis Ausländer (Förderung der Integrationsarbeit vor Ort)
- Vorbereitungsgruppe -Verlegung von Stolpersteinen in Lehrte-
- Arbeitsgruppe Cybermobbing in Schulen
- Organisation von Präventionstheateraufführungen
- Organisation von Vorträgen zu aktuellen Themen wie z.B. Jungen in Kitas und Schulen, Musik und die Hirnentwicklung bei Kindern und Jugendlichen, Senioren/-innen und das Internet
- Kooperationsprojekte mit den Präventionsräten aus Burgdorf, Sehnde und Uetze, z.B. Theaterprojekte, Präventionsralley „Du bist gut“ (Suchtprävention) unter Beteiligung örtlicher Vereine und Verbände, gemeinsame Infostände bei Veranstaltungen
- Projektförderung durch Spendenmittel des Fördervereins des Präventionsrates

## **Präventionsrat Liebenau e.V.**

### **Kontakt**

Präventionsrat Liebenau e.V.

Ortstraße 28

31618 Liebenau

Tel.: 05023 2916

Fax: 05023 1722

E-Mail: [js@liebenau.com](mailto:js@liebenau.com)

### **Ansprechpartner**

Herr Jörg Seebode, Sachgebietsleiter Ordnungswesen

Herr Walter Eisner, Vorsitzender, Samtgemeindebürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Kriminalität und wachsende Kriminalität von Jugendlichen hat die öffentliche Diskussion in den 1990er Jahren auch in der Samtgemeinde Liebenau beschäftigt. Zwar gab es zum Thema Präventionsarbeit erste Ansätze. Doch haben die verschiedenen Institutionen eher nebeneinander statt miteinander gearbeitet.

Ausgehend von der Polizei gab es 1998 es erste Diskussionsrunden, die sich mit dem Thema Prävention befasst haben. Nach einigen Gesprächsrunden zwischen Verwaltung und Polizei kam man überein, dass es für die Samtgemeinde Liebenau sinnvoll sei, einen gemeinnützigen Verein zu gründen.

Am 21.07.1999 wurde der Präventionsrat Liebenau offiziell gegründet. Er fungiert seit seiner Gründung als „Vorstandsverein“. Vertreter der Polizei, der Wirtschaft, Schulleiter, Pastoren sowie Gemeindeverwaltung gehören dazu. In der Vergangenheit hat es sich gezeigt, dass dieser Personenkreis sehr flexibel handelt, wenn es gilt schnelle Entscheidungen auf kurzem Wege herbei zu führen.

Arbeitsschwerpunkt war in den ersten Jahren die Arbeit in der „Nr. 19“, ein damals wohl einzigartiges Integrations- und Präventionszentrum. Durch den engagierten Einsatz verschiedenster Vereine, Institutionen und Personen gelang es schnell, spürbare Erfolge, vor allem auf dem Gebiet der Drogenprävention, zu erlangen. Eine weitere Zielaufgabe war es, die Jugendlichen der „Nr. 19“, dies waren fast ausschließlich ausländische Staatsangehörige und jugendliche Spätaussiedler, in die gemeindliche Jugendarbeit zu integrieren. Dieses ist im Laufe der Jahre gelungen. Und so konnte die „Nr. 19“ als Integrations- und Präventionszentrum geschlossen werden, wobei der Präventionsrat Liebenau die gemeindliche Jugendarbeit in diesen Bereichen weiterhin unterstützt.

## Mitglieder des Landespräventionsrates Niedersachsen

---

Vereinszweck ist die organisatorische und finanzielle Unterstützung und Förderung kriminalpräventiver Maßnahmen und Einzelprojekte in der Samtgemeinde Liebenau. Mittel werden und wurden für modellhafte Projekte in den Bereichen Jugendarbeit, Jugendfreizeit sowie in Schul-, Ausbildungs-, Familien-, Kultur- und Ausländerpolitik eingesetzt.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte liegen derzeit u.a. in der Vernetzung der Jugendarbeit in Schulen und Vereinen, der Hausaufgabenhilfe, der Migration sowie der Förderung von Einzelprojekten.

Gründungsjahr: 1999

## **Präventionsrat Lingen (Ems)**

### **Kontakt**

Präventionsrat Lingen (Ems)

Postfach 2060

49803 Lingen

Tel.: 0591 914 43 00

Fax: 0591 914 48 44

E-Mail: r.buering@lingen.de

### **Ansprechpartner**

Herr Dr. Ralf Büring, Erster Stadtrat

### **Kurzbeschreibung**

Ziele:

- Förderung der Zusammenarbeit aller mit Prävention befasster Institutionen, gesellschaftlicher Gruppierungen und Organisationen.
- Förderung von modellhaften Projekten z. B. in den Bereichen der Jugendarbeit und Jugendfreizeit sowie der Schul-, Ausbildungs-, Familien-, Wohn-, Städtebau-, Frauen-, Kultur- und Ausländerpolitik.
- Förderung der Forschung im Bereich der Kriminalprävention.
- Information über Neuerungen und richtungsweisende Modellprojekte auf dem Gebiet der Kriminalprävention durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

Struktur/Zusammensetzung des Präventionsrates:

- Leitung verschiedener Schulen
- Leitung JVA
- Vertreter der Polizeidirektion
- Vertreter des Amtsgerichtes
- Vertreter des Lingen Wirtschaft und Tourismus e.V.
- Erster Stadtrat Stadt Lingen (Ems)
- Erster Bürgermeister Stadt Lingen (Ems)
- FB und Dezernatsleitung Jugend, Arbeit und Soziales
- FB Recht und Ordnung

## **Präventionsrat Lönigen**

### **Kontakt**

Präventionsrat Lönigen  
Lindenallee 1  
49624 Lönigen

Tel.: 05432 941 031

Email: [martinschmitz@loeningen.de](mailto:martinschmitz@loeningen.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Martin Schmitz

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat Lönigen wurde am 27.03.2003 vom Rat der Stadt mit 25 Mitgliedern gegründet. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Einbezogen in den Präventionsrat ist die Stadt Lönigen, der Kreuzbund, der Stadtjugendring, der Förderverein offene Jugendarbeit (FoJ) und der Jugendtreff. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der kath. und ev. luth. Kirche.

Ziel der Prävention in Lönigen ist es, das Leben für alle Bewohner/-innen lebenswert und menschenwürdig zu gestalten, das Sicherheitsgefühl, die Gesundheit und das Wohlbefinden zu stärken, den Süchten vorzubeugen und in Zusammenarbeit mit der Polizei zu bekämpfen, soziale Aspekte zu setzen und kriminellen Machenschaften vorzubeugen. Integration wird großgeschrieben.

Gründungsjahr: 2003

## **Präventionsrat Lohne (PRL)**

### **Kontakt**

Präventionsrat Lohne (PRL)

Andrea Marré

Vogtstr. 26

49393 Lohne

Tel.: 04442 88 61 10

Fax: 04442 88 62 45

E-Mail: [praeventionsrat@lohne.de](mailto:praeventionsrat@lohne.de)

Webseite: <http://www.praeventionsrat-lohne.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Tobias Gerdesmeyer, Bürgermeister und Spreche

Frau Andrea Marré, Geschäftsführerin

### **Kurzbeschreibung**

Weniger Gewalt, Missbrauch und Maßlosigkeit, mehr Selbstbewusstsein, Sicherheit, Toleranz und Zivilcourage: Das sind die Ziele des Präventionsrates Lohne (PRL). Seit 1997 engagieren sich in ihm Bürger/-innen der Stadt ehrenamtlich für das Gemeinwohl.

Als Sprecher des PRL fungiert seit den Anfängen des PRL der Bürgermeister. Die Lenkungsgruppe bereitet die Themen des PRL vor und koordiniert diese. In den vier Arbeitskreisen entstehen Konzepte und Projekte, die gemeinsam mit Schulen, Kindergärten, Polizei, Lohner Jugendtreff, Lohner Tafel und anderen Partnern umgesetzt werden. Die Geschäftsführung übernimmt die Koordination des täglichen Präventionsgeschehens. Unterstützt wird der PRL durch den Verein zur Förderung der Prävention in Lohne e.V.

Gründungsjahr: 1997

### **Projekte**

- „1. Mai - Bollerwagenaktion“
- „Alt trifft Jung“
- „Der kleine Pelz“
- „Keine Kurzen für den Kurzen“
- „Mein Körper gehört mir“
- „Natürlich bin ich stark“
- Aids-Prävention
- Kriminalprävention
- Medienkompetenz
- Verkehrsprävention

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Loxstedt**

### **Kontakt**

Präventionsrat Loxstedt

Leo Mahler

Dünenfährstraße 4

27612 Loxstedt

Tel.: 04744 482 0

Fax: 04744 930 172

E-Mail: mahler@gemeinde.loxstedt.de

Webseite: <http://loxstedt-praeventionsrat.de/>

### **Ansprechpartner**

Herr Detlef Wellbrock, Vorsitzender, Bürgermeister

Herr Leo Mahler, Geschäftsführer, Dipl. Sozialpädagoge/  
Jugendpfleger

### **Kurzbeschreibung**

Mit der Loxstedter Präventionsarbeit sollen Menschen unterstützt werden, ihre Interessen wahrzunehmen und ihr Leben zu gestalten. Die Knüpfung von Kontakten zwischen Vereinen, Verbänden, Initiativen, Organisationen, der Gemeindeverwaltung und interessierten Bürgern/-innen ist ein zentrales Anliegen. Gleichzeitig bietet die Arbeit in den Präventionsgremien eine Grundlage zur sozialen Auseinandersetzung und Möglichkeiten, Problemstellungen aufzuzeigen, zu diskutieren und zu gemeinsamen Lösungen zu finden.

Gründungsjahr: 2004

### **Projekte**

- Internet und Medienkompetenz

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Kreispräventionsrat Lüchow-Dannenberg**

### **Kontakt**

Kreispräventionsrat Lüchow-Dannenberg

Martina Jahn

Königsberger Str. 10

29439 Lüchow

Tel.: 05841 120 355

Fax: 05841 120 88515

EMAIL: [m.jahn@luechow-dannenberg.de](mailto:m.jahn@luechow-dannenberg.de)

Webseite: <http://www.luechow-dannenberg.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Martina Jahn, Kreisjugendpflegerin

### **Kurzbeschreibung**

Der KPR versteht sich als Vernetzungsgremium für vier örtliche PR'e und die auf Kreisebene organisierten und weitgehend mit Prävention befassten Vereine, Verbände und Institutionen.

### **Projekte**

- Kreispräventionstag

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Lüchow**

### **Kontakt**

Präventionsrat Lüchow  
Samtgemeinde Lüchow (Wendland)  
Theodor-Körner-Straße 14  
29439 Lüchow (W.)

Tel.: 05841 126 410

Fax: 05841 126 9410

E-Mail: [kultur@luechow-wendland.de](mailto:kultur@luechow-wendland.de)

Webseite: <http://www.luechow-wendland.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Claudia Lange, Geschäftsführerin

### **Kurzbeschreibung**

Zusammensetzung: Stadt Lüchow (W.), Kirche, DRK, Präventionsbeauftragter der Polizei, Vereine, Verbände, Institutionen in der Stadt, Grundschule Lüchow, weiterführende Schulen in Lüchow, NiKo-Projektleitung, Jugendzentrum und Mehrgenerationenhaus.

Gründungsjahr: 2007

## **Kriminalpräventionsrat Lüneburg**

### **Kontakt**

Kriminalpräventionsrat Lüneburg  
Am Ochsenmarkt  
21399 Lüneburg

Tel.: 04131 760 975

E-Mail: [h.j.wieben@web.de](mailto:h.j.wieben@web.de)

Webseite: <http://www.lueneburg.de/kpr>

### **Ansprechpartner**

Herr Hans-Jürgen Wieben, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Die KPR-Ziele entsprechen den Landeszielen. Aus einer lockeren Präventionskette haben sich über die Jahre zahlreiche erfolgreiche Präventionssysteme durch interdisziplinäre Arbeitsgruppen entwickelt. Insbesondere das Bausteinsystem zur Gewaltprävention an Schulen bedarf besonderer Erwähnung, weil es einen eindeutigen Schwerpunkt der Präventionsarbeit setzt.

Vor sieben Jahren wurde ein Förderverein Kriminalprävention gegründet.

Gründungsjahr: 1997

### **Projekte**

- Bausteine zur Gewaltprävention

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Netzwerk Prävention im Papenteich**

### **Kontakt**

Netzwerk Prävention im Papenteich  
Samtgemeinde Papenteich Jugendförderung  
Hauptstraße 15  
38527 Meine

Tel.: 05304 502 34

Fax: 05304 307 2

E-Mail: [jutta.koch-nietzwitz@papenteich.de](mailto:jutta.koch-nietzwitz@papenteich.de)

Webseite: <http://www.papenteich.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Jutta Koch-Nietzwitz, Jugendbeauftragte

### **Kurzbeschreibung**

Das „Netzwerk Prävention“ wurde im Januar 2003 gegründet und will örtlich relevante Institutionen, Gruppierungen und engagierte Mitbürger/-innen zum Thema „Jugend und Prävention“ zusammenführen. Prävention meint hier die Entwicklung von Projekten und Massnahmen gegen abweichendes Verhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Gewalt, Sucht, kriminelle Handlungen) sowie deren Unterstützung in für sie problembesetzten Lebenslagen.

Die Mitglieder des Netzwerkes wollen durch einen regelmäßigen Informationsaustausch Kooperationen anstreben und Aktivitäten abstimmen, um auf diese Weise zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen junger Menschen in unserer Samtgemeinde beizutragen. Das Netzwerk setzt sich zur Zeit aus Vertreter/innen der Papenteicher Schulen, des Schulelternrates, der Schulsozialarbeit, engagierten Eltern und Bürger/innen, der Polizei, Mitgliedern des Samtgemeinderates und der Gemeinderäte, sowie der Jugendförderung der Samtgemeinde zusammen. Das Netzwerk trifft sich im Abstand von zwei bis drei Monaten im Rathaus in Meine.

Weitere Informationen unter: [www.netzwerk-praevention.de](http://www.netzwerk-praevention.de)

Gründungsjahr: 2003

## **Runder Tisch zur Kriminalitätsprävention**

### **Kontakt**

Runder Tisch zur Kriminalitätsprävention

Stadt Melle

Schürenkamp 16

49324 Melle

Tel.: 05422 965 248

Fax: 05422 965 8232

E-Mail: [m.feller@stadt-melle.de](mailto:m.feller@stadt-melle.de)

Webseite: <http://www.stadt-melle.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Marita Feller

Herr Andreas Dreier, Vorsitzender, Erster Stadtrat

Herr Karl-Wilhelm Möller, Amtsleiter des Amtes für Familie,  
Bildung und Sport

### **Kurzbeschreibung**

Zielsetzung und Struktur: Dem Gremium gehören Mitarbeiter/-innen der Stadt Melle (u.a. Ordnungsamt, Stadtjugendpflegerin, Jugend- und Kulturzentrum „Altes Stahlwerk“, Familienbüro), Leiter der ortsansässigen Schulen, der Sportvereine, der Polizei sowie Mitglieder des Rates und verschiedener gemeinnütziger Institutionen an. Den Vorsitz führt der Bürgermeister oder sein Stellvertreter. Einmal jährlich findet ein Treffen des Runden Tisches statt. Nach einem Bericht der Polizei über die aktuelle Kriminalitätsslage in Melle wird anschließend über Schwerpunktthemen referiert bzw. diskutiert (z.B. Drogensituation, Sicherheitsgefühl auf der Straße, Gewalt an der Schule, Jugendarbeit) und es werden Lösungsvorschläge entwickelt.

Arbeitsgruppen und Projekte: Im März 2009 wurde eine Arbeitsgruppe Kriminalitätsprävention gegründet. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, konkrete Einzelthemen zu bearbeiten und ein festes Netzwerk untereinander zu knüpfen. Die Gruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen, alle drei Monate. Es erfolgt ein Bericht über die Arbeit im „Runden Tisch“.

Themen: Gewalt und Mobbing an Schulen, Drogenprobleme (insbesondere Abgabe von Alkohol an Kinder und Jugendliche), sexuelle und häusliche Gewalt, Verbesserung der Freizeitstruktur für Jugendliche (offene Jugendarbeit), Vandalismus, Umgang mit Medien (Gefahren des Internets).

Gründungsjahr: 1995

## **Kommunaler Präventionsrat der Stadt Meppen**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat der Stadt Meppen

Markt 43

49716 Meppen

Tel.: 05931 153 236

Fax: 05931 153 5236

E-Mail: b.linnemann@meppen.de

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Brigitte Linnemann, Geschäftsführerin

Herr Matthias Wahmes, Vorsitzender, Städt. Direktor

### **Kurzbeschreibung**

Zusammensetzung: Der Präventionsrat versteht sich als ein Netzwerk aller relevanten Bereiche der Gesellschaft. Ihm gehören Vertreter/-innen der Stadtverwaltung, der Kreisverwaltung, der Polizei, der Justiz, der Schulen, der Kirchen und des Stadtmarketingvereins an.

Ziele: Der Präventionsrat hat sich in der Praxis zu einem funktionsfähigen, effektiven und auch lebendigen Gremium entwickelt. Hier werden die Leitlinien der Präventionsarbeit diskutiert und festgelegt, Informationen zur Kriminalität ausgetauscht, Problemfelder bewertet und Präventionsstrategien entwickelt. Weitere Aufgaben sind die Initiierung, Unterstützung und Koordination der Projektarbeit, die Beschaffung und Verteilung von Finanzmitteln sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Schwerpunktthemen:

- Suchtprävention, insbesondere Problematik übermäßigen Alkoholkonsums
- Förderung von Zivilcourage
- jährliche Kriminalitätsstatistik und Kriminalanalyse
- Sicherheit im Kneipenviertel Bahnhofstraße
- Straftaten mit rechtsmotiviertem Hintergrund
- problematische Jugendtreffs
- Schülerveranstaltungen am letzten Tag vor den Sommerferien
- „Wanderungen“ am Vorabend des 1. Mai
- Häusliche Gewalt
- Kriminalprävention im Städtebau
- Teilnahme von Schulklassen an Gerichtsverhandlungen
- Hausaufgabenbetreuung für Schüler
- Verein zur Förderung der Kommunalen Kriminalprävention e.V.

Gründungsjahr: 1997

## **Kreispräventionsrat Emsland**

### **Kontakt**

Kreispräventionsrat Emsland

Landkreis Emsland

Ordeniederung 1

49716 Meppen

Tel.: 05931 441 463

Fax: 05931 443 914 63

E-Mail: [sven.kruppik@emsland.de](mailto:sven.kruppik@emsland.de)

Webseite: <http://www.emsland.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Sven Kruppik, Geschäftsführer, Jugendpfleger

Herr Reinhard Winter, Vorsitzender, Landrat

### **Kurzbeschreibung**

Der Kreispräventionsrat tagt im Plenum mit 16 Mitgliedern aus Vertretern/-innen der Kirchen, Schulen, Justiz, Polizei, Jugendverbände, zwei Kommunen und vier verschiedenen Fachbereichen der Kreisverwaltung; fünf Mitglieder sind zugleich auch in Präventionsräten der Städte und Gemeinden des Landkreises vertreten.

Gründungsjahr: 1998

### **Projekte**

- KomA

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Moormerland**

### **Kontakt**

Präventionsrat Moormerland

Gemeinde Moormerland

Theodor-Heuss-Str.12

26802 Moormerland

Tel.: 04954 942 805

Fax: 04954 942 806

Email: [wiebke.wollweber@web.de](mailto:wiebke.wollweber@web.de)

Webseite: <http://www.praeventionsrat-moormerland.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Wiebke Wollweber, Koordination und Moderation,  
Leitung Sachgebiet Jugend

Herr Oswald Janssen, Vorsitzender, Leiter des Amtes für  
Ordnung und Soziales

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat wird koordiniert von der Präventions-Fachkraft der Gemeinde. Vorsitzender ist der Leiter des Ordnungsamtes stellvertretend für den Bürgermeister. Eine Lenkungsgruppe gibt es bisher nicht.

#### *Ziele des Präventionsrates:*

- Schaffung eines „primär-präventiven“ Umfeldes zum Wohle von Kindern und Jugendlichen
- Steigerung des Sicherheitsgefühls bei den Bürgern/-innen
- Kriminalprävention
- Gesundheitsprävention
- Verkehrssicherheit
- Aufbau und Pflege von Netzwerken
- Ansprechpartner für die Bürger/-innen der Gemeinde
- Förderung der Zivilcourage
- Integration benachteiligter Gruppen
- Drogen- und Suchtprävention
- Gewaltprävention

#### *Arbeitsgruppen (aktuell 2013):*

- AG Krisennavi: Plakat plus Broschüre mit Beratungsstellen zu verschiedenen Problemlagen.
- AG Jugend und Alkohol: verschiedene Aktionen zum verantwortungsbewußten Umgang mit Alkohol.

Ca. 25 Institutionen, Vereine und Verbände sind Mitglieder im Präventionsrat Moormerland. Der Präventionsrat trifft sich drei - viermal fest im Jahr und bei besonderen Aktionen auch öfter. Alle zwei Jahre wird ein Präventionstag veranstaltet.

Gründungsjahr: 2004

## **Präventionsforum Neu Wulmstorf**

### **Kontakt**

Präventionsforum Neu Wulmstorf

Bahnhofstraße 39

21629 Neu Wulmstorf

Tel.: 040 700 782 00

Email: [n.wolf@rh-neu-wulmstorf.de](mailto:n.wolf@rh-neu-wulmstorf.de)

Webseite: <http://www.neu-wulmstorf.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Nina Wolf, Fachbereichsleitung Ordnung und Soziales

### **Kurzbeschreibung**

Das Präventionsforum der Gemeinde Neu Wulmstorf hat sich im Jahr 2003 gegründet. Das Forum ist ein Zusammenschluss von ehrenamtlichen Mitgliedern aus Vereinen, Kirchen, Schulen, Parteien, der Polizei, der Gemeindeverwaltung und allen Interessierten. Alle drei Monate findet ein Treffen im Rathaus statt.

Seit 2009 arbeitet das Präventionsforum als eine von mehreren Arbeitsgruppen im Lokalen Bündnis für Familie.

Behandelt werden alle Themen rund um den Bereich Prävention (Schulwegsicherheit, Cyber Mobbing, Drogen, Alkohol, Verkehr, u.a.).

Gründungsjahr: 2003

## **Initiative für Erziehung und Schule vor Ort e.V**

### **Kontakt**

Initiative für Erziehung und Schule vor Ort e.V

Bernward Abing

Schulstr. 1

49586 Neuenkirchen

E-Mail: [bernward.abing@osnanet.de](mailto:bernward.abing@osnanet.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Bernward Abing, Vorsitzender, Landwirt

Herr Andreas Lanwert, Geschäftsführer, Beamter - Samt-  
gemeindeverwaltung

### **Kurzbeschreibung**

Ziele:

- Kinder in die Lage versetzen, einmal selbst für sich sorgen zu können
- Förderung des Sozialverhaltens

Gründungsjahr: 1996

### **Projekte**

- Ich geh mit dir zur Arbeit

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Team Jugend der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden**

### **Kontakt**

Team Jugend der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden  
Küsterstraße 4  
49434 Neuenkirchen-Vörden

Tel.: 05493 9871 50

Fax: 05493 9871 99

Email: [martin.wiewerich@neuenkirchen-voerden.de](mailto:martin.wiewerich@neuenkirchen-voerden.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Martin Wiewerich, Leiter des Amtes für Bürgerservice,  
Ordnung, Familie und Soziales

Herr Reiner Fuchs, Ansprechpartner Team Jugend, Jugend-  
pfleger und Schulsozialarbeiter

### **Kurzbeschreibung**

Auf Initiative des Ortsmarketing Neuenkirchen-Vörden wurde im Jahre 2005 der Arbeitskreis „Team Jugend“ gegründet. In diesem Arbeitskreis soll nicht nur über die Jugend, sondern mit der Jugend über deren Probleme und Wünsche gesprochen werden. Der Arbeitskreis „Team Jugend“ ist kein Präventionsrat. Dennoch befassen sich die Mitglieder des AK „Team Jugend“ insbesondere auch mit präventiven Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeit und der Jugendpflege in der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden.

Durchschnittlich tagt der Arbeitskreis 2-3 mal im Jahr. Dem Arbeitskreis gehören neben interessierten Jugendlichen aus der Gemeinde, die Jugendpflegerin und deren Mitarbeiterinnen aus den beiden Jugendtreffs auch Vertreter/-innen der Haupt- und Realschule, den Vereinen und Verbänden, dem Gemeindejugendring, der Polizei sowie Vertreter/-innen der politischen und der kirchlichen Gemeinde an.

Gründungsjahr: 2005

## **Präventionsrat Neustadt a. Rbge.**

### **Kontakt**

Präventionsrat Neustadt a. Rbge.

Stadtjugendpflege

Großer Weg 3

31535 Neustadt

Tel.: 05032 939 168

Fax: 05032 939 169

E-Mail: [ukemmer@neustadt-a-rbge.de](mailto:ukemmer@neustadt-a-rbge.de)

Webseite: <http://www.neustadt-a-rbge.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Ute Kemmer, Geschäftsführerin, Stadtjugendpflegerin

### **Kurzbeschreibung**

Der Neustädter Präventionsrat wurde im Mai 1995 ins Leben gerufen. Vertreter/-innen aus Verwaltung und Politik sowie des öffentlichen Lebens nahmen teil. Seitdem trifft sich der Präventionsrat auf Einladung des Lenkungsausschusses einmal jährlich, um über ein bestimmtes, in Neustadt gerade relevantes Thema und Möglichkeiten der Prävention zu diskutieren.

Ziele und Leitlinien des Präventionsrates:

- Stärkung des subjektiven Sicherheitsbewusstseins der Neustädter Bürger und Bürgerinnen
- Entgegenwirkung der Zunahme von Gewalt und Aggressivität
- Abbau / Vorbeugung von Jugendkriminalität und der Suchtproblematik
- Sicherung von Privateigentum
- Dem schwindenden Rechtsbewusstsein entgegenwirken
- Deutlichmachung der Auswirkungen von Medien auf bestimmte Verhaltensmuster der Kinder und Jugendlichen
- Bündelung der gesellschaftlichen Kräfte auf lokaler Ebene
- Verbesserung der Koordination von Maßnahmen aller Beteiligten
- Entwicklung von Strategien zur Sucht-, Gewalt- und Kriminalitätsverhütung
- Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit
- Initiierung, Unterstützung und Begleitung von präventiven Projekten
- Beschaffung und Verteilung von Finanzmitteln

**Mitglieder des Lenkungsausschusses:**

Herr Henze, Erster Polizeihauptkommissar Neustadt; Herr Rabe, Leiter der Arbeitsagentur Neustadt; Herr Hagen, Superintendent ev. luth. Kirche Neustadt; Herr Borck, Leiter der Jugendhilfestation der Region Hannover in Neustadt; Herr Boppert, Lions-Club; Herr Beaury, die Gruppe Jugendhilfe e.V.; Herr Waike, Lehrer am Gymnasium; Herr Streufert, Richter am Neustädter Amtsgericht; Frau Kemmer (Geschäftsführerin), Stadtjugendpflegerin Stadt Neustadt. Z.Zt. ständige (themenbezogen) Gäste: Herr Ronge, Wohnungsbaugesellschaft Sichma und Herr Nolte, Gemeinnütziger Bauverein Neustadt.

Gründungsjahr: 1995

**Projekte**

- Befragung an den Neustädter Schulen zum Thema Gewalt
- Konfliktschlichtungsprojekte
- Schulhofverschönerung
- Vorschläge zur sicheren Bahnhofsgestaltung
- Konzept zur Beleuchtungssituation
- Sicherheitsmaßnahmen an Gebäuden
- „Suchtpräventionstage“ unter dem Motto „LANGeweile SUCHT GEFahr“
- Aufklärungsangebote in Schulen, Kindergärten und Vereinen
- Verkehrssicherheitsprojekt
- Erlebnispädagogische Angebote
- Projekt an Neustädter Schulen zum Thema „Unrechtsbewusstsein von Kindern und Jugendlichen“
- Notrufhandys für ältere Menschen
- Veränderung der Schulbussituation
- Infoblatt über Hilfsangebote für Drogenabhängige, betroffene Angehörige
- Diskussionsveranstaltung zu dem Thema „Schulschwänzen (k)ein Problem?“
- präventive Angebote mit Neustädter Organisationen, Verbänden, Vereinen, Gruppen
- Unterstützung des Projekts „Gewaltprävention an der Grundschule Otternhagen“
- „Faustloskoffer“
- Sozialtraining im Unterricht fest verankert, IcanDo-Training (2006)
- „Alkohölle“, ein Theaterstück für Jugendliche ab 14 Jahren
- „Go, go To Amerika“ ein Musical zum Thema Integration (Kooperation mit der Jugendpflege (2007)
- Präventionsrallye „Stark sein ist cool - Hilfe holen ist

stark“ an Neustädter Schulen seit 2006

- Unterstützung des kontinuierlich durchgeführten Projektes „Gewaltprävention an der BBS“ Neustadt
- Präventionsratsitzung zum Thema „Medienkompetenz“ mit MultiplikatorInnen (2009)
- Fahrtkostenzuschuss für die „Migrantinnen-Frauengruppe
- „Facebook live“ präventive Veranstaltung für Eltern zum Thema „Mediennutzung“ (2012)
- Zuschuss für Bewegungsgeräte für Senioren/-innen (2010 und 2013)
- Ausstellung zum Thema „ECHT KRASS“ Jugendliche und sexuelle Gewalt
- Finanzielle Unterstützung der 72 Stundenaktion „Unschick der Himmel“
- Präventionsratsitzung zum Thema „So verhalte ich mich richtig!“ Tipps und Informationen von Sicherheitsberatern für Senioren/-innen
- Informationsveranstaltungen / Fortbildungen zu aktuellen Themen, Unterstützung von Projekten

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Arbeitskreis Prävention im Landkreis Nienburg/Weser**

### **Kontakt**

Arbeitskreis Prävention im Landkreis Nienburg/Weser

Weserstraße 13

31582 Nienburg

Tel.: 05021 894 1823

E-Mail: [kjp@kreis-ni.de](mailto:kjp@kreis-ni.de)

### **Ansprechpartnerin**

Frau Simone Sommerfeld

Gründungsjahr: 2010

## **Runder Tisch Nienburg**

### **Kontakt**

Runder Tisch Nienburg

Stadt Nienburg/Weser

Marktplatz 1

31582 Nienburg

Tel.: 05021 872 00

Fax: 05021 875 8200

E-Mail: [c.kreide@nienburg.de](mailto:c.kreide@nienburg.de)

Webseite: <http://www.nienburg.de>

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Christine Kreide, Koordinatorin, Fachbereichsleiterin  
Bildung, Soziales und Sport

Frau Silke Nauenburg, Sachbearbeitung, Sachbearbeiterin  
im Sachgebiet Soziales und Sport

## **Präventionsrat Norden**

### **Kontakt**

Präventionsrat Norden  
Stadt Norden  
Am Markt 15  
26506 Norden

Email: [christina.krage@norden.de](mailto:christina.krage@norden.de)  
Webseite: <http://praeventionsrat-norden.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Uwe Fröbel, Fachdienstleiter 2.1, Stadtverwaltung Norden  
Frau Barbara Schlag, Vorsitzende, Bürgermeisterin der Stadt Norden  
Herr Reinhard Simmteit, Mitglied Lenkungsgruppe, Leiter KED, Polizei Norden

### **Kurzbeschreibung**

Organe der kommunalen Sicherheitsprävention sind der Präventionsrat, die Lenkungsgruppe sowie themenbezogene Arbeitsgruppen.

Zusammensetzung der Lenkungsgruppe:

- Vertreter Stadtverwaltung Norden
- Vertreter Polizeikommissariat Norden
- Vertreter Schulen
- Vertreter Sportvereine
- Vertreter Jugendamtes
- Vertreter Kinderschutzbund
- Vertreter Jugendparlaments
- Vertreter Kirche
- Vertreter DGB

Zur Zeit gibt es zu den Themen „Alkoholkonsum Jugendlicher“ und „Unsicherheitsräume in Norden“ Arbeitsgruppen. Eine AG „Internet & neue Medien“ ist in Planung

Die Mitgliedschaft im Präventionsrat ist offen für alle juristischen & natürlichen Personen!

Der Präventionsrat Norden versteht sich als Teil einer lebendigen sozialen Arbeit in Norden. Seine Arbeit soll die Einwohner/-innen unterstützen, ihre Interessen wahrzunehmen und die Situation des gemeinschaftlichen Zusammenlebens - insbesondere im Sicherheitsbereich - zu gestalten. Dieses Vorhaben soll besonders auch durch die Verbesserung der Kontakte zwischen Behörden, Organisationen, Initi-

ativen und interessierten Bürgern/-innen angestrebt werden. Als Aufgabenbereich werden dabei alle Handlungsfelder der inneren Sicherheit angesehen, die auf kommunaler Ebene von Bedeutung sind und bei denen auf dieser Ebene eine positive Entwicklung beeinflusst werden kann.

Gründungsjahr: 2003

## **Präventionsrat für die Stadt Nordenham**

### **Kontakt**

Präventionsrat für die Stadt Nordenham

Polizeikommissariat Nordenham

Walther-Rathenau-Straße 4

26954 Nordenham

Tel.: 04731 99 810

Email: [praeventionsrat.nordenham@googlemail.com](mailto:praeventionsrat.nordenham@googlemail.com)

Webseite: <http://www.praeventionsrat-nordenham.com>

### **Ansprechpartner**

Herr Edwin Krüger, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Ständige Arbeitsgruppe aller in der Stadt Nordenham im Bereich der Jugendarbeit, Drogen- und Suchtprävention und allgemeinen Prävention arbeitenden Stellen und Vereine. Trifft sich monatlich.

Gründungsjahr: 1994

### **Projekte**

- Drogen- und Suchtprävention

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

---

## **Kriminalpräventiver Rat Nordhorn**

### **Kontakt**

Kriminalpräventiver Rat Nordhorn  
Bahnhofstraße 24  
48529 Nordhorn

Tel.: 05921 878 384

E-Mail: [joern.richter@nordhorn.de](mailto:joern.richter@nordhorn.de)

Webseite: <http://www.nordhorn.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Jörn Richter, Abteilungsleiter Bürger- und Ordnungsdienste

## **NorA- Nordstemmer Aktionsbündnis für Familie, Jugend und Prävention**

### **Kontakt**

NorA- Nordstemmer Aktionsbündnis für Familie, Jugend und Prävention

Silke Krämer - GemeindeJugendRing Nordstemmen

Hauptstr. 110

31171 Nordstemmen

Tel.: 05069 347 898

Fax: 05069 347 897

Email: juz110@web.de

### **Ansprechpartnerin**

Frau Silke Krämer, Jugendpflegerin beim GemeindeJugend Ring Nordstemmen e. V.

### **Kurzbeschreibung**

NorA ist ein seit 1998 bestehendes Gremium, das in unterschiedlichster Weise die Interessen von Kindern und Familien sowie die Prävention fördert und die Aufgaben eines kommunalen Präventionsrates in der Gemeinde Nordstemmen wahrnimmt.

Bei NorA arbeiten mit: Grundschulen, Marienbergschule, Polizei, Kindergärten, Kirchen, Landkreis Hildesheim (Jugendamt, Erziehungsberatung, Jugendhilfestation West), Nordstemmer Vereine und Verbände, Gemeinde Nordstemmen, GJR Nordstemmen e. V., Jugendpflege, Sobera e.V. Mehrgenerationenhaus KOMM e. V., AWO Kita und Hort im Familienzentrum.

Gründungsjahr: 1998

### **Projekte**

- CTC
- Foto-Wettbewerb 2011: Begegnungen
- Kunst-Wettbewerb 2010: Miteinander- Füreinander
- Vortragsreihe für Eltern

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Stadt Northeim**

### **Kontakt**

Präventionsrat Stadt Northeim

Scharnhorstplatz 1

37154 Northeim

E-Mail: [praeventionsrat@northeim.de](mailto:praeventionsrat@northeim.de)

### **Ansprechpartner**

Herr Friedhelm Petri

## **Präventionsrat Oldenburg**

### **Kontakt**

Präventionsrat Oldenburg  
Schlossplatz 26  
26122 Oldenburg

Tel.: 0441 235 3611

Fax: 0441 235 3612

E-Mail: [praeventionsrat@stadt-oldenburg.de](mailto:praeventionsrat@stadt-oldenburg.de)

Webseite: <http://www.praeventionsrat-oldenburg.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Melanie Blinzler, Geschäftsführerin, Diplom Sozialpädagogin

Herr Eckhard Wache, Vorsitzender Präventionsrat, Leiter der Polizeiinspektion Oldenburg Stadt/ Ammerland

Herr Richard-B. von Busse, Vorsitzender des Fördervereins Präventionsrat Oldenburg e.V.

Frau Ulrike Heinrichs, stellvertretende Vorsitzende, Leiterin des Oldenburger Fortbildungszentrums an der Universität

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat Oldenburg ist ein Zusammenschluss von in Oldenburg ansässigen Behörden, Institutionen, Dienststellen, Vereinen, Verbänden, Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften und Organisationen sowie ehrenamtlich tätigen Bürgern/-innen auf dem Gebiet der gesamtgesellschaftlichen (Kriminal-) Prävention. Er besteht aus dem Vorstand, der Lenkungsgruppe, den Projekt- und Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle. Schirmherr ist der/ die Oberbürgermeister/ in der Stadt Oldenburg. Es gibt zudem den Förderverein Präventionsrat e.V.

Gründungsjahr: 2000

### **Projekte**

- Balu und Du
- Fair kann mehr
- Graffiti-Werkstatt
- Häusliche Gewalt
- Jugendtheatertage
- Kampagne INTERNET erfahren statt Gefahren
- Klasse2000
- Oldenburger Präventionstag

- Prävention und kulturelle Bildung
- Rettungsring
- Safer Internet Day
- Schulmediator/inn/en
- Schülerstreitschlichtertage
- Seniorensicherheitsberater/innen
- Soccer Court
- ZerlegBar
- Zivilcourage

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Geschäftsführung Kriminalprävention beim Landkreis Osnabrück**

### **Kontakt**

Geschäftsführung Kriminalprävention beim Landkreis  
Osnabrück

Landkreis Osnabrück  
Am Schölerberg 1  
49082 Osnabrück

Tel.: 0541 501 3457

Fax: 0541 501 4421

E-Mail: [sievert@lkos.de](mailto:sievert@lkos.de)

Webseite: <http://www.lkos.de>

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Dr. Susanne von Garrel, Geschäftsführerin, Referat-  
leiterin

Frau Mareile Sievert

## **Kriminalpräventionsrat der Stadt Osnabrück**

### **Kontakt**

Kriminalpräventionsrat der Stadt Osnabrück

Am Limberg 1 (Gebäude 19)

49088 Osnabrück

Tel.: 0541 982 5920

Email: [Kriminalpraevention@osnabrueck.de](mailto:Kriminalpraevention@osnabrueck.de)

Webseite: <http://www.osnabrueck.de/kpr>

### **Ansprechpartner**

Herr Wolfgang Wellmann, Geschäftsführer, Pensionär

Herr Wolfgang Griesert, Vorsitzender, Oberbürgermeister  
der Stadt Osnabrück

### **Kurzbeschreibung**

Ziel ist die Koordinierung der kommunalen Präventionsarbeit in der Stadt Osnabrück. Der KPR berät Ratsuchende, macht für Angebote Öffentlichkeitsarbeit, stellt Kontakte her, kümmert sich um die Initiierung, Finanzierung und Evaluation von Projekten und organisiert eigene Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen. Die Realisierung dieser Zielsetzung soll unterstützt werden durch den Kriminalpräventionsrat und durch ihn begleitende Lenkungs-, Arbeits- und Projektgruppen.

Gründungsjahr: 1989

### **Projekte**

- Aktion „Sicher Wohnen“
- Coaching gegen Gewalt von Jugendlichen im öffentlichen Raum (Haste)
- Fit for life durch Boxen
- Gemeinsam geht's leichter
- Illegale Graffiti
- Mit Fußball nicht im Abseits stehen

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Verein zur Förderung der kommunalen Kriminalprävention Osnabrück e.V.**

### **Kontakt**

Verein zur Förderung der kommunalen Kriminalprävention  
Osnabrück e.V.

Polizeidirektion Osnabrück

Heger-Tor-Wall 18

49078 Osnabrück

Tel.: 0541 327 1101

Fax: 0541 327 1100

Email: [martin.oevermann@polizei.niedersachsen.de](mailto:martin.oevermann@polizei.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.praevos.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Martin Oevermann, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Die Organe des Vereins sind der Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden und seinen drei Stellvertretern sowie dem Geschäftsführenden Vorstand mit dem Geschäftsführer und seinem Stellvertreter an der Spitze.

Ziele des Vereins sind u.a. die Förderung kommunaler Kriminalpräventionsprojekte in Osnabrück mit Schwerpunkt im Kinder- und Jugendbereich.

Gründungsjahr: 1996

### **Projekte**

- .comPass
- Kriminologische Regionalanalyse Osnabrück (KRA OS)

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Ostercappeln**

### **Kontakt**

Präventionsrat Ostercappeln

Gildebrede 1

49179 Ostercappeln

Tel.: 05473 92 02 17

Fax: 05473 92 02 49

E-Mail: [klatka@ostercappeln.de](mailto:klatka@ostercappeln.de)

### **Ansprechpartnerin**

Frau Heike Klatka

### **Kurzbeschreibung**

Die Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage setzt sich zusammen aus Vertretern/-innen der Gemeinden Bad Essen, Bohmte, Ostercappeln, der Polizeistation Bohmte, der ökumenischen Suchtberatungsstelle, dem Landkreis Os-nabrück sowie verschiedenen Institutionen und Verbänden.

Aufgaben der Lenkungsgruppe:

- Förderung des Zusammenlebens, der Gesundheit, der Sicherheit, der Zivilcourage, der Vernetzung der vorhandenen Institutionen, der Integration.
- Prävention von Kriminalität, Gewalt, Vandalismus, Abhängigkeiten, Drogen, Ängsten, Missbrauch aller Art.

Gründungsjahr: 2000

## **Präventionsrat der Stadt Osterholz-Scharmbeck**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Osterholz-Scharmbeck  
Rathausstraße 1  
27711 Osterholz-Scharmbeck

Tel.: 04791 173 53

Fax: 04791 174 43 53

Email: [wilke@osterholz-scharmbeck.de](mailto:wilke@osterholz-scharmbeck.de)

Webseite: <http://www.osterholz-scharmbeck.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Karin Wilke, Geschäftsführerin, Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte

### **Kurzbeschreibung**

Der Rat der Stadt Osterholz-Scharmbeck hat in seiner Sitzung am 13.12.2007 die Einrichtung eines „Präventionsrates gegen Gewalt und Kriminalität“ beschlossen. Der Präventionsrat wurde als behörden- und ressortübergreifendes Gremium ohne Satzung und Geschäftsordnung gebildet. Den Vorsitz des Präventionsrates hat die Stadt Osterholz-Scharmbeck, vertreten durch den Bürgermeister. Vertreter /-innen von Landkreis, Polizei und Staatsanwaltschaft nehmen regelmäßig an den Sitzungen teil.

Gründungsjahr: 2007

## **Arbeitskreis für Prävention im Landkreis Osterode am Harz**

### **Kontakt**

Arbeitskreis für Prävention im Landkreis Osterode am Harz  
Landkreis Osterode am Harz  
Herzberger Str. 5  
37520 Osterode am Harz

Tel.: 05522 960 511

Fax: 05522 960 505

EMAIL: [manfred.heidergott@landkreis-osterode.de](mailto:manfred.heidergott@landkreis-osterode.de)

Webseite: <http://www.landkreis-osterode.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Manfred Heidergott, Geschäftsführer, Abteilungsleiter  
für den Bereich der Jugendhilfe

Herr Gero Geißreiter, Vorsitzender

### **Kurzbeschreibung**

Eckpfeiler/Grundausrichtung der Arbeit:

- die professionelle fachliche Ebene (u.a. Vernetzung und Optimierung der vorhandenen Potentiale);
- die örtliche Ebene (praxisorientierte Präventionsarbeit vor Ort in lokalen Präventionsräten);
- die öffentliche Ebene (Öffentlichkeitsarbeit, Klimaverbesserung)

Gründungsjahr: 2001

## **Präventionsverbund der Gemeinde Ostrhauderfehn**

### **Kontakt**

Präventionsverbund der Gemeinde Ostrhauderfehn  
Petra Wahrheit  
Hauptstraße 117  
26842 Ostrhauderfehn

Tel.: 04952 805 22

Fax: 04952 805 30

EMAIL: [wahrheit@ostrhauderfehn.de](mailto:wahrheit@ostrhauderfehn.de)

Webseite: <http://www.ostrhauderfehn.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Petra Wahrheit, Dipl. Sozialarbeiterin/ -pädagogin,  
Fachkraft für den Präventionsverbund  
Herr Günther Harders, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsverbund Ostrhauderfehn hat sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam Jugendliche für das Leben stark zu machen. Die Idee war einfach: Da Kinder und Jugendliche bis zu ihrem 18. Lebensjahr viele Einrichtungen nacheinander oder parallel durchlaufen, sollte durch eine bessere Vernetzung der Institutionen die pädagogische Arbeit im Ort verbessert werden.

Aus Vertretern/-innen von Schulen, Kindergärten, Kirchen, Vereinen und Verwaltung sind Gremien gebildet worden, die die einzelnen Projekte geplant und vorbereitet haben. Hierdurch konnte ein besseres Angebot an Aktivitäten geschaffen werden. Unter anderem wurden den Kindern und Jugendlichen Arbeitsgemeinschaften und Workshops zu verschiedenen Themen angeboten.

#### *Die Struktur des Präventionsverbundes:*

Der Präventionsverbund versteht sich als Teil der lebendigen sozialen Arbeit im Ort. Seine Arbeit unterstützt die Einwohner/innen, nimmt ihre Interessen wahr und gestaltet die Situation des gemeinschaftlichen Zusammenlebens – insbesondere im Sicherheitsbereich. Die Arbeit im Präventionsverbund ist – um effektiv arbeiten zu können – auf Strukturen angewiesen. Darum ist es wichtig, handlungsorientierte Organe der Prävention zu schaffen. Eine möglichst einheitliche Herangehensweise auf allen Ebenen – also Einigkeit in der Aufstellung und Einhaltung von Regeln – ist unverzichtbar. Ein abgestimmtes und koordiniertes Handeln ist erforderlich. Die Partner des Präventionsverbundes pflegen eine enge und

vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne einer Partnerschaft für (Kriminal)Prävention in Ostrhauderfehn.

*Ziele und Bereiche der Zusammenarbeit:*

- Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu fördern
- Das berufliche Engagement zu stärken
- Präventionskonzepte durch Maßnahmen und Projekte umzusetzen
- Konzeptionelle, systematische, finanzielle, personelle und organisatorische Bestrebungen zur Durchführung von Prävention zu unternehmen und die Beteiligung der Öffentlichkeit sicher zu stellen
- Regelmäßig gemeinsame Besprechungen durchzuführen
- Die verschiedenen Aktivitäten der beteiligten Parteien zu koordinieren und abzustimmen

*PRO-G Gesundheitsförderung:*

Mit speziellen Projekten, dem Projekt „Gesund Leben Lernen“ für Schulen und dem Projekt „TigerKids“ für Kindergärten, startete bereits im Jahr 2011 eine Zusammenarbeit der Gemeinde Ostrhauderfehn mit der AOK. Mittlerweile gibt es Überlegungen die Projekte „TigerKids“ und „Gesund leben lernen - GLL“ für den Bereich „Ernährung“ miteinander zu verknüpfen und somit ein durchgängiges Konzept – von der Krippe bis zur Grundschule - zur Gesundheitsförderung zu gestalten.

Gründungsjahr: 2007

**Projekte**

- Alkoflopp
- EFFEKT - Elterntrainingskurse
- Eltern werden ist nicht schwer...!?
- Elterncafe „Offene Türen“
- GLL Gesund Leben Lernen
- Kinder stark machen
- TigerKids - Kindergarten aktiv

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Kommunaler Präventionsrat der Gemeinde Ovelgönne**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat der Gemeinde Ovelgönne  
Gemeinde Ovelgönne  
Rathausstraße 14  
26939 Ovelgönne

Tel.: 04480 8214

Fax: 04480 8232

E-Mail: [stoever@ovelgoenne.de](mailto:stoever@ovelgoenne.de)

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Ulrike Mayer, Vorsitzende, Familienservicebüro,  
Gleichstellungsbeauftragte

Frau Heike Stöver, Schriftführerin, Amtsleiterin Bürgerdienste,  
Soziales und Ordnung

### **Kurzbeschreibung**

- Aufbau einer offenen Jugendarbeit
- Ferienpass Ü13
- Schulwegsicherheit

Gründungsjahr: 2007

### **Projekte**

- Ferienpass Ü 13

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

---

## **Kriminalpräventionsverein Papenburg e.V.**

### **Kontakt**

Kriminalpräventionsverein Papenburg e.V.

Hauptkanal rechts 68/69

26871 Papenburg

Tel.: 04961 82 239

Fax: 04961 82 221

EMAIL: juergen.eilers@papenburg.de

### **Ansprechpartner**

Herr Martin Lutz, 1. Vorsitzender, Erster Stadtrat der Stadt Papenburg

Herr Thomas Memering, 2. Vorsitzender

Herr Jürgen Eilers, Geschäftsführer, Leiter Fachdienst Jugend Stadt Papenburg

### **Kurzbeschreibung**

Struktur mit drei Ebenen: Vorstand, Beirat, Arbeitsgruppen, Vorsitz geteilt zwischen Polizei und Stadt, Mitarbeit des Bürgermeisters.

Ziele des KPV:

- Förderung der Zusammenarbeit aller mit Prävention befassten Akteure
- Information über kriminalpräventive Themen
- Förderung modellhafter Projekte.

Arbeitsgruppen:

- Präventionstag / Öffentlichkeitsarbeit
- Häusliche Gewalt / Erziehung
- Suchtprävention

Gründungsjahr: 2001

### **Projekte**

- 1. Papenburger Präventionstag 2009
- 2. Papenburger Präventionstag 2011
- Du bist Unschlagbar! - Eine Kampagne gegen die häusliche Gewalt
- EFFEKT - Trainingsprogramm
- Papenburger Zukunftswettbewerb 2011
- Projektjahr 2012 „Leben ohne Sucht - LoS“

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Peine**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Peine  
Gleichstellungsbeauftragte  
Burgstraße 1  
31224 Peine

Tel.: 05171 401 1204

Fax: 05171 401 7704

EMAIL: [silke.toedter@landkreis-peine.de](mailto:silke.toedter@landkreis-peine.de)

Webseite: <http://www.landkreis-peine.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Silke Tödter, Geschäftsführung, Moderation des Fachbeirates Prävention, Gleichstellungsbeauftragte  
Herr Franz Einhaus, Vorsitzender, Landrat

### **Kurzbeschreibung**

Zur nachhaltigen Verbesserung der Lebenssituation von Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern sowie Familien hat der Kreistag des Landkreises Peine am 16.6.2004 die Einrichtung eines Präventionsrates für den Landkreis Peine beschlossen. Dabei sollen vorhandene Ansätze und Ressourcen von Einrichtungen, öffentlichen und freien Trägern, Bürgern/-innen sowie gesellschaftlichen Gruppen gebündelt und genutzt werden, um wirkungsvolle Konzepte für den Landkreis Peine zu entwickeln und umzusetzen.

Die Einrichtung eines Präventionsrates entspricht der Zielsetzung der Sozialpolitischen Leitlinien des Landkreises, die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen durch „Sicherung und Weiterentwicklung“ der Infrastruktur konstruktiv zu verändern. Die dort genannten „sozialpolitischen Akteurinnen und Akteure“ können in diesem Forum transparent, koordiniert und verbindlich ihren Beitrag leisten. Damit wäre ein Rahmen gegeben, die in den Leitlinien genannten „Vorschläge zur Umsetzung“ zu konkretisieren und zu realisieren. Der Landkreis ist dem Thema Prävention verpflichtet und übernimmt deshalb die kommunale Verantwortung für die Einrichtung eines Präventionsrates. Dabei sieht die Verwaltung als wesentliche Basis für eine erfolgreiche Arbeit des Präventionsrates die Beteiligung möglichst vieler Institutionen, Einrichtungen und vor allem auch der Bürger/-innen.

Am 7.10.2004 fand die Gründungsversammlung unter fachlicher Beteiligung von Herrn Prof. Dr. Christian Pfeiffer (Di-

rektor des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsen) statt. Eine Lenkungsgruppe wurde vom Landrat eingerichtet. Mitglieder der Lenkungsgruppe sind die Superintendentin, der Leiter der IHK Braunschweig, der Direktor des Amtsgerichtes Peine, das Polizeikommissariat Peine, ein Vertreter des Jugendamtes Peine, eine Kita-Leiterin und je eine Schulleitung der Schulen im Landkreis. Die Geschäftsführung des Präventionsrates wurde bei der Fachdienstleitung des Jugendamtes angesiedelt. 2010 wurde die Geschäftsführung der Gleichstellungsbeauftragten übertragen.

Aufgrund einer Untersuchung von Herrn Prof. Dr. Pfeifer im Landkreis Peine im Rahmen einer Schüler/-innenbefragung wurden drei Arbeitsschwerpunkte festgelegt: Medien(kompetenz), Suchtprävention und Gewaltprävention. Diese Themen wurden von der Lenkungsgruppe an den Fachbeirat Prävention weitergegeben.

Im Landkreis Peine hat sich bereits im Jahr 2002 eine Arbeitsgemeinschaft Prävention gegründet, um die vielfältigen Arbeitsansätze, Projekte und Maßnahmen in diesem Feld zu bündeln. Mitglieder sind die Mitarbeiter/-innen mit eigenständigem Aufgabengebiet aus ortsansässigen Institutionen, die Prävention als einen Arbeitsschwerpunkt haben. Diese Arbeitsgruppen wurden im Fachbeirat Prävention gebündelt. Die 32 beteiligten Personen aus unterschiedlichen Institutionen arbeiten zudem in weiteren Unterarbeitsgruppen des Fachbeirates Prävention.

Der Präventionsrat erhebt keinen Alleinvertretungsanspruch für Präventionsarbeit, er versteht sich vielmehr auch als ein Serviceangebot für Gemeinden, Einrichtungen sowie Bürger/-innen.

Derzeit bestehen folgende Arbeitsgruppen:

- Medienkompetenz
- Suchtprävention/Kita
- Elternschaft lernen
- Jugend und Pornographie

Gründungsjahr: 2004

### **Projekte**

- Langfristiges Projekt „Präventionssiegel“
- Teamfortbildung „Prävention in der Kindertagesstätte“

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Quakenbrücker Präventionsrat**

### **Kontakt**

Quakenbrücker Präventionsrat

Markt 1

49610 Quakenbrück

Tel.: 05431 182 0

Fax: 05431 182 145

E-Mail: hohnhorst@artland.de

Webseite: <http://www.artland.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Peter Hohnhorst, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Aufgaben und Ziele: Durch die Aktivitäten des Präventionsrates soll eine Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren/-innen erreicht werden. Die Erreichung dieses Ziels soll verwirklicht werden durch:

- Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung
- Vorbeugung und Bekämpfung von Gewalt und Kriminalität
- Erkennen sozialer Brennpunkte
- Stärkung der Eigen- und Mitverantwortung des Einzelnen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Informationsaustausch aller gesellschaftlicher Kräfte zum Thema Prävention
- enge Zusammenarbeit unterschiedlichster Behörden und Institutionen

Organisation: Der Quakenbrücker Präventionsrat versteht sich als ein Zusammenschluss von Bürgern/-innen, die ehrenamtlich den sich selbst gegebenen Zielen entgegenstreben. Es findet dabei keine Einschränkung auf die Einwohner/-innen der Stadt Quakenbrück statt. Vielmehr wird auch die Situation in den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Artland (Badbergen, Menslage und Nortrup) berücksichtigt. An seiner Spitze steht der Lenkungsausschuss, in dem alle Aktivitäten der einzelnen Arbeitskreise zusammengeführt werden.

Arbeitskreise:

- Sucht, Gewalt, Missbrauch und Familie
- Gestaltung von Lebensräumen

Gründungsjahr: 2002

## **Präventionsrat der Samtgemeinde Asse**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinde Asse

Im Winkel 4

38319 Remlingen

Tel.: 05336 888 15

Email: [a.gerlach@samtgemeinde-asse.de](mailto:a.gerlach@samtgemeinde-asse.de)

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Annette Gerlach, Jugendpflege

Frau Regina Bollmeier, Vorsitzende, Samtgemeindebürgermeisterin

Herr Dirk Neumann, Mitglied der Lenkungsgruppe, FB1  
Amtsleiter SG Asse

### **Kurzbeschreibung**

Das Gremium setzt sich aus Vertretern/-innen folgender Institutionen zusammen: Jugendpflege Asse, Lukas Werk Wolfenbüttel, Grund-, Haupt- und Realschule Remlingen, Polizei Schöppenstedt/Wolfenbüttel, Präventionsbeauftragter LK Wolfenbüttel, Vertreter der Samtgemeindeverwaltung, engagierten Ratsmitgliedern und Bürgern/-innen.

Gründungsjahr: 2007

## **Präventionsrat Rinteln**

### **Kontakt**

Präventionsrat Rinteln

Stadt Rinteln

Klosterstraße 19

31737 Rinteln

Tel.: 05751 403 120

Fax: 05751 403 230

E-Mail: J.Schroeder@rinteln.de

Webseite: <http://www.rinteln.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Jörg Schröder, Erster Stadtrat, Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters

Herr Wilfried Korte, Polizeidienststellenleiter, Polizeibeamter

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat Rinteln setzt sich zusammen aus Mitgliedern von:

- Schule
- Sportvereinen u.a. Organisationen
- Jugendhilfeeinrichtungen / Kinderschutzbund
- Polizei
- Vertretern/-innen der Kirchengemeinden
- Stadtverwaltung

Zur Vorbereitung geplanter Projekte ist ein „Lenkungsausschuss“ gebildet worden. Ihm gehören an:

- Erster Stadtrat Rinteln
- Leiter des Polizeikommissariats Rinteln u. Vertreter der Polizeidirektion Göttingen
- Gleichstellungsbeauftragte und Leiterin des Familienzentrums
- Leiterin der Jugendhilfeeinrichtung „Hirschkuppe“

Arbeitsschwerpunkte:

- Zivilcourage
- Drogenprävention (Abgabe von Alkohol an Kinder u. Jugendliche)
- Selbstbehauptungskurse in Schulen
- Häusliche Gewalt
- Integrationsarbeit

## Mitglieder des Landespräventionsrates Niedersachsen

---

- Öffentlichkeitsarbeit
- Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen
- Cybermobbing

Gründungsjahr: 1999

### **Projekte**

- „Rinteln - eine tolerante Stadt“
- Alkoholverkauf an Kinder und Jugendliche
- Ausstellung „Polizei im NS-Staat, Terror und Vernichtung“
- Autorenlesung Volker Kutscher „Die Akte Vaterland“
- polizeiliche Fahrradcodierungen
- Prävention von Einbruchsdiebstählen in Wohnungen
- Zivilcourage

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Ritterhuder Präventionsrat**

### **Kontakt**

Ritterhuder Präventionsrat

Henschelstraße 10

27721 Ritterhude

Tel.: 04292 409 725

Fax: 04292 409 707

E-Mail: [info@bauschlueter.de](mailto:info@bauschlueter.de)

## **Präventionsrat Ronnenberg**

### **Kontakt**

Präventionsrat Ronnenberg  
Hansastr. 38  
30952 Ronnenberg

Tel.: 0511 460 010 0

Fax: 0511 460 044 100

EMAIL: [torsten.koelle@ronnenberg.de](mailto:torsten.koelle@ronnenberg.de)

Webseite: <http://www.ronnenberg.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Torsten Kölle, Erster Stadtrat

### **Kurzbeschreibung**

Mitarbeit: Verwaltung, Politik, Kirchen, Polizei, Schule, Elternvertreter, Jugendsozialarbeit.

Projekte:

- Sicherheitsumfrage
- Ausstellungen zu Alkohol-und Drogenproblemen
- Zivilcourageaktionen
- Selbstbehauptungskurse

Gründungsjahr: 1997

## **Präventionsarbeit Rosengarten e.V.**

### **Kontakt**

Präventionsarbeit Rosengarten e.V.

Gemeinde Rosengarten

Bremer Straße 42

21224 Rosengarten

E-Mail: [prae-vo@web.de](mailto:prae-vo@web.de)

Webseite: <http://www.rosengarten-macht-laune.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Volker Marx, 1. Vorsitzender

Herr Klaus Offerdinger, 2. Vorsitzender

Frau Marlies Bednarek, 3. Vorsitzende

### **Kurzbeschreibung**

Das Gremium Präventionsarbeit Rosengarten e. V. ist der Förderverein des Präventionsrates Rosengarten. Seine Aufgabe ist, die Aktivitäten des Präventionsrates Rosengarten finanziell zu ermöglichen. Eine Mitarbeit im Präventionsrat ist nicht an eine Mitgliedschaft im Verein gebunden.

Gründungsjahr: 2005

## **Präventionsrat Rosengarten**

### **Kontakt**

Präventionsrat Rosengarten

Gemeinde Rosengarten

Bremer Straße 42

21224 Rosengarten

E-Mail: [praeventionsrat-rosengarten@web.de](mailto:praeventionsrat-rosengarten@web.de)

Webseite: <http://www.rosengarten-macht-laune.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Volker Marx

Herr Klaus Offerdinger, Vorsitzender, Sprecher Präventionsrat

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat Rosengarten ist ein offener Kreis von interessierten Bürgern/-innen, der sich seit Herbst 2003 in der Regel monatlich trifft. Bei diesen Treffen werden inhaltlich das aktuelle Programm geplant und die besonderen Gegebenheiten reflektiert. Die Treffen sind öffentlich: Interessierte Menschen sind herzlich eingeladen teilzunehmen und sich zu informieren.

Gründungsjahr: 2003

## **Präventionsrat Rotenburg (Wümme)**

### **Kontakt**

Präventionsrat Rotenburg (Wümme)

Große Str. 1

27356 Rotenburg (Wümme)

Tel.: 04261 711 92

Fax: 04261 712 55

E-Mail: [praeventionsrat@rotenburg-wuemme.de](mailto:praeventionsrat@rotenburg-wuemme.de)

Webseite: <http://www.rotenburg-wuemme.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Elke Bellmann, Geschäftsführerin, Leiterin des Amtes  
für Jugend und Soziales

Herr Detlef Eichinger, Vorsitzender, Bürgermeister

Gründungsjahr: 2003

## **Präventionsrat gegen Gewalt und Kriminalität Salzgitter**

### **Kontakt**

Präventionsrat gegen Gewalt und Kriminalität Salzgitter  
Tillyhaus  
Marienplatz 12  
38259 Salzgitter

Tel.: 05341 941 5220

Email: PraeventionsratSZ@t-online.de

Webseite: <http://www.Präventionsrat-Salzgitter.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Petra Siems-Wanjura, Geschäftsführerin  
Herr Rolf Stratmann, Vorsitzender, Direktor am Amtsgericht

### **Kurzbeschreibung**

Der PR Salzgitter wurde als Runder Tisch gegründet und ist auch heute noch offen für jedermann. 1999 erhielt er einen Förderverein und eine feste halbe Stelle für die Geschäftsführung. Er setzt sich zusammen aus Vertretern/-innen der Stadt, Polizei, Beratungsstellen, Justiz und Schulen. Die meisten Projekte liegen im pädagogischen Bereich und werden in guter Zusammenarbeit mit Schulen durchgeführt.

Gründungsjahr: 1995

### **Projekte**

- Informationsveranstaltungen
- Jungen- /Mädchentage an Schulen

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Sarstedt**

### **Kontakt**

Präventionsrat Sarstedt

Stadt Sarstedt

Steinstraße 22

31157 Sarstedt

Tel.: 05066 805 71

Fax: 05066 805 70

Email: [praeventionsrat@sarstedt.de](mailto:praeventionsrat@sarstedt.de)

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Claudia Wallbaum, Geschäftsführerin

Herr Karl-Heinz Wondratschek, Vorsitzender, Bürgermeister  
Stadt Sarstedt

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat ist offen für jeden, der sich dort engagieren möchte. In verschiedenen Arbeitskreisen (Senioren/-innen, Jugend, Integration, Zivilcourage, Sucht und Gesundheit) werden jährlich inhaltliche Schwerpunkte festgelegt und bearbeitet.

Die Koordination erfolgt durch die Lenkungsgruppe, in der neben den Vertretern/-innen der Arbeitskreise der Vorsitzende, sein Vertreter und die Geschäftsführerin vertreten sind.

Gründungsjahr: 2003

## **Präventionsrat Saterland**

### **Kontakt**

Präventionsrat Saterland

Hauptstraße 507

26683 Saterland

Tel.: 04498 940 130

Fax: 04498 940 200

Email: [praeventionsrat@saterland.de](mailto:praeventionsrat@saterland.de)

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Christof Naber, Stellvertretender Vorsitzender, Fachbereichsleiter Ordnung und Soziales

Frau Sandra Fürup, Geschäftsführerin, Schulsekretärin

### **Kurzbeschreibung**

Dem Präventionsrat in der Gemeinde Saterland gehören Frauen und Männer an, die sich zum Ziel gesetzt haben, Präventionsarbeit als Vernetzungsaufgabe von Schulen, Kommune, Kirche, Vereinen, Jugendhilfe, Polizei und Justiz zu begreifen und somit deren Arbeit zu unterstützen. Präventionsarbeit soll in das Bewusstsein aller Menschen gerückt und als gesamtgesellschaftlicher Auftrag begriffen werden.

Ziele unserer Arbeit sind u.a.:

- Vorbeugung von Gewalt
- Verbesserung des Sicherheitsgefühls
- Verbesserung der Gesundheitsförderung
- Stärkung des Selbstwertgefühls von Kindern und Erwachsenen
- Verhinderung der Auswirkung von negativem Sozialverhalten
- Schaffung eines Wohlfühlklimas in der Gemeinde

Aktueller Arbeitsschwerpunkt ist die Unterstützung der offenen Jugendarbeit. Seit November 2006 ist ein hauptamtlicher Gemeindejugendpfleger eingestellt worden für diese Arbeit. Aktuell geht es darum, einen offenen Jugendtreff in eigenen Räumen möglich zu machen. Augenblicklich werden dazu Räume in verschiedenen Pfarrheimen, aber auch in der Schulsporthalle und im Internet-Cafe der Schule genutzt. Die offene Jugendarbeit stellt einen absoluten Tätigkeitsschwerpunkt dar.

Gründungsjahr: 1999

## **Präventionsrat Gemeinde Schladen/ Werla**

### **Kontakt**

Präventionsrat Gemeinde Schladen/Werla  
Stettiner Straße 7  
38315 Schladen

Tel.: 05335 1900

Email: schulz-schladen@t-online.de

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Peter Schulz, Vorsitzender, Pensionär

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat ist als Bürgerinitiative organisiert. Teilnehmer/-innen sind Vertreter/-innen der Verwaltung, Polizei, Kommunalpolitik, Vereine, Kirchen, Schulen, des Jugendamtes WF und interessierte Bürger/-innen.

Der Schwerpunkt liegt in der präventiven Arbeit bei abweichendem Jugendverhalten. Sie erfolgt einerseits durch zeitlich begrenzte Projekte (z.B. Einsatz von Streetworkern, Drogenfahndung, Maßnahmen gegen Ladendiebstähle, u.a.) und Info-Veranstaltungen oder andererseits durch Dauerprojekte wie „Erziehungsberatung in den Kitas“, „Zusätzliche Bewegungsangebote in Kitas“ und „Hausaufgabenhilfe für Grundschüler/-innen“.

Um die dafür notwendigen Finanzmittel bereitstellen zu können, wurde ein Förderverein gegründet.

Gründungsjahr: 1997

## **Präventionsrat Schöningen**

### **Kontakt**

Präventionsrat Schöningen

Markt 1

38364 Schöningen

Tel.: 05352 512 132

Fax: 05352 512 153

E-Mail: burkhard.przemus@schoeningen.de

Webseite: <http://www.schoeningen.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Burkhard Przemus, Leiter Fachbereich Ordnungswesen

Herr Dr. Horst Malitz, Vorsitzender des Präventionsrates

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat der Stadt Schöningen hat sich am 21.03.2002 mit dem Ziel gegründet, Kriminalprävention vor Ort, abgestimmt auf die Schöninger Verhältnisse, zu betreiben.

Um sich intensiver mit themenbezogenen Projekten befassen zu können, sind zwei Arbeitsgruppen gegründet worden, die AG Jugend, in der zahlreiche Institutionen, Schulen und Elternvertreter mitgearbeitet haben und die AG Öffentliche Ordnung.

Die städtischen Ratsgremien haben Ende 2009 beschlossen, die Arbeit wieder in einem gemeinsamen Präventionsrat fortzuführen. Die Neugründungsversammlung fand im Juni 2010 statt. Im Präventionsrat werden seitdem in regelmäßigen Sitzungen aktuelle Projekte und Maßnahmen der Präventionsarbeit diskutiert und koordiniert.

Gründungsjahr: 2002

## **Präventionsrat der Stadt Schortens**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Schortens  
Oldenburger Straße 29  
26419 Schortens  
EMail: hinrichs@schortens.de

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Hinrichs, Geschäftsführerin  
Herr Gerhard Böhling, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Über den Präventionsrat der Stadt Schortens wurden Projekte initiiert, die jährlich fortgeführt werden, wie z.B. Fahrradcodierung, Veranstaltung von Fußballnächten für Jugendliche, Verkehrs- und Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen im Bereich von Schulen oder auch die Einrichtung eines Kummerkastens im Internet. Darüber hinaus werden in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen Probleme erörtert und Maßnahmen im präventiven Bereich erarbeitet.

Gründungsjahr: 1997

## **Präventionsrat Seelze**

### **Kontakt**

Präventionsrat Seelze

Am Rathausplatz 1

30926 Seelze

Tel.: 05137 828 323

Fax: 05137 828 399

Email: [wilfried.otto@stadt-seelze.de](mailto:wilfried.otto@stadt-seelze.de)

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat Seelze besteht aus folgenden Gremien:

Der Lenkungsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich und bei besonderen, begründeten Gelegenheiten nach Bedarf auch zusätzlich. Er setzt sich zusammen aus dem Bürgermeister (Leitung), dem Leiter des örtlichen Polizeikommissariats, den Schulleitern in der Stadt Seelze, der Jugendgerichtshilfe, dem Jugendamt, den Leitern/-innen der Arbeitsgruppen, der Jugendpflege und dem Sozialen Dienst der Stadt Seelze. Hier wird die Arbeit der gesamten Gremien zur Prävention reflektiert und ggf. der Anstoß für neue Projekte gegeben. Der Lenkungsausschuss ist den AGs vorgeordnet.

Die Präventionsarbeit wird von drei Arbeitsgruppen, an denen interessierte Bürger/-innen, Vertreter/-innen der Stadtverwaltung, der Polizei und der Schulen teilnehmen, bestimmt.

In der AG gegen Gewalt und Kriminalität bei Jugendlichen werden u.a. Ferienpassaktionen sowie seit 1998 Mitternachtssportangebote durchgeführt.

Die AG Integration bietet u.a. fest etablierte Hausaufgabenhilfen sowie Einkaufs- und Mobilitätshilfen für Senioren/-innen und Behinderte zur Förderung von deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Die AG gegen Häusliche Gewalt verfolgt das Ziel des Austausches und der Koordination der Hilfen vor Ort mit Behörden, Polizei, Anwälten/-innen und Ärzten/-innen.

## **Präventionsrat Schwanewede**

### **Kontakt**

Präventionsrat Schwanewede

Gemeinde Schwanewede

Damm 4

28790 Schwanewede

Tel.: 04209 7438

Fax: 04209 74838

E-Mail: joerg.heine@schwanewede.de

### **Ansprechpartner**

Herr Jörg Heine, Vorsitzender, Geschäftsführer, Fachbereichsleiter für Jugend, Sport und Kultur

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat für die Gemeinde Schwanewede hat sich 1999 gegründet. Als feste Mitglieder sind im PR vertreten: Die Begegnungsstätte Schwanewede, die Waldschule Schwanewede (Kooperative Gesamtschule), Vertreter/-innen der Grundschulen, die Polizeidienststelle Schwanewede, Sprecherin der Kindergärten in Schwanewede, das Jugendamt Osterholz, der Streetworker der Gemeinde Schwanewede, das Ordnungsamt der Gemeinde Schwanewede, der Jugendpfleger der Gemeinde Schwanewede als Fachbereichsleiter Jugend, Sport und Kultur und Vorsitzender des PR. Je nach Themengestaltung werden weitere Vertreter aus anderen Bereichen, z. B. der Jugend, der Kirche oder der Senioren/-innen hinzugezogen. Der Präventionsrat arbeitet unabhängig von der Politik, er berichtet aber regelmäßig im Fachausschuss.

Eine positive gewollte Entwicklung ist die zunehmende Vernetzung von Maßnahmen und Projekten und Institutionen. Der Präventionsrat trifft sich regelmäßig ca. 4-5 Mal im Jahr. Darüber hinaus ist jedoch eine immer stärker werdende ressortübergreifende Zusammenarbeit festzustellen. Polizei, Behörden, Schulen, Kindergärten und sonstige Institutionen, die in der Jugendarbeit und im Präventionsrat tätig sind, stehen mittlerweile in einem ständigen Dialog. So greifen mittlerweile viele Projekte vernetzt ineinander, alle mit dem Ziel: Gewalt und Kriminalität bei Kindern und Jugendlichen vorzubeugen und einzuschränken.

Gründungsjahr: 1999

### **Projekte**

- GAME OVER Theaterveranstaltung „Gegen Gewalt“ / Waldschule
- Runder Tisch Dreienkamp
- Kooperation zwischen Schule mit örtlichen Handwerk/Wirtschaftsunternehmen
- Polizeireform – hier&hellip; gemeinsame Aktion mit den Präventionsräten Lilienthal und Ritterhude
- Fußballnächte
- nächtliche LAN-Partys
- Selbstbehauptungsprojekte von KIGA bis Schule
- Faustlos-Projekte
- Fortbildung zum Thema „Rechte Jungs, ratlos Eltern“
- Enkeltrick-Veranstaltung
- Sicherheitstraining für Senioren/-innen
- Erstellung einer Notfallkarte
- Studie zum Sicherheitsgefühl in Schwanewede
- Überregionale Aktion gegen Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Samtgemeinde Schwarmstedt e.V.**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinde Schwarmstedt e.V.  
Regina Friede Samtgemeinde Schwarmstedt  
Am Markt 1 / Rathaus  
29690 Schwarmstedt

Tel.: 05071 809 34

Fax: 05071 809 58

EMAIL: [Praeventionsrat@schwarmstedt.de](mailto:Praeventionsrat@schwarmstedt.de)

Webseite: <http://www.schwarmstedt.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Heinz-Jürgen Behrens, 1. Vorsitzender, Pensionär  
Herr Jürgen Hildebrandt, Geschäftsführer, Polizeibeamter  
Herr Regina Friede, Schriftführerin, Verwaltungsbeamtin  
Frau Karla Schulz, 2. Vorsitzende, Lehrerin

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat der Samtgemeinde Schwarmstedt wurde am 13.06 2003 gegründet und hat sich von Anfang an zur Aufgabe gemacht, durch Aufklärung und fachkundige Hilfestellung die Kriminalität, das Suchtphänomen und die Gewaltbereitschaft zu mindern und die Zivilcourage der Bevölkerung zu stärken, um dadurch die Lebensbedingungen und das Sicherheitsgefühl im Bereich der Samtgemeinde Schwarmstedt zu verbessern. Insbesondere liegen uns die Kinder und Jugendlichen am Herzen.

Seit Ende 2005 ist der Präventionsrat ein eingetragener Verein und vom Finanzamt Soltau als gemeinnützig anerkannt.

Die Mitglieder kommen aus allen Bereichen der Samtgemeinde, sie arbeiten ehrenamtlich und politisch unabhängig. Schon bei der Gründung wurde Wert darauf gelegt, dass alle gesellschaftlich relevanten Gruppen vertreten sind. Das ist gelungen, u.a. sind Vertreter/-innen aus der Verwaltung, der Politik, den Kirchen, den Schulen, der Elternschaft, der Polizei, den Vereinen und Verbänden und aus der Wirtschaft aktiv im Präventionsrat tätig.

Egal, ob Sie als Aktiver in den Arbeitsgruppen mitarbeiten wollen oder aber die Präventionsarbeit als förderndes Mitglied unterstützen möchten, wir sind über jede Mitwirkung erfreut.

Gründungsjahr: 2003

## **Kommunaler Präventionsrat der Samtgemeinde Schöppenstedt**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat der Samtgemeinde Schöppenstedt

Markt 3

38170 Schöppenstedt

Tel.: 05332 938 108

Fax: 05332 938 101

E-Mail: [schulz@schoepenstedt.de](mailto:schulz@schoepenstedt.de)

Webseite: <http://www.schoepenstedt.net>

### **Ansprechpartner**

Herr Andreas Schulz, Leiter des Ordnungsamtes

## **Präventionsrat der Stadt Seesen**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Seesen  
Stadt Seesen  
Marktstr. 1  
38723 Seesen  
EMail: zimmermann@seesen.de

### **Ansprechpartner**

Herr Uwe Zimmermann, Geschäftsführer, Leiter FB Ordnung  
Herr Eric Homann, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Kommunaler Präventionsrat mit einem Koordinierungskreis, der die Projekte ehrenamtlicher Arbeitskreise „lenkt“.

Gründungsjahr: 1998

## **Präventionsrat Seevetal e.V.**

### **Kontakt**

Präventionsrat Seevetal e.V.

Gemeinde Seevetal

Kirchstraße 11

21218 Seevetal

Tel.: 04105 552 266

Fax: 04105 551 266

E-Mail: [a.schmidt@seevetal.de](mailto:a.schmidt@seevetal.de)

Webseite: <http://www.praeventionsrat-seevetal.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Andreas Schmidt, Geschäftsführer, Leiter Stabsstelle  
Öffentlichkeitsarbeit, ÖPNV & Wirtschaftsförderung

Herr Günter Schwarz, Vorsitzender, Bürgermeister a. D.

### **Kurzbeschreibung**

Kriminal- und Gewaltprävention durch Kooperation - „Ein Verein geht neue Wege“.

Wir haben erkannt, dass es in der heutigen Zeit sehr schwer ist, gesellschaftlichen Problemen, wie z.B. Vandalismus, Gewalt, Anonymität und ähnlichem allein entgegenzuwirken. Aus diesem Grunde bedeutet Prävention für uns: Ansprechpartner für die Gemeinschaft zu sein, und zwar für Kinder, Jugendliche, Eltern und Betroffene.

Zur Zeit gehören dem Präventionsrat über 200 Mitglieder (Personen, ortsansässige Institutionen, Schulen, Kindergärten, Vereine und Unternehmen) an. Sie beteiligen sich mit ihren fachlichen Fähigkeiten und Erfahrungen aktiv an der Entwicklung von Maßnahmen zur Eindämmung und Verhinderung von Gewalt und Kriminalität. Ein festgeschriebenes Ziel ist die Entwicklung und Förderung der Gemeinschaft und der Gemeinwesenarbeit.

Gründungsjahr: 1998

## **Präventionsrat der Stadt Sehnde**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Sehnde

Nordstr. 21

31319 Sehnde

Tel.: 05138 707 312

Fax: 05138 707 66 312

E-Mail: [iris.jungclaus@sehnde.de](mailto:iris.jungclaus@sehnde.de)

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat der Stadt Sehnde arbeitet seit 2002 aktiv zu den Themenschwerpunkten: Häusliche Gewalt, Alkohol und Integration von ausländischen Mitbürgern/-innen. Zusätzlich werden immer aktuelle Themen aufgegriffen und bearbeitet.

Der Präventionsrat arbeitet in einer engen Kooperation mit den Kommunen des Ostkreises der Region Hannover (Lehrte, Burgdorf und Uetze).

Gründungsjahr: 2002

## **Präventionsrat der Samtgemeinde Sittensen**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinde Sittensen  
Samtgemeinde Sittensen  
Am Markt 11  
27419 Sittensen

Tel.: 04282 930 016 00

Fax: 04282 930 016 11

EMail: [praeventionsrat@sg.sittensen.de](mailto:praeventionsrat@sg.sittensen.de)

Webseite: <http://Sittensen.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Stefan Miesner, Ordnungsamtsleiter stellv. Samt-  
gemeindebürgermeister

Herr Hardi Stockfisch, Vorsitzender, Geschäftsführer, Poli-  
zeibeamter

### **Kurzbeschreibung**

Gremium aus vier Arbeitsgruppen mit 26 ehrenamtlichen Mit-  
wirkenden aus fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Gründungsjahr: 2004

## **Stadt Soltau Präventionskonferenz**

### **Kontakt**

Stadt Soltau Präventionskonferenz  
Poststraße 12  
29614 Soltau  
EMail: thoreyelbers@stadt-soltau.de

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Silke Thorey-Elbers, Leiterin Fachgruppe 50, Jugend und Soziales  
Frau Marion Kreutzer, Stadtjugendpflegerin

### **Kurzbeschreibung**

Zur stetigen Fortentwicklung der Präventionsarbeit in Soltau trifft sich regelmäßig die Lenkungsgruppe Prävention. Sie bereitet auch die ein- bis zweimal jährlich stattfindende Präventionskonferenz vor. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe sind Vertreter/-innen aus verschiedenen Vereinen und Einrichtungen, z.B. Schule, Polizei, Verwaltung, etc. In dieser Gruppe werden aktuelle Probleme besprochen, Lösungsansätze und neue Ideen entwickelt.

Die Präventionskonferenz dient dem Austausch aller im Bereich Prävention tätigen Personen, dem Austausch von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern/-innen sowie der Information zu aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich. Regelmäßig tragen auch Referenten/-innen zu aktuellen Themen vor, z.B. Zivilcourage oder Rechtsextremismus.

Gründungsjahr: 2007

## **Kriminalpräventionsrat Stade (KPRS)**

### **Kontakt**

Kriminalpräventionsrat Stade (KPRS)

Hansestadt Stade

Hökerstr. 2

21682 Stade

Tel.: 04141 401 101

E-Mail: [kprs@stadt-stade.de](mailto:kprs@stadt-stade.de)

Webseite: <http://www.stade.de>

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Roswitha Blendow

Frau Silvia Nieber, Vorsitzende, Bürgermeisterin

### **Kurzbeschreibung**

Zielsetzung:

- Verhütung von Straftaten
- Erhöhung der Sicherheit und Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung
- Entwicklung von Mitverantwortung, Zivilcourage und Nachbarschaftshilfe

Gründungsjahr: 1998

## **Präventionsrat Stadland**

### **Kontakt**

Präventionsrat Stadland

Möwenstr. 13

26935 Stadland

Tel.: 04732 184 379

Email: [frerichs.rainer@googlemail.com](mailto:frerichs.rainer@googlemail.com)

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Rainer Frerichs, Vorsitzender

Herr Marek Kandzia

## **Präventionsrat Stadthagen wir+**

### **Kontakt**

Präventionsrat Stadthagen wir+

c/o Kulturzentrum Alte Polizei

Obernstr. 29

31655 Stadthagen

Tel.: 05721 893 770

Fax: 05721 893 777

Email: [renate.junklewitz@altepolizei.de](mailto:renate.junklewitz@altepolizei.de)

Webseite: <http://www.praeventionsrat-stadthagen-wirplus.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Renate Junklewitz

Gründungsjahr: 2001

### **Projekte**

- AG „Zusammenarbeit Schule-Jugendhilfe“
- AG Weltkindertag

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Staufenberg**

### **Kontakt**

Präventionsrat Staufenberg

Hannoversche Straße 21

34355 Staufenberg

Tel.: 05543 301 20

Fax: 05543 301 39

E-Mail: [buergormeister@staufenberg-nds.de](mailto:buergormeister@staufenberg-nds.de)

Webseite: <http://www.staufenberg-nds.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Volker Zimmermann, Vorsitzender, Bürgermeister der Gemeinde

Frau Stefanie Gimbel, Geschäftsführerin, Kinder- und Jugendreferentin der Gemeinde

### **Kurzbeschreibung**

- Unterstützung der Menschen bei der Umsetzung ihrer Interessen sowie der Gestaltung ihres Lebens
- Kontaktherstellung zwischen Initiativen, Organisationen, Gemeinde und interessierten Bürgern/-innen sowie zwischen den Ortsteilen
- Diskussionen und Auseinandersetzungen über Problemstellungen und Finden von Lösungen

Gründungsjahr: 2004

## **Steinfelder Präventionsrat**

### **Kontakt**

Steinfelder Präventionsrat

Am Rathausplatz 13

49439 Steinfeld

Tel.: 05492 8617

Fax: 05492 8637

E-Mail: [honkomp@steinfeld.de](mailto:honkomp@steinfeld.de)

Webseite: <http://www.steinfeld.de/praevention>

### **Ansprechpartner**

Herr Joachim Rossa, Vorsitzender

Herr Werner Buddelmeyer, Stellvertretender Vorsitzender

Herr Stephan Honkomp, Leiter des Ordnungsamtes

## **Präventionsrat Stelle**

### **Kontakt**

Präventionsrat Stelle

Hartmut Fiedler

Elbblick 25

21435 Stelle

Tel.: 04174 3173

Email: hartmut@fiedler-home.de

### **Ansprechpartner**

Herr Hartmut Fiedler

Herr Thomas Grundei

Gründungsjahr: 2000

### **Projekte**

- Hilfe für Kinder
- Kinderfinder
- Klackbänder
- Lesementor
- Wachsender Nachbar

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Stuhr macht Prävention**

### **Kontakt**

Stuhr macht Prävention

Rathaus Stuhr

Blockener Str. 6

28816 Stuhr

Tel.: 0421 569 5231

Fax: 0421 569 59231

E-Mail: H.Schueler@stuhr.de

Webseite: <http://www.stuhr.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Hans Schüler, Geschäftsführer, Teamleiter Jugendarbeit

Herr Niels Thomsen, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Die vier Säulen der Arbeit:

- Pro- das Netz
- Arbeitskreis Prävention
- Stuhr macht sicher
- Arbeitstagung Prävention

Gründungsjahr: 2004

## **Präventionsrat Syke**

### **Kontakt**

Präventionsrat Syke  
Stadtverwaltung  
Hinrich-Hanno-Platz 1  
28857 Syke

Tel.: 04242 164 300  
Fax: 04242 164 164  
EMail: Horst.Meyer@syke.de  
Webseite: <http://www.syke.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Horst Meyer, Geschäftsführung, Fachbereichsleiter  
Ordnung & Soziales bei der Stadt Syke  
Herr Rüdiger Riehm, Vorsitzender des Präventionsvereins,  
Diplom Sozialarbeiter  
Frau Suse Laue, Vorsitzende, Bürgermeisterin

### **Kurzbeschreibung**

- Präventionsrat unter Vorsitz der Bürgermeisterin (ehrenamtliche und hauptamtliche Teilnehmer/-innen)
- Arbeitsgruppen zu speziellen Themen / Projekten
- Lenkungsgruppe (hauptamtliche Mitglieder aus Verwaltung, Polizei und Schulleitungen)
- Verein „Prävention für Syke e.V.“ als „Förderverein“ für Präventionsarbeit

Gründungsjahr: 1998

## **Präventionsrat der Samtgemeinde Sögel**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinde Sögel  
Samtgemeinde Sögel  
Ludmillenhof 1  
49751 Sögel

Tel.: 05952 206 0

Fax: 05952 206 666

E-Mail: [samtgemeinde@soegel.de](mailto:samtgemeinde@soegel.de)

Webseite: <http://www.soegel.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Hans Nowak, Erster Samtgemeinderat

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat der Samtgemeinde Sögel trifft sich einmal im Halbjahr mit dem Präventionsrat der Samtgemeinde Werlte sowie Vertretern/-innen der Polizeistation Sögel zur Beratung und zum Informationsaustausch.

Gründungsjahr: 2002

## **Kommunaler Präventionsrat der SG Tarmstedt**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat der SG Tarmstedt  
Hepstedter Straße 9  
27412 Tarmstedt

Tel.: 04283 893 0

Email: [praeventionsrat@tarmstedt.de](mailto:praeventionsrat@tarmstedt.de)

### **Ansprechpartnerin**

Frau Katrin Alpers

## **Präventionsrat in der Samtgemeinde Tostedt**

### **Kontakt**

Präventionsrat in der Samtgemeinde Tostedt  
Samtgemeinde Tostedt  
Schützenstraße 24  
21255 Tostedt

Tel.: 04182 298 0

Fax: 04182 298 108

Email: [info@tostedt.de](mailto:info@tostedt.de)

Webseite: <http://www.tostedt.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Dieter Hellberg, Fachbereichsleiter

Herr Dirk Bostelmann, Samtgemeindebürgermeister

Gründungsjahr: 2010

## **Präventionsrat der Gemeinde Twist**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Twist

Herr Greve

Flensbergstraße 7

49767 Twist

Tel.: 05936 933 033

Fax: 05936 933 044

E-Mail: greve@twist-emsland.de

Webseite: <http://www.twist-emsland.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Heinz Greve, Vorsitzender, Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters

Herr Peter Liedtke, Fachbereichsleiter Ordnung, Arbeit und Soziales

Gründungsjahr: 2003

## **Twistringer Präventionskreis**

### **Kontakt**

Twistringer Präventionskreis

Im Oberdorf 8

27239 Twistringen

Tel.: 04243 8943

Fax: 04243 8332

E-Mail: monis-kinderstube@t-online.de

### **Ansprechpartnerin**

Frau Monika Schubert, 1. Vorsitzende

### **Kurzbeschreibung**

Arbeitskreis mit Mitgliedern aus allen örtlichen Schulen, Kindergärten, Sportvereinen, Caritas und der Polizei. Hierbei ist es dem Rat wichtig, eine Vernetzung von allen teilnehmenden Gruppen zu erzielen.

## **Präventionsrat in der Samtgemeinde Uchte**

### **Kontakt**

Präventionsrat in der Samtgemeinde Uchte

Balkenkamp 1

31600 Uchte

Tel.: 05763 943 933

E-Mail: [st.ippisch@gmail.com](mailto:st.ippisch@gmail.com)

Webseite: <http://www.samtgemeinde-uchte.de>

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Stephanie Ippisch, Präventionskraft

Frau Anke Struckmann, Sachbearbeiterin in der SG Uchte

Gründungsjahr: 2002

### **Projekte**

- Elternkurs „Starke Eltern - Starke Kinder“
- Väterabende
- Wir machen Kinder stark

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Uelzen**

### **Kontakt**

Präventionsrat Uelzen

Peter Wegener

Wilhelm Klipp Str. 14

29562 Uelzen / Suhlendorf

Tel.: 05820 970 324

EMAIL: [praeventionsrat-uelzen@t-online.de](mailto:praeventionsrat-uelzen@t-online.de)

Webseite: <http://www.praeventionsrat-uelzen.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Peter Wegener, Geschäftsführer

Frau Philine Haase, 1. Vorsitzende, Pensionärin

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat will:

- zu weniger Gewalt und Kriminalität in unserem Umfeld beitragen
- Wege zur Prävention aufzeigen
- Behörden, Schulen, lokale Organisationen sowie alle Menschen in Stadt und Landkreis bei ihrer Präventionsarbeit unterstützen
- an konkreten Präventionsprojekten in Stadt und Landkreis Uelzen unterstützend und beratend mitwirken
- lokale Präventionsprojekte vernetzen und viele Menschen beteiligen
- Ansprechpartner und Informationsbörse sein

Ideen und Vorschläge zur Präventionsarbeit werden in der Koordinierungsgruppe erörtert und ggfs. auf den Weg gebracht. Eine aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen und den Projekten des Präventionsrates ist möglich und erwünscht. Über Termine des Präventionsrates informiert unsere Internetseite: [www.praeventionsrat-uelzen.de](http://www.praeventionsrat-uelzen.de).

Gründungsjahr: 2001

## **Netzwerk Prävention der Gemeinde Uetze**

### **Kontakt**

Netzwerk Prävention der Gemeinde Uetze

Gemeinde Uetze

Marktstraße 9

31311 Uetze

Tel.: 05173 970 160

Fax: 05173 970 197

E-Mail: [tesch@uetze.de](mailto:tesch@uetze.de)

Webseite: <http://www.uetze.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Ursula Tesch, Geschäftsführerin, Teamleitung Jugend, Familie und Senioren

Herr Achim Husemann, Vorsitzender, Erster Gemeinderat -  
Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters

### **Kurzbeschreibung**

Das Netzwerk Prävention der Gemeinde Uetze setzt sich aus sechs ständigen Vertretern/-innen zusammen und wird je nach Arbeitsthema um weitere Mitglieder aus Politik, Wirtschaft und Soziales erweitert. Die ständigen Vertreter/-innen verstehen sich als Lenkungsgruppe, die nach Bedarfslage entsprechende Arbeitsgruppen einsetzen. Mitglieder in diesen Arbeitsgruppen können sich je nach Themenstellung aus diversen Bereichen/ Institutionen rekrutieren.

Folgende Themenbereiche wurden bisher vom Netzwerk Prävention in den Blick genommen: Sucht, Gewalt, Integration, Kindeswohl, Gesundheit und Sicherheit im öffentlichen Raum.

Gründungsjahr: 2008

### **Projekte**

- Du bist gut

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Varel**

### **Kontakt**

Präventionsrat Varel

Stadt Varel

Windallee 4

26316 Varel

Tel.: 04451 126 0

Fax: 04451 126 130

E-Mail: [ordnung@varel.de](mailto:ordnung@varel.de)

Webseite: <http://www.varel.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Thomas Besse, Geschäftsführer, Verwaltungsangestellter

Herr Dirk Heise, Vorsitzender, Erster Stadtrat

## **Präventionsrat der Stadt Vechta**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Stadt Vechta  
Haus der Jugend Vechta GmbH  
Zitadelle 13  
49377 Vechta

E-Mail: [stadtjugendpflege@gulfhaus.de](mailto:stadtjugendpflege@gulfhaus.de)

Webseite: <http://www.gulfhaus.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Friederike Frerichs, Geschäftsführerin, Stadtjugendpflegerin und Präventionsbeauftragte der Stadt Vechta

Herr Helmut Gels, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Eine der Hauptaufgaben ist die Entwicklung bzw. der Aus-/Aufbau eines Netzwerkes aus Vereinen, Verbänden, Institutionen und Bürgern/-innen. Eine Koordinierungsgruppe, die sich zusammensetzt aus der Präventionsbeauftragten und Personen aus Politik und Verwaltung trifft sich in regelmäßigen Abständen, um die Präventionsarbeit in diesem Rahmen transparent zu machen, anzuschließen, zu bündeln, etc.

Der Präventionsrat arbeitet nicht mit festen Arbeitsgruppen, einer Geschäftsordnung oder festen Mitgliedern. Es handelt sich eher um eine offene Forumsarbeit, zu der jeder eingeladen ist. Die Umsetzung der Anregungen, Wünsche und Ideen, die in diesem Forum erarbeitet werden, erfolgt dann in Projektarbeit/Projektgruppen. Die Mitarbeit im Vechtaer Präventionsrat erfolgt ehrenamtlich. In der Regel treffen sich einmal im Jahr auf der Plenarsitzung Bürger/-innen, Mitglieder aus Vereinen, Verbänden, der Koordinierungsgruppe um gemeinsam zu überlegen, was man frühzeitig / präventiv gegen Probleme wie Gewalt, Drogen oder Kriminalität tun kann.

Gründungsjahr: 2000

### **Projekte**

- Jugend- und Stadtteilprojekt Vechta West
- Jugendschutzmaßnahmen am 1. Mai
- Kultur fairbindet - Fest der Kulturen
- Musku la tour \ Musikkultur / Musical&Kultur
- Präventionsprojekte an Schulen und Kindergärten
- Sozialpreis
- Vechtaer Integrationsmodell (VIMo)

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Verden e.V.**

### **Kontakt**

Präventionsrat Verden e.V.

Große Straße 40

27283 Verden (Aller)

Tel.: 04231 124 33

Fax: 04231 123 46

E-Mail: [carola.cordes@verden.de](mailto:carola.cordes@verden.de)

Webseite: <http://www.verden.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Carola Cordes, Geschäftsstelle, Koordinatorin

Herr Lutz Brockmann, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Am 23.06.2011 hat sich der lose Zusammenschluss aus rund 50 Institutionen und Personen der Stadt Verden zum Verein „Präventionsrat Verden e.V.“ zusammengeschlossen. Neben dem Vorstand ist die Lenkungsgruppe das ausführende Organ des Präventionsrates. Sie führt die laufenden Geschäfte des Vereins und ihr obliegt die Ausführung der Beschlüsse. Der Lenkungsgruppe gehören neben den Vorstandsmitgliedern Vertreter/-innen der Arbeitsgruppen und Vertreter/-innen öffentlicher Institutionen an.

Z. Zt. gibt es folgende Arbeitsgruppen:

- „Soziales Lernen“
- „Gesunde Stadt“
- „Integration“ und „Internet“

Weitere Informationen sind unter [www.verden.de](http://www.verden.de) (Leben in Verden; Soziales; Präventionsrat) zu finden.

Gründungsjahr: 1997

## **Präventionsrat Walkenried**

### **Kontakt**

Präventionsrat Walkenried  
Samtgemeinde Walkenried  
Bahnhofstr. 17  
37445 Walkenried

Tel.: 05525 202 10

Fax: 05525 202 55

Email: [pluemer@walkenried.de](mailto:pluemer@walkenried.de)

Webseite: <http://www.rathaus.walkenried.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Dieter Haberlandt, Samtgemeindebürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat setzt sich aus engagierten Personen aus Kommunalpolitik, Kirche, Polizei, Vereinen, Schulen und Jugendpflege zusammen. Hauptthemen sind derzeit der Umgang mit Alkohol und die Situation junger Erwachsener im kommunalen Umfeld.

Gründungsjahr: 2003

### **Projekte**

- Aufsuchende Jugendarbeit

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Arbeitskreis Prävention**

### **Kontakt**

Arbeitskreis Prävention

Gemeinde Wallenhorst

Rathausallee 1

49134 Wallenhorst

Tel.: 05407 888 311

Email: [nicole.erben@wallenhorst.de](mailto:nicole.erben@wallenhorst.de)

### **Ansprechpartnerin**

Frau Nicole Erben

Gründungsjahr: 1999

## **Präventionsrat Wangerland**

### **Kontakt**

Präventionsrat Wangerland

Renate Janßen-Niemann, Vorsitzende

Helmstedter Straße 1

26434 Wangerland

Tel.: 04463 235

Fax: 04463 1754

E-Mail: rjn@holger-janssen.de

### **Ansprechpartnerin**

Frau Renate Janßen-Niemann, Vorsitzende, Schulleiterin

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat Wangerland setzt jährlich neue Arbeitsschwerpunkte.

2009 wurden insgesamt 72 Eltern geschult im Erkennen und im Umgang mit Gefahren im Internet (Internetführerschein für Eltern). Im Rahmen der Drogenprävention erhielten Eltern durch den Drogenkoffer des LKA Einblick in die unterschiedlichen Drogen und Informationen über Gefahren und Wirkung.

2010 unterstützt der Präventionsrat Wangerland die erste Elternschule in der Gemeinde. An zehn Abenden werden Eltern durch „den roten Faden“ Hilfestellungen in der Bewältigung der Alltagssituationen gegeben.

Der Präventionsrat hat eine ZerlegBar, die bei Veranstaltungen mit Jugendlichen coole alkoholfreie Drinks zu erschwinglichen Preisen anbietet und über den Gemeindejugendpfleger ausgeliehen werden kann.

Der Schwerpunkt liegt seit 2011 im Umgang mit Häuslicher Gewalt. Die bisherigen Informationsabende fanden regen Zuspruch. Weitere Veranstaltungen werden folgen.

Der Präventionsrat Wangerland arbeitet ehrenamtlich, die Gemeinde gewährt Unterstützung durch Räumlichkeiten, die Gemeindejugendpflege ist aktiv eingebunden. Zur Finanzierung von Projekten müssen Spenden eingeworben werden.

Gründungsjahr: 2002

### **Projekte**

- Häusliche Gewalt

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Wardenburg**

### **Kontakt**

Präventionsrat Wardenburg  
Friedrichstraße 16  
26203 Wardenburg

Tel.: 04407 2769

Email: [jugendpflege@wardenburg.de](mailto:jugendpflege@wardenburg.de)

## **Wedemärker Präventionsrat**

### **Kontakt**

Wedemärker Präventionsrat  
Gemeinde Wedemark  
Fritz-Sennheiser-Platz 1  
30900 Wedemark

Tel.: 05130 581 277

Fax: 05130 581 11 277

Email: [sabine.wurst@wedemark.de](mailto:sabine.wurst@wedemark.de)

Webseite: <http://www.wedemark.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Sabine Wurst, Geschäftsführerin Präventionsrat  
Herr Tjark Bartels, Vorsitzender, Bürgermeister

Gründungsjahr: 2007

### **Projekte**

- Arbeitsgruppe Drogen- und Suchtprävention
- Arbeitsgruppe Gesundheitsprävention
- Arbeitsgruppe Interkultureller Treff
- Arbeitsgruppe PaC

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Gemeinde Wennigsen (Deister)**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Wennigsen (Deister)  
Jugendpflege der Gemeinde Wennigsen (Deister)  
Argestorfer Straße 4b  
30974 Wennigsen

Tel.: 05103 2104

Email: [jugendpflege@wennigsen.de](mailto:jugendpflege@wennigsen.de)

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Dr. Peter Armbrust, Vorsitzender  
Frau Kerstin Kohl, Jugendpflege

Gründungsjahr: 2005

### **Projekte**

- „Lästern, pöbeln, schikanieren - alles total normal?“
- „Skate by night“
- Praktikums- und Lehrstellenmagazin

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Kommunaler Präventionsrat der Gemeinde Werlte**

### **Kontakt**

Kommunaler Präventionsrat der Gemeinde Werlte  
Marktstraße 1  
49757 Werlte

Tel.: 05951 201 0

Fax: 05951 201 53

E-Mail: [samtgemeinde.werlte@werlte.de](mailto:samtgemeinde.werlte@werlte.de)

Webseite: <http://www.werlte.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Werner Gerdes, Gemeindedirektor / Geschäftsführer  
des KPR

Herr Willfried Lübs, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

*Struktur des Gremiums:*

Plenum und Arbeitsgruppe Alkohol

*Ziele des Gremiums:*

Klärung aller Problembereiche der kommunalen Präventionsarbeit

*Inhaltliche Schwerpunkte:*

Inhaltliche Gesamterfassung offensichtlicher Problembereiche / genauere Ursachenforschung / Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten und deren Umsetzung

Gründungsjahr: 2009

## **Arbeitskreis Prävention Westerstede**

### **Kontakt**

Arbeitskreis Prävention Westerstede

Günter Teusner

Am Markt 2

26655 Westerstede

Tel.: 04488 520 7288

Fax: 04488 520 5859

E-Mail: [leitung@apothekevilla.de](mailto:leitung@apothekevilla.de)

Webseite: <http://www.westerstede.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Günter Teusner, Leiter Gesundheitshaus

Gründungsjahr: 1999

## **Kreispräventionsrat Ammerland**

### **Kontakt**

Kreispräventionsrat Ammerland

Landkreis Ammerland

Ammerlandallee 12

26655 Westerstede

Tel.: 04488 563 060

Fax: 04488 563 339

E-Mail: [v.gudlat@ammerland.de](mailto:v.gudlat@ammerland.de)

Webseite: <http://www.ammerland.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Volker Gudlat, Kreisjugendpfleger, Präventionsbeauftragter

Herr Ingo Rabe, Vorsitzender, Sozialdezernent

Gründungsjahr: 1998

## **Präventionsrat der Gemeinde Westoverledingen**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Westoverledingen

Gemeinde Westoverledingen

Bahnhofstraße 18

26810 Westoverledingen

Tel.: 04955 988 890

Fax: 04955 933 13 190

E-Mail: [hendrik.rubien@westoverledingen.de](mailto:hendrik.rubien@westoverledingen.de)

Webseite: <http://www.Westoverledingen.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Günther Heidelberg, Fachbereichsleiter Bürgerdienste & Soziales

### **Kurzbeschreibung**

*Struktur / Zusammensetzung:*

Der Präventionsrat WOL ist Mitglied im LPR Niedersachsen. Ihm gehören dauerhaft Vertreter/-innen der Gemeindeverwaltung, der örtlichen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, der Polizei, verschiedener Vereine und Verbände, der Kirchen und des Landkreises Leer an. Den Vorsitz hat der Bürgermeister der Gemeinde.

*Ziele / Aufgaben:*

Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der nicht nur die genannten Institutionen, sondern letztlich jede Bürgerin und jeder Bürger gefordert sind. In unserem Selbstverständnis umfasst Prävention die Bereiche

- Kriminalität / Gewalt / Sucht,
- Gesundheit / Ernährung / Bewegung,
- Rechtsextremismus / Fremdenfeindlichkeit und
- Medienkompetenz.

Vorbeugung und Verhütung von Kriminalität wird angestrebt durch die Verbesserung der allgemeinen Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren/-innen in Westoverledingen.

Daraus resultieren Aufgaben, wie die Förderung der Angebote für benachteiligte und gefährdete junge Menschen, der Abbau von Gewalt und Ausgrenzung, das Erkennen sozialer Brennpunkte und unsicherer Orte, die Schaffung von Öffentlichkeit und Bereitstellung von Informationen für Bürger/-innen sowie die Förderung von Zivilcourage.

Gründungsjahr: 1998

## **Präventionsrat der Gemeinde Weyhe**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Weyhe  
Fachbereich 3  
Rathausplatz 1  
28844 Weyhe

Tel.: 04203 711 18  
Fax: 04203 711 42  
EMail: [preissner@weyhe.de](mailto:preissner@weyhe.de)  
Webseite: <http://www.weyhe.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Bettina Preißner, FBL Ordnung und Soziales  
Herr Frank Lemmermann, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Aufbau: Präventionsrat, Lenkungsgruppe, Arbeitsgruppen.  
Ziele: Soziale Problemstellungen sollen frühzeitig erkannt, Ursachen erforscht und Lösungsvorschläge angeregt, entwickelt und unterstützt werden.  
Gründungsjahr: 2005

### **Projekte**

- Streetwatcher
- Weyher Rettungsring

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Wildeshausen**

### **Kontakt**

Präventionsrat Wildeshausen  
Am Markt 1  
27793 Wildeshausen

Tel.: 04431 5868  
EMail: [jugendzentrum.jott-zett@ewetel.net](mailto:jugendzentrum.jott-zett@ewetel.net)

### **Ansprechpartnerin**

Frau Imke Schmidt, Geschäftsführerin

## **Kriminalpräventionsrat Wilhelmshaven**

### **Kontakt**

Kriminalpräventionsrat Wilhelmshaven

Jugendamt Wilhelmshaven

Rathausplatz 1

26382 Wilhelmshaven

Tel.: 04421 161 599

Fax: 04421 164 116 28

EMAIL: [carsten.feist@stadt.wilhelmshaven.de](mailto:carsten.feist@stadt.wilhelmshaven.de)

Webseite: <http://www.vkp-whv.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Carsten Feist, Leiter Jugendamt

Herr Thorsten Riedel, Mitarbeit Präventionsbüro

### **Kurzbeschreibung**

In Sicherheit zu leben ist ein menschliches Grundbedürfnis und Ausdruck von Lebensqualität.

Wir setzen uns ein für die Intensivierung der Prävention in Wilhelmshaven, z.B. durch

- Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen zur Prävention sowie deren Finanzierung,
- Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit zu Präventionsthemen,
- Schulung, Beratung und Fortbildung von Präventionskräften,
- Auszeichnung von Personen, die sich um die Prävention verdient gemacht haben, hier sei der Tag der Zivilcourage genannt.

In Wilhelmshaven steht den Bürger/-innen für Anliegen im Sinne einer aktiven Prävention und Beratungen ein Präventionsbüro zur Verfügung. Dieses ist ebenfalls als wichtige Schnittstelle innerhalb des Präventionsnetzwerkes zu sehen.

Neben einer Vielzahl von Präventionsprojekten, wie z.B. dem Präventionslauf, dem 24H-Schwimmen organisieren wir im Abstand von 2-3 Jahren eine Präventionsmesse auf der sich alle Akteure des Präventionsverbundes präsentieren können.

In Wilhelmshaven arbeiten kommunale Dienststellen hervorragend und erfolgreich mit dem Präventionsteam der Polizeiinspektion Wilhelmshaven-Friesland in übergreifenden Teams und Projekten vertrauensvoll zusammen.

Prävention geht uns alle an!

Gründungsjahr: 2009

## **Präventionsrat der Gemeinde Winsen (Aller)**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Winsen (Aller)

Hasenwinkel 2

29308 Winsen

Tel.: 05143 82 86

Email: quader-winsenaller@t-online.de

### **Ansprechpartnerin**

Frau Karin Quader

### **Kurzbeschreibung**

Das Plenum besteht aus Vertretern/-innen schulischer, vorschulischer und sozialer Einrichtungen, Vertretern/-innen der Polizei, aus Politik und Verwaltung, Selbsthilfegruppen sowie Elternvertretern/-innen. Außerdem gibt es eine Kleingruppe mit Vertretern/-innen aus den Bereichen Grundschule, Förderschule und vorschulische Bildung und Betreuung.

Schwerpunkte:

- Beratung der Politik und Einflussnahme
- Kooperation der Mitglieder
- Informationsveranstaltungen für Erziehende
- Angebote für Kinder und Jugendliche

Gründungsjahr: 2000

### **Projekte**

- Ausstellung zum Thema Drogen
- Einfluss auf politisches Handeln
- Infoveranstaltungen zum Thema Erziehung
- Netzwerk sozialer und schulischer Einrichtungen
- Präventionspuppenbühne
- Theaterstücke für Jugendliche

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat im Harlingerland e.V.**

### **Kontakt**

Präventionsrat im Harlingerland e.V.

Isumser Straße 1-3

26409 Wittmund

Tel.: 04462 911 0

Fax: 04462 911 250

Email: [stephan.zwerg@praeventionsrat-harlingerland.de](mailto:stephan.zwerg@praeventionsrat-harlingerland.de)

Webseite: <http://www.praeventionsrat-harlingerland.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Stephan Zwerg, Geschäftsführer, Polizeirat und Leiter des Polizeikommissariates Wittmund

Herr Matthias Köring, Vorsitzender, Landrat des Landkreises Wittmund

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat im Harlingerland ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein, der sich im Netzwerk mit anderen bemüht, die Sicherheit im Landkreis Wittmund zu erhöhen. Die hier lebenden Menschen und unsere Feriengäste sollen täglich ein hohes Maß an Sicherheitsgefühl haben und sich gerne in unserer Heimat aufhalten. Dazu wollen wir mit vielen kleinen Dingen und Aktivitäten beitragen.

Schwerpunkt unserer Arbeit ist insbesondere die Verhinderung der Jugend- und Gewaltkriminalität durch vielfältige Projekte und Initiativen.

Gründungsjahr: 1996

### **Projekte**

- Babybedenkzeit
- Brüll-Falle
- Fahrradcodierungen
- HaLT-Projekt
- Hausaufgabenhilfe für Kinder mit Migrationshintergrund
- Internetgefahren / Virtuelle Welten
- Mediation im Kindergarten
- Mutter-Kind-Gruppe Knakenbörg -in Planung-
- NIKO-Projekt
- Schulverweigerer
- Selbstbehauptungskurse
- Sozialtrainings
- Spielmobil
- Täter-Opfer-Ausgleich

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat Wolfenbüttel**

### **Kontakt**

Präventionsrat Wolfenbüttel  
Stadtjugendpflege Wolfenbüttel  
Rosenwall 1  
38300 Wolfenbüttel

Tel.: 05331 710 8640

Fax: 05331 867 892

E-Mail: [jugendpflege@wolfenbuettel.de](mailto:jugendpflege@wolfenbuettel.de)

Webseite: <http://www.jugendpflege-wf.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Stephan Fabriczek, Geschäftsführer, Stadtjugendpflege

Herr Thomas Pink, Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt  
Wolfenbüttel

Herr Matthias Steg, Stadtjugendpflege

### **Kurzbeschreibung**

Lokaler Präventionsrat unter Vorsitz des Bürgermeisters  
Thomas Pink.

Lenkungsgruppe (Vertreter der Verwaltung, Politik, Polizei,  
Schulen, Jugendamt des Landkreises, Kirchen, freier Träger).

AG „Schule - Gewaltprävention“

AG „Schule - Suchtprävention“

Gründungsjahr: 2002

## **Lenkungsgruppe Kriminalprävention Wolfsburg**

### **Kontakt**

Lenkungsgruppe Kriminalprävention Wolfsburg  
Elke Brzoska, Stadt Wolfsburg, Ordnungsamt  
Porschestraße 49  
38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 281 564

Fax: 05361 281 560

E-Mail: [elke.brzoska@stadt.wolfsburg.de](mailto:elke.brzoska@stadt.wolfsburg.de)

Webseite: <http://www.wolfsburg.de/verwaltung/buergerdienste/ordnungsamt/kriminalpraevention/>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Elke Brzoska, Geschäftsführerin Kriminalprävention

### **Kurzbeschreibung**

Die Stadt Wolfsburg hat sich zur Aufgabe gemacht, Kriminalität durch den Einsatz von präventiven Maßnahmen und Projekten frühzeitig vorzubeugen. Ziel ist einerseits, auf die Entwicklung der Kriminalität durch Abbau von kriminalitätsfördernden Strukturen einzuwirken und andererseits das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken.

Mit der Lenkungsgruppe Kriminalprävention wurde das Gremium gebildet, das Projekte und Aktionen initiiert, Strategien und Ziele der Kriminalprävention, Qualitätsstandards und Verantwortlichkeiten formuliert. Die einzelnen Projekte werden durch Zielvereinbarungen und Berichte gesteuert und - sofern erforderlich - themenbezogenen Arbeitsgruppen eingesetzt. Dabei werden die Projekte nach Zielgruppen oder raumbezogen (z.B. Sicherheit in der Innenstadt) ausgerichtet.

Mitglieder der Lenkungsgruppe: Stadtrat (Vorsitz) sowie Leiter/-innen der Bereiche Polizei, Amtsgericht, Geschäftsbereiche Bürgerdienste und Jugend, Ordnungsamt und Vertreter/-innen der Schulen.

Aktuelle Themen: Maßnahmen gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen, Gewaltprävention, Jugendmedienschutz

Gründungsjahr: 1998

### **Projekte**

- Hilfe für Kinder - Mut tut gut
- Maßnahmen gegen Alkoholmissbrauch
- Streetlife

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Präventionsrat der Gemeinde Worpswede**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Gemeinde Worpswede

Gemeinde Worpswede

Bauernreihe 1

27726 Worpswede

Tel.: 04792 312 0

Fax: 04792 312 39

E-Mail: [rathaus@gemeinde-worpswede.de](mailto:rathaus@gemeinde-worpswede.de)

Webseite: <http://www.gemeinde-worpswede.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Gaby Warnken, Sachbearbeiterin Ordnungswesen

Herr Stefan Schwenke, Vorsitzender, Bürgermeister

### **Kurzbeschreibung**

Aufgaben und Ziele des Präventionsrates:

1. Der Präventionsrat soll folgende Beiträge leisten:

- zum Erhalt und zur Entwicklung der Lebensqualität in der Gemeinde Worpswede,
- zur Stärkung und Förderung der demokratischen Kultur und Beteiligung der BürgerInnen in der Gemeinde,
- zur Stärkung der Erziehungsfähigkeit von Eltern und Erwachsenenwelt,
- zum Zusammenleben von Kulturen und Generationen,
- zur adäquaten Bedarfsentwicklung in der sozialen Struktur des Gemeinwesens,
- zum frühzeitigen Erkennen von Problemen und Fehlentwicklungen und zur Erarbeitung von Lösungen über Stütz- und Hilfsangebote unter anderem durch regelmäßige Situationsanalyse,
- zur Reduzierung von Kriminalität und Gewaltverhaltensweisen in der Gemeinde,
- zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel der Minderung von straffälligem Verhalten und gewaltförmigen Verhaltensweisen in der Öffentlichkeit und in Familien.

2. Der Präventionsrat versucht in seiner Tätigkeit soziale Problementwicklungen und Unsicherheiten frühzeitig zu erkennen, Ursachen zu erforschen als auch die Entwicklung von Lösungsvorschlägen anzuregen und zu unterstützen. Der Präventionsrat fungiert als ein Ansprechpartner für Anliegen der Bürger/-innen in der Gemeinde Worpswede. Der

Präventionsrat vernetzt in der Gemeinde tätige selbstständige Initiativen, Organisationen und Einrichtungen, bringt Beteiligte stärker miteinander ins Gespräch und hilft bei der Entwicklung von Abstimmung und Zusammenarbeit.

3. Der Präventionsrat greift Probleme auf und regt als Impulsgeber Aktivitäten an, z.B. gegenüber beteiligten Schulen, politischen Entscheidungsgremien, (sozialen) Einrichtungen und Organisationen. Er tritt nur in Ausnahmefällen als Verantwortlicher und Durchführender für Aktivitäten im Bereich der Prävention auf.

4. Der Präventionsrat bezieht ausdrücklich Anliegen und Anforderungen im gesamten Gemeindegebiet Worswede mit all seinen Ortsteilen ein. Der Präventionsrat fördert die Kommunikation und Kooperation in Worswede und seinen Ortsteilen. Gesetzte Mitglieder sind laut Ratsbeschluss vom 17.07.2006:

- Bürgermeister
- Vertreter/-innen aus den Schulen (GS Worswede und Hüttenbusch, HRS Worswede)
- Jugendzentrum ‚Die Scheune‘
- Jugendtreff Hüttenbusch
- Vertreter/-innen der örtlichen Polizei
- 2 Vertreter/-innen aus örtlichen Vereinen
- Vertreter/-innen aus dem SOS Kinderdorf
- Vertreter/-innen aus einer vorschulischen Einrichtung.

Gründungsjahr: 2006

## **Präventionsrat der Samtgemeinde Zeven**

### **Kontakt**

Präventionsrat der Samtgemeinde Zeven  
Am Markt 4  
27404 Zeven

Tel.: 04281 930 6121

Fax: 04182 930 6160

E-Mail: [praeventionsrat@zeven.de](mailto:praeventionsrat@zeven.de)

Webseite: <http://www.zeven.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Johannes Fuhr, Vorsitzender, Polizeibeamter  
Herr Heiko Meyer, Protokollführer

### **Kurzbeschreibung**

Der Präventionsrat übernimmt Aufgaben im Rahmen der Kriminalitätsvorbeugung in der Samtgemeinde Zeven. Er hat die Aufgabe, das in unterschiedlichen Bereichen vorhandene Fachwissen zusammenzutragen, um somit Konzepte zur Verhinderung von Kriminalität zu entwickeln und diese in den entsprechenden Gremien und gesellschaftlichen Institutionen der Samtgemeinde Zeven einzubringen.

Gründungsjahr: 2001

### **Projekte**

- Hausaufgabenunterstützung

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.





---

**Kontaktdaten und Kurzbeschreibungen  
der Mitglieder des Landespräventions-  
rates Niedersachsen:**

**Landesweit tätige nichtstaatliche  
Organisationen**

**(alphabetisch nach Namen)**

Landesweit tätige  
Organisationen

## **AGJÄ - Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter der Länder Niedersachsen und Bremen**

### **Kontakt**

AGJÄ - Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter der Länder  
Niedersachsen und Bremen

Bergstraße 25

26105 Oldenburg

Tel.: 0441 235 3736

Fax: 0441 235 2154

E-Mail: [agjae@stadt-oldenburg.de](mailto:agjae@stadt-oldenburg.de)

Webseite: <http://www.agjae.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Sigrid Ziethe, Geschäftsstelle, Projektleitung

Herr Dr. Frank Lammerding, Vorsitzender, Jugendamtsleiter

### **Kurzbeschreibung**

Die AGJÄ ist eine Vereinigung von örtlichen und überörtlichen Trägern der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Niedersachsen und Bremen, die aus der 1925 gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Amtsvormünder der ehemaligen Provinz Hannover und der ehemaligen Länder Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Lippe-Detmold hervorgegangen ist.

Die AGJÄ hat das Ziel, die Kinder- und Jugendhilfe fachlich weiter zu entwickeln. Sie stellt hierzu einen fachlichen Erfahrungsaustausch zwischen den örtlichen und überörtlichen Jugendhilfeträgern sowie den obersten Landesjugendbehörden sicher. Durch Erfahrungsaustausch, Anregungen und Veranstaltungen will sie die Kinder- und Jugendhilfe in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern. Es ist hierbei ein wesentliches Ziel, durch Arbeitshilfen und Empfehlungen die öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe bei ihrer Aufgabenwahrnehmung zu unterstützen. Die Arbeitsweise der AGJÄ orientiert sich an den inhaltlichen Kernfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und an ihren bezirklichen Zuschnitten.

## **Arbeitsgemeinschaft MigrantInnen und Flüchtlinge Niedersachsen e.V.**

### **Kontakt**

Arbeitsgemeinschaft MigrantInnen und Flüchtlinge Niedersachsen e.V.

Zur Bettfedernfabrik 1

30451 Hannover

Tel.: 0511 921 5803

Fax: 0511 921 5527

E-Mail: [info@amfn.de](mailto:info@amfn.de)

Webseite: <http://www.amfn.de>

### **Ansprechpartnern**

Herr Habib Eslami

### **Kurzbeschreibung**

Die Arbeitsgemeinschaft MigrantInnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen (AMFN e.V.) ist eine landesweite Dachorganisation von Selbsthilfeorganisationen in Niedersachsen.

Die zentrale Aufgabe von AMFN ist die Vernetzung, Koordinierung, Förderung und Unterstützung von Selbstorganisationen von MigrantInnen, Migranten und Flüchtlingen in Niedersachsen.

AMFN setzt sich für gesellschaftspolitische Integration von Einwanderern ein. Sie fördert die Entfaltung der kulturellen Vielfalt in der Gesellschaft und orientiert sich an einer humanen und effektiven Migrations- und Flüchtlingspolitik auf der Basis von Gleichberechtigung.

AMFN kooperiert sowohl landesweit als auch vor Ort mit den Netzwerken, die in der Migrations- und Integrationsarbeit tätig sind.

#### **Netzwerke Kommunal:**

Regionalverbund Hannover

ALBuM (Arbeitsprozessorientiertes Lernen und Beraten mit und für MigrantInnen und Migranten)

#### **Landesgremien und Netzwerke in der Migrationsarbeit:**

Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.

Niedersächsischer Integrationsrat (NIR)

Verband binationaler Partnerschaften und Familien e.V.

#### **Bildungseinrichtungen:**

Bildungsvereinigung ARBEIT und LEBEN

Bildungsverein

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB)

**Landesgremien:**

Niedersachsenring für Freiwilligenengagement

Landespräventionsrat

Integrationskommission im Niedersächsischen Landtag

**Arbeitsbereiche:**

- Förderung der Selbsthilfepotenziale von Migrantinnen und Migranten
- Bildungsarbeit
- Berufliche Qualifizierung
- Beratung und Betreuung von Selbstorganisationen vor Ort
- Fortbildungen zur Professionalisierung von Selbstorganisationen
- Durchführung von Konferenzen und Seminaren

Mehr Informationen:

[www.amfn.de](http://www.amfn.de)

[info@amfn.de](mailto:info@amfn.de)

**Projekte**

- Migranten Eltern Netzwerk in Niedersachsen
- Politische Partizipation stärken, Kommunalpolitik mitgestalten
- Selbsthilfepotenziale stärken, Integration fördern

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **BDSW Landesverband Niedersachsen**

### **Kontakt**

BDSW Landesverband Niedersachsen

Niedersächsische Wach- und Schliessgesellschaft Eggeling  
& Schorling KG

Postfach 4404

30044 Hannover

Tel.: 0511 1632 0

Fax: 0511 1632 299

E-Mail: [mail@bdsw.de](mailto:mail@bdsw.de)

Webseite: <http://www.bdws.de>

---

## **Bund Deutscher Kriminalbeamter - Landesverband Niedersachsen**

### **Kontakt**

Bund Deutscher Kriminalbeamter - Landesverband Niedersachsen

Hildesheimer Straße 265

30519 Hannover

Tel.: 0511 875 92825

Fax: 0180 355 1847807 (9c/min.)

Email: lv.nds@bdk.de

Webseite: <http://www.bdk.de/niedersachsen>

### **Ansprechpartner**

Herr Ulf Küch, Vorsitzender

Herr Reinhard Krüger, Stellv. Kassierer/Beisitzer für Kriminalprävention

### **Kurzbeschreibung**

#### **Struktur Niedersachsen:**

Der BDK gliedert sich in Inspektionsverbände, Direktionsverbände, Landesverband mit Landesvorstand und als Exekutivorgan den geschäftsführenden Landesvorstand.

#### **Struktur übergeordnet:**

Bundesvorstand und geschäftsführender Bundesvorstand

Der BDK ist Mitglied des Stifterrates „Deutsches Forum für Kriminalprävention“

#### **Ziele:**

Der BDK ist der gewerkschaftliche Berufsverband der Angehörigen der deutschen Kriminalpolizei und aller in der präventiven und repressiven Kriminalitätsbekämpfung tätigen Mitarbeiter in den Sicherheitsorganisationen des Bundes und der Länder. Er ist ein selbständiger Berufsverband und parteipolitisch unabhängig.

Der BDK setzt sich für die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen seiner Mitglieder ein.

Der BDK setzt sich für eine professionelle und besonders wirksame präventive und repressive Kriminalitätsbekämpfung in der Bundesrepublik Deutschland ein.

Der BDK ist Mitglied im Conseil Européen des Syndicats de Police (CESP) und sieht seine Aufgabe darin, die präventive und repressive Kriminalitätsbekämpfung auf der Basis angeglichener Rechtsvorschriften nach weitgehend einheitlichen

Standards in der Aus- und Weiterbildung, in der Organisation und in den Konzepten auf europäischer Ebene zu realisieren.

Zur Unterstützung wichtiger gesamtgesellschaftlicher Initiativen zur Kriminalprävention wurde der BDK Mitglied des Deutschen Forums für Kriminalprävention (DFK) und ist im Stifterrat des Forums vertreten.

Der BDK berät die Regierungen des Bundes und der Länder, die Abgeordneten des Bundestages und der Länderververtretungen in Fragen der nationalen und internationalen Kriminalitätsbekämpfung und Kriminalprävention.

Durch sein Wirken im politischen Raum, in den Medien, der Öffentlichkeit und in den Sicherheitsorganisationen leistet der BDK seinen Beitrag zur Entwicklung einer praxisnahen, realistischen und fortschrittlichen Kriminalitätsbekämpfung. Prävention und Repression stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander. Seine Positionen basieren auf den vielfältigen Erfahrungen im Umgang mit Kriminalität, ihren Ursachen und Wirkungen, sowie mit den Opfern, Geschädigten, Zeugen und Tatverdächtigen.

## **Deutsche Polizeigewerkschaft im DBB**

### **Kontakt**

Deutsche Polizeigewerkschaft im DBB

Sedanstraße 18

30161 Hannover

Tel.: 0511 34 09 70

Fax: 0511 34 09 734

E-Mail: [kontakt@dpolg.org](mailto:kontakt@dpolg.org)

Webseite: <http://www.dpolg.org>

### **Ansprechpartner**

Herr Klaus Grothe, Stellv. Landesvorsitzender

## **Deutscher Gewerkschaftsbund Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt**

### **Kontakt**

Deutscher Gewerkschaftsbund Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt

Otto-Brenner-Straße 7

30159 Hannover

Tel.: 0511 126 0132

Fax: 0511 126 0157

E-Mail: [bezirk.nsb-san@dgb.de](mailto:bezirk.nsb-san@dgb.de)

Webseite: <http://www.niedersachsen-bremen-sachsenanhalt.dgb.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Hartmut Tölle, Bezirksvorsitzender

### **Kurzbeschreibung**

Der DGB in Niedersachsen vertritt die Interessen von 671.000 Gewerkschaftsmitgliedern auf landespolitischer Ebene. Er ist die politische Stimme der Gewerkschaften. Acht sind im DGB Mitglied: IG Bauen- Agrar-Umwelt (IG BAU), IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Gewerkschaft der Polizei (GdP), Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), IG Metall, Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten (NGG), Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) und die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di).

Der DGB ist pluralistisch und unabhängig, bezieht aber politisch klar Position für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Er setzt sich für eine solidarische Gesellschaft und eine gerechtere Verteilung der Einkommen ein.

## **Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen e.V.**

### **Kontakt**

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen e.V.

Escherstraße 23

30159 Hannover

Tel.: 0511 444 075

Fax: 0511 444 077

E-Mail: [info@dksb-nds.de](mailto:info@dksb-nds.de)

Webseite: <http://www.dksb-nds.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Antje Möllmann

### **Kurzbeschreibung**

Der Deutsche Kinderschutzbund setzt sich seit mehr als 50 Jahren für die Rechte der Kinder und Jugendlichen ein. Im Kinderschutzbund Niedersachsen sind 63 Orts- und Kreisverbände Mitglied. Jeder ist wie der Landesverband rechtlich selbstständig. 7.500 Einzelmitglieder engagieren sich vor Ort und leisten über 6.500 Arbeitsstunden pro Woche für den Kinderschutz in Niedersachsen - mehr als 2.000 Wochenstunden allein durch das Engagement Freiwilliger.

Deutschlandweit umfasst der Kinderschutzbund, die Lobby für Kinder, derzeit den Bundesverband, 16 Landes- und 415 Orts- und Kreisverbände mit insgesamt über 50.000 Mitgliedern. Diese sind an eine einheitliche Satzung sowie an Programme und Prinzipien gebunden, die in demokratischer Weise auf der Bundesmitgliederversammlung, den Kinderschutztagen, eingebracht, diskutiert und beschlossen werden.

### **Kinderschutz-Kampagnen - Prävention**

Seit 2011 haben wir als Träger des Kinderschutz-Zentrums in Hannover neue Präventionsprojekte auf den Weg bringen können.

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, sich in Institutionen und pädagogischen Einrichtungen sicher zu fühlen und geschützt zu sein. Institutionen der freien Jugendhilfe wie auch Jugendverbände haben dafür Sorge zu tragen, dass Mädchen und Jungen ihren Kindergarten, die Wohngruppe oder auch die Ferienfreizeit als sicheren Ort erleben, an dem sie gefördert werden und sich gesund entwickeln können.

Das Kinderschutz-Zentrum in Hannover bietet das Projekt „Kinderschutz-Konzepte in pädagogischen Einrichtungen und Verbänden“ an, um zu einem nachhaltigen Schutz von Mädchen und Jungen vor sexualisierter Gewalt beizutragen. Dazu gehören die Qualifizierung von Fachkräften und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Etablierung eines Beschwerdemanagements und Verfahrensablaufs sowie die lokale Netzwerkbildung zu Fachberatungsstellen und weiteren Fachleuten.

Das Modellprojekt „Sichere Orte für Kinder – Institutionelle Qualitätsentwicklung zur Prävention von und Intervention bei (sexualisierter) Gewalt gegen Mädchen und Jungen durch Mitarbeitende“ (2011) zielte darauf, Kinderschutz-Konzepte in Jugendhilfe-Einrichtungen zur Prävention von und Intervention bei sexuellen Übergriffen gegen Mädchen und Jungen zu entwickeln und zu verbessern.

Dazu sind Träger in ihrer Struktur-Verantwortung zu unterstützen, Rolle und Haltung von Führungskräften müssen klar definiert sein, MitarbeiterInnen sind sensibilisiert und kompetent, Mädchen und Jungen sind beteiligt.

Der Start für das mit Mitteln des Landes Niedersachsen maßgeblich finanzierten Projekts war September 2010. Es lief bis Dezember 2011 in Kooperation der Kinderschutz-Zentren Oldenburg und Hannover, federführend war das Kinderschutz-Zentrum in Hannover.

Alle Informationen zu unserer Präventionsarbeit sind auf der Homepage des Kinderschutz-Zentrums in Hannover unter [www.ksz-hannover.de/content/projekte.aspx](http://www.ksz-hannover.de/content/projekte.aspx) abrufbar.

Der Landessportbund Niedersachsen (LSB) und der Kinderschutzbund Niedersachsen haben bereits 2011 eine Kooperation zur „Zusammenarbeit zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport: Prävention, Intervention und Handlungskompetenz“ vereinbart.

Wir arbeiten weiter am Aufbau qualifizierter Angebote.

### **Kinderrechte - KinderHabenRechtePreis**

Kinder und ihre Rechte respektieren und fördern: In Niedersachsen auch nach der vom Landtag beschlossenen Aufnahme der Kinderrechte in die Landesverfassung ein starkes Thema! Damit die Kinderrechte immer bekannter werden, wurde 2011 bereits zum vierten Mal der Einsatz für die Rechte der Kinder prämiert. Den Niedersächsischen KinderHabenRechtePreis loben der Kinderschutzbund Niedersachsen und das Land Niedersachsen wieder gemeinsam aus. Prämiert wurden Projekte, die sich öffentlich für Kinder und deren Rechte einsetzen. Unter dem Motto „ZUNKUNFT statt HERKUNFT!“ konnten sich Initiativen bewerben, die sich für die Integration von Kindern und Jugendlichen mit

Migrationshintergrund einsetzen.

Die Schirmherrschaft für den KinderhabenRechtePreis hat die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, Cornelia Rundt. Der Preis bietet Teilnehmern große öffentliche Aufmerksamkeit und ist mit insgesamt 9.000 € dotiert.

Auch 2014 wird der KinderHabenRechtePreis wieder vergeben. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits. Alle Informationen zum Preis können unter [www.KINDERHABENRECHTEPREIS.de](http://www.KINDERHABENRECHTEPREIS.de) im Internet bezogen werden.

### **Projekte**

- Kinderschutz-Konzepte in pädagogischen Einrichtungen und Verbänden
- Niedersächsischer KinderHabenRechtePreis
- „Sichere Orte für Kinder - Institutionelle Qualitätsentwicklung zur Prävention von und Intervention bei (sexualisierter) Gewalt gegen Mädchen und Jungen durch Mitarbeitende“

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis

Weitere Projekte mit Beschreibungen finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter: [www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap](http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap)

---

## **DVJJ e.V. Landesgruppe Niedersachsen**

### **Kontakt**

DVJJ e.V. Landesgruppe Niedersachsen  
Lützeroder Str. 9  
30161 Hannover

Tel.: 0551 50 72 767

Fax: 0551 50 72 768

E-Mail: [niedersachsen@dvjj.de](mailto:niedersachsen@dvjj.de)

Webseite: <http://www.dvjj.de/niedersachsen>

### **Ansprechpartner**

Herr Siegfried Löprick

## **Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.**

### **Kontakt**

Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.

Langer Garten 23 B

31134 Hildesheim

Tel.: 05121 15605

E-Mail: [nds@nds-fluerat.org](mailto:nds@nds-fluerat.org)

Webseite: <http://www.nds-fluerat.org>

### **Ansprechpartner**

Herr Kai Weber, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Der Flüchtlingsrat Niedersachsen wurde 1984 gegründet und ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Er versteht sich als ein unabhängiges Netzwerk von rund 500 Flüchtlingsinitiativen, Kirchengemeinden, Gewerkschaften und Einzelpersonen, die mit der vorherrschenden Diskriminierung von Flüchtlingen in Niedersachsen nicht einverstanden sind. Dieses Netz ist die Basis für die Bekämpfung von Rassismus in Niedersachsen.

Der Flüchtlingsrat ist Mitglied von PRO ASYL und arbeitet eng mit den Flüchtlingsräten der anderen Bundesländer zusammen.

**Gemeinde-Unfallversicherungsverband  
Hannover (GUVH) Landesunfallkasse  
Niedersachsen (LUKN)**

**Kontakt**

Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover (GUVH)  
Landesunfallkasse Niedersachsen (LUKN)  
Am Mittelfelde 169  
30519 Hannover

Tel.: 0511 8707 216

Fax: 0511 8707 202

E-Mail: [birgit.kastrau@guvh.de](mailto:birgit.kastrau@guvh.de)

Webseite: <http://www.guvh.de>

**Ansprechpartner/-innen**

Frau Birgit Kastrau

Herr Roland Tunsch, Geschäftsführer

## **Gewerkschaft der Polizei**

### **Kontakt**

Gewerkschaft der Polizei

Berckhusenstr. 133 a

30625 Hannover

Tel.: 0511 530 37 0

Fax: 0511 530 37 50

E-Mail: [gdp-niedersachsen@gdp.de](mailto:gdp-niedersachsen@gdp.de)

Webseite: <http://www.gdpniedersachsen.de>

## **Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V.**

### **Kontakt**

Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V.  
Hinüberstraße 16-18  
30175 Hannover

Tel.: 0511 337 08 26

Fax: 0511 337 08 31

Email: [info@handelsverband-nb.de](mailto:info@handelsverband-nb.de)

Webseite: <http://www.handelsverband-nb.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Ullrich Thiemann, Hauptgeschäftsführer  
Herr Hans-Joachim Rambow, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Der H N B ist die Interessenvertretung des Handels auf allen Ebenen. Der Einzelhandel ist nach Industrie und Handwerk der drittgrößte Wirtschaftszweig in Deutschland und der Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V. hat über 10.000 Mitgliedsunternehmen aller Branchen, Standorte und Größenklassen.

Deutschlandweit über den Handelsverband Deutschland sind es über 100.000 Mitgliedsunternehmen.

Der H N B hat seinen Sitz in Hannover und ist über den HDE auch mit Büros in Berlin und Brüssel vertreten. Er vertritt die Belange und Interessen des gesamten Einzelhandels - aller Branchen, Standorte und Betriebsgrößen. Er ist das legitimierte Sprachrohr der Branche gegenüber der Politik auf Landes- Bundes- und EU-Ebene, gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen, den Medien und der Öffentlichkeit. Er verschafft und erhält dem Einzelhandel Gehör und den Platz, die diesem aufgrund seiner wirtschaftlichen Bedeutung zustehen.

Von seinen regionalen und fachlichen Säulen getragen und gestützt auf das flächendeckende Netz seiner Regionalverbände, erfüllt der H N B seine Aufgaben als Spitzenorganisation des gesamten Einzelhandels in Niedersachsen.

## **Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannover**

### **Kontakt**

Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannover

Archivstr. 3

30169 Hannover

Tel.: 0511 1241 417

Fax: 0511 1241 274

Email: [info@kirchliche-dienste.de](mailto:info@kirchliche-dienste.de)

Webseite: <http://www.kirchliche-dienste.de>

### **Ansprechpartnern**

Herr Jürgen Schnare, Leiter der Arbeitsstelle Weltanschauungsfragen

Herr Maik Bischoff, Pädagogischer Mitarbeiter im Arbeitsfeld Friedensarbeit

### **Projekte**

- Gib dem Hass keine Chance - Neo-Nazis enttarnen!
- Schritte gegen Tritte
- UBUNTU - Gemeinsam sind wir stark!

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining e.V.**

### **Kontakt**

Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining e.V.

Lichtenbergstraße 13  
49088 Osnabrück

Tel.: 05494 980 942

Fax: 05494 980 943

E-Mail: [info@i-gsk.de](mailto:info@i-gsk.de)

Webseite: <http://www.i-gsk.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Peter Döscher, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Das I-GSK e.V. ist ein Netzwerk aus mehr als 30 freiberuflich arbeitenden Trainern und Trainerinnen repräsentiert. Es bildet ein interdisziplinäres, multiprofessionelles Team ab, das sich unter anderem auf die Themenbereiche der Kommunikation, des Konfliktmanagements, der Medienkompetenz und der Ich-Stärkung spezialisiert hat.

### **Projekte**

- „Stark im Team“ - Soziales Kompetenztraining
- „Verhalten lernen“
- AGT-Stess - Anti-Gewalt-Training
- Soziales Lernen „Verhalten lernen“
- Stark im Alltag
- Stark in Krisen
- Stärken stärken
- Teamtraining „Vom ICH zum WIR“

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Katholisches Büro Niedersachsen**

### **Kontakt**

Katholisches Büro Niedersachsen

Nettelbeckstr. 11

30175 Hannover

Tel.: 0511 28 10 79

Fax: 0511 283 47 66

E-Mail: [kath.bueronds@t-online.de](mailto:kath.bueronds@t-online.de)

Webseite: <http://www.katholisches-buero-niedersachsen.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Prof. Dr. Felix Bernard

### **Kurzbeschreibung**

Das Katholische Büro Niedersachsen unterstützt das Leitbild und die Ziele des Landespräventionsrates Niedersachsen. Die Kriminalprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der sich auch die katholische Kirche in ihrem vielseitigen Tätigkeitsspektrum mit einbringt.

Die katholische Kirche in Niedersachsen (dazu gehören die Bistümer Hildesheim, Osnabrück und der niedersächsische Teil des Bistums Münster) ist Trägerin von über 60 Schulen und über 470 Kindertagesstätten. Hier und in der kirchlichen Jugendarbeit wird den Kindern und Jugendlichen ein Klima von Gewaltfreiheit und Kriminalitätsabstinenz u. a. in Modellprojekten und Kursen vermittelt. Zur Verhinderung des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen gibt es vielfältige Präventionsmaßnahmen.

Des Weiteren gewährleistet die katholische Kirche zusammen mit den evangelischen Landeskirchen die Gefängnis-seelsorge in den niedersächsischen Haftanstalten. In den zahlreichen Einzelgesprächen mit den Inhaftierten wird auch dort auf ein gewalt- und kriminalitätsfreies Leben hingewirkt.

Im politischen Bereich befürwortet, initiiert und unterstützt das Katholische Büro gegenüber den gesellschaftlich und politisch relevanten Institutionen und Personen Kriminalpräventionsprogramme und -projekte.

## **KOBRA/ Phoenix e.V.**

### **Kontakt**

KOBRA/ Phoenix e.V.

Postfach 4762

30047 Hannover

Tel.: 0511 898 28 802

Fax: 0511 701 13 69

E-Mail: [oezlem.duender-oezdogan@kobra-beratungsstelle.de](mailto:oezlem.duender-oezdogan@kobra-beratungsstelle.de)

Webseite: <http://www.kobra-beratungsstelle.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Özlem Dünder-Özdogan, Koordinatorin, Volljuristin

### **Kurzbeschreibung**

Die Zentrale Koordinierungs- und Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel, kurz KOBRA, wurde am 1. September 1997 als Projekt des Vereins Phoenix e.V. gegründet und ist eine Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel und gleichzeitig Ansprechpartnerin für alle mit dem Deliktfeld Menschenhandel betrauten Institutionen.

KOBRA ist für ganz Niedersachsen zuständig und wird finanziell gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.

KOBRA ist ein unabhängiges Projekt. Klientinnen werden parteilich in ihren persönlichen Lebenssituationen mit allen Möglichkeiten, die sich uns bieten, unterstützt. Das Unterstützungsangebot ist für die Betroffenen anonym, kostenlos und auf freiwilliger Basis und völlig unabhängig von der Kooperationsbereitschaft mit Strafverfolgungsbehörden. Ziel von KOBRA ist es, die rechtliche und tatsächliche Situation der Betroffenen nachhaltig zu verbessern und politische sowie rechtliche Maßnahmen für die Opfer und gegen Menschenhandel auf Landes- und kommunaler Ebene, aber auch auf Bundesebene zu verankern.

Dieses Ziel verfolgt KOBRA mit Koordinierungs- und Beratungstätigkeiten.

Ziel der Koordinierungstätigkeit ist die Verbesserung der Situation und die Stärkung der Rechte der Betroffenen, vor allem durch Bekanntmachung nationaler und internationaler Regelungen/Standards im Umgang mit Menschenhandelsopfern. Dies geschieht durch niedersachsenweite Schulungen und Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Institutionen und Behörden, die mit dem Thema Menschenhandel befasst sind.

Die Koordinierungsstelle fördert durch ihre Öffentlichkeits-,

Netzwerk- und Gremienarbeit die Implementierung menschenrechtlicher Standards im Umgang mit den Betroffenen und setzt damit nationale und internationale Vorgaben zum Opferschutz um.

Die Vernetzungsarbeit aller beteiligten AkteurlInnen im Bereich Menschenhandel ist ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der Koordinierungsstelle, da nur durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten die Betroffenen effektiv geschützt und bedarfsgerecht unterstützt werden können.

Zur Kerntätigkeit zählt auch die regionale und überregionale Vortragstätigkeit zur Problematik des Menschenhandels bei Veranstaltungen, Konferenzen und Runden Tischen.

Ebenso wichtig sind Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, um langfristig Verbesserungen zu erreichen. Mit dieser Arbeit (Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit) bringt die Koordinatorin aktiv die Interessen Kobras in den politischen und gesamtgesellschaftlichen Diskurs ein. In diesem Rahmen wurde sie beispielsweise als Sachverständige zu Anhörungen in den verschiedenen Ausschüssen des Bundestages eingeladen – im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe im November 2011 zum Thema Menschenhandel und im Familienausschuss im März 2012 zum Thema Umsetzung der Europaratskonvention gegen Menschenhandel.

Ziel der Beratungstätigkeit ist es, den Frauen unmittelbare Unterstützung in jeder Lebenslage unter dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe zu gewährleisten. Die psychische Stabilisierung des Opfers steht dabei im Vordergrund. Wir begleiten unsere Klientinnen von der akuten Notsituation zum Zeitpunkt des Erstkontakts bis zu der Phase am Ende der Unterstützung, in der sie Pläne für die Zukunft schmieden und beginnen, diese umzusetzen.

Zu dem Aufgabenbereich der Beraterinnen fallen also die Beratung und Unterstützung der Betroffenen in vielfältiger Form.

Am wichtigsten sind das Entfernen vom Ort des Geschehens und die Unterbringung an einem geschützten Ort. Kobra-Mitarbeiterinnen suchen für die Mädchen und Frauen niedersachsenweit nach einer geeigneten Unterkunft – i.d.R. sind das Schutzwohnungen oder Frauenhäuser – und begleiten sie auf dem Weg dorthin, ebenso zur Polizei, zum Gericht, zu Ämtern, Fachärzten, ggf. anderen Beratungsstellen etc. Zusätzlich können die Klientinnen eine psychosoziale Beratung oder eine Traumaberatung in Anspruch nehmen, nach Möglichkeit sogar in ihrer Muttersprache. Die Klärung des Aufenthaltsstatus und der finanziellen Absicherung gehören ebenfalls zum Aufgabenbereich der Beraterinnen.

Wenn die Frauen es wünschen, bekommen sie von den Ko-

bra-Mitarbeiterinnen Hilfe bei der Prozessvorbereitung und während des Gerichtsverfahrens. Dazu gehört die Begleitung zu den Anwälten und psychische Unterstützung durch Prozessbegleitung im Gerichtssaal.

Für die Rückkehr ins Heimatland beschafft Kobra die Fahrkosten, organisiert die Rückreise, begleitet die Frauen bei der Abreise und vermittelt sie auf Wunsch vor Ort an Beratungsstellen und Partnerorganisationen.

Kobra bietet die Beratung und Begleitung der Betroffenen auf Deutsch, Bulgarisch, Englisch, Polnisch, Russisch und Spanisch an. Für alle anderen Sprachen werden Dolmetscherinnen hinzugezogen.

## **Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen**

### **Kontakt**

Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen

Rote Reihe 6

30169 Hannover

Tel.: 0511 124 1213

E-Mail: [Karl.Klenke@evlka.de](mailto:Karl.Klenke@evlka.de)

Webseite: <http://www.evangelische-konfoederation.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Karl Klenke

### **Kurzbeschreibung**

Die Konföderation evangelischer Kirchen ist der freie Zusammenschluss folgender Kirchen:

Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig,

Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers,

Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg,

Evangelisch-reformierte Kirche, Leer,

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe

Die Konföderation erstreckt sich über das gesamte Land Niedersachsen. Sie ist Gegenüber und Partner des Landes Niedersachsen im Sinne des Vertrages der evangelischen Landeskirchen in Niedersachsen mit dem Lande Niedersachsen (Loccumer-Vertrag von 1955 - Nieders. Gesetz- und Verordnungsblatt 1955, Seite 159). Sie nimmt gesellschaftliche Verantwortung für den evangelischen Teil der niedersächsischen Bevölkerung wahr und vertritt die gemeinsamen Anliegen der evangelischen Kirchen gegenüber dem Land Niedersachsen.

Die Konföderation stellt sicher, dass kirchliche Angelegenheiten in Niedersachsen möglichst gleichmäßig behandelt, gemeinsame Kirchengesetze, kirchliche Ordnungen und gemeinsame Einrichtungen geschaffen und unterhalten werden.

Zu den gemeinsamen kirchlichen Gesetzen gehören Bestimmungen

- zum kirchlichen Abgabenrecht,
- zur kirchlichen Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit,
- zum Pfarrerbesoldungs- und -versorgungsrecht,
- zum Mitarbeiter- und Mitarbeitervertretungsrecht in Kirche und Diakonie,

- zum allgemeinen Haushalts- und Rechnungsprüfungsrecht,
- zum kirchlichen (theologischen) Prüfungswesen,
- zum kirchlichen Datenschutzrecht und
- zur einheitlichen Bildung der Kirchenvorstände in den Gliedkirchen.

Zu den gemeinsamen Einrichtungen, deren Trägerin die Konföderation ist, gehören

- der Rechtshof als ein gemeinsames Verfassungs- und Verwaltungsgericht
- Arbeits- und Dienstrechtliche Kommissionen, die das kirchliche Arbeitsrecht in Kirche und Diakonie setzen,
- Schiedsstellen und Schlichtungskommissionen, die im Zusammenhang mit dem Mitarbeitervertretungsgesetz bzw. dem Mitarbeitergesetz der Konföderation der Befriedung von Streitigkeiten dienen
- das gemeinsame Prüfungsamt mit der Aufgabe, die theologischen Prüfungen für das I. und II. Theologische Examen abzunehmen und die dazu erforderlichen Maßnahmen zu treffen
- die Evangelische Erwachsenenbildung als Bildungseinrichtung, die in ganz Niedersachsen Kirchengemeinden, Kirchenkreise, Propsteien, Synodalverbände, kirchliche Werke und Einrichtungen unterstützt, Bildungsveranstaltungen für Erwachsene durchführt und die in der Evangelischen Erwachsenenbildung tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen berät und fortbildet
- der kirchliche Dienst in Polizei und Zoll mit der Aufgabe, im Bereich der Konföderation vor allem berufsethischen Unterricht, Seminare, Gottesdienste durchzuführen und die Angehörigen dieser Berufsgruppen seelsorgerlich zu begleiten. Ein Beirat, bestehend aus Vertretern der Kirchen und den jeweiligen Berufsgruppen unterstützt diese wichtige gesamtgesellschaftliche, kirchliche Aufgabe.
- Schließlich ist die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen Hauptgesellschafter
  - a) der gemeinnützigen Gesellschaften Verband evangelischer Publizistik Niedersachsen/Bremen gGmbH und
  - b) des Evangelischen Kirchenfunks Niedersachsen GmbH. Hier liegt die Verantwortlichkeit für
    - den Evangelischen Pressedienst,
    - die Evangelische Zeitung,
    - die Arbeitsstelle Gemeindebriefarbeit sowie für
    - die Produktion von Hörfunk- und Fernsehsendungen, die nicht nur ein kirchlich interessiertes Publikum ansprechen.

Die Arbeit der Konföderation wird verantwortet durch den Rat der Konföderation, dessen Vorsitzender zur Zeit Landesbischof Ralf Meister aus Hannover ist. In ihm sitzen die leitenden Geistlichen und Beamte aus allen fünf Landeskirchen. Die Gesetzgebung und das Budgetrecht liegt bei der Synode der Konföderation, die aus 48 Synodalen besteht.

Die Verwaltung der Konföderation geschieht durch die Geschäftsstelle in Hannover, deren Leiterin Oberlandeskirchenrätin Andrea Radtke ist. Sie ist Verbindungsstelle der fünf Kirchen und vertritt die Belange der evangelischen Kirchen in Niedersachsen gegenüber dem Land und der Öffentlichkeit. Dabei wird die Geschäftsstelle unterstützt von der Bevollmächtigten des Rates in Schulangelegenheiten, Frau Oberlandeskirchenrätin Dr. Kerstin Gäfgen-Track und dem Pressesprecher Pastor Dr. Johannes Neukirch.

Das Gebiet der Konföderation - das Land Niedersachsen - ist ebenso groß und vielgestaltig wie das Leben in unseren Kirchen bunt und vielfältig ist. Die geschichtlichen Besonderheiten der Landesteile spiegeln sich in Größe und unterschiedlichen Frömmigkeitsprägungen der einzelnen Gliedkirchen wider. Bei aller Verschiedenheit der fünf Kirchen liegt die gemeinsame Hauptaufgabe darin, das kirchliche Leben in den Gemeinden vor Ort zu unterstützen. Nach dem Rückzug vieler für das Leben in Dörfern und kleinen Gemeinden notwendiger Institutionen wie Banken, Polizei, Post - mancherorts fehlen selbst Arztpraxen und Einkaufsmöglichkeiten - liegt den evangelischen Kirchen daran, mit engagierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in jedem Dorf, in jeder Stadt präsent zu sein. Die oft beeindruckenden und historisch wertvollen Kirchengebäude sind seit altersher Mittelpunkte der Dörfer und Städte. Sie bieten Ruhe zum Nachdenken und zur Besinnung.

Die Gottesdienste sind die zentralen Kraftquellen jedes Gemeindelebens. Faszinierend dabei ist immer wieder die Kirchenmusik, die ein besonderes Ausdrucksmittel der Glaubensbotschaft ist. Die christliche Gemeinde am Ort ist das Zentrum kirchlichen Lebens. Hier wird die christliche Botschaft im Alltag der Welt verkündet. Die Gemeinden helfen, beraten und unterstützen. Ihr Auftrag wendet sich an jeden und jede, der oder die nach Halt, Ausrichtung, Gemeinschaft und Zuversicht sucht. Sie stiften Gemeinschaft mit Angeboten für alle Altersgruppen von Kindern bis zu Senioren.

Verkündigung und Diakonie, Unterricht und Seelsorge, Mission im Lande und ökumenische Partnerschaft weltweit, dies alles und vieles mehr können die nachfolgenden Zahlen nicht wiedergeben, sondern nur in Umrissen andeuten. Aber dazu soll Ihnen diese Übersicht helfen. Sie zeigt übrigens auch, dass die evangelischen Kirchen zu den großen Arbeitgebern im Lande Niedersachsen gehören.

## **LAG „Autonome Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen - Niedersachsen und Bremen“**

### **Kontakt**

LAG „Autonome Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen - Niedersachsen und Bremen“

Violetta

Seelhorststr. 11

30175 Hannover

Tel.: 0511 850 36 23

Fax: 0511 85 55 94

EMAIL: BarbaraDavid@violetta-hannover.de

Webseite: <http://www.frauen-maedchen-beratung.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Barbara David

### **Kurzbeschreibung**

Die Niedersächsische Landesarbeitsgemeinschaft der autonomen Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen engagiert sich seit 1989 für die Stärkung von Mädchen und Frauen und es ist ihr Anliegen, der alltäglichen sexualisierten Gewalt gegen Mädchen und Frauen etwas entgegenzusetzen. Sie vertritt die politischen und finanziellen Interessen von derzeit zehn Beratungsstellen auf Landesebene.

Die Beratungsstellen sind Ansprechpartnerinnen für:

- Mädchen und Frauen, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit erlebt haben oder aktuell erleben,
- Unterstützende Bezugs- und Vertrauenspersonen, die vermuten oder wissen, dass ein Mädchen sexualisierte Gewalt erlebt oder erlebt hat,
- Personen, die beruflich oder privat Mädchen, die sexualisierte Gewalt erleben, unterstützen,
- Fachkräfte, die präventiv gegen sexualisierte Gewalt arbeiten möchten.

Wir beraten persönlich, telefonisch und auf Wunsch anonym.

Zu unseren Angeboten gehören:

- kurz-, mittel- und längerfristige Beratung und psychotherapeutische Unterstützung für Frauen, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit erlebt haben,
- Traumatherapie,

- Krisenintervention und traumatherapeutische Stabilisierung,
- psychosoziale Prozessbegleitung,
- unterschiedliche Gruppenangebote für betroffene Mädchen und Frauen,
- Einzelberatung und Gruppen für Mütter betroffener Mädchen,
- Beratung für Vertrauenspersonen,
- Einzel- und Teambesprechung/ Supervision für Fachkräfte,
- Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit,
- Informations- und Fortbildungsveranstaltungen.

Die Angebote können in den einzelnen Beratungsstellen variieren.

- Sexuelle Belästigung an Schule, Hochschule, Ausbildungsstätte, Arbeitsplatz,
- Sexueller Missbrauch in der Kindheit,
- Sexuelle Misshandlung im Rahmen von besonderen Abhängigkeitsverhältnissen: in Pflegeheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Strafvollzugsanstalten, in der ärztlichen und psychotherapeutischen Behandlung,
- Sexuelle Gewalt durch gleichaltrige Jugendliche („Date Rape“),
- Im Internet angebahnte Sexualstraftaten,
- Vergewaltigungserlebnisse im Krieg bei alten Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund,
- Sexuelle Gewalt im Rahmen von Zwangsehe,
- Sexuelle Gewalt im Rahmen von Menschenhandel,
- Rituelle sexuelle Misshandlung im Rahmen von Sekten und Kulte und andere,
- Psychische, körperliche, sexuelle sowie ökonomische und soziale Gewalt in Partnerschaften (d.h. Formen der „häuslichen Gewalt“).

Die Arbeit der niedersächsischen Notrufe im Präventionsbereich trägt dieser Vielfalt Rechnung und bezieht neue Entwicklungen und Veränderungen im Gewaltverhalten ein. Dies wird umgesetzt durch

- Öffentliche Informationsveranstaltungen,
- Vorträge,
- Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen aus Justiz, Gesundheits- und sozialem Bereich,
- Schulprojekte,

- Klassenbesuche,
- Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse (Wen-Do),
- Informationsveranstaltungen in Schulen, Freizeitheimen, sozialen Einrichtungen,
- Aufklärungskampagnen,
- Einrichtung fachübergreifender Arbeitskreise,
- Herausgabe von Material zur Aufklärung und Fortbildung.

In der Praxis gibt es zahlreiche Überschneidungen der einzelnen Arbeitsbereiche:

Interventionen im Rahmen der Beratung tragen u. U. zur Vermeidung weiterer Gewalttaten im konkreten Fall bei. Das Aufzeigen von Gewaltdynamiken fördert die Fähigkeit, sich zu schützen oder ermöglicht es dem Umfeld, kompetenter zu reagieren. Die Präsenz von Gewaltberatungsstellen mit ihren vielfältigen Angeboten in der Öffentlichkeit trägt dazu bei, Gewalt gegen Frauen und Mädchen als gesellschaftliches Problem zu identifizieren und einer Verharmlosung und Mitschuldzuweisung an die Betroffenen entgegen zu wirken.

## **LAG der autonomen Frauenberatungsstellen**

### **Kontakt**

LAG der autonomen Frauenberatungsstellen

Grüne Str. 31

27283 Verden

Tel.: 04231 851 29

Fax: 04231 800 846

Email: [frauenberatung-verden@t-online.de](mailto:frauenberatung-verden@t-online.de)

Webseite: <http://www.frauen-und-maedchenberatung-gegen-gewalt.de/>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Regine Balk

### **Kurzbeschreibung**

Die Niedersächsische Landesarbeitsgemeinschaft der feministischen Frauenberatungsstellen wurde 1987 gegründet. Wir engagieren uns für die Stärkung von Frauen und Mädchen und gegen geschlechtsspezifische Benachteiligungen. Gewalt gegen Frauen im besten Falle zu verhindern, jedenfalls aber zu reduzieren und betroffene Frauen und Mädchen parteilich zu unterstützen, gehört zu unseren zentralen Aufgaben.

Eine effektive primäre Prävention zeichnet es aus, dass sie an den Ursachen von Missständen ansetzt. Im Falle geschlechtsspezifischer Gewalt sind diese Zusammenhänge sehr vielschichtig; sie gründen letztlich im nach wie vor bestehenden Machtungleichgewicht zwischen den Geschlechtern. Sexuelle und Häusliche Gewalt ereignen sich in einem komplexen Misshandlungssystem, in dem es dem zumeist männlichen Täter darum geht, Macht und Kontrolle über das Handeln und Denken von Frauen zu gewinnen. Dazu dienen neben körperlichen und sexuellen Gewalttaten zahlreiche subtilere Formen der Machtausübung, durch die Selbstvertrauen, Unabhängigkeit und Handlungsspielräume von Frauen unterminiert werden. Fachleute fassen die vielfältigen Gewaltformen in fünf Grundtypen zusammen: Neben körperlicher und sexualisierter Gewalt sind dies psychische (z. B. Demütigungen), ökonomische (z. B. Arbeitsverbot) und soziale Gewalt (z. B. Kontrolle sozialer Kontakte).

Das Angebot der Frauenberatungsstellen reicht erheblich über das eingegrenzte Thema Gewalt im Geschlechterverhältnis hinaus.

Wir Frauenberatungsstellen sprechen insoweit Frauen in

Lebenssituationen an, in denen sie (noch) nicht in der Lage sind, Gewalt explizit als belastendes Lebensereignis zu benennen. Damit können wir vor allem auch den Frauen gerecht werden, die ihre Probleme nicht bereits einem der üblichen Beratungsgebiete (Erziehung, Polizeieinsatz-BISS, Gewalt, ärztliche Praxis) zuordnen können.

Wir erreichen Frauen frühzeitig und haben damit die Chance, möglichen Verschlechterungen und Eskalationen vorzubeugen.

Frauen können sich anonym an uns wenden; die ersten Beratungen sind kostenfrei.

## **LAG der autonomen Frauennotrufe Niedersachsen**

### **Kontakt**

LAG der autonomen Frauennotrufe Niedersachsen  
Frauen-Notruf e.V., Beratungs- und Fachzentrum sexuelle  
und häusliche Gewalt

Postfach 18 25  
37008 Göttingen

Tel.: 0551 446 84

Fax: 0551 531 1875

Email: kontakt@Frauen-Notruf-Goettingen.de

Webseite: <http://www.frauen-und-maedchenberatung-gegen-gewalt.de/>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Maren Kolshorn

### **Kurzbeschreibung**

Die niedersächsischen Notrufe sind unabhängige Fachberatungsstellen zum Thema sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Träger der einzelnen Einrichtungen der Landesarbeitsgemeinschaft sind gemeinnützige Vereine. Die Arbeit wird über Spenden und Mitgliedsbeiträge sowie durch Förderung der Kommunen und des Landes Niedersachsen finanziert. Standorte sind Braunschweig, Göttingen, Hannover, Laatzen, Langenhagen, Nienburg, Osterode/Harz und Ronnenberg.

### **Präventionsansatz:**

Eine wichtige Grundlage der Präventionsarbeit ist die Analyse der gesellschaftlichen Zusammenhänge, die zu einem verstärkten Auftreten sexualisierter Gewalt vorrangig durch Männer und vorrangig gegen Frauen und Mädchen führen. Hieraus ergibt sich die Unverzichtbarkeit eines geschlechtsspezifischen Ansatzes.

Die Erfahrungen aus der jahrzehntelangen Beratungsarbeit mit Betroffenen werden in der Konzeption von Präventionsangeboten umgesetzt. Aufgrund der sensiblen, häufig schambesetzten Thematik sind niedrigschwellige Angebote von besonderer Bedeutung.

Ein sehr differenziertes Angebot an präventiven Maßnahmen ist erforderlich aufgrund der vielfältigen Formen sexualisierter Gewalt:

- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung durch Bekannte,

- durch Fremdtäter, innerhalb einer Paarbeziehung
- Sexuelle Belästigung an Schule, Hochschule, Ausbildungsstätte, Arbeitsplatz
  - Sexueller Missbrauch in der Kindheit
  - Sexuelle Misshandlung im Rahmen von besonderen Abhängigkeitsverhältnissen: in Pflegeheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Strafvollzugsanstalten, in der ärztlichen und psychotherapeutischen Behandlung
  - Sexuelle Gewalt durch gleichaltrige Jugendliche („Date Rape“)
  - Im Internet angebahnte Sexualstraftaten
  - Vergewaltigungserlebnisse im Krieg bei alten Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund
  - Sexuelle Gewalt im Rahmen von Zwangsehe
  - Sexuelle Gewalt im Rahmen von Menschenhandel
  - Rituelle sexuelle Misshandlung im Rahmen von Sekten und Kulturen und andere

Die Arbeit der niedersächsischen Notrufe im Präventionsbereich trägt dieser Vielfalt Rechnung und bezieht neue Entwicklungen und Veränderungen im Gewaltverhalten ein.

### **Präventionsangebote:**

- Öffentliche Informationsveranstaltungen
- Vorträge
- Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen aus Justiz, Gesundheits- und sozialem Bereich, Schulen
- Erarbeitung von Präventionskonzepten für/mit einzelnen Institutionen
- Schulprojekte
- Klassenbesuche
- Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse (Wen-Do)
- Informationsveranstaltungen in Schulen, Freizeitheimen, sozialen Einrichtungen
- Aufklärungskampagnen
- Einrichtung fachübergreifender Arbeitskreise
- Herausgabe von Material zur Aufklärung und Fortbildung

Das Gesamtangebot der Notrufe beinhaltet bereits präventive Aspekte: Interventionen im Rahmen der Beratung tragen u. U. zur Vermeidung weiterer Gewalttaten im konkreten Fall bei. Das Aufzeigen von Gewaltdynamiken fördert die Fähigkeit, sich zu schützen oder ermöglicht es dem Umfeld, kompetenter zu reagieren. Die Präsenz von Gewaltbera-

tungsstellen mit ihren vielfältigen Angeboten in der Öffentlichkeit trägt dazu bei, Gewalt gegen Frauen und Mädchen als gesellschaftliches Problem zu identifizieren und einer Verharmlosung und Mitschuldzuweisung an die Betroffenen entgegen zu wirken.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Notrufe für Frauen und Mädchen ist Mitglied im Verbund der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt. In diesem Rahmen setzt sich die Landesarbeitsgemeinschaft kontinuierlich für eine verbesserte Finanzierung von Präventionsmaßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten für von sexualisierter Gewalt Betroffene ein.

**Webseite:**

[www.frauen-maedchen-beratung.de](http://www.frauen-maedchen-beratung.de)

## **LAG JAW - Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendsozialarbeit in Niedersachsen - Jugendaufbauwerk**

### **Kontakt**

LAG JAW - Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendsozialarbeit in Niedersachsen - Jugendaufbauwerk

Kopernikusstr. 3

30167 Hannover

Tel.: 0511 121 73 0

Fax: 0511 121 73 37

Email: [lagjaw.nds@jugendsozialarbeit.de](mailto:lagjaw.nds@jugendsozialarbeit.de)

Webseite: <http://www.nord.jugendsozialarbeit.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Angela Denecke, Geschäftsführerin

### **Kurzbeschreibung**

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendsozialarbeit in Niedersachsen - Jugendaufbauwerk - ist der Zusammenschluss von Trägerverbänden und Landesarbeitsgemeinschaften freier Trägergruppen in Niedersachsen. Zu ihren Mitgliedern gehören:

- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverbände in Niedersachsen
- Evangelische Trägergruppe c/o Diakonisches Werk der Ev.-luth. Landeskirche Hannover
- Internationaler Bund, Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
- Katholische Jugendsozialarbeit Nord gGmbH
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. Paritätisches Jugendwerk Niedersachsen

Jugendsozialarbeit der in der LAG JAW zusammengeschlossenen freien Träger bietet sozialpädagogische und berufsbezogene Hilfen zur Integration und Verselbständigung Jugendlicher und junger Erwachsener in Ausbildung, Beruf und Gesellschaft. Sie hat dabei immer die gesamte Lebenssituation der jungen Menschen im Blick und umfasst und verbindet Leistungen verschiedener sozialpolitischer Felder. Dabei ist sie in erster Linie Teil der Jugendhilfe gemäß § 13 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII).

In ihren Aktivitäten reicht die Jugendsozialarbeit darüber hinaus in weitere Bereich und gesetzliche Regelungen hinein. Es sind dies insbesondere das Gesetz zur Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II), das Arbeitsförderungsgesetz (SGB III), das Bundessozialhilfegesetz (SGB XII) sowie die gesetzlichen Regelungen zur Eingliederung von Migranten.

## **LAG kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (lag)**

### **Kontakt**

LAG kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (lag)

Sodenstraße 2

30161 Hannover

Tel.: 0511 336 506 27

Fax: 0511 336 506 40

E-Mail: [lag@vernetzungsstelle.de](mailto:lag@vernetzungsstelle.de)

Webseite: <http://www.frauenbuerosinniedersachsen.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Katrin Morof, lag-Sprecherin

### **Kurzbeschreibung**

Die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (lag) vertritt die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten auf Landesebene. Sie ist im Dialog mit dem Niedersächsischen Landtag und der Landesregierung, den kommunalen Spitzenverbänden, Verbänden, Gewerkschaften und Parteien. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesfrauenrat und weiteren frauenpolitischen Organisationen.

Die lag nimmt Stellung zu Gesetzesvorhaben und Richtlinien. Grundlage sind dabei die Erfahrungen der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten aus der Arbeit vor Ort. Mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration werden gemeinsame Aktionswochen und Veranstaltungen vorbereitet, aktuell im Rahmen des Programmes „Älter, bunter, weiblicher - Wir gestalten Zukunft!“.

Halbjährliche lag-Landeskonferenzen dienen der frauen- und gleichstellungspolitischen Positionsbestimmung.

## **LAG Niedersachsen für Ambulante sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e.V.**

### **Kontakt**

LAG Niedersachsen für Ambulante sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e.V.

Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V.

Neuer Weg 6

38302 Wolfenbüttel

Tel.: 05331 996 311

EMAIL: beate.ulrich@jugendhilfe-wolfenbuettel.de

Webseite: <http://www.landesarbeitsgemeinschaft-niedersachsen.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Beate Ulrich

Herr Peter Hahlbrock, 1. Vorsitzender

### **Kurzbeschreibung**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen für Ambulante Sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e. V. wurde 1986 gegründet. In ihr sind zur Zeit 28 Einrichtungen und Projekte organisiert - überwiegend freie Träger der Jugendhilfe. Diese führen im Rahmen der Straffälligenhilfe ambulante Betreuungsangebote für junge Straffällige durch.

Entstehungshintergrund:

Mit der Änderung des Jugendgerichtsgesetzes 1990 (1. JGGÄndG) wurden die sogenannten Neuen Ambulanten Maßnahmen in den Sanktionskatalog des JGG aufgenommen. Bei diesen ambulanten sozialpädagogischen Angeboten handelt es sich um Soziale Trainingskurse, Betreuungsweisungen, Täter-Opfer-Ausgleich und die pädagogisch betreuten Arbeitsweisungen.

Kriminologische Untersuchungen haben verdeutlicht, dass freiheitsentziehende Maßnahmen keine adäquate Reaktion auf Jugendkriminalität darstellen. Diese führen bei Jugendlichen zur Verfestigung einer kriminellen Karriere: Positive Handlungsorientierungen der Betroffenen werden eingeschränkt und integrative soziale Kontakte reduzieren sich. In vielen Fällen beginnen die jungen Menschen sich selbst als Außenseiter oder als „kriminell“ anzusehen und bestätigen mit ihren Handlungen dieses Selbstbild.

Ambulante sozialpädagogische Angebote nehmen hingegen die Risikofaktoren für massiveres Straffälligwerden junger

Menschen als Ausgangspunkt ihrer pädagogischen Interventionen und bieten lebensweltorientierte Unterstützung, um den jugendlichen Straftätern/innen berufliche Perspektiven und gesellschaftliche Teilhabechancen zu eröffnen. Ambulante Maßnahmen besitzen unter diesen Voraussetzungen eine spezial präventive Überlegenheit gegenüber freiheitsentziehenden Sanktionen und reagieren angemessen – das heißt pädagogisch – auf Straftaten junger Menschen.

Aufgaben der Landesarbeitsgemeinschaft:

- Vertretung gemeinsamer übergreifender Anliegen der Träger ambulanter Angebote in Niedersachsen
- Hinwirken auf eine Verringerung stationärer Rechtsfolgen nach dem JGG zugunsten ambulanter erzieherischer Maßnahmen
- Beratung der Mitglieder und anderer fachverwandter Einrichtungen bspw. in Fragen der Finanzierung und Neuprojektierung
- Initiierung und Durchführung von Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen
- Entwicklung und Überprüfung von Qualitätsstandards
- Förderung der Kommunikation und Kooperation zwischen den Einrichtungen sowie mit anderen Berufsgruppen der Jugendstrafrechtspflege - insbesondere mit der Jugendgerichtshilfe, dem Jugendgericht und der Jugendstaatsanwaltschaft
- Ansprechpartnerin für Verbände der Jugendhilfe, der Jugendkriminalrechtspflege, für die zuständigen Ministerien sowie für Landes- und Kommunalpolitiker/innen.

## **LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.**

### **Kontakt**

LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.

Stiftstr. 15

30159 Hannover

Tel.: 0511 701 07 09

Fax: 0511 161 25 03

Email: [geschaeftsstelle@lag-nds.de](mailto:geschaeftsstelle@lag-nds.de)

Webseite: <http://www.lag-nds.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Henrike Fischer

Herr Heribert Simon

Herr Markus Kissling

### **Kurzbeschreibung**

Die LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. wurde 1989 mit dem Ziel gegründet, Bewohner/innen sozial benachteiligter Gebiete bei der Wahrnehmung ihrer Belange zu unterstützen und damit eine gleichberechtigte Teilhabe am Gemeinwesen zu eröffnen. Die LAG versteht sich als Interessengemeinschaft für Selbsthilfeinitiativen und gemeinwesenorientierte Projekte aus benachteiligten Wohngebieten. Wir stehen unseren Mitgliedern, aber auch anderen Initiativen, Gemeinwesenprojekten, Unternehmen aus Wohnungswirtschaft, Politik und Verwaltung unterstützend und beratend zur Seite.

Die LAG unterstützt die Akteure vor Ort bei der Entwicklung einer integrierten sozialräumlichen Handlungsstrategie. Bewohner/innen werden ermutigt und ermächtigt, ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten, am nachbarschaftlichen Leben teilzunehmen und sich für bessere Lebensbedingungen im Stadtteil zu engagieren. Darüber hinaus beraten und begleiten wir den Aufbau von Mitbestimmungsstrukturen in den Stadtteilen, welche die aktive Teilhabe von Bewohner/innen tatsächlich ermöglichen. Damit die Arbeit vor Ort langfristig erfolgreich ist, brauchen Bewohner/innen und die professionellen Projektmitarbeiter/innen benachteiligter Stadtviertel eine Lobby, die ihre Interessen auf übergeordneter Ebene formuliert und vertritt. Die LAG befördert diese Lobbybildung durch Kontakte, Informationsaufbereitung und Interessenvertretung gegenüber der Landespolitik und in bundesweiten Zusammenhängen.

Die LAG verfolgt ihre Ziele im wesentlichen durch die Beratung und Unterstützung von Projekten, die in den betroffenen Gebieten die Verbesserung der Lebensqualität und der Lebenschancen der BewohnerInnen zur Aufgabe haben. Diese Projekte können Selbsthilfeinitiativen von BewohnerInnen, Einrichtungen der Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit in freier oder kommunaler Trägerschaft, sowie von Kommunen oder Wohnungsbaugesellschaften durchgeführte Maßnahmen z. B. im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ und anderer Förderprogramme sein. Die LAG bietet für diese Akteure Vernetzungsstrukturen auf Landesebene, Weiterbildungen und Fachtagungen an.

Die LAG Soziale Brennpunkte wird gefördert vom Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.

## **LAG Soziokultur Niedersachsen e.V.**

### **Kontakt**

LAG Soziokultur Niedersachsen e.V.

Lister Meile 27

30161 Hannover

Tel.: 0511 590 904 0

Fax: 0511 590 904 40

Email: [lags@soziokultur-niedersachsen.de](mailto:lags@soziokultur-niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.soziokultur-niedersachsen.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Gerd Dallmann

### **Kurzbeschreibung**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen e.V. (LAGS) ist der Landesverband, der die soziokulturelle Arbeit in Niedersachsen fachlich vertritt und ihre Fortentwicklung begleitet und unterstützt. Wir sind als Verband nicht unmittelbar in der Präventionsarbeit aktiv, sehen aber aufgrund des besonderen, auf das gesellschaftliche Umfeld bezogenen Charakters soziokultureller Arbeit in dieser durchaus einen Beitrag zu einer gesamtgesellschaftlich verstandenen Präventionsarbeit. Dies sehen wir darin bestätigt, dass eine Vielzahl unserer Mitgliedseinrichtungen in den kommunalen Präventionsräten mitwirkt sowie in ihrem Arbeitsalltag mit anderen präventiv wirkenden Einrichtungen aus dem Kultur-, Bildungs- oder Sozialbereich kontinuierlich kooperiert.

Im Folgenden stellen wir kurz die besonderen Merkmale soziokultureller Arbeit vor sowie das Tätigkeitsspektrum der LAGS. Nähere Informationen zu den Tätigkeiten unserer Mitgliedseinrichtungen sind über die Webseite der LAGS (s.o.) und die dortigen Links zu erhalten.

- Soziokultur in Niedersachsen

#### *Soziokultur ermöglicht Partizipation*

Soziokulturelle Zentren und Vereine ermöglichen einem breiten Bevölkerungsspektrum, sich an den Debatten der Stadt- und Zivilgesellschaft und am kulturellen Leben teilzunehmen. Hier kann sich ein jeder Kompetenzen für eine selbstbewusste Teilhabe aneignen. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche.

#### *Soziokultur bietet Infrastruktur*

Soziokulturelle Zentren sind offen für Künstler, Bürgerinitiativen, Vereine und Gruppen. Sie bieten räumliche

und technische Infrastruktur, Zusammenarbeit und Unterstützung. Sie fördern künstlerischen Nachwuchs und gesellschaftliche Innovation.

*Soziokultur initiiert Kommunikation*

Soziokulturelle Zentren sind Kultur- und Kommunikationszentren: hier begegnen sich Menschen aller Couleur, sie debattieren über Kunst, Kultur und Fragen des Zusammenlebens, hier bilden sich Netzwerke mit Institutionen und Initiativen aus dem Kultur-, Bildungs- und Sozialbereich.

*Soziokultur stellt Öffentlichkeit her*

Soziokulturelle Zentren und Vereine sind Foren politischer Bildung. Gruppen und Initiativen können ihre Anliegen darstellen und in den öffentlichen Diskurs einbringen.

- Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur – LAGS

In der LAGS sind zurzeit 55 soziokulturelle Zentren und Vereine mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Profilen Mitglied. Die LAGS unterstützt soziokulturelle Arbeit auf vielfältige Weise und vertritt die Anliegen der Soziokultur auf Landesebene.

*Beratung und Qualifizierung anbieten und entwickeln*

Die LAGS berät und qualifiziert Kulturschaffende in Niedersachsen in Fragen der Konzeptentwicklung, der Finanzierung und des alltäglichen Kulturmanagements. Sie bietet auch bei Bauvorhaben und Modernisierungen kompetente Begleitung.

*Förderung ersinnen und ermöglichen*

Mit Förderkonzepten und landesweiten Projekten setzt sich die LAGS für eine angemessene Finanzierung der Soziokultur in Niedersachsen ein. Dabei gilt es, die Sicherung der kontinuierlichen Arbeit und die Flexibilität für besondere Vorhaben sowie investive Herausforderungen gleichermaßen zu gewährleisten.

*Positionen diskutieren und vertreten*

Die LAGS initiiert in Veröffentlichungen und mit regelmäßig stattfindenden Tagungen kulturpolitische Diskurse in Niedersachsen. Sie öffnet den Blick für gesellschaftliche Herausforderungen und fragt nach den Chancen für kulturell geprägte Lösungen. Die LAGS kooperiert mit anderen gesellschaftlichen Institutionen und Verbänden und arbeitet in für die Themen der Soziokultur relevanten Gremien mit.

*Öffentlichkeit erreichen und begeistern*

Mit der !kultur-online, dem Newsletter der LAGS, mit regelmäßigen Pressemitteilungen, Jahresberichten und der !kulturspezial stellt die LAGS besondere Projekte vor, liefert Hintergrundinformation zu Themenschwerpunkten der Soziokultur und berichtet über die Arbeit der LAGS.

- Beratung und Fortbildung:

Seit über 15 Jahren berät und qualifiziert die LAGS haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freier Kulturträger. Die Beraterinnen und Berater sind in ganz Niedersachsen aktiv. Ihre Büros sind in Osnabrück und Oldenburg, Braunschweig und Hannover.

Die regionale Kulturberatung hilft bei allen Fragen der Kulturarbeit: bei konzeptionellen, organisatorischen, technischen und politisch-administrativen. Die Beraterinnen und -berater kommen selbst aus der kulturellen Praxis. Mit ihrer Kompetenz und ihrem Know-how entwickeln sie gemeinsam mit den Vereinen vor Ort praxisgerechte Lösungen. Die Beraterinnen und Berater stehen nicht nur Mitgliedern und anderen soziokulturellen Zentren und Vereinen zur Verfügung.

Das kostenfreie Beratungsangebot richtet sich spartenübergreifend auch an Kommunen sowie andere Einrichtungen und Initiativen des freien Kulturbereichs in Niedersachsen. Wir kooperieren dabei mit den im Arbeitskreis der Kulturverbände Niedersachsen (akku) organisierten Kolleginnen und Kollegen.

Soziokultur. Vielfalt aus Prinzip.

## **Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen Niedersachsen/Bremen e.V.**

### **Kontakt**

Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen  
Niedersachsen/Bremen e.V.

Maschstraße 30  
30169 Hannover

Tel.: 0511 161 4045

Email: [info@elterninitiativen-nds-hb.de](mailto:info@elterninitiativen-nds-hb.de)

Webseite: <http://www.elterninitiativen-nds-hb.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Stefanie Lüpke, Geschäftsführerin

Frau Martina Ernst

Herr Michael Höfer, Vorstand

### **Kurzbeschreibung**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen Niedersachsen/Bremen e.V. (lagE e.V.) vertritt die Interessen von Kindertagesstätten, die als Elternvereine geführt werden. In Niedersachsen werden ungefähr 10 % der Kindertagesstätten von Elternvereinen betrieben. Elterninitiativen halten unterschiedliche und vielfältige Konzepte vor und schließen mit ihren Angeboten oftmals Lücken im traditionellen Betreuungsangebot. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften besitzt dabei einen besonders hohen Stellenwert.

Ziele der lagE sind die öffentliche und politische Anerkennung der Elterninitiativen sowie ihre Unterstützung bei der Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern in Tageseinrichtungen. Darüber hinaus tritt die lagE für Verbesserungen der pädagogischen Standards in den Einrichtungen ein und fordert die Sicherstellung guter Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit durch die Landesgesetzgeber.

## **Landeselternrat Niedersachsen**

### **Kontakt**

Landeselternrat Niedersachsen

Berliner Allee 19

30175 Hannover

Tel.: 0511 646 436 80

E-Mail: [Landeselternrat@ler.niedersachsen.de](mailto:Landeselternrat@ler.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.landeselternrat.niedersachsen.de>

## **Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.**

### **Kontakt**

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Elkartallee 25

30173 Hannover

Tel.: 0511 321 031

Fax: 0511 321 021

EMAIL: mail@landesfrauenrat-nds.de

Webseite: <http://www.landesfrauenrat-nds.de>

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Mechthild Schramme-Haack, Vorsitzende

Frau Antje Peters, Geschäftsführerin

### **Kurzbeschreibung**

Der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. arbeitet als Zusammenschluss von über 60 Frauenverbänden und Frauengruppen gemischter Verbände. 1970 von engagierten Frauen in Hannover gegründet, vertritt der Verband heute über zwei Millionen Frauen in Niedersachsen.

Der Landesfrauenrat arbeitet überparteilich und überkonfessionell. Als Dachorganisation bündeln wir die gemeinsamen Positionen der Mitgliedsverbände und formulieren konkrete Forderungen. Der Landesfrauenrat vertritt Fraueninteressen gegenüber der Landesregierung und macht die Öffentlichkeit auf frauenpolitische Anliegen aufmerksam.

Unser Auftrag ist die Verbesserung der Situation der Frauen in Beruf, Gesellschaft und Familie. Ziel unserer Arbeit ist die Verwirklichung des in Artikel 3 GG verankerten Gleichheits- und Gleichberechtigungsgebotes. Wir stärken nachhaltig den Einfluss der Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und fördern den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit der Frauenverbände.

Wir setzen uns ein für die Stärkung und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit von Frauen. Unsere Vertreterinnen engagieren sich in landesweiten Gremien wie dem NDR-Rundfunkrat und dem Landespräventionsrat und üben ein Mitspracherecht auf allen Ebenen des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens aus. Auf Bundesebene engagieren wir uns in der Konferenz der Landesfrauenräte.

Das Themenspektrum unserer Arbeit auf dem Weg zur Chancengleichheit ist breit gefächert. Wir sind Kooperationspartner des „Juliane Bartel Medienpreises“ für ein gleichberechtigtes Frauenbild in den Medien.

Unsere Initiative frauenORTE Niedersachsen stellt Leben und Wirken historischer Frauenpersönlichkeiten einer breiten Öffentlichkeit vor und vernetzt Frauengeschichte und Frauenkultur mit kulturtouristischen Angeboten.

Als Fördermitglied können Sie unser Netzwerk erweitern und Fraueninteressen mehr Gewicht verleihen. Sie unterstützen unsere Arbeit finanziell und ideell und haben die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen sowie Informationen und Erfahrungen auszutauschen.

## **Landesjugendring Niedersachsen e.V.**

### **Kontakt**

Landesjugendring Niedersachsen e.V.

Zeißstr.13

30519 Hannover

Tel.: 0511 519 451 0

Fax: 0511 519 451 20

E-Mail: [info@ljr.de](mailto:info@ljr.de)

Webseite: <http://www.ljr.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Björn Bertram

Frau Kerstin Pätzold

### **Kurzbeschreibung**

Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung, wenn ihre Interessen in unserer Gesellschaft berücksichtigt werden sollen. An der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen mitzuwirken, eine Lobby-Funktion gegenüber Politik, Verwaltung und der Öffentlichkeit wahrzunehmen, das betrachtet der Landesjugendring Niedersachsen als seine übergreifende Aufgabe.

Er gestaltet und sichert die Rahmenbedingungen der Jugendarbeit, bezieht Stellung, startet Initiativen, veranstaltet Fachtagungen, erstellt Publikationen und ist Informations- und Servicestelle für die Jugendarbeit in Niedersachsen.

Im Landesjugendring Niedersachsen haben sich 19 landesweit aktive Jugendorganisationen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Dahinter stehen über 80 eigenständige Jugendverbände.

## **Landesmusikrat Niedersachsen e.V.**

### **Kontakt**

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Arnswaldtstraße 28

30159 Hannover

Tel.: 0511 123 88 19

Fax: 0511 169 78 16

E-Mail: [info@lmr-nds.de](mailto:info@lmr-nds.de)

Webseite: <http://www.landemusikrat-niedersachsen.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Hannes Piening, Generalsekretär

---

## **Landesseniorenrat Niedersachsen e.V.**

### **Kontakt**

Landesseniorenrat Niedersachsen e.V.

Odeonstraße 12

30159 Hannover

Tel.: 0511 123 6425

Fax: 0511 123 6429

E-Mail: [lsr-nds@freenet.de](mailto:lsr-nds@freenet.de)

Webseite: <http://www.landesseniorenrat-niedersachsen.de>

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Ilka Dirnberger, Vorsitzende

Frau Helge Kahnert, stellvertretende Vorsitzende

### **Kurzbeschreibung**

#### *Organisation*

Der Landesseniorenrat Niedersachsen e.V. ist ein parteipolitisch und konfessionell unabhängiger eingetragener Verein. Seine Mitglieder sind 164 Seniorenvertretungen in den Gemeinden und Landkreisen Niedersachsens.

#### *Ziele*

Ziel des Landesseniorenrates ist es, angesichts des demographischen Wandels und der Globalisierung eine Gesellschaft mit zu gestalten, in der alle Generationen, also auch die Älteren, ein selbstbestimmtes Leben führen, am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilnehmen und einen angemessenen Platz finden können.

Dazu gehören:

- die ausreichende finanzielle Absicherung älterer Menschen;
- der leichte Zugang zur Versorgung mit allen Gütern des alltäglichen Bedarfs, insbesondere in den ländlichen Gebieten;
- die Erreichbarkeit von Gesundheitsdiensten aller Art;
- der Erhalt und die Verbesserung der Qualität in der Pflege und die flächendeckende Versorgung mit Palliativdiensten und Hospizen;
- wohnortnahe Netzwerke und Begegnungsstätten für Alt und Jung;
- Hilfsangebote, die den Verbleib in der eigenen Wohnung auch dann ermöglichen, wenn der Alltag nicht mehr allein zu bewältigen ist;
- ein gutes Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs;

## Mitglieder des Landespräventionsrates Niedersachsen

- Unabhängige Beratungsangebote für alle wichtigen Fragen des Lebens im Alter;
- die Ablehnung der Altersdiskriminierung in jeder Form;
- die Gewährleistung von Mitsprachemöglichkeiten für die ältere Generation in allen politischen und gesellschaftlichen Fragen.

### *Aktivitäten*

An der Verwirklichung der genannten Ziele arbeitet der Landesseniorenrat Niedersachsen indem er:

- die Gründung weiter Seniorenvertretungen in den Kommunen und Landkreisen fördert;
- seine Mitglieder über wichtige, die Älteren betreffende politische Entwicklungen informiert und ihnen in Seminaren Fortbildungsangebote macht;
- die Beziehungen zu allen Fraktionen des Niedersächsischen Landtages pflegt;
- enge Kontakte zur Landesregierung und zum Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie Gesundheit und Integration unterhält;
- in Gremien und Verbänden mitwirkt, deren Tätigkeit für die Wahrung der Interessen der älteren Menschen Bedeutung haben;
- auf Bundesebene sich als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. (BAG-LSV) für die Interessen der älteren Generation einsetzt;
- eine Vertreterin in den Rundfunkrat des Norddeutschen Rundfunks entsendet.

---

## **LandesSportBund Niedersachsen e.V.**

### **Kontakt**

LandesSportBund Niedersachsen e.V.  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10  
30169 Hannover

Tel.: 0511 1268 0

Fax: 0511 1268 153

Email: [info@lsb-niedersachsen.de](mailto:info@lsb-niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.lsb-niedersachsen.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Karl-Heinz Steinmann

Frau Jennifer Osthus, Teamleiterin Integration, Sport und soziale Arbeit, Soziales

Herr Patrick Neumann, Referent Grundsatzfragen

### **Kurzbeschreibung**

Der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) macht sich stark für eine sport- und bewegungsorientierte Gesellschaft, in der eine lebendige und aktive Sportvereinslandschaft einen wesentlichen Beitrag leistet. Mit dem Aufgabenfeld „Integration, Sport und soziale Arbeit, Soziales“ unterstützt er die landesweite Präventionsarbeit mit dem Medium Sport. Er initiiert und unterstützt Maßnahmen, die gezielt auf demographische und gesellschaftliche Entwicklungen eingehen.

Sportvereine bzw. Sportbünde und Landesfachverbände mit ihren Sportjugenden erhalten über zwei Förderprogramme finanzielle Unterstützung für ihre Aktivitäten. Angesprochen werden mit beiden Förderprogrammen Menschen mit Migrationshintergrund und/oder sozial Benachteiligte.

Das Programm „Integration durch Sport“ berät, begleitet und qualifiziert Sportvereine, Netzwerkpartner und freiwillig Engagierte in ihrer Integrationsarbeit konzeptionell und organisatorisch.

Die LSB-Richtlinie „Integration im und durch Sport“ fördert u.a. „Zielgruppenspezifische Sportangebote“, Zielgruppenspezifische Lizenzangebote“ und Projektförderung“. Antragsberechtigt sind alle Mitglieder des LSB.

„Sport integriert Niedersachsen“ ist die Projektdatenbank des LSB, die gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport und in Kooperation mit der Deutschen Sportjugend (dsj) und dem Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover erstellt wurde. Auf der Internetseite ([www.sport-integriert-niedersachsen.de](http://www.sport-integriert-niedersachsen.de)) können Ideen, Konzepte und Erfahrungen im Themen-

feld „Sport und Integration“ dokumentiert, präsentiert und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Projektdatenbank bietet Interessierten eine Orientierungshilfe und schafft neue Impulse für die Integrationsarbeit.

Der LSB und die Sportjugend Niedersachsen sehen es als ihre Pflicht an, einen wirkungsvollen Beitrag zu leisten, der sowohl Prävention gegen sexualisierte Gewalt als auch Intervention bei sexualisierter Gewalt umfasst. Durch das Projekt „Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Sport“ werden zielgruppenorientierte Handlungskompetenzen hergestellt, die die Mitarbeitenden im organisierten Sport darin unterstützen, die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen noch besser vor sexualisierter Gewalt zu schützen und dabei im Sinne der Betroffenen zu agieren. Hierbei kooperiert der LSB und die Sportjugend Niedersachsen mit Fachberatungsstellen (z. B. Kinderschutzzentrum des Deutschen Kinderschutzbundes, Landesverband Niedersachsen, Hannover) und lässt sich von Fachkräften (Beirat) beraten.

Der LSB und die Sportjugend Niedersachsen setzen sich ein für Demokratie, Vielfalt und Toleranz. Das Engagement gegen Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung von Minderheiten ist eine dauerhafte, gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die zunehmend auch für den Sport zu einer umfassenden Herausforderung geworden ist. Mit dem Programm „Sport mit Courage – gegen Rechtsextremismus“ bietet der LSB den Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden ein breites, präventives Aufklärungs- und Unterstützungsangebot. Für die Beratung bei konkreten Problemlagen im Umgang mit rechtsextremen Einflussnahmen stehen kompetente Fachkräfte bereit. Der LSB und die Sportjugend Niedersachsen sind Mitglied in der Arbeitsgruppe „Sport mit Courage“ der Deutschen Sportjugend sowie dem Niedersächsischen Beratungsnetzwerk „Für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus“ innerhalb des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“. Der LSB und die Sportjugend Niedersachsen unterstützen das Bundesprogramm „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“

### Projekte

Projektbeschreibungen finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:  
[www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap](http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap)

## **Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege**

### **Kontakt**

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen,  
Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege  
Leisewitzstr. 26  
30175 Hannover

Tel.: 0511 85 87 88

Fax: 0511 2 83 49 54

Email: [Eva.Hanel@jugendschutz-niedersachsen.de](mailto:Eva.Hanel@jugendschutz-niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.jugendschutz-niedersachsen.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Eva Hanel, Referentin für Medien

### **Kurzbeschreibung**

Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) arbeitet zu aktuellen Fragen des Kinder- und Jugendschutzes. Themenschwerpunkte sind Gewalt, Medien, Sucht und Aids.

Die Tätigkeitsfelder sind:

- Fortbildungen
- Materialentwicklungen
- Fachberatung
- Projekte
- Arbeitskreise und Gremien

Die Angebote richten sich an pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe, Kindertageseinrichtungen, Schulen sowie Aus- und Fortbildungsstätten. Sie stehen darüber hinaus auch Interessierten aus anderen Arbeitsbereichen offen. Ziel unserer Arbeit ist es, Sachkenntnisse zu vermitteln und pädagogische Handlungskompetenzen zu erweitern. Die LJS kooperiert mit Landesinstitutionen, kommunalen Einrichtungen und freien Trägern.

Die Landesstelle Jugendschutz ist ein Fachreferat der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen und vertritt diese im LPR.

Die LAG ist ein Zusammenschluss folgender Wohlfahrtsverbände:

- Arbeiterwohlfahrt
- Caritasverband
- Der Paritätische

- Deutsches Rotes Kreuz
- Diakonisches Werk
- Jüdische Wohlfahrt

### **Projekte**

Projektbeschreibungen finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:  
[www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap](http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap)  
sowie auf der Webseite der Landesstelle Jugendschutz.

## **Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Niedersachsen/Bremen e.V.**

### **Kontakt**

Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Niedersachsen/Bremen e.V.

Zum Meersefeld 4

31275 Lehrte

Tel.: 05132 885 0500

Fax: 05132 885 0501

E-Mail: [huber@lfw-nb.de](mailto:huber@lfw-nb.de)

Webseite: <http://www.lfw-nb.de>

### **Ansprechpartner**

Herr David Huber, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Partner der nordwestdeutschen Immobilienwirtschaft = Ihr BFW Niedersachsen/Bremen.

Sprachrohr, moderner Dienstleister, Netzwerk für eine bedeutsame Branche – der BFW Landesverband Niedersachsen/Bremen bietet seinen Mitgliedern eine vielseitige Plattform. So fungiert er als Schnittstelle zwischen Immobilienwirtschaft und Landesregierung, veranstaltet Seminare und Tagungen zu aktuellen Themen und bringt Dienstleister und Unternehmer der Branche zusammen.

Kurz gesagt: der BFW Niedersachsen/Bremen ist ein Verband, der die regionale Stärke der Immobilienwirtschaft repräsentiert und ihre Interessen gebündelt nach außen trägt.

Der Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen zählt derzeit rund 1.600 Mitglieder. Sie verwalten einen Wohnungsbestand von über 3,1 Millionen Wohnungen sowie Gewerberäume von rund 38 Millionen Quadratmeter Nutzfläche. Damit entfällt auf sie ein nicht unwesentlicher Bruttowertschöpfungsbeitrag. Daher zählt er zu Recht zu den beim Deutschen Bundestag registrierter Spitzenverbänden.

Die Rechtsberatung des BFW gehört bei den Mitgliedsunternehmen seit Jahren zu den gefragtesten Service-Angeboten: kurzfristig erhalten BFW-Mitglieder bei den Juristen der Bundesgeschäftsstelle kompetenten Rat und Hilfestellung zu individuellen Fragen.

Serviceleistungen der BFW-Rechtsberatung und Steuerberatung sind:

- Beantwortung allgemeiner Fragen des gesamten Immobilienrechts und Immobiliensteuerrechts
- Überprüfung und Überarbeitung von Verträgen
- Information und Aufbereitung aktueller Rechtsprechung
- Publikation von Rechtsprechungsübersichten
- Erarbeitung von Musterbriefen und Formularen
- Auskünfte zur Steuer- und Förderpolitik

### *BFW-Arbeitskreise*

Die Diskussion und Beantwortung wichtiger wohnungs- und immobilienwirtschaftlicher Fachfragen bedarf spezieller Fachforen für die BFW-Mitgliedsunternehmen. Zu diesem Zweck hat der Verband 15 Arbeitskreise eingerichtet, in denen man sich aktiv einbringen, diskutieren und Lösungsstrategien erarbeiten kann. Die Arbeitskreise dienen den Teilnehmern auch als Netzwerke für ihre unternehmerischen Tätigkeiten und wirken darüber hinaus in der politischen Lobbyarbeit als fachkundige Gremien mit

## **Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nieder- sachsen e.V.**

### **Kontakt**

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie  
für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 0511 350 00 52

Fax: 0511 350 55 95

E-Mail: [info@gesundheit-nds.de](mailto:info@gesundheit-nds.de)

Webseite: <http://www.gesundheit-nds.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Thomas Altgeld, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG&AFS) ist ein gemeinnütziger, unabhängiger und landesweit arbeitender Fachverband für Gesundheitsförderung, -erziehung und Prävention. Mitglieder sind Personen und Institutionen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich.

Gegründet wurde die LVG bereits 1905. Die Akademie für Sozialmedizin (AfS) war bis zum 31.12.2007 ein unabhängiger Verein, der seit 40 Jahren Fortbildungen und wissenschaftliche Veranstaltungen auf dem Gebiet der Sozialmedizin, Prävention und Rehabilitation anbietet. Seit Beginn des Jahres 2008 wird die Arbeit der AfS unter einem gemeinsamen Vereinsdach mit der LVG fortgesetzt.

## **Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V.**

### **Kontakt**

Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung  
Niedersachsen e.V.

LKJ Nds. e.V.

Arnswaldtstraße 28

30159 Hannover

Tel.: 0511 600 605 50

Fax: 0511 600 605 60

E-Mail: [info@lkjnds.de](mailto:info@lkjnds.de)

Webseite: <http://www.lkjnds.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Insa Lienemann, Geschäftsführung

### **Kurzbeschreibung**

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V. ist der Dachverband von 30 Fachverbänden und Institutionen aus Niedersachsen, die landesweit im Arbeitsfeld der kulturellen Bildung aktiv sind – hier sind Bereiche wie Musik, Spiel, Theater, Zirkus, Tanz, Rhythmik, bildende Kunst, Kindermuseum, Literatur, Fotografie, Film und Video vertreten.

Die LKJ fördert und entwickelt die kulturelle Kinder- und Jugendbildung in Niedersachsen mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur, dem Freiwilligen Sozialen Jahr Politik, arbeitet engagiert in dem Themenfeld Kultur macht Schule (Kooperationen zwischen Schule und Kultureller Bildung) und mit dem Bildungspass Kompetenznachweis Kultur für Jugendliche.

## **Lernfördernde und präventive Schulgestaltung e.V. (LuPS e.V.)**

### **Kontakt**

Lernfördernde und präventive Schulgestaltung e.V. (LuPS e.V.)

Kurt Rotermund

Hauptstr. 126

31637 Rodewald

Tel.: 05074 967 470

Fax: 05074 967 472

E-Mail: [info@lupsev.de](mailto:info@lupsev.de)

Webseite: <http://www.lupsev.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Kurt Rotermund, LuPS e.V. 1. Vorsitzender, Synergetische Raumgestaltung/ Verhaltenstrainer

Herr Prof. Wolf-Dieter Hasenclever, Vorstand Kuratorium, Präsident NILS

### **Kurzbeschreibung**

Wir arbeiten über unser Netzwerk in ganz Deutschland Österreich und in der Schweiz. Wir bieten Vorträge und Workshops zur präventiven Gewalteinämmung an. Wir bieten über unsere Mitglieder die Möglichkeit, eine komplette Schule nach wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Psychophysiologie zu errichten und zu renovieren und/oder umzugestalten (Referenzliste siehe [www.schule-stressfrei.com](http://www.schule-stressfrei.com)). Hierbei bedienen wir uns auch der Erfahrung der Fachhochschulen und Universitäten.

## **NBB - Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion**

### **Kontakt**

NBB - Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion  
Ellernstraße 38  
30175 Hannover

Tel.: 0511 353 98 830  
Fax: 0511 353 98 836  
E-Mail: [post@nbb.dbb.de](mailto:post@nbb.dbb.de)  
Webseite: <http://www.nbb.dbb.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Martin Kalt, Stellv. Landesvorsitzender  
Frau Sabine Köhler, Leiterin der Geschäftsstelle

### **Kurzbeschreibung**

Der NBB - Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion ist die gewerkschaftliche Spitzenorganisation für den öffentlichen Dienst in Niedersachsen. Über 68.000 Beamtinnen, Beamte und Tarifbeschäftigte sind in unseren 46 Mitgliedsgewerkschaften organisiert.

- Davon sind über 47.000 Menschen in 32 Gewerkschaften und Verbände des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors in Niedersachsen Mitglied. Diese organisieren insbesondere Beamtinnen und Beamte, Versorgungsempfänger/innen und Tarifbeschäftigte des Landes Niedersachsen und seiner Kommunen.
- Über 21.000 Menschen sind Mitglieder in den 14 Untergliederungen im Land Niedersachsen von auf Bundesebene bestehenden Gewerkschaften und Verbänden der im Bundesdienst oder im privaten Dienstleistungssektor Beschäftigten.

Unsere Stadt- und Kreisverbände werden von den (Vorsitzenden) örtlichen Gliederungen unserer Mitgliedsgewerkschaften und -verbände gebildet. Derzeit bündeln 36 dieser Stadt- und Kreisverbände unsere Arbeit auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte. Diese besteht in der die Arbeit des NBB ergänzenden politischen Aktivitäten durch Kontakte mit den Abgeordneten vor Ort, die „zentrale“ Betreuung beispielsweise der Seniorinnen und Senioren, die Durchführung von Veranstaltungen sowie die Unterstützung bei der Organisation von Protestmaßnahmen des NBB.

Nach unserer Satzung fördern wir die berufspolitischen, rechtlichen und sozialen Belange unserer mittelbaren Mit-

glieder, also der Einzelmitglieder unserer Mitgliedsgewerkschaften und -verbände. Dazu dienen nicht nur die Verhandlungen mit der Niedersächsischen Landesregierung und dem Niedersächsischen Landtag, sondern auch bestimmte Serviceleistungen, die den einzelnen Mitgliedern zugute kommen. Wir sind parteipolitisch neutral.

Wir sind der anerkannte Ansprechpartner der politisch Verantwortlichen für den öffentlichen Dienst in Niedersachsen. Wir stellen unsere Positionen zu den einzelnen in der Diskussion befindlichen Themen beispielsweise zum Dienst- und Besoldungsrecht offensiv dar und legen konkrete (Handlungs-) Vorschläge vor. Die aktive intensive Begleitung von Haushaltsvorbereitungen, -beratungen und -entscheidungen des Niedersächsischen Landtages sind ein weiterer Arbeitsschwerpunkt. „Lobbyarbeit“ im Niedersächsischen Landtag ist ein wesentliches Merkmal dieser Arbeit. Dies erfolgt in dem Bewusstsein, dass ein zukunftsfähiger, leistungsfähiger, die Belange der Beschäftigten berücksichtigender und bürgerfreundlicher öffentlicher Dienst von existenzieller Bedeutung für dieses Land Niedersachsen, die niedersächsische Wirtschaft und seine Bürgerinnen und Bürger ist.

Als gewerkschaftliche Spitzenorganisation sind wir bei der Vorbereitung allgemeiner Regelungen der beamtenrechtlichen Verhältnisse zu beteiligen, die Partner dabei sind die Niedersächsische Landesregierung, der Niedersächsische Landtag und die Ministerien. Auf diese Weise wird auf Gesetze, Verordnungen und Erlasse, die allgemeine oder spezielle Beamtenbelange betreffen, z.B. die zentralen Regelungen des Dienstrechts, Einfluss genommen.

## **Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS)**

### **Kontakt**

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS)

Podbielskistraße 162

30177 Hannover

Tel.: 0511 626 266 0

Fax: 0511 626 266 22

E-Mail: [info@nls-online.de](mailto:info@nls-online.de)

Webseite: <http://www.nls-online.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Ingeborg Holterhoff-Schulte

Herr Dr. Manfred Rabes

### **Kurzbeschreibung**

Die NLS ist die Dachorganisation der Suchthilfeeinrichtungen und Selbsthilfegruppen der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen. Sie fördert die Suchtprävention und Suchthilfe und entwickelt sie weiter.

Als zentrale Ansprechpartnerin für das Thema Sucht und Suchtprävention verfolgt sie folgende Zielsetzungen und übernimmt dabei folgende Aufgaben:

- Koordination und Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit, z. B. durch Fachtagungen und Seminare, Gremienarbeit, Materialerstellung, Projektentwicklung und Evaluation
- Fachliche Positionierung gegenüber Kostenträgern und politisch Verantwortlichen
- Vernetzung der Suchtvorbeugung und der professionellen und ehrenamtlichen Suchthilfe
- Bereitstellung von Informations- und Adressmaterial
- Rasche und kompetente Beantwortung von allen fachlichen Fragen zur Suchthilfe und Suchtprävention

Die NLS vereint alle Einrichtungen und Organisationen für Suchtkranke in der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen:

- 75 ambulante Fachstellen für Sucht und Suchtprävention (einschl. Nebenstellen 121)
- ca 50 stationäre Einrichtungen für die Rehabilitation Abhängigkeits-kranker (d.h. Fachkliniken für Alkohol- und Medikamentenabhängige, Fachkliniken und Therapeutische Gemeinschaften für Drogenabhängige, Langzeitein-

richtungen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige und Adaptionseinrichtungen für Alkoholabhängige)

- mehr als 750 Selbsthilfegruppen
- Fachreferate

Als Dachorganisation

- koordiniert die NLS die Arbeit dieser Hilfeinrichtungen in speziellen Fachausschüssen und Arbeitskreisen.
- verhandelt sie in Fragen der inhaltlichen und finanziellen Weiterentwicklung dieser Hilfeinrichtungen mit Kostenträgern und mit den zuständigen Ministerien und Bezirksregierungen.
- sorgt sie durch Fachtagungen und Seminare für die inhaltliche und fachliche Weiterentwicklung der Hilfeinrichtungen.
- Die mehr als 700 Selbsthilfegruppen in Niedersachsen genießen ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit und Akzeptanz bei Suchtkranken, denn ihre Mitglieder verkörpern die Aussicht auf ein Leben in zufriedener Abstinenz. Die NLS unterstützt die Abstinenzverbände und Selbsthilfeorganisationen maßgeblich bei der Wahrnehmung ihrer Interessen.
- Die Einrichtungen der Selbsthilfe sind nicht nur als Ergänzung zur professionellen Suchthilfe zu betrachten. Sie stellen im Gegenteil ein eigenes Unterstützungssystem dar, das einen quantitativ und qualitativ wesentlichen Beitrag zur Überwindung von Suchtproblemen leistet.

### *Suchtprävention*

Suchtprävention zielt darauf ab, durch Initiierung pädagogischer Maßnahmen und Projekte sowohl Missbrauch von Suchtmitteln wie auch eine Suchtentwicklung zu verhindern. Suchtprävention arbeitet zielgruppenorientiert und wendet sich an Menschen ohne konkrete Suchtgefährdung (z. B. Schüler/innen, Mitarbeiter/innen von Betrieben, Fahrschüler/innen). Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Früherkennung und Frühintervention für Personen mit einem risikanten Suchtmittelkonsum bereitgehalten.

In Niedersachsen wird die Suchtprävention zu einem erheblichen Teil in den Fachstellen für Sucht und Suchtprävention durch spezielle Fachkräfte geleistet. Diese Arbeit geschieht vernetzt mit allen wichtigen erzieherischen und sozialen Institutionen. Die NLS koordiniert, begleitet und unterstützt die Arbeit der Fachkräfte durch Material- und Projektentwicklung, durch Dokumentation und Evaluation sowie durch Fortbildungen und Fachtagungen.

### *Glücksspielsucht – Prävention und Beratung*

Das Land Niedersachsen hält ein zusätzliches Präventions- und Beratungsangebot für die Glücksspielsucht im ambulanten Bereich vor. An 24 Standorten sind Fachkräfte zur Prävention und Beratung von Glücksspielsucht eingestellt. Sie sind organisatorisch und fachlich ein- und angebunden an die regionalen Fachstellen für Sucht und Suchtprävention.

Ihre Aufgaben liegen vor allem in den Bereichen:

- Prävention von Glücksspielsucht durch
- Informationen der Öffentlichkeit über das Gefährdungspotential von Glücksspielen sowie weiterführende Hilfeangebote
- zielgruppenspezifische Angebote für besonders gefährdete Gruppen (z.B. Jugendliche und junge Erwachsene, Migranten)
- Beratung bei problematischem oder pathologischem Glücksspielverhalten von Betroffenen und ihren Angehörigen
- Ambulante Begleitung und Therapievermittlung bei einer Glücksspielproblematik

Zur landesweiten Steuerung wurde eine Landeskoordination in der NLS eingerichtet. Ihre vorrangige Aufgabe liegt in die Bereichen:

- Koordination und fachliche Begleitung der regionalen Fachkräfte
- Dokumentation der in Niedersachsen durchgeführten Maßnahmen
- Fachliche Zuarbeit der Landesregierung zur Glücksspielproblematik

### *Suchthilfe*

Die Suchthilfe setzt sich aus einem Netzwerk von ambulanten und stationären Einrichtungen zusammen. In den ambulanten Fachstellen für Sucht und Suchtprävention werden Suchtgefährdete, Suchtkranke, deren Angehörige und alle Interessierten beraten und behandelt.

Das stationäre Suchthilfeangebot der in der NLS zusammengeschlossenen Einrichtungen umfasst ca. 1 000 Behandlungsplätze für Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängige sowie chronisch Suchtkranke.

### *Qualitätsmanagement*

Die NLS unterstützt die Fachstellen für Sucht und Suchtprävention darin, gesetzliche Anforderungen an die Qualität der Leistungserbringung zu erfüllen sowie Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements umzusetzen. Hierfür bietet sie

- Information, Beratung und Schulungsangebote
- Arbeitshilfen und -materialien
- Koordination und Moderation von regionalen Qualitätszirkeln
- Supervision und Coaching für QM-Beauftragte

Ziele des Qualitätsmanagements in den Fachstellen sind es, die Leistungsangebote

- beständig in ihrer fachlichen Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln
- entsprechend der Anforderungen der verschiedenen Kunden- und Anspruchsgruppen auszurichten
- kontinuierlich auf Wirksamkeit und Effizienz zu überprüfen

### *Soziale und berufliche Teilhabe*

Um die soziale und berufliche Teilhabe der betroffenen Suchtkranken zu sichern und damit die Effektivität und Nachhaltigkeit der Therapiemaßnahmen der Suchthilfe sicherzustellen, stellt die arbeits-/erwerbsbezogene Integration suchtkranker Menschen ein bedeutendes Anliegen der Suchthilfe dar. Die NLS hat in den vergangenen Jahren Fachtagungen durchgeführt, um die komplexe Problematik darzustellen, Projekte guter Praxis vorzustellen und insbesondere die Kooperation zwischen den Fachkräften der Suchthilfe und Fachkräften der Arbeitsagenturen/Jobcenter wie auch weiterer Kooperationspartner zu verbessern. Derzeit führt die NLS eine Problemanalyse durch, um darauf aufbauend Instrumente zu entwickeln, die die Fachstellen unterstützen sollen, die berufliche Integration suchtkranker Menschen künftig noch besser und gezielter zu betreiben.

### **Projekte**

- HaLT - Hart am Limit
- Kind-S/sucht-Familie
- KlarSicht Mitmachparcours
- PeP - ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention
- StarKids - starke Kinder von Anfang an

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag (NIHK)**

### **Kontakt**

Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag  
(NIHK)

Hinüberstraße 16-18  
30175 Hannover

Tel.: 0511 337 08 75

Fax: 0511 337 08 79

E-Mail: [n-ihk@n-ihk.de](mailto:n-ihk@n-ihk.de)

Webseite: <http://www.n-ihk.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Dr. Jan Amelsberg, Sprecher Industrie, Energie,  
Technologie

### **Kurzbeschreibung**

Der NIHK ist die Landesarbeitsgemeinschaft der IHK Lüneburg-Wolfsburg, Oldenburgischen IHK, IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, IHK für Ostfriesland und Papenburg, IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum. Er dient der gemeinsamen Interessenvertretung der niedersächsischen Wirtschaft gegenüber der Politik und anderen Institutionen. Der NIHK vertritt rund 260.000 Mitgliedsunternehmen.

Aus Sicht der niedersächsischen Wirtschaft kommt dem Thema Prävention ein hoher Stellenwert bei. Sicherheit in der Wirtschaft schafft den Rahmen für unternehmerisches Handeln und verhindert hohe Kosten.

## **Niedersächsischer Integrationsrat**

### **Kontakt**

Niedersächsischer Integrationsrat

Bildungsverein

Wedekindstr. 14

30161 Hannover

Tel.: 0511 338 798 54

Fax: 0511 338 798 53

E-Mail: [nir@bildungsverein.de](mailto:nir@bildungsverein.de)

Webseite: <http://www.nds-nir.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Fikret Abaci

### **Kurzbeschreibung**

Überparteiliche Interessenvertretung der zugewanderten Bevölkerung auf kommunaler und auf Landesebene

## **Niedersächsischer Landkreistag**

### **Kontakt**

Niedersächsischer Landkreistag

Am Mittelfelde 169

30159 Hannover

Tel.: 0511 879 53 0

Fax: 0511 879 53 50

E-Mail: [geschaeftsstelle@nlt.de](mailto:geschaeftsstelle@nlt.de)

Webseite: <http://www.nlt.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Dr. Joachim Schwind, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Der Niedersächsische Landkreistag e.V. ist die Vereinigung der 37 niedersächsischen Landkreise und der Region Hannover. Als kommunaler Spitzenverband vertritt er die Belange seiner Mitglieder gegenüber Landtag und Landesregierung.

Nach seiner Satzung hat der Niedersächsische Landkreistag folgende Aufgaben:

- den Selbstverwaltungsgedanken zu pflegen und für die Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der kommunalen Selbstverwaltung einzutreten,
- die gemeinsamen Anliegen und Belange seiner Mitglieder wahrzunehmen,
- die zuständigen Stellen bei der Vorbereitung und Durchführung von Gesetzen, Verordnungen und Erlassen, soweit sie die Interessen seiner Mitglieder berühren, zu beraten,
- den Meinungsaustausch mit und unter seinen Mitgliedern zu pflegen und auf eine einheitliche Stellungnahme hinzuwirken,
- Fragen der Organisation und der Wirtschaftlichkeit der Verwaltung zu behandeln,
- die Kenntnis der Verwaltungseinrichtungen unter seinen Mitgliedern zu fördern,
- die Kenntnis der Aufgaben, Einrichtungen und Probleme seiner Mitglieder in der Öffentlichkeit zu verbreiten.

Der Niedersächsische Landtag hat die besondere Bedeutung kommunaler Spitzenverbände dadurch betont, dass er ein Anhörungsrecht in der Niedersächsischen Verfassung verankert hat; bevor durch Gesetz oder Verordnung allgemeine Fragen geregelt werden, die Landkreise unmittelbar berühren, ist der Niedersächsische Landkreistag zu hören.

## **Niedersächsischer Richterbund**

### **Kontakt**

Niedersächsischer Richterbund

Volgersweg 65

30175 Hannover

Tel.: 0511 347 2771

Fax: 0511 347 3566

E-Mail: [nrb.geschaeftsstelle@justiz.niedersachsen.de](mailto:nrb.geschaeftsstelle@justiz.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.nrb-info.de>

## **Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund**

### **Kontakt**

Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

Arnswaldstr. 28

30159 Hannover

Tel.: 0511 302 850

Fax: 0511 302 8530

E-Mail: [nsgb@nsgb.de](mailto:nsgb@nsgb.de)

Webseite: <http://www.nsgb.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Thorsten Bullerdiek

## **Niedersächsischer Städtetag**

### **Kontakt**

Niedersächsischer Städtetag

Prinzenstr. 17

30159 Hannover

Tel.: 0511 368 940

Fax: 0511 368 9430

E-Mail: [post@nst.de](mailto:post@nst.de)

Webseite: <http://www.nst.de>

## **Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg**

### **Kontakt**

Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg

Waagestraße 1 b

21335 Lüneburg

Tel.: 04131 989 875

Email: [schauspielkollektiv@arcor.de](mailto:schauspielkollektiv@arcor.de)

Webseite: <http://www.schauspielkollektiv.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Julia v. Thoen

Herr Thomas Flocken

### **Kurzbeschreibung**

Freies professionelles Theater mit Schwerpunkt im Präventionstheaterbereich. Die Produktionen werden niedersachsenweit an Schulen, Jugendzentren, KiTas und ähnlichen Einrichtungen gespielt und richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Themenfelder: Sucht, Alkoholmissbrauch, Gewalt, sexuelle Gewalt, Mobbing, Integration und ideologisch motivierte Gewalt.

Begleitet wird die Arbeit von Sozial- und Theaterpädagogen. Informationen zum aktuellen Angebot unter: [www.schauspielkollektiv.de](http://www.schauspielkollektiv.de).

## **Sportjugend Niedersachsen**

### **Kontakt**

Sportjugend Niedersachsen  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10  
30169 Hannover

Tel.: 0511 126 82 40

Fax: 0511 126 82 42

E-Mail: [sportjugend-nds@lsb-niedersachsen.de](mailto:sportjugend-nds@lsb-niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.sportjugend-nds.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Karl-Heinz Steinmann, Geschäftsführer

### **Kurzbeschreibung**

Die Sportjugend Niedersachsen ist die Jugendorganisation des LandesSportBundes Niedersachsen e.V.

Sie ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendschutzgesetz (SGB VIII) und nimmt in diesem Sinne Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe wahr.

Informationen zur präventiven Arbeit finden Sie unter LandesSportBund Niedersachsen e.V.

## **theaterpädagogische werkstatt gGmbH**

### **Kontakt**

theaterpädagogische werkstatt gGmbH  
Lange Straße 15/17  
49080 Osnabrück

Tel.: 0541 580 5463 0

Fax: 0541 580 5463 33

Email: kontakt@tpw-osnabrueck.de

Webseite: <http://www.tpw-osnabrueck.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Frau Anna Pallas, Management

Herr Reinhard Gesse, Management

### **Kurzbeschreibung**

Die theaterpädagogische werkstatt gGmbH, ist ein Modellprojekt. Seit 1994 entwickeln und realisieren wir in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten Präventionsprogramme. Unsere Vision war und ist es, Kindern und Jugendlichen Strategien zur Lebensbewältigung an die Hand zu geben. Und unsere Mittel sind die des Theaters. Mit über 150 Mitarbeitern/-innen sind wir bundesweit und über die Grenzen Deutschlands hinweg bekannt. Die Einsatzschwerpunkte liegen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Schwerpunktthemen: Sexueller Missbrauch, Sucht, Gewalt, Rechtsradikalismus, Zivilcourage.

Auftrittsorte: Schulen, Kindergärten, Bildungseinrichtungen

Bisher erreicht: Über 2 Millionen Menschen.

Das Repertoire umfasst derzeit acht Produktionen.

### **Projekte**

- „Dreist!“ - Theater im Bus
- „EinTritt ins Glück“
- „Ich werde es sagen!“
- Die große Nein-Tonne
- Krampf. „rechtsradical - chic sie weg!“
- „Große Klappe - stumme Schreie“
- „Mein Körper gehört mir!“
- „Natürlich bin ich stark!“

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V.**

### **Kontakt**

Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V.

Universitätsplatz 5-6  
49808 Lingen (Ems)

Tel.: 0591 916 630

Fax: 0591 916 6310

E-Mail: [info@tpzlingen.de](mailto:info@tpzlingen.de)

Webseite: <http://www.tpzlingen.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Nils Hanraets, stellv. Leitung

### **Kurzbeschreibung**

*Das TPZ Lingen – Hier kannst du was erleben!*

Das TPZ Lingen ist eine Fachakademie für Theater, Spiel, Tanz, Zirkus und Medien.

Das TPZ Lingen ist eine gemeinnützige Einrichtung der Emsländischen Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim.

Das TPZ Lingen ist das älteste und größte Theaterpädagogische Zentrum in Deutschland und arbeitet regional und Niedersachsen weit, national und international.

### *Unsere Philosophie*

Teilhabe an Kunst und Kultur ist Teilhabe an Gesellschaft! Wir verstehen beides als menschliches Grundbedürfnis und Mittel zur Verständigung. Aus diesem Grund setzen wir alles daran, den Zugang zu ästhetischer Bildung so offen wie möglich zu gestalten. In unserem Programm findet sich daher immer mindestens ein kostenfreies Angebot.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch – seine künstlerische, aber auch seine individuelle und soziale Entwicklung.

Wir sind eine Einrichtung angewandter ästhetischen Bildung. Wir verstehen beides als menschliches Grundbedürfnis und Mittel zur Verständigung.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch – seine künstlerische, aber auch seine individuelle und soziale Entwicklung.

Wir sind eine Einrichtung der ästhetischen Bildung. Unsere Bausteine ästhetischer Bildung sind Wahrnehmung, Aus-

druck und Gestaltung. Im Beobachten und Erkennen der Gestalt der Welt werden wir befähigt, uns auszudrücken und die Welt zu gestalten.

Wir sind ein Ort des Staunens, Entdeckens und grenzenlosen Lernens.

Wir fördern transdisziplinäres Denken und Handeln in einer wertschätzenden Atmosphäre.

Lernen heißt für uns: Lernen mit allen Sinnen, Lernen als Entdecken und Erforschen des Selbst, des Anderen, des Fremden – intergenerativ, interdisziplinär, integrativ.

Unsere Arbeit ist eine Synthese aus Prozess und Produkt.

Dies beinhaltet sowohl die partizipative Entwicklung als gemeinsames Entdecken, Ausprobieren und Formen als auch die Präsentation ästhetischer Ergebnisse.

Unsere Arbeitsfelder sind vielschichtig und haben je nach Projekt einen anderen Schwerpunkt: künstlerisch, pädagogisch oder einfach nur unterhaltsam.

Innerhalb dieses Schaffens beobachten wir gesellschaftliche Strömungen und Entwicklungen und reflektieren diese mit ästhetischen Mitteln.

### *Unser Angebot*

In den Fachbereichen Theater, Spiel, Tanz, Zirkus und Medien entwickeln wir zeitgemäße Angebote und ästhetische Standards.

Wir bieten fortlaufende Kurse und Werkstätten an

Wir leiten Fortbildungen und Fachtagungen für MultiplikatorInnen

Wir führen maßgeschneiderte Projekte und Veranstaltungen für öffentliche und private Auftraggeber durch.

Wir wollen mit unserem Erlebnishaus Gäste jeden Alters ansprechen. Durch eine Vielzahl offener Angebote ermöglichen wir ihnen so einen niedrighschwelligigen und spielerischen Zugang zu unseren Inhalten.

Wir sind Initiator und (Mit-)Veranstalter des Welt-Kindertheater-Festes.

Wir organisieren internationale Festivals wie das „Fest der Puppen“ sowie die Veranstaltungsreihen „Studioprogramm“ und „Kiki und Puppis“.

Wir haben einen großen Servicebereich, den sowohl Theatergruppen und Schulklassen als auch Privatpersonen nutzen können. Dazu gehören:

- der Kostümfundus mit über 10.000 Kostümen, Requisiten, Perücken und Accessoires
- die Theaterschneiderei

- die Ausleihe von Beleuchtungs-, Ton- und Bühnentechnik
- die Künstlervermittlung
- die Rollende Spielkiste
- das Zirkusmobil
- Kindergeburtstage und Events im Erlebnishaus

In unserem 1685 erbauten Professorenhaus und unserer 600 qm großen WerkstattBühne verfügen wir über zwei Bühnen, eine Vielzahl an Unterrichtsräumen und eine Werkstatt.

Das „Café im Professorenhaus“ ist – wie alle Räume im TPZ - ein geselliger Ort für Kunst und Kommunikation, offen für alle Generationen und Kulturen.

Zur Koordinierung der Aktivitäten in der Grafschaft Bentheim unterhält das TPZ ein Büro in Nordhorn.

## **Verband der Sozialarbeiter in der Niedersächsischen Strafrechtspflege e.V.**

### **Kontakt**

Verband der Sozialarbeiter in der  
Niedersächsischen Strafrechtspflege e.V.

Dirk Blume

Jahnstr. 6

48529 Nordhorn

Tel.: 05921 304 50 82

EMAIL: Dirk.Blume@vds-niedersachsen.info

Webseite: <http://www.vds-niedersachsen.info>

### **Ansprechpartner**

Herr Dirk Blume, Vorsitzender, Justizsozialarbeiter

Herr Berthold Klasing

### **Kurzbeschreibung**

Der Verband der Sozialarbeiter in der Niedersächsischen Strafrechtspflege e.V. (VDS) vertritt die Interessen der Beschäftigten in der ambulanten Strafrechtspflege. Vorwiegend handelt es sich um die Arbeitsbereiche Bewährungshilfe, Führungsaufsicht, Gerichtshilfe, Stiftung Opferhilfe und Aussteigerhilfe Rechts. Er ist ein Fachverband im Niedersächsischen Beamtenbund und parteipolitisch unabhängig.

Der VDS setzt sich für effektive Täterarbeit als Spezialprävention, eine Stärkung des Täter-Opfer-Ausgleichs sowie eine direkte Unterstützung der Opfer durch die Stiftung Opferhilfe ein.

## **Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V.**

### **Kontakt**

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft  
in Niedersachsen und Bremen e.V.

Leibnizufer 19  
30169 Hannover

Tel.: 0511 126 501

Fax: 0511 126 5111

E-Mail: [c.ens@vdw-online.de](mailto:c.ens@vdw-online.de)

Webseite: <http://www.vdw-wohnen.de>

### **Ansprechpartnern**

Herr Carsten Ens

### **Kurzbeschreibung**

Im vdw Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V sind 166 Wohnungsunternehmen zusammengeschlossen. Sie haben rund 400.000 Wohnungen in ihrem Bestand.

Der vdw ist einer von 14 Regionalverbänden, die im GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. zusammengeschlossen sind. Die Verbandsmitglieder sind sozial orientierte Genossenschaften und Gesellschaften die sich als verlässliche und verantwortungsvolle Vermieter für breite Schichten der Bevölkerung einsetzen. Die Unternehmen sind Bauherr, Vermieter, Eigentumsverwalter und Dienstleister rund um die Immobilie.

Gründungsjahr: 1909

**Verband Evangelischer Publizistik  
Niedersachsen-Bremen gGmbH**

**Kontakt**

Verband Evangelischer Publizistik  
Niedersachsen-Bremen gGmbH  
Knochenhauerstr. 38/40  
30159 Hannover

Tel.: 0511 124 1720  
Fax: 0511 368 1098  
E-Mail: [jaworski@lvh.de](mailto:jaworski@lvh.de)

## **Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland e.V.**

### **Kontakt**

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft  
Norddeutschland e.V.

Kamerbalken 14  
22525 Hamburg

Tel.: 040 818 036

Fax: 040 814 907

E-Mail: [vswn@vswn.de](mailto:vswn@vswn.de)

Webseite: <http://www.vswn.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Philip Buse

### **Kurzbeschreibung**

Interessenvertretung, aktuelle Informationen und individuelle Beratung durch die Sicherheitsbehörden, regionale Gesprächskreise, Aus- und Weiterbildung in Sicherheitsberufen, Seminare und Tagungen, das eigene Fachmagazin „info Sicherheit“, und vieles mehr: Der VSWN bietet seinen Mitgliedern ein exklusives und eng geknüpftes Netzwerk zu allen Belangen der Sicherheit - seit mehr als 30 Jahren.

Der VSWN ist eine Selbsthilfeorganisation der Wirtschaft in Norddeutschland für die Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Seine Gründung erfolgte zu dem Zweck, Unternehmen und Institutionen der gewerblichen Wirtschaft in allen Fragen der Sicherheitserfordernisse in der Wirtschaft gegenüber Einflüssen und Einwirkungen psychischer oder physischer Art zu schützen.

Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität sowie Kriminalprävention im Unternehmen sind zentrale Bausteine der Verbandsarbeit des VSWN.

Diesen Verbandszweck realisiert der VSWN auch in einer Reihe von Kooperationen: So ist der Verband unter anderem mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen und weiteren Partnern aus Wirtschaft, Politik und Behörden seit dem Jahr 2000 in der gemeinsamen Sicherheitspartnerschaft gegen Wirtschaftskriminalität verbunden.

Der VSWN fungiert im Rahmen dieser Sicherheitspartnerschaft als Schnittstelle. Er bereitet sicherheitsrelevante Informationen zur Weitergabe an die Unternehmen und die Kammern vor, organisiert einen betrieblichen Erfahrungsaustausch und entwickelt spezielle Qualifizierungsangebote.

## Mitglieder des Landespräventionsrates Niedersachsen

---

Im Ergebnis soll diese Sicherheitspartnerschaft eine Reduzierung des Schadens bewirken, der den Unternehmen in Norddeutschland durch Wirtschaftskriminalität entsteht.

**Verband Wohneigentum  
Niedersachsen e.V.**

**Kontakt**

Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V.

Adenauerallee 4

30175 Hannover

Tel.: 0511 882 070

Fax: 0511 882 020

E-Mail: [kontakt@meinVWE.de](mailto:kontakt@meinVWE.de)

Webseite: <http://www.meinVWE.de>

**Ansprechpartner**

Herr Tibor Herczeg, Geschäftsführer

## **VERDI - Landesbezirksfachbereichsvorstand Justizsozialdienst**

### **Kontakt**

VERDI - Landesbezirksfachbereichsvorstand

Justizsozialdienst

Dorothea Peppersack

Bödekerstraße 1

30161 Hannover

E-Mail: [Dorothea.Peppersack@justiz.niedersachsen.de](mailto:Dorothea.Peppersack@justiz.niedersachsen.de)

### **Ansprechpartnerin**

Frau Dorothea Peppersack, Justizsozialarbeiterin

### **Kurzbeschreibung**

Ziele:

- Stärkung von Bewährungs- und Gerichtshilfe als Sozialarbeit
- Weiterentwicklung fachlicher Standards
- Prävention und Sicherheit durch soziale Hilfen

## **WEISSER RING e.V.**

### **Kontakt**

WEISSER RING e.V.

Georgswall 3

30159 Hannover

Tel.: 0511 799 997

Fax: 0511 755 556

EMAIL: [lb\\_niedersachsen@weisser-ring.de](mailto:lb_niedersachsen@weisser-ring.de)

Webseite: <http://www.weisser-ring.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Rainer Bruckert, Landesvorsitzender des WEISSEN RING e.V. Niedersachsen, Leitender Kriminaldirektor a.D.

Frau Tanja Hüper, Landesbüroleiterin

### **Kurzbeschreibung**

Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoptionen und zur Verhütung von Straftaten.

Der WEISSE RING zählt mittlerweile rund 53.000 Mitglieder mit bundesweit rund 420 Anlaufstellen für Kriminalitätsoptionen mit rund 3.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Allein in Niedersachsen stehen rund 300 Ehrenamtliche in 44 Außenstellen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Hilfe erfolgt schnell, umfassend und direkt, u.a. durch:

- menschlichen Beistand und persönliche Betreuung nach der Straftat
- Beratungsschecks für eine anwaltliche sowie eine medizinisch-psychologische Erstberatung
- Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwalt und Gericht
- Gewährung von Rechtsschutz (Opferanwalt/Sozialrechtliche Fragen)
- Erholungsmaßnahmen für Opfer und ihre Familien in bestimmten Fällen
- Finanzielle Unterstützung in tatbedingten Notlagen
- Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen

Kostenfreies Opfertelefon: 116 006

Der WEISSE RING leistet seine Hilfe unabhängig von einer Mitgliedschaft oder sonstigen Verpflichtungen.

- Der WR hat bereits vielen hunderttausend Kriminalitätsoptionen und ihren Angehörigen menschlichen Beistand und immaterielle Hilfe geben können

- Der WR setzt dabei auf das ehrenamtliche Engagement: In jährlich vielen zigtausenden Stunden stehen die Helferinnen und Helfer des Vereins Opfern mit Rat und Tat zur Seite und geben ihnen persönliche Zuwendung
- Der WR konnte mit bisher mehr als 306.000 weiteren Hilfeleistungen den Geschädigten auch oft notwendige materielle Unterstützung geben
- Der WR stellte für Opferbetreuungsmaßnahmen einschließlich direkter materieller Hilfen mehr als 183 Mio. Euro bereit
- Der WR erhält die Mittel für seine Arbeit aus Mitgliedsbeiträgen (Mindestbeitrag € 2,50 im Monat), Spenden, Nachlässen und Vermächtnissen sowie durch Zuweisungen von Geldbußen
- Der WR fordert von Politik, Justiz und Verwaltung die Verbesserung der rechtlichen und sozialen Situation von Kriminalitätsoptionen und ihrer Angehörigen
- Der WR appelliert an die politisch Verantwortlichen, von jeder verhängten Geldstrafe einen Teil der unmittelbaren Opferhilfe zugute kommen zu lassen
- Der WR kämpft für ein stärkeres gesellschaftliches Bewusstsein für die Situation der Geschädigten und setzte mehr als 59 Mio. Euro für das öffentliche Eintreten für Opferbelange ein
- Der WR unterstützt die Kriminalitätsvorbeugung und fordert mehr öffentliche Mittel für die Prävention
- Der WR stellte für sein Satzungsziel Vorbeugung inzwischen mehr als 39 Mio. Euro zur Verfügung
- Der WR begleitet Projekte der Schadenswiedergutmachung und des Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA)
- Der WR sieht seinen Einsatz für Kriminalitätsoptionen auch durch Erbschaften und Stiftungen gefördert
- Der WR wurde vom Bund der Steuerzahler in Anerkennung seiner vorbildlichen Arbeit als private Bürgerinitiative mit dem „Eisernen Steuergroschen“ (NRW) ausgezeichnet und erhielt als „Musterbeispiel für ehrenamtliches Engagement in der Gesellschaft“ den Steuerzahler-Preis (S-H)
- Der WR ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und im Victim Support Europe.
- Der WR ist ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt und beachtet die vom Deutschen Spendenrat entwickelten Grundsätze zur Gestaltung der Spendenwerbung

Spendenkonto: 34 34 34 Deutsche Bank Mainz (BLZ 550 700 40)

## **Projekte**

Projektbeschreibungen finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:  
[www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap](http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap)

---

**Kontaktdaten und Kurzbeschreibungen  
der Mitglieder des Landespräventions-  
rates Niedersachsen:**

**Ministerien, Landesbeauftragte und  
nachgeordnete Behörden**

**(alphabetisch nach Namen)**

## **Landeskriminalamt Niedersachsen**

### **Kontakt**

Landeskriminalamt Niedersachsen

Am Waterlooplatz 11

30169 Hannover

Tel.: 0511 262 62 0

Fax: 0511 262 62 2115

E-Mail: [poststelle@lka.polizei.niedersachsen.de](mailto:poststelle@lka.polizei.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.lka.niedersachsen.de>

### **Kurzbeschreibung**

Das Landeskriminalamt Niedersachsen (LKA) ist die Zentralstelle für die repressive und präventive Kriminalitätsbekämpfung in Niedersachsen. Im Rahmen der Kriminalprävention

- koordiniert es die Arbeit der niedersächsischen Polizei,
- initiiert landesweite Präventionsmaßnahmen und -konzepte,
- entwickelt und erprobt neue Konzepte,
- berät und unterstützt die niedersächsischen Polizeidienststellen in sämtlichen Fragen der Prävention,
- wirkt mit in Netzwerken mit anderen Landesbehörden und -einrichtungen,
- vertritt die niedersächsische Polizei in bundesweiten Gremien der Polizeilichen Kriminalprävention, Polizeien der anderen Länder und des Bundes. Es unterstützt andere Landesbehörden und -einrichtungen im Rahmen der Netzwerkarbeit bei deren kriminalpräventiven Aufgaben.

### **Projekte**

- „Lassen Sie sich keine Märchen auftischen“
- EU-Projekt „Planning urban Security (PluS) - Planen urbaner Sicherheit“
- PaC - Prävention als Chance
- Ratgeber gegen Rechtsextremismus

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

Weitere Projekte mit Beschreibungen finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

[www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap](http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap).

## **Niedersächsische Landesschulbehörde, Regionalabteilung Hannover**

### **Kontakt**

Niedersächsische Landesschulbehörde,  
Regionalabteilung Hannover  
Am Waterlooplatz 11  
30169 Hannover

Tel.: 0511 106 24 90

Fax: 0511 106 99 2490

Email: [monika.harms@nlschb.niedersachsen.de](mailto:monika.harms@nlschb.niedersachsen.de)

### **Ansprechpartnerin**

Frau Monika Harms, Regionalbeauftragte für Prävention  
und Gesundheitsförderung

### **Kurzbeschreibung**

Regionalbeauftragte für Prävention und Gesundheitsförderung

- Beratung und Unterstützung von Schulen bei der Erstellung/Überarbeitung und Umsetzung eines Präventionskonzeptes.
- Durchführung von Workshops für Lehrkräfte und andere Mitarbeiter in der Schule zum Sozialkompetenztraining für den Schulalltag.

### **Projekte**

- „Mach mit - Verantwortung lernen“
- Lions Quest „Erwachsen werden“
- MIT Mobbing-Interventionsteam
- PaC - Prävention als Chance

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

Weitere Projekte mit Beschreibungen finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

[www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap](http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap).

## **Niedersächsische Staatskanzlei**

### **Kontakt**

Niedersächsische Staatskanzlei

Planckstr. 2

30169 Hannover

Tel.: 0511 120 0

Fax: 0511 120 68 30

E-Mail: [sylvia.hagemann@stk.niedersachsen.de](mailto:sylvia.hagemann@stk.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.stk.niedersachsen.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Sylvia Hagemann

## **Niedersächsisches Justizministerium**

### **Kontakt**

Niedersächsisches Justizministerium

Am Waterlooplatz 1

30169 Hannover

Tel.: 0511 120 0

Fax: 0511 120 5170

E-Mail: [poststelle@mj.niedersachsen.de](mailto:poststelle@mj.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.mj.niedersachsen.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Hubert Böning, Abteilungsleiter IV, LPR-Vorstandsmitglied

### **Kurzbeschreibung**

Die Gerichte und Justizbehörden des Landes sichern den Rechtsfrieden in der Gesellschaft. Dies ist die grundlegende Voraussetzung dafür, dass möglichst wenige Straftaten passieren und die Menschen in Sicherheit leben können. Bereits durch ihren originären Auftrag tragen die Gerichte und Justizbehörden zur Kriminalprävention bei, indem sie verhindern, dass Menschen ihr Recht selbst in die Hand nehmen. Das Justizministerium ist als oberste Landesbehörde zuständig für die Gerichte und Staatsanwaltschaften sowie für den Justizvollzug und den Ambulanten Justizsozialdienst Niedersachsen (AJSD).

Doch darf auf Straftaten nicht erst reagiert werden, wenn sie passiert sind. Viel wichtiger ist es, Straftaten von vorneherein zu vermeiden. Die eigentliche Kriminalprävention hat daher für die Niedersächsische Landesregierung stets einen besonderen Wert. Prävention hat grundsätzlich Vorrang vor Repression. Das Niedersächsische Justizministerium ist Mitglied im Vorstand des LPR und bringt die justizspezifischen Präventionsaspekte in die Arbeit ein. Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle des LPR dem Justizministerium angegliedert. Dadurch besteht ein besonders enger Kontakt und intensiver Austausch über alle Fragen der Kriminalprävention. Das Justizministerium fördert kriminalpräventive Projekte durch die Gewährung von finanziellen Zuwendungen und initiiert und unterstützt eine Reihe von Maßnahmen der Kriminalprävention.

Besonders beim Umgang mit Jugendkriminalität ist es wichtig, nicht erst tätig zu werden, wenn junge Menschen strafällig geworden sind, sondern durch geeignete Maßnahmen zu verhindern, dass sie überhaupt Straftaten begehen. Deswegen unterstützt das Justizministerium die Einführung des

Programms „Prävention nach Maß. CTC Niedersachsen“ durch den LPR mit einer finanziellen Förderung von fünf Kommunen, die das Programm einführen. Kommt es trotz präventiver Maßnahmen zu Straftaten junger Menschen, ist ein gut differenziertes und abgestimmtes Handeln von großer Bedeutung. Die Anwendung des Strafrechts kann nur die letzte Möglichkeit sein, den Rechtsfrieden in der Gesellschaft zu erhalten. Straffällig gewordene Jugendliche müssen allerdings rechtzeitig aus einer etwaig beginnenden delinquenten Karriere herausgelöst und in Schule und die Gesellschaft reintegriert werden. Im Bereich Jugendstrafrecht arbeitet das Justizministerium eng mit dem Ministerium für Inneres und Sport, dem Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration sowie dem Kultusministerium zusammen. Gemeinsam werden Richtlinien und Konzepten erarbeitet, die dem Vorrang von Prävention vor Repression Ausdruck verleihen.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Bekämpfung Häuslicher Gewalt. Häusliche Gewalt ist nach wie vor relativ weit verbreitet. Das Justizministerium arbeitet deswegen bereits seit 2002 an den Aktionsplänen der Landesregierung gegen Häusliche Gewalt mit, die Maßnahmen zur polizeilichen Krisenintervention, zur Strafverfolgung der Täter, zum Opferschutz, zum zivilrechtlichen Schutz und zur psychosozialen Unterstützung betroffener Frauen und ihrer Kinder zusammenfassen. Im Jahr 2012 wurde der aktuelle „Aktionsplan III zur Bekämpfung häuslicher Gewalt in Paarbeziehungen“ fertig gestellt, um das bestehende Schutz- und Hilfesystem weiterzuentwickeln. Bei allen niedersächsischen Staatsanwaltschaften sind Sonderdezernate eingerichtet, die sich gezielt um die Verfolgung von Fällen häuslicher Gewalt kümmern.

Das Justizministerium unterstützt aktiv den Täter-Opfer-Ausgleich. Dieser bietet nicht nur die Gelegenheit, den Konflikt zwischen Täter und Opfer außergerichtlich zu lösen, sondern fördert auch die Opferempathie beim Täter, was eine wichtige Voraussetzung für die Prävention künftiger Straftaten darstellt. Der Täter-Opfer-Ausgleich ist ein fachlicher Schwerpunkt des AJSD. Das Justizministerium stellt die hohen fachlichen Standards der Konfliktschlichtung sicher. Um ein flächendeckendes Angebot an Konfliktschlichtungsstellen für den Täter-Opfer-Ausgleich sicherzustellen, werden darüber hinaus landesweit freie Träger finanziell gefördert.

Ein weiterer Bereich des AJSD ist die Durchführung des Programms „Schwitzen statt Sitzen“. Kann eine verurteilte Person ihre Geldstrafe nicht zahlen, kann die Vollstreckungsbehörde gestatten, die drohende Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe durch unentgeltliche gemeinnützige Arbeit abzuwenden. In Niedersachsen wurde dazu das Programm „Schwitzen statt Sitzen“ eingeführt. Die Verurteilten

leisten gemeinnützige Arbeit, müssen auf Freizeit verzichten und können zugleich symbolisch einen Teil des Schadens wiedergutmachen. Dadurch werden nicht nur Haftkosten eingespart, sondern vor allem die schädlichen Folgen einer Inhaftierung für die Betroffenen und deren Familien vermieden, was einen wesentlichen Beitrag zur Prävention weiterer Kriminalität darstellt.

Das Justizministerium hat dieses erfolgreiche Konzept gemeinsam mit den Anlaufstellen für Straffälligenhilfe um das Projekt „Geldverwaltung statt Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafe“ erweitert. Viele Verurteilte sind angesichts geringer finanzieller Mittel und nicht selten erheblicher Schulden mit dem planmäßigen Geldumgang überfordert, was sehr schnell zur Gefahr der Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe führt. Durch die Beratungen und Hilfestellungen der Anlaufstellen wird die Bezahlung der Geldstrafen realisiert und so die Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe vermieden.

Wird eine Freiheitsstrafe oder Jugendstrafe zur Bewährung ausgesetzt oder tritt Führungsaufsicht ein, so werden Verurteilte vielfach der Aufsicht und Leitung einer Bewährungshelferin oder eines Bewährungshelfers unterstellt. Die Justizsozialarbeiterinnen und Justizsozialarbeiter des AJSD beraten und betreuen die Verurteilten in allen die Resozialisierung betreffenden Lebensbereichen, überwachen aber auch die Einhaltung der Auflagen und Weisungen durch die Verurteilten. Besondere fachliche Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen „Jugendbewährungshilfe“ und „Sexualstraftäter“.

Ist eine Freiheitsstrafe zu verbüßen, soll deren Vollzug zum einen dazu dienen, die Gefangenen zu befähigen, ein Leben ohne Straftaten zu führen, und zum anderen dazu, die Allgemeinheit vor weiteren Straftaten zu schützen. Im Jugendstrafvollzug hat das Ziel der Resozialisierung besonderes Gewicht. Der Vollzug ist erzieherisch zu gestalten. Eine gelungene Wiedereingliederung des Verurteilten in die Gesellschaft ist der beste Schutz vor weiteren Straftaten. Aus diesem Grund soll das Leben im Vollzug den allgemeinen Lebensverhältnissen soweit wie möglich angeglichen werden. Dadurch soll den schädlichen Folgen des Freiheitsentzugs entgegengewirkt und den Gefangenen geholfen werden, sich nach der Entlassung wieder in das Leben in Freiheit einzugliedern. Der Justizvollzug bietet den Gefangenen geeignete Maßnahmen an, die ihnen die Chance eröffnen, sich wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Hierzu gehören qualifizierende Maßnahmen wie schulische oder berufliche Ausbildungen und verhaltensändernde Maßnahmen wie etwa soziales Training, Anti-Aggressivitäts-Training und psychotherapeutische Behandlungsgruppen. Sexualstraftäter und Gefangene, die wegen eines Verbrechens

u.a. gegen das Leben oder die körperliche Unversehrtheit verurteilt worden sind, werden in eine sozialtherapeutische Einrichtung verlegt, wenn ihre dortige Behandlung zur Verringerung einer erheblichen Gefährlichkeit für die Allgemeinheit angezeigt ist. Das Zusammenwirken aller Angebote von Psychotherapie, sozialem Training, Lernen im Alltag - in der Wohngruppe, bei Arbeit und Ausbildung sowie beim Sport - und Maßnahmen der Entlassungsvorbereitung sollen dazu beitragen, dass die Gefangenen nach ihrer Entlassung in sozialer Verantwortung leben können.

Trotzdem sind Verurteilte, die aus dem Justizvollzug entlassen werden der Gefahr ausgesetzt, für längere Zeit arbeitslos, einkommenslos und ohne feste Bezüge in der Gesellschaft leben zu müssen. Diese Umstände können dazu beitragen, dass sie rückfällig werden und erneut Straftaten begehen. Das Justizministerium fördert deswegen das Übergangsmanagement, in dem der Justizvollzug und der AJSD mit den Anlaufstellen für Straffällige unter der Trägerschaft von Wohlfahrtsverbänden und Vereinen der privaten Straffälligenhilfe zusammenarbeiten. Das Justizministerium fördert die Arbeit der Anlaufstellen für Straffällige durch Gewährung finanzieller Zuwendungen.

Nicht zuletzt ist der AJSD auf dem Gebiet der Prävention rechtsextremer Straftaten tätig. Seit dem Jahr 2001 existiert die zentrale Anlaufstelle AussteigerhilfeRechts. Qualifizierte Sozialpädagogen, die über Erfahrungen im Umgang mit der rechtsextremen Szene verfügen, betreuen, beraten und unterstützen ausstiegswillige Personen, unabhängig davon, ob diese schon straffällig geworden sind. Ziel ist die Beendigung rechtsextremistischer Karrieren, die Verhinderung einschlägiger Straftaten und der Schutz von durch den Ausstieg gefährdeten Personen. Seit dem Jahr 2009 ist das frühere Projekt AussteigerhilfeRechts fester Bestandteil des AJSD.

### **Projekte**

Projektbeschreibungen finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

[www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap](http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap).

## **Niedersächsisches Kultusministerium**

### **Kontakt**

Niedersächsisches Kultusministerium

Schiffgraben 12

30159 Hannover

Tel.: 0511 120 0

Fax: 0511 120 7450

E-Mail: [poststelle@mk.niedersachsen.de](mailto:poststelle@mk.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.mk.niedersachsen.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Horst Roselieb, Ministerialrat, stellv. Referatsleiter,  
LPR-Vorstandsmitglied

### **Kurzbeschreibung**

Das Kultusministerium ist die oberste Schulbehörde in Niedersachsen, aber auch zuständig für Tageseinrichtungen für Kinder, für Kindertagespflege, für Angelegenheiten der nicht schulischen beruflichen Bildung, die Vermittlung von Medienkompetenz, die Lehrerbildung, Gedenkstättenarbeit und (staatliche) Angelegenheiten der Kirchen und Religionsgemeinschaften.

Als oberste Schulbehörde hat es vor allem die Entwicklung des Schulwesens zu planen und zu gestalten, die Strukturen des Unterrichts in den verschiedenen Schulformen zu regeln, Kerncurricula und Rahmenrichtlinien für dessen Inhalte und Methoden zu erlassen und die Ausstattung der Schulen mit Lehrkräften sicherzustellen.

Dem Niedersächsischen Kultusministerium nachgeordnet sind:

- die Niedersächsische Landesschulbehörde in Lüneburg mit den Regionalabteilungen Braunschweig, Hannover und Osnabrück sowie
- das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) in Hildesheim.

### **Projekte**

- Bewegter Kindergarten und bewegte Schule
- Eine Welt der Vielfalt
- Faustlos
- Fit for Life
- Gemeinsam geht's leichter
- Gemeinsamer Runderlass „Sicherheits- und Gewaltprä-

ventionsmaßnahmen in Schulen in Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft“

- Klasse2000
- Klassenlehrkräfteprojekt „Kommunikation - Interaktion - Kooperation (KIK)“
- Kraft gegen Gewalt
- Lions-Quest (Erwachsen werden)
- „Mach mit. Verantwortung lernen!“ - Buddy-Programm
- MindMatters
- Mobbing-Interventions-Team (MIT)
- Programm gegen das Schulschwänzen (ProgeSs)
- Regionalbeauftragte für Prävention und Gesundheitsförderung (RPG)
- Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (SOR - SMC)
- „Schule.Konfliktfähig“ - Mediationsausbildung zur Konfliktvermittlung für Lehrkräfte
- Schülerkonfliktlotsen-Ausbildung
- Soziales Lernen im Schulverbund - SoLiS
- Transferprojekt - „Vielfalt gestalten und Chancen nutzen“ - Prävention und Partizipation in der eigenverantwortlichen Schule
- „Unsere Schule...“ - Evaluation und Fortbildung im Bereich soziale Schulqualität an Schulen des Sekundarbereichs und an Grundschulen

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

Weitere Projekte mit Beschreibungen finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

[www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap](http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap).

## **Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie**

### **Kontakt**

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und  
Familie

Am Waterlooplatz 11

30002 Hannover

Tel.: 0511 106 7423

E-Mail: [andrea.berger-nowak@ls.niedersachsen.de](mailto:andrea.berger-nowak@ls.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.soziales.niedersachsen.de>

### **Ansprechpartnerin**

Frau Andrea Berger-Nowak, Teamleitung

### **Kurzbeschreibung**

Das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie ist in seinem Geschäftsbereich zuständig für die Aufgaben des überörtlichen Trägers der Jugendhilfe in Niedersachsen. Zu den Aufgaben gehören u. a. die Beratung und Fortbildung sowie die Förderung von Einrichtungen und Diensten der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe in Niedersachsen, darunter auch die Bereiche Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit sowie der gesetzliche und erzieherische Kinder- und Jugendschutz.

### **Projekte**

Projektbeschreibungen finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

[www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap](http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap).

## **Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport**

### **Kontakt**

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Lavesallee 6

30169 Hannover

Tel.: 0511 120 0

Email: [poststelle@mi.niedersachsen.de](mailto:poststelle@mi.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.mi.niedersachsen.de>

### **Ansprechpartner**

Herr Uwe Binias, LPR-Vorstandsmitglied

Herr Gerald Blödorn

### **Kurzbeschreibung**

Kernaufgabe des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport (MI) ist die Gewährleistung der inneren Sicherheit. Einer der Garanten für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen ist eine effektive und professionelle Kriminalitätsbekämpfung.

Neben der Prävention und der Verhütung von Kriminalität hat die konsequente Aufklärung von Straftaten eine besondere Bedeutung für die Polizei in Niedersachsen. Die strategische Ausrichtung orientiert sich dabei an den aktuellen sowie vorhersehbaren und langfristig bedeutsamen Kriminalitätsentwicklungen in Niedersachsen.

Nach wie vor sind insbesondere die Organisierte Kriminalität, die Schwerst- und Wirtschaftskriminalität, die politisch motivierte Kriminalität sowie die Bedrohung durch den islamistischen Terrorismus bedeutsame strategische Handlungsfelder der Kriminalitätsbekämpfung für die Polizei in Niedersachsen. Weitere Handlungsschwerpunkte bilden die Eindämmung der Kinder- und Jugendkriminalität sowie die Bekämpfung der sogenannten Cyber-Kriminalität. Darüber hinaus müssen insbesondere die Straftaten in einen engeren Fokus genommen werden, die besonders dazu beitragen, Kriminalitätsfurcht auszulösen.

Die niedersächsische Polizei misst der Polizeilichen Prävention einen hohen Stellenwert bei. Sie bildet behördenübergreifend längerfristige Themenschwerpunkte und entwickelt darüber hinaus verstärkt neue Handlungsansätze und Konzepte zur Bekämpfung der Ursachen von Kriminalität. Die zielgerichteten Aktionen von Polizei und weiteren Verantwortungsträgern sowie andere präventiv ausgerichtete Maßnahmen, die auf unterschiedlichste Kriminalitätsphäno-

meine zielen, werden erfolgreich und mit großer Resonanz durchgeführt.

Bei der Präventionsarbeit ist das Landeskriminalamt Niedersachsen in seiner Eigenschaft als „Zentralstelle Gewalt, Eigentum, Prävention und Jugendsachen“ regelmäßiger Ansprechpartner für das MI. In vielen Fällen erfolgt die Koordination von Projekten oder die praktische Durchführung von dort aus oder gemeinsam mit dem MI.

Das Innenministerium wird durch den Präsidenten des Landespolizeipräsidiums im Vorstand des Landespräventionsrates vertreten. Ergänzende Unterstützung erhält der Landespräventionsrat durch die regelmäßige Abordnung von zwei Polizeibeamtinnen oder Polizeibeamten.

### **Projekte**

Projektbeschreibungen finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

[www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap](http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap).

## **Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration**

### **Kontakt**

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2

30159 Hannover

Tel.: 0511 120 0

Email: [poststelle@ms.niedersachsen.de](mailto:poststelle@ms.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.ms.niedersachsen.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Reinhard Teuber, LPR-Vorstandsmitglied

Frau Ingrid Wahner-Liesecke

### **Kurzbeschreibung**

Das Niedersächsische Sozialministerium umfasst die Geschäftsbereiche Frauen und Gleichstellung, Soziales, Integration und Generation, Gesundheit, Bauen und Wohnen. Aufgrund der Komplexität des Themenspektrums ist lediglich eine exemplarische Abbildung der zentralen Aktivitäten mit Präventionscharakter möglich. Die präventive Ausrichtung ist jedoch tragendes Element der seitens des Sozialministeriums aufgelegten Programmen und geförderten Maßnahmen.

### **Gewalt-/Kriminalprävention**

Mit dem Aktionsplan III zur Bekämpfung häuslicher Gewalt in Paarbeziehungen unter der Federführung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, Referatsgruppe Frauen, liegt ein Gesamtkonzept der Landesregierung zum Schutz vor häuslicher Gewalt vor, in dem bewährte Ansätze konsequent weiterentwickelt, neue Erkenntnisse berücksichtigt und mit konkreten Handlungsfeldern neue Akzente gesetzt werden. Mit Hilfe der Maßnahmen des Aktionsplans im Themenfeld „Häusliche Gewalt“ hat sich eine gute Zusammenarbeit zwischen der Polizei, den Frauenunterstützungseinrichtungen, den Staatsanwaltschaften und den Jugendämtern herausgebildet.

Das Niedersächsische Sozialministerium fördert bis 2012 landesweit 40 Frauenhäuser und ab 2013 insgesamt 41 Frauenhäuser, 39 Gewaltberatungsstellen und Notrufe sowie 29 Beratungs- und Interventionsstellen bei häuslicher

Gewalt (BISS). Daneben werden die Mädchenhäuser in Hannover, Osnabrück und Oldenburg bezuschusst. Es werden seit 2010 auch Täterberatungsstellen Häusliche Gewalt gefördert, die seit dem Sommer 2012 proaktiv mit der Polizei zusammenarbeiten. Das 2012 begonnene Modellprojekt „Netzwerk ProBeweis“ zur Verbesserung des Opferschutzes bei häuslicher und sexueller Gewalt ist erfolgreich gestartet und hat sich gut etabliert. Eine wichtige Lücke im Opferschutz wird damit geschlossen.

Auch in der für Jugend und Familie zuständigen Abteilung des Sozialministeriums wurden im Zeitraum 2012/2013 zahlreiche Maßnahmen mit kriminal-, gewalt- und suchtpreventiven Wirkungen entwickelt, gefördert und umgesetzt.

Zum Ausbau eines speziellen Angebotes für delinquente Jugendliche wurden im Jahr 2009 Planungen für die Einrichtung einer geschlossenen Heimunterbringung betrieben. Seit Mai 2010 steht in Lohne/Landkreis Vechta ein geschlossenes Heim für den Personenkreis der 10 – 14jährigen Jungen zur Verfügung. Entsprechend der Zielsetzung in der Koalitionsvereinbarung 2013 – 2018 zwischen den Landesverbänden von SPD und Bündnis 90/Die Grünen wird das geschlossene Heim zu einer nicht geschlossenen, intensivpädagogischen Jugendhilfeeinrichtung weiterentwickelt.

Für das Referat Kinder- und Jugendschutz sind exemplarisch die Umsetzung der Bundesinitiative Frühe Hilfen und Familienhebammen anzuführen. In Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund - Landesverband Niedersachsen, der Landesstelle Jugendschutz und dem LandesSportbund Niedersachsen e.V. konnten die seit 2011 geförderten Präventionsansätze gegen sexuelle Gewalt weiterentwickelt und mit hoher Resonanz aus der Praxis erfolgreich durchgeführt werden. Das Angebot der Medizinischen Hochschule Hannover mit der Kinderschutzambulanz hat sich im Rahmen der dreijährigen Modellphase so etabliert, dass ab August 2013 eine weitere Förderung erfolgt. Zur Vermeidung von Kinderunfällen wird außerdem seit 2013 das von dem Delmenhorster Institut für Gesundheitsförderung entwickelte Projekte KiKuK – Kindersicherheit in Kita und Kommune – mit Landesmitteln umgesetzt.

Einen zentralen, weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet der Jugendmedienschutz. In ihrer Kabinettsitzung am 14.02.2012 hat die Niedersächsische Landesregierung zur Stärkung der Medienkompetenz in Niedersachsen das landesweite Konzept „Medienkompetenz in Niedersachsen – Meilensteine zum Ziel“ beschlossen. In enger Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Landesmedienanstalt, der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung und der Landesstelle Jugendschutz hat das Niedersächsische Ministerium für Sozi-

ales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration dazu den Beitrag zum außerschulischen und familiären Bereich verfasst. Durch die hierfür entwickelte Fortbildung zu Medienkoordinatorinnen und Medienkoordinatoren wird das Ziel einer strukturellen Verbesserung und einer stärkeren Vernetzung der Akteure im Bereich des Jugendmedienschutzes verfolgt. Weiterhin wurden in Kooperation mit der Landesstelle Jugendschutz erfolgreiche Handlungsansätze, wie z.B. die Verstetigung des Einsatzes von Eltern-Medientrainern – insbesondere auch für bildungsferne Schichten und für Eltern mit Migrationshintergrund –, fortgeführt sowie Projekte, Seminare und Fachtagungen zu Themen, wie Cybermobbing und Happy Slapping, durchgeführt. Weitere Kooperationen auf Bundes- und Landesebene mit verschiedenen Institutionen sind in diesem Bereich besonders wichtig und verstärken die Schutzwirkung.

Auch im Bereich der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit wird ein breites Angebotspektrum mit präventivem Charakter vorgehalten. Neben der Förderung der Jugendarbeit im Rahmen des Jugendförderungsgesetzes sind insbesondere die Jugendwerkstätten, Pro-Aktiv-Centren, die ambulanten sozialpädagogischen Angebote der Jugendhilfe für junge Straffällige sowie die Fußball-Fan-Projekte in Hannover, Braunschweig, Wolfsburg und Osnabrück hervorzuheben.

Das Referat Familienpolitik fördert zahlreiche Maßnahmen, die Familien konkret unterstützen und/oder begleiten und damit z.B. einen Beitrag zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz leisten. So wurde das Projekt Erziehungslotsen initiiert: Ehrenamtliche Erziehungslotsinnen und -lotsen begleiten Familien im Vorfeld einer Maßnahme der sozialpädagogischen Familienhilfe.

Ferner übernehmen Familienbüros die Aufgabe eines koordinierenden, niedrighschwelligem Service- oder Dienstleistungsangebots. Sie sind im Auftrag der Kommunen Ansprechstellen für Eltern, Tagespflegepersonen, Kindertagesstätten und sonstige Tageseinrichtungen, Schulen, Unternehmen. Sie organisieren z.B. Betreuungs- und Bildungsangebote oder Frühe Hilfen für Familien. Weiter begleiten und qualifizieren sie Kindertagespflegepersonen und vernetzen die Betreuungsangebote miteinander. Unter ihrer Begleitung, Betreuung und fachlichen Anleitung werden Erziehungslotsen tätig. Mit dem Projekt EFi – Elternarbeit, Frühe Hilfen und Migrationsfamilien – unterstützt das Land die Kommunen dabei, der multikulturellen Zusammensetzung der Bevölkerung besser gerecht zu werden. Kommunen werden dabei unterstützt, Elternarbeit, Elternbildung und Frühe Hilfen mit dem Bereich der Integration und Migration nachhaltig zu verknüpfen. Niedrighschwellige Angebote unter Berücksichtigung der Wert- und Erziehungsvorstellungen der Familien sollen Mi-

grationsfamilien besser erreichen. Das Projekt EFi wird ab 2014 in die Familienförderung und der Förderung nach der Bundesinitiative Frühe Hilfen überführt.

### **Maßnahmen gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus und für Demokratie und Toleranz**

Diskriminierende und fremdenfeindliche, rechtspopulistische bzw. rechtsextreme Einstellungen und Aktivitäten sowie intolerantes Verhalten stellen nach wie vor Gefahren dar, denen insbesondere auch Menschen mit Migrationshintergrund ausgesetzt sind und denen wirksam begegnet werden muss. In Anbetracht des hohen Anteils von 25 – 30 % der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung sind gerade für die gesamte Gruppe der Jugendlichen im Interesse eines toleranten Miteinanders Projekte zu den o.g. Themen von besonderer Bedeutung. Nur in einem Umfeld ohne Diskriminierung kann Integration erfolgreich sein. Das Land Niedersachsen gewährt daher Zuwendungen für Maßnahmen, die sich gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Extremismus richten und/oder für Demokratie und Toleranz werben. Damit soll die Integration und die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund in Schule, Gesellschaft und Arbeitswelt unterstützt und integrations- bzw. teilhabehemmenden Bestrebungen, insbesondere auch Vorurteilen, entgegengetreten werden.

Im Fokus der Förderung stehen insbesondere Projekte mit Jugendlichen und an Schulen. In den Jahren 2009 bis 2012 nahmen ca. 15.000 junge Menschen an geförderten Projekten teil. Darüber hinaus dürften aufgrund der Multiplikatorenfunktion und -wirkung der teilnehmenden Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Organisationen sowie der über die Verbreitung in den Medien aber deutlich mehr Personen von den Inhalten der Projekte profitiert haben.

Die Verlängerung der entsprechenden Richtlinie „Demokratie und Toleranz“ um weitere fünf Jahre befindet sich gerade im förmlichen Beteiligungsverfahren.

### **Suchtprävention in Niedersachsen**

Das Land Niedersachsen fördert in 21 Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, die der Freien Wohlfahrtspflege angehören, insgesamt 28 Fachkräfte für Suchtprävention. Weitere zwei Fachkräfte für Suchtprävention arbeiten angegliedert an kommunale Einrichtungen (Jugend- bzw. Gesundheitsamt). An zwei Standorten hat der Landkreis die Finanzierung übernommen und in weiteren zwei Regionen finanziert die jeweilige Fachstelle umfassendere suchtpräventive Arbeit aus dem Haushalt der Einrichtung, unterstützt durch Eigen- bzw. Drittmittel. Die NLS unterstützt diese Arbeit durch Ko-

ordination, Materialerstellung, Konzept- und Projektentwicklung sowie Evaluation und regelmäßige Fortbildung.

In 2012 arbeiteten die Fachstellen für Suchtprävention in folgenden regionsübergreifenden **Projekten**:

- Implementierung des KlarSicht-Mitmachparcours (Koffer-version) zur Alkohol- und Tabakprävention in die Schul-landschaft (BZgA-Projekt)
- BZgA-Projekt „Klar auf Fahrt“ (im Schuljahr 2012/2013, Teilnahme ab 8. Klasse)
- starKids – Starke Kinder von Anfang an. Ein Projekt zur Implementierung von Suchtprävention in Kindertages-stätten (2011 – 2014)
- Arbeiten mit den Unterrichtswerkstätten „Alkohol – Niko-tin – Cannabis“ sowie zur „Mediennutzung von Jugendli-chen“ und „Essenslust und Körperfrust“.
- Transfer des HaLT – Projektes in die niedersächsischen Regionen, d. h. Begleitung und Unterstützung von mittler-weile 26 zertifizierten HaLT-Regionen bei der Umsetzung des Projektes sowie Durchführung von Qualifizierungs-angeboten für weitere Regionen.

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl weiterer regionaler Maßnahmen durchgeführt.

27 Fachstellen für Suchtprävention führten im Jahr 2012 insgesamt 3.540 Maßnahmen durch, mit denen ca. 68.000 Personen erreicht wurden. 1.321 Maßnahmen oder 37% richteten sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. An die Zielgruppe der Endadressatinnen und Endadressaten richteten sich 1.985 Maßnahmen (56%).

40% aller von den Fachkräften durchgeführten Maßnahmen fanden in Schulen statt. Das entspricht 1.311 Maßnahmen. In der außerschulischen Arbeit wurden 2.800 Maßnahmen (2011: 2.528 Maßnahmen) doku-mentiert.

21% aller Maßnahmen dienten dem Aufbau und der Förde-rung von suchtpreventiven Strukturen.

### **Kriminalprävention**

Sich in der eigenen Wohnung, im Wohnumfeld und der Stadt oder Gemeinde sicher zu fühlen, ist ein menschliches Grundbedürfnis. Im Bemühen um eine „sichere Stadt“ – ins-besondere bei der Gestaltung des öffentlichen Raums sowie der Wohnhausarchitektur – erhält die Kriminalprävention im Städtebau bei Planungsprozessen zunehmend mehr Bedeu-tung. Dieser Aufgabenstellung hat sich auch die vom Nie-dersächsischen Sozialministerium initiierte Sicherheitspart-nerschaft im Städtebau in Niedersachsen verschrieben. Sie zielt darauf ab, bei städtebaulichen Planungen und Gemein-

deentwicklungen ein frühzeitiges und vernetztes Handeln aller verantwortlichen Akteure zu erreichen, damit kriminalitätsreduzierende Faktoren bereits in der Planungsphase angemessen berücksichtigt werden, um dadurch die Lebensqualität und Attraktivität der niedersächsischen Städte und Gemeinden zu steigern. Bei der Sicherheitspartnerschaft handelt es sich um die Selbstverpflichtung jedes beteiligten Verbandes oder jeder Forschungseinrichtung in seinem bzw. ihrem Aufgabengebiet entsprechend tätig zu werden. Die Sicherheitspartnerschaft wurde in 2005 gegründet und ist auf ein gut funktionierendes, interdisziplinär arbeitendes und überregional anerkanntes Expertennetzwerk in Fragen der Kriminalprävention im Städtebau mit derzeit 19 Mitgliedern angewachsen. Der Landespräventionsrat Niedersachsen ist aktives Mitglied dieser Sicherheitspartnerschaft.

### **Projekte**

Projektbeschreibungen finden Sie in der Datenbank NiMaP (Niedersächsische Maßnahmen der Prävention) unter:

[www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap](http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/nimap).

### **Webseiten**

[www.ms.niedersachsen.de](http://www.ms.niedersachsen.de)

[www.soziales.niedersachsen.de](http://www.soziales.niedersachsen.de)

[www.landesstelle-jugendschutz.de](http://www.landesstelle-jugendschutz.de)

[www.eltern-medien-trainer.de](http://www.eltern-medien-trainer.de)

[www.kinderschutz-niedersachsen.de](http://www.kinderschutz-niedersachsen.de)

[www.nls-online.de](http://www.nls-online.de)

[www.landesarbeitsgemeinschaft-niedersachsen.de](http://www.landesarbeitsgemeinschaft-niedersachsen.de)

**Niedersächsisches Ministerium für  
Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit  
und Integration - Drogenbeauftragte -**

**Kontakt**

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2

30159 Hannover

Tel.: 0511 120 3022

Fax: 0511 120 99 3022

E-Mail: [poststelle@ms.niedersachsen.de](mailto:poststelle@ms.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.ms.niedersachsen.de>

**Ansprechpartnerin**

Frau Dr. Sabine Brägelmann-Tan, Drogenbeauftragte

---

**Niedersächsisches Ministerium für  
Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit  
und Integration - Landesbeauftragter für  
Menschen mit Behinderungen -**

**Kontakt**

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie,  
Gesundheit und Integration

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2

30159 Hannover

Tel.: 0511 120 4007

Fax: 0511 120 99 4007

E-Mail: [poststelle@ms.niedersachsen.de](mailto:poststelle@ms.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.ms.niedersachsen.de>

**Ansprechpartner**

Herr Karl Finke, Landesbeauftragter für Menschen mit  
Behinderungen

**Niedersächsisches Ministerium für  
Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit  
und Integration - Schwulenreferent,  
AIDS-Koordinator, Ansprechpartner für  
inter- und transsexuelle Menschen -**

**Kontakt**

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2

30159 Hannover

Tel.: 0511 120 4010

Fax: 0511 120 99 4010

E-Mail: [poststelle@ms.niedersachsen.de](mailto:poststelle@ms.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.ms.niedersachsen.de>

**Ansprechpartner**

Herr Hans Hengelein, Schwulenreferent, AIDS-Koordinator,  
Ansprechpartner für inter- und transsexuelle Menschen

## **Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

### **Kontakt**

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Friedrichswall 1

30159 Hannover

Email: [poststelle@mw.niedersachsen.de](mailto:poststelle@mw.niedersachsen.de)

Webseite: <http://www.mw.niedersachsen.de>



---

**Kontaktdaten und Kurzbeschreibungen  
der Mitglieder des Landespräventions-  
rates Niedersachsen:**

**Wissenschaftliche Institutionen**

**(alphabetisch nach Namen)**

## **arpos Institut**

### **Kontakt**

arpos Institut

Noltetraße 9

30451 Hannover

Tel.: 0511 760 1210

E-Mail: [ernst@arpos.de](mailto:ernst@arpos.de)

Webseite: <http://www.arpos.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Prof. Dr. Andreas W. Böttger, Geschäftsführer

Frau Martina Ernst, stellvertretende Geschäftsführerin

### **Kurzbeschreibung**

Das arpos institut ist eine sozialwissenschaftliche Einrichtung zur Analyse, Begleitung und Beratung praxisrelevanter Projekte. Zentrale Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen abweichendes Verhalten, Kriminalität und Prävention.

Informationen über laufende Projekte des arpos instituts werden auf Anfrage von den Ansprechpartnern/-innen gerne zur Verfügung gestellt.

Gründungsjahr: 2001

## Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung an der Universität Hannover GmbH

### **Kontakt**

Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung an  
der Universität Hannover GmbH

Bödekerstr. 7

30161 Hannover

Tel.: 0511 399 70

Fax: 0511 399 7229

Email: [mailbox@ies.uni-hannover.de](mailto:mailbox@ies.uni-hannover.de)

Webseite: <http://www.ies.uni-hannover.de>

### **Ansprechpartner/-innen**

Herr Dr. Andreas Borchers, Geschäftsführer

Frau Marit Kukat, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Frau Beate Seusing, wissenschaftliche Mitarbeiterin

### **Kurzbeschreibung**

Das Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung ist ein bundesweit tätiges unabhängiges Beratungs- und Forschungsunternehmen, das seit über 40 Jahren gesellschaftliche Prozesse analysiert und gestaltet. Das **ies** bearbeitet Vorhaben im Bildungs- und Sozialbereich und berät Politik und Verwaltung. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten zählen Themen wie Integration, Familienpolitik, Kompetenzermittlung, Prävention.

Das **ies** verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und arbeitet projektorientiert. Anwendungsorientierung und Praxisbezug spielen in allen Projekten eine zentrale Rolle.

Das **ies** bietet:

- Prozessberatung vom Einstiegscheck über die Strategieentwicklung bis zur Konzeptumsetzung,
- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation als Wirkungsanalyse von Maßnahmen,
- empirische (Repräsentativ-)Erhebungen: schriftlich, telefonisch, face-to-face, online
- Planung, Durchführung und Moderation von Fachveranstaltungen.

### **Projekte**

- Durchführung und Begleitung von Familienforen, -konferenzen

## Mitglieder des Landespräventionsrates Niedersachsen

---

- Evaluation der bundesweiten Initiative „Trau Dich!“ zur Prävention des sexuellen Missbrauchs an Kindern
- Konflikte im öffentlichen Raum - Beratung kommunaler Akteure
- Modellprogramm „Wir kümmern uns selbst. Konfliktlösung im öffentlichen Raum“
- Modellprojekt „Integration verbindlicher machen - Integrationsvereinbarungen erproben“
- Untersuchung der regionalen Netzwerkstrukturen zur Arbeitsmarktförderung für Migrantinnen und Migranten in Niedersachsen

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.

## **Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen**

### **Kontakt**

Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen

Lützeroder Str. 9

30161 Hannover

Tel.: 0511 348 36 0

Fax: 0511 348 36 10

E-Mail: [kfn@kfn.de](mailto:kfn@kfn.de)

Webseite: <http://www.kfn.de>

## **Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braun- schweig-Wolfenbüttel**

### **Kontakt**

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften -  
Hochschule Braunschweig-Wolfenbüttel  
Ostfalia - Fakultät Soziale Arbeit, Prof. Dr. Ute Ingrid Haas  
Am Exer 6  
38302 Wolfenbüttel

Tel.: 05331 939 372 20  
Fax: 05331 939 370 40  
EMail: [u-i.haas@ostfalia.de](mailto:u-i.haas@ostfalia.de)  
Webseite: <http://www.ostfalia.de>

### **Ansprechpartnerinnen**

Frau Prof. Dr. Ute Ingrid Haas, Professur für Kriminologie/  
Viktimologie  
Frau Stefanie Hälig, Ass. jur., Lehrkraft für besondere  
Aufgaben

### **Kurzbeschreibung**

Die Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel ist seit jeher der Kriminalprävention verpflichtet und trägt dieser Verpflichtung nicht nur in ihrem grundständigen Lehrangebot Rechnung. Seit dem Wintersemester 2011/2012 gibt es einen Masterstudiengang „Präventive Soziale Arbeit: Kriminologie & Kriminalprävention“, der in Kooperation mit dem LPR Niedersachsen entstanden ist. Der erste Durchgang ist voll ausgelastet; die Bewerberlage übertraf die zur Verfügung stehenden Plätze bei weitem.

### **Projekte**

- Soziale Arbeit mit Straffälligen

Die Beschreibung finden Sie auf der Webseite des LPR im Mitgliederverzeichnis.





---

## Mitgliederverzeichnis

<b>Kommunale Präventionsgremien (sortiert alphabetisch nach Orten)</b>	<b>151</b>
Präventionsrat Achim	152
Gemeinnütziger Verein zur Förderung der kommunalen Prävention in Alfeld e.V.	153
Arbeitskreis Prävention Apen	154
PfAU e.V. Prävention für Aurich	155
Präventionsrat der Samtgemeinde Bederkesa	156
Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage / Bad Essen	157
Kreispräventionsrat im Heidekreis e. V.	158
Arbeitskreis Prävention Bad Gandersheim	158
Kommunaler Präventionsrat der Stadt Bad Harzburg	159
Präventionsrat der Stadt Bad Lauterberg im Harz	160
Sozialraum AG Bad Münder / Präventionsrat	161
Samtgemeindepräventionsrat der Samtgemeinde Nenndorf	163
Präventionsrat Bad Pyrmont	164
Präventionsrat der Gemeinde Bad Rothenfelde	165
Präventionsrat Bad Zwischenahn	165
Präventionsrat Barsinghausen	166
Präventionsrat der Stadt Bassum	167
Präventionsrat Belm	168
Präventionsrat der Gemeinde Berne	168
Präventionsrat der Samtgemeinde Bersenbrück	169
Präventionsrat der Gemeinde Beverstedt	170
Präventionsrat Bissendorf	171
Präventionsrat Bockhorn	172
Lenkungsgruppe Prävention im Altkreis Wittlage	173
Präventionsrat Brake	174
Präventionsrat der Stadt Bramsche	175
Präventionsrat Braunschweig	177
Präventionsrat der Stadt Bremervörde	179
Präventions-Aktivkreis der Samtgemeinde Bruchhausen- Vilsen	180
Präventionsrat Netzwerk Rheiderland	182
Präventionsrat der Stadt Burgdorf	184
Präventionsrat Burgwedel	185
Präventionsrat Buxtehude	186

## Mitgliederverzeichnis

Kommunaler Kriminalpräventionsrat Celle	187
Präventionsrat Coppenburg e.V.	187
Kommunaler Präventionsrat Cuxhaven	188
Präventionsrat der Stadt Damme	189
Präventionsrat Elbtalaue	190
Kriminalpräventiver Rat Delmenhorst	191
Präventionsrat Diepholz	192
Prävention im Blick	192
Präventionsrat der Stadt Dinklage	193
Präventionsrat der Stadt Dissen am Teutoburger Wald	194
Präventionsrat der Samtgemeinde Dransfeld	195
Präventionsrat der Samtgemeinde Dörpen	196
Präventionsrat der Gemeinde Dötlingen	197
FIPS e.V. - Für Integration, Prävention und Sozialarbeit	198
Präventionsrat Elsfleth	198
PRE (Präventionsrat Elze)	199
Kommunaler Präventionsrat der Stadt Emden	200
Präventionsrat Essen	200
Förderverein des Präventionsrates der SG Sickte e.V.	201
Präventionsrat der Samtgemeinden Grafschaft Hoya	202
Präventionsrat der Gemeinde Faßberg	203
Kommunaler Präventionsrat Samtgemeinde Freren	204
Präventionsrat Friesoythe e.V.	205
Präventionsrat Fürstenau	206
Kommunaler Präventionsrat Gemeinde Ganderkesee	207
Präventionsrat Garbsen	208
Präventionsrat Garrel	208
Präventionsrat der Stadt Georgsmarienhütte	209
Arbeitskreis Prävention Landkreis Gifhorn	209
Verein zur Förderung der kommunalen Präventionsarbeit in Göttingen - komm.pakt e.V.	210
Präventionsrat für die Stadt Göttingen	211
Kommunaler Präventionsrat Goslar	212
Präventionsrat der Gemeinde Großenkneten, Kaktusblüte	213
Präventionsbeirat der SG Hagen	213
Präventionsrat Hagen a.T.W.	214
Kriminalpräventionsrat der Stadt Hameln	215

## Mitgliederverzeichnis

---

Kommunaler Präventionsrat der Samtgemeinde Hankensbüttel	216
Präventionsrat Hann. Münden	217
KKP Döhren/ Wülfel	218
Präventionsrat Buchholz-Kleefeld	218
Kommunaler Präventionsrat Hannover	219
Präventionsrat der Stadt Haren (Ems)	220
Präventionsrat Harpstedt	221
Verein zur Förderung der Kriminalprävention in der Gemeinde Harsum	222
Runder Tisch Kriminalprävention der Gemeinde Hasbergen	222
Kommunaler Präventionsrat Gemeinde Hatten	223
Präventionsrat der Samtgemeinde Hattorf am Harz	223
Netzwerk Bildung und soziale Kompetenz	224
Kommunaler Präventionsrat Stadt Hemmingen	225
Präventionsrat der Samtgemeinde Hemmoor	226
Präventionsrat in der Gemeinde Hermannsburg	227
Präventionsrat Herzberg am Harz	228
Verein zur Förderung der Präventionsarbeit in Hildesheim e.V.	228
Präventionsrat Hildesheim	229
Präventionsrat Gemeinde Hilter	228
Jugendkonferenz der Samtgemeinde Oldendorf	231
Verein zur Initiierung und Förderung der Präventionsarbeit gegen Gewalt und Kriminalität in der Samtgemeinde Himmelpforten e.V.	232
Präventionsrat Landkreis Holzminden	233
Präventionsrat der Gemeinde Hude	234
Präventionsrat Isernhagen	235
Verein zur Förderung kommunaler Prävention gegen Gewalt und Kriminalität im Landkreis Friesland e.V. - Kreispräventionsrat -	236
Präventionsrat Stadt Jever	237
Präventionsrat Laatzen	237
Langelsheimer Präventionsrat	238
Präventionsnetzwerk Langen	239
Kommunaler Präventionsrat Langenhagen	240
Präventionsrat der Samtgemeinde Lathen	241
Präventionsrat Leer (PRL)	242

## Mitgliederverzeichnis

Präventionsrat Lehrte	243
Präventionsrat Liebenau e.V.	244
Präventionsrat Lingen (Ems)	246
Präventionsrat Lönigen	247
Präventionsrat Lohne (PRL)	248
Präventionsrat Loxstedt	249
Kreispräventionsrat Lüchow-Dannenberg	250
Präventionsrat Lüchow	251
Kriminalpräventionsrat Lüneburg	252
Netzwerk Prävention im Papenteich	253
Runder Tisch zur Kriminalitätsprävention	254
Kommunaler Präventionsrat der Stadt Meppen	255
Kreispräventionsrat Emsland	256
Präventionsrat Moormerland	257
Präventionsforum Neu Wulmstorf	258
Initiative für Erziehung und Schule vor Ort e.V	259
Team Jugend der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden	260
Präventionsrat Neustadt a. Rbge.	261
Arbeitskreis Prävention im Landkreis Nienburg/Weser	264
Runder Tisch Nienburg	264
Präventionsrat Norden	265
Präventionsrat für die Stadt Nordenham	266
Kriminalpräventiver Rat Nordhorn	267
NorA- Nordstemmer Aktionsbündnis für Familie, Jugend und Prävention	268
Präventionsrat Stadt Northeim	269
Präventionsrat Oldenburg	270
Geschäftsführung Kriminalprävention beim Landkreis Osnabrück	271
Kriminalpräventionsrat der Stadt Osnabrück	272
Verein zur Förderung der kommunalen Kriminalprävention Osnabrück e.V.	273
Präventionsrat Ostercappeln	274
Präventionsrat der Stadt Osterholz-Scharmbeck	275
Arbeitskreis für Prävention im Landkreis Osterode am Harz	276
Präventionsverbund der Gemeinde Ostrhauderfehn	277
Kommunaler Präventionsrat der Gemeinde Ovelgönne	279
Kriminalpräventionsverein Papenburg e.V.	280

## Mitgliederverzeichnis

---

Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Peine	281
Quakenbrücker Präventionsrat	283
Präventionsrat der Samtgemeinde Asse	284
Präventionsrat Rinteln	285
Ritterhuder Präventionsrat	286
Präventionsrat Ronnenberg	287
Präventionsarbeit Rosengarten e.V.	288
Präventionsrat Rosengarten	288
Präventionsrat Rotenburg (Wümme)	289
Präventionsrat gegen Gewalt und Kriminalität Salzgitter	290
Präventionsrat Sarstedt	291
Präventionsrat Saterland	292
Präventionsrat Gemeinde Schladen/Werla	293
Präventionsrat Schöningen	294
Präventionsrat der Stadt Schortens	295
Präventionsrat Seelze	296
Präventionsrat Schwanewede	297
Präventionsrat der Samtgemeinde Schwarmstedt e.V.	299
Kommunaler Präventionsrat der Samtgemeinde Schöppenstedt	300
Präventionsrat der Stadt Seesen	301
Präventionsrat Seevetal e.V.	302
Präventionsrat der Stadt Sehnde	303
Präventionsrat der Samtgemeinde Sittensen	304
Stadt Soltau Präventionskonferenz	305
Kriminalpräventionsrat Stade (KPRS)	306
Präventionsrat Stadland	307
Präventionsrat Stadthagen wir+	307
Präventionsrat Staufenberg	308
Steinfelder Präventionsrat	309
Präventionsrat Stelle	310
Stuhr macht Prävention	311
Präventionsrat Syke	312
Präventionsrat der Samtgemeinde Sögel	313
Kommunaler Präventionsrat der SG Tarmstedt	314
Präventionsrat in der Samtgemeinde Tostedt	314
Präventionsrat der Gemeinde Twist	315
Twistringer Präventionskreis	315
Präventionsrat in der Samtgemeinde Uchte	316

## Mitgliederverzeichnis

Präventionsrat Uelzen	317
Netzwerk Prävention der Gemeinde Uetze	318
Präventionsrat Varel	319
Präventionsrat der Stadt Vechta	320
Präventionsrat Verden e.V.	321
Präventionsrat Walkenried	322
Arbeitskreis Prävention	323
Präventionsrat Wangerland	324
Präventionsrat Wardenburg	325
Wedemärker Präventionsrat	325
Präventionsrat der Gemeinde Wennigsen (Deister)	326
Kommunaler Präventionsrat der Gemeinde Werlte	327
Arbeitskreis Prävention Westerstede	328
Kreispräventionsrat Ammerland	328
Präventionsrat der Gemeinde Westoverledingen	329
Präventionsrat der Gemeinde Weyhe	330
Präventionsrat Wildeshausen	330
Kriminalpräventionsrat Wilhelmshaven	331
Präventionsrat der Gemeinde Winsen (Aller)	332
Präventionsrat im Harlingerland e.V.	333
Präventionsrat Wolfenbüttel	334
Lenkungsgruppe Kriminalprävention Wolfsburg	335
Präventionsrat der Gemeinde Worpswede	336
Präventionsrat der Samtgemeinde Zeven	338

### **Landesweit tätige nichtstaatliche Organisationen** **341** (sortiert alphabetisch nach Namen)

AGJÄ - Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter der Länder Niedersachsen und Bremen	342
Arbeitsgemeinschaft MigrantInnen und Flüchtlinge Niedersachsen e.V.	343
BDSW Landesverband Niedersachsen	345
Bund Deutscher Kriminalbeamter - Landesverband Niedersachsen	346
Deutsche Polizeigewerkschaft im DBB	348
Deutscher Gewerkschaftsbund Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt	349

## Mitgliederverzeichnis

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen e.V.	350
DVJJ e.V. Landesgruppe Niedersachsen	353
Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.	354
Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover (GUVH) Landesunfallkasse Niedersachsen (LUKN)	355
Gewerkschaft der Polizei	356
Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V.	357
Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth.Landeskirche Hannover	358
Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining e.V.	359
Katholisches Büro Niedersachsen	360
KOBRA/ Phoenix e.V.	361
Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen	364
LAG „Autonome Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen - Niedersachsen und Bremen“	367
LAG der autonomen Frauenberatungsstellen	370
LAG der autonomen Frauennotrufe Niedersachsen	372
LAG JAW - Landesarbeitsgemeinschaft der Jugend- sozialarbeit in Niedersachsen - Jugendaufbauwerk	375
LAG kommunaler Frauenbüros Niedersachsen ( <i>lag</i> )	376
LAG Niedersachsen für Ambulante sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e.V.	377
LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.	379
LAG Soziokultur Niedersachsen e.V.	381
Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen Niedersachsen/Bremen e.V.	384
Landeselternrat Niedersachsen	385
Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.	386
Landesjugendring Niedersachsen e.V.	388
Landesmusikrat Niedersachsen e.V.	389
Landesseniorenrat Niedersachsen e.V.	390
LandesSportBund Niedersachsen e.V.	392
Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege	394
Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungs- unternehmen Niedersachsen/Bremen e.V.	396
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.	398

## Mitgliederverzeichnis

Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V.	399
Lernfördernde und präventive Schulgestaltung e.V. (LuPS e.V.)	400
NBB - Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion	401
Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS)	403
Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag (NIHK)	407
Niedersächsischer Integrationsrat	408
Niedersächsischer Landkreistag	409
Niedersächsischer Richterbund	410
Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund	411
Niedersächsischer Städtetag	412
Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg	413
Sportjugend Niedersachsen	414
theaterpädagogische werkstatt gGmbH	415
Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V.	416
Verband der Sozialarbeiter in der Niedersächsischen Strafrechtspflege e.V.	419
Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V.	420
Verband Evangelischer Publizistik Niedersachsen- Bremen gGmbH	421
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutsch- land e.V.	422
Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V.	424
VERDI - Landesbezirksfachbereichsvorstand Justizsozialdienst	425
WEISSER RING e.V.	426

### **Ministerien, Landesbeauftragte und nachgeordnete Behörden** **429** (sortiert alphabetisch nach Namen)

Landeskriminalamt Niedersachsen	430
Niedersächsische Landesschulbehörde, Regionalabteilung Hannover	431
Niedersächsische Staatskanzlei	432
Niedersächsisches Justizministerium	433
Niedersächsisches Kultusministerium	437

## Mitgliederverzeichnis

---

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie	439
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport	440
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration	442
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration - Drogenbeauftragte -	448
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration - Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen	449
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration - Schwulenreferent, AIDS-Koordinator, Ansprechpartner für inter- und transsexuelle Menschen -	450
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	451

### **Wissenschaftliche Institutionen 453** (sortiert alphabetisch nach Namen)

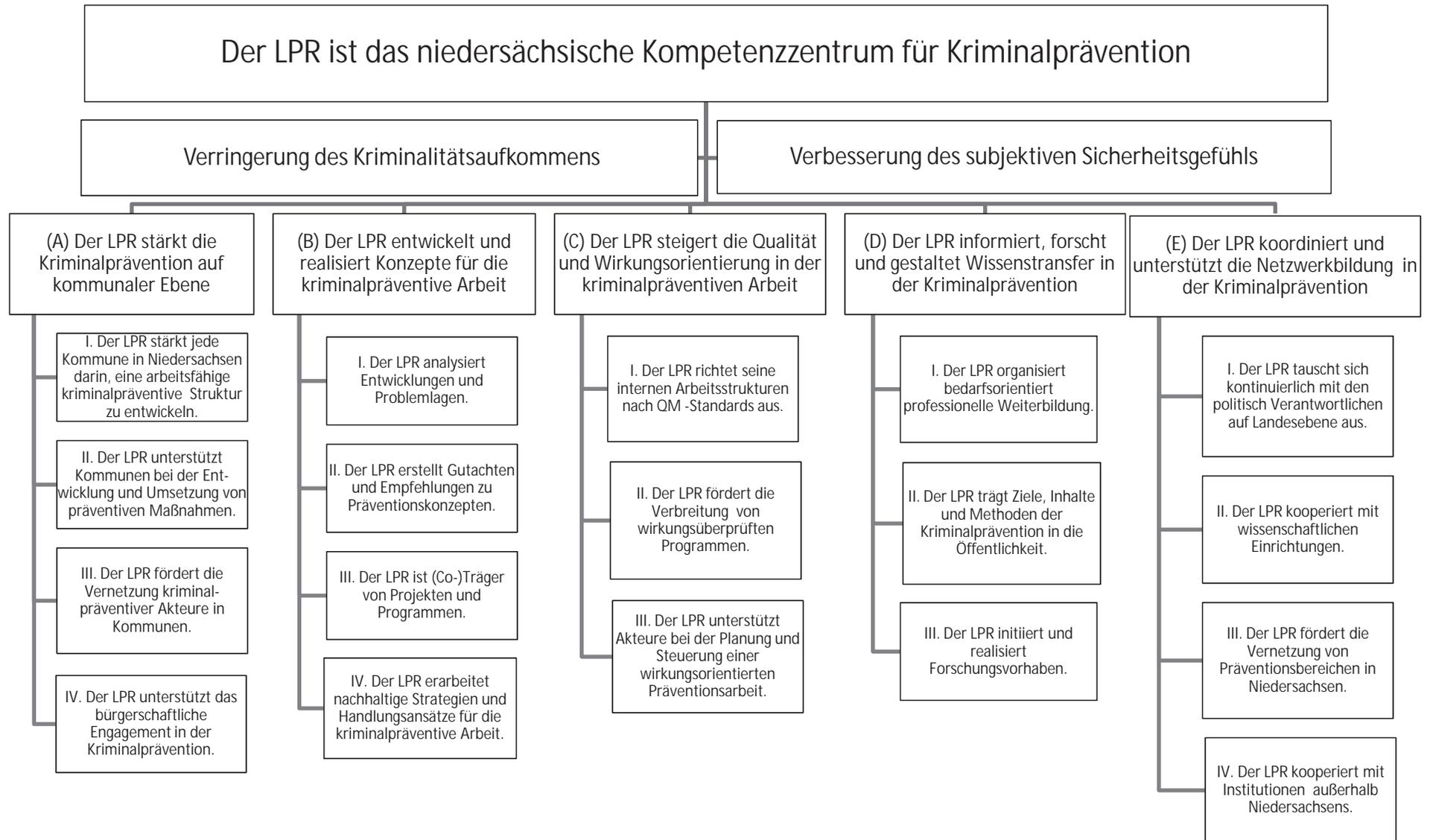
arpos Institut	454
Institut für Entwicklungsplanung und Strukturfor- schung an der Universität Hannover GmbH	455
Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen	457
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig-Wolfenbüttel	458



## Mitgliederverzeichnis

---

# Zielhierarchie des LPR Niedersachsen



„Besser ist es, den Verbrechen vorzubeugen,  
als sie zu bestrafen.“ (Cesare Beccaria, 1764)



Landespräventionsrat Niedersachsen  
Niedersächsisches Justizministerium  
Am Waterlooplatz 5A  
30169 Hannover

[www.lpr.niedersachsen.de](http://www.lpr.niedersachsen.de)

